Archäologische Ausgrabungen und Funde in der Oberpfalz 1996–1997

Von Gabriele Raßhofer und Joachim Zuber

Im August 1997 verstarb Hannsjürgen Werner, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege die archäologische Forschung in der Oberpfalz in vielerlei Hinsicht maßgeblich beeinflußt hat. Seine zahllosen Fundmeldungen aus über drei Jahrzehnten intensiver Feld- und Forschungsarbeit fanden einen überaus deutlichen Niederschlag in den Ortsakten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, gaben Anstoß zu einer Vielzahl archäologischer Ausgrabungen und bildeten den Grundstock etlicher Fachpublikationen. Gerade im südlichen Landkreis Regensburg mit seinem vielfältigen archäologischen Bestand gelang es ihm, ganze Fundlandschaften durch kontinuierliche und systematische Arbeit aus der Anonymität zu reißen. Nebenbei prägte die Sammeltätigkeit Hannsjürgen Werners über Jahre hinweg deutlich das Gesicht der Fundchroniken, zuletzt den hier vorliegenden Überblick der archäologischen Neufunde aus den Jahren 1996 und 1997. Es steht nicht zu erwarten, daß sich die Lücke, die sein allzu früher Tod in das ohnehin dünne Netz unserer ehrenamtlicher Mitarbeiter schlägt, in absehbarer Zeit schließen wird, zumal die immense Sach- und Ortskenntnis Hannsjürgen Werners nicht ohne weiteres zu ersetzen sein wird. Für seine unermüdliche Arbeit und seine ständige Kooperationsbereitschaft gebührt ihm unser aufrichtiger Dank.

*

Der Personalstand der Außenstelle Regensburg des Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege war im Berichtszeitraum wie folgt:

Referat Stadtgebiet Regensburg und Außenstellenleitung:
Dr. Silvia Codreanu-Windauer, M. A.

Referat Oberpfalz:
Dr. Andreas Tillmann, M. A.

Inventarisation:
Gabriele Raßhofer, M. A.

Sekretariat:
Birgit Spangler
Gerlinde Schneider (1. 1. 1997)

Grabungstechniker: Benno Bachmaier (†), Lothar Breinl, Wieland Froschauer, Karl-Wilhelm Höllerer, Petra Zirngibl

Restaurierung: Frank Helmerich, Michael Rademacher

Zeichner: Dušan Lalić, Veronika Neumann, Rudolf Röhrl

Fundzeichnungen wurden außerdem von Annemarie Band, Silvia Laube, Hans Pröpstl, Gabriele Raßhofer, Werner Schönweiß, Andreas Tillmann, Cornelia Schütz-Tillmann und Gertraud Wolf angefertigt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0131-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Regensburg, Keplerstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. 0941/53153 steht für Auskünfte gerne zur Verfügung. Wir bitten, Lese- und Zufallsfunde gemäß der gesetzlichen Meldepflicht anzuzeigen.

Der gewohnte Aufbau der Fundchronik wird weiter beibehalten: Nach Zeitperioden geordnet wird jede Fundstelle nach der Gemarkungs-, Gemeinde- und Landkreiszugehörigkeit in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Es folgen Karten- und Lageangaben. Am Ende der Meldungen werden Fundverbleib und Finder bzw. Melder genannt. Die Numerierung läuft durch, ohne Rücksicht auf Mehrfachnennungen von Fundstellen in unterschiedlichen Zeitperioden zu nehmen.

Abkürzungsverzeichnis:

Arch. Jahr Bayern	=	Das archäologische Jahr in Bayern
B.	=	Breite
BS	=	Bodenscherbe(n)
BVbl.	=	Bayerische Vorgeschichtsblätter
Dm.	=	Durchmesser
Flurk.	=	Bayerische Flurk. 1 : 5000
Inv. Nr.	=	Inventarnummer
H.	=	Höhe
LfD	=	Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
L.	=	Länge
Lkr.	=	Landkreis
M.	=	Maßstab
Mus.	=	Museum
RS	=	Randscherbe(n)
s.	=	siehe
Stroh 1975	=	A. Stroh, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. Bayer. Vorgesch. B 3 (1975)
T.	=	Tiefe
TK	=	Topographische Karte 1 : 25000
VHVO	=	Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg
WS	=	Wandscherbe(n)

Für die Angabe der Himmelsrichtungen werden nur die Anfangsbuchstaben verwendet.

ALT- UND MITTELSTEINZEIT

1) *Altfalter,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Von der bekannten Fundstelle w Furthmühle (VHVO 136, 1996, 145 Nr. 3) wurden 1996 und 1997 etwa 140 mesolithische Silices vorgelegt, von denen ein Kernstein (Abb. 1,1) und eine Spitze (Abb. 1,2) exemplarisch gezeichnet werden konnten.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter unbestimmter Zeitstellung.

2) *Altfalter,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0132-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Von der bekannten Fundstelle „Am Eichelberg" ö Furthmühle (VHVO 136, 1996, 145 Nr. 4) stammen 27 mesolithische Silices, darunter eine Spitze und ein Klingenkratzer.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Bronzezeit.

3) *Berg b. Neumarkt i. d. Opf.*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 58–05.
In der Flur „Herbstwiesen", ca. 650 m nw der Kirche von Berg, wurde ein patinierter Silexabschlag gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

4) *Berg b. Neumarkt i. d. Opf.*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 58–05.
In der Flur „Rothenbühl", ca. 400–500 m nnw der Kirche von Berg, wurden einige mesolithische Silices gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann
S. auch unter Latènezeit.

5) *Berndorf*, Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–10.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Zwerchäcker" nö Berndorf (VHVO 134, 1994, 125 Nr. 5) wurden zahlreiche mesolithische Silices vorgelegt, darunter mehrere Kernsteine, außerdem ein spätpaläolithischer Stichel.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

6) *Berndorf*, Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–10.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle in der Flur „Weiherwiesen", ca. 750–850 m nnw der Ortsmitte von Berndorf., stammen mehrere unmodifizierte Silices wohl mesolithischer Zeitstellung.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

7) *Bodenwöhr*, Lkr. Schwandorf, TK 6739, Flurk. NO 55–23.
Auf einem leicht nach SO abfallenden Hang in der Flur „Hammerwegäcker", 900–1000 m wnw der Kirche von Bodenwöhr, wurden 1996 und 1997 zahlreiche, z. T. getemperte Silices gefunden, außerdem das Fragment einer neolithischen gestielten Silexpfeilspitze.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hornauer

8) *Buch*, Gde. Breitenbrunn, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO 46–03.
In der Flur „Schanz", ca. 850 m nw der Kirche von Buch, wurden mesolithische Silices gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/132). M. Moser
S. auch unter unbestimmter Zeitstellung.

9) *Burglengenfeld*, Lkr. Schwandorf, TK 6738, Flurk. NO 51–14.
In der Flur „An der Kuhtrift", ca. 1200 m w der Kirche auf dem „Kreuzberg", wurde 1996 eine bisher unbekannte mehrperiodige Fundstelle entdeckt. Neben sehr zahlreichen Funden anderer Zeitstellung wurden von hier auch einige wohl spätpaläolithische Silices vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H.-W. Robold
S. auch unter Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

10) *Darshofen*, Gde. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6836, Flurk. NO 50–04.
Im „Lauberfeld", ca. 400 bis 500 m n der Darshofener Mühle, wurden schon vor längerer Zeit 16 Silices aufgelesen, darunter sicher mesolithisches Material, aber auch das Fragment eines spätpaläolithischen Rückenmessers.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/121). M. Moser

11) *Darshofen*, Gde. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6836, Flurk. NO 49/50–04.
Am Abhang des „Schwalbenberges", ca. 200–500 m ssw der Mühle von Darshofen wurden einige mesolithische Silices gefunden, darunter zwei Kernsteine.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/136). M. Moser
S. auch unter Urnenfelderzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0133-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

12) *Darshofen,* Gde. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Katzenfels, TK 6836, Flurk. NO 50–04.
Unmittelbar ö des Weilers Katzenfels wurden schon vor längerer Zeit zehn jungpaläolithische Silices aufgesammelt, darunter ein Kratzer und vier Kernsteine.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/115). M. Moser

13) *Dengling,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Zu einem wohl mesolithischen Fund von der Flur „Mitteräcker" s. unter Jungsteinzeit.

14) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 62–20.
Von der bekannten Fundstelle „Am Wölsenberg" (VHVO 136, 1996, 171 Nr. 232) stammen mesolithische Silices, darunter drei Kratzer und ein ungleichschenkliges Dreieck (Abb. 1, 3–6).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann
S. auch unter Bronzezeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

15) *Eisersdorf,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 83–11.
Auf der bekannten Fundstelle unmittelbar n Eisersdorf (VHVO 134, 1994, 125 Nr. 12) wurde ein mittelpaläolithischer Bogenschaber (Abb. 1,7) gefunden.
Vgl. K. H. Rieder, Zwei neue Steingeräte der mittleren Altsteinzeit aus Eisersdorf, Lkr. Tirschenreuth, und Perschen, Lkr. Schwandorf. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 89 ff.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

16) *Eisersdorf,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 83–11.
Auf der bekannten Fundstelle am s Ortsrand von Eisersdorf in der Flur „Hinterm Hof" (VHVO 134, 1994, 125 Nr. 11) wurden zahlreiche Silices des Spätpaläolithikums und Mesolithikums aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

17) *Eisersdorf,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 83–11.
Von der bekannten Fundstelle ca. 350 m osö Eisersdorf (Straßengabel) (VHVO 134, 1994, 125 Nr. 10) stammen zahlreiche Silices des Spätpaläolithikums und Mesolithikums, darunter ein Rückenmesser und ein Dreieck (Abb. 1, 8–9).
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

18) *Eisersdorf,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–11.
Von der bekannten Fundstelle ca. 500 m n Eisersdorf (VHVO 134, 1994, 125 Nr. 9) stammen neben zahlreichen unmodifizierten Abschlägen ein Kratzer und eine Klinge des Spätpaläolithikums sowie ein lateral retuschierter Abschlag und mehrere mesolithische Kernsteine (Abb. 1, 10–13).
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

19) *Eschenbach,* Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6236, Flurk. NO 78–08.
In der Flur „Steinäcker", unmittelbar oberhalb des Sportplatzes am nw Ortsrand, wurde ein spätpaläolithischer Klingenkernstein gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/137) M. Moser

20) *Ettmannsdorf,* Gde. Schwandorf, Lkr. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 57–16.
Von der bekannten Fundstelle „Am Brand" (VHVO 136, 1996, 147 Nr. 20) wurden wieder zahlreiche mesolithische Silices vorgelegt.
Vgl. E. Thomann, Steinzeitliche Geräte von der Ettmannsdorfer Terrasse. Jahresband z. Kultur u. Gesch. im Landkreis Schwandorf 7, 1996, 87 ff.
Verbleib: Mus. Schwandorf. J. Schneidt, E. Thomann

21) *Ettmannsdorf,* Gde. Schwandorf, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Egidiberg, TK 6638, Flurk. NO 58–16.
In der Flur „Brunnleite", ca. 900–1000 m n Egidiberg, wurden bereits vor längerer Zeit einige mesolithische Silices gefunden, darunter eine Spitze und ein Kernstein.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/119). M. Moser

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0134-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

22) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833/6834, NW 49–08.
Von einer Lesefundstelle in der Flur „Teller", ca. 800 m sw der Kirche von Forchheim, unmittelbar nö der Kläranlage, liegen neben Funden anderer Perioden wenige mesolithische Silices vor.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/58). Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit.

23) *Fortschau,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Kuchenreuth, TK 6137, Flurk. NO 82–10/11.
Von der bekannten Fundstelle „Schrottenbühl" (VHVO 134, 1994, 126 Nr. 14 mit Literatur) stammen wieder sehr zahlreiche mesolithische Silices, darunter mehrere Kernsteine und Kratzer sowie ein Trapez.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte
S. auch unter Jungsteinzeit.

24) *Friesheim,* Gde. Barbing, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–22.
Von einer altbekannten Fundstelle in der Flur „Lausbuckel", ca. 1350 m nnw der Kirche von Wolfskofen, wurden mesolithische Silices vorgelegt, darunter zwei Mikrospitzen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/96). Hj. Werner

25) *Graß,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–16.
Auf einem lößbedeckten Höhenrücken ca. 500–650 m s der Kirche von Graß wurde neben neolithischen Funden auch ein getemperter, vielleicht mesolithischer Abschlag gefunden.
S. auch unter Jungsteinzeit.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/118). M. Moser

26) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im „Unterfeld", ca. 200–300 m nö der Ortskirche, wurde neben zahlreichen Funden anderer Zeitstellung eine wohl mesolithische Silexklinge gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/50). Hj. Werner, J. Hendlmeier
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

27) *Höflas,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Lindenhof, TK 6137, Flurk. NO 82–10.
Von der Flur „Geisacker" unmittelbar s Lindenhof stammen zahlreiche spätpaläolithisch-/mesolithische Silices, darunter ein fragmentierter Stichel sowie Kernsteine und Abschläge (Abb. 1, 14–28).
Vgl. W. Schönweiß, Neufunde der Endeiszeit aus der nördlichen Oberpfalz. Oberpfälzer Heimat 41, 1997, 7 ff. bes. 18 ff.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

28) *Höflas,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Oberndorf, TK 6137, Flurk. NO 83–09.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Leitenäcker". (VHVO 134, 1994, 127 Nr. 22) stammen mesolithische Silices, darunter ein Dreieck (Abb. 2, 1).
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

29) *Hof am Regen,* Gde. Nittenau, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Königshof, TK 6739, Flurk. NO 52–21.
In der Flur „Vogelherd" direkt w des Weilers Königshof wurden mehrere wohl mesolithische Silexabschläge gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hornauer

30) *Hof am Regen,* Gde. Nittenau, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Königshof, TK 6739, Flurk. NO 52–21.
Etwa 400 m sö Königshof, s der Straße nach Neuhaus, wurden 1996 und 1997 zahlreiche

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0135-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

mesolithische Silices aufgelesen, darunter eine Spitze (Abb. 2,2) und zwei Kratzer (Abb. 2, 3–4). Unter dem Material befinden sich auch einige paläolithische Stücke.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hornauer

31) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–13.
In der Flur „Gänsleite", ca. 1300 m sw der Burgruine, wurden zwei wohl mesolithische Kernsteine und ein Abschlag aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/156). Hj. Werner

32) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–12.
Auf der bekannten Höhensiedlung „Schloßberg" wurden innerhalb des „Ungarnwalles" eine Kernkante mit Kratzerkappe gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/138). M. Moser
S. auch unter Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

33) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7038, Flurk. NO 39–19.
In der Flur „Winkel" (VHVO 136, 1996, 172, Nr. 243) wurden auch einige z. T. mesolithische Silices aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/36, 1996/79, 1996/80, 1996/114–116, 1997/29, 1997/87, 1997/88). M. Moser
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

34) *Kötzersdorf*, Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 83–09.
Von der bekannten Fundstelle „Leitenacker" (VHVO 134, 1994, 127 Nr. 26) wurden wieder mesolithische Silices vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

35) *Kötzersdorf*, Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Haunritz, TK 6137, Flurk. NO 83–09.
In der Flur „Pferchleite", ca. 350–500 m sw Haunritz (Straßengabel), wurde eine neue Fundstelle entdeckt. Sie lieferte bisher etwa 120 mesolithische Silices, darunter mehrere Kernsteine sowie zwei Spitzen und ein Dreieck.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

36) *Krachenhausen*, Gde. Kallmünz, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 48–12.
Am ö Talhang der Naab ca. 1100 m s der Kapelle in Krachenhausen wurden einige Silices gefunden, darunter ein getemperter Kernstein.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/120). M. Moser

37) *Krondorf*, Gde. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 58–17.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle in der Flur „Im Schlachtfeld" n Krondorf, ca. 1000 m w des Fronberger Schlosses, wurden mesolithische Silices vorgelegt.
Verbleib: Mus. Schwandorf. J. Schneidt, E. Thomann
S. auch unter Latènezeit.

38) *Krondorf*, Gde. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 58–17.
In der Flur „Freiung" n Krondorf, ca. 250–350 m nö Pkt. 356, wurden erstmals mesolithische Silices aufgelesen.
Verbleib: Mus. Schwandorf. J. Schneidt, E. Thomann
S. auch unter Bronzezeit und Urnenfelderzeit.

39) *Krondorf*, Schwandorf, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Richt, TK 6738, Flurk. NO 58–16/17.
Von einer seit längerem bekannten Fundstelle in der Flur „Brunnleite" (BVbl. 33, 1968, 134), ca. 500 m s/ssw Richt (Kreuzung), kommen einige wohl mesolithische Silices, darunter zwei Kernsteine.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1997/122). M. Moser

40) *Krummennaab*, Lkr. Tirschenreuth, TK 6139, Flurk. NO 81–17.
Etwa 800–900 m ö der Kirche von Krummennaab wurden spätpaläolithische Silices gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Fähnrich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0136-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

41) *Kulmain,* Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–11.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Kirschenäcker" ca. 700–800 m ssö der Kirche von Kulmain (VHVO 134, 1994, 127f. Nr. 27) stammen zahlreiche mesolithische Silices, darunter mehrere Kernsteine. Eine Silexklinge könnte neolithischer Zeitstellung sein.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

42) *Kulmain,* Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–11.
Von einer neuentdeckten Fundstelle in der Flur „Sommerheu", ca. 1100 m ssö der Kirche von Kulmain, wurden 48 Silices vorgelegt, darunter ein mesolithischer Kernstein.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

43) *Kulmain,* Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Oberbruck, TK 6137, Flurk. NO 84–10.
Die bekannte Fundstelle „Birkenbühl" (VHVO 134, 1994, 128 Nr. 34) lieferte wieder mesolithische Silices, darunter 17 Kernsteine bzw. Kernsteinfragmente. Ein patiniertes Klingenfragment könnte noch paläolithisch sein.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

44) *Litzlohe,* Gde. Pilsach, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NW 58–02.
In der Flur „Münzer", ca. 500 m ssw der Kirche von Litzlohe, wurde ein mesolithischer Kernstein gefunden (Abb. 2,5).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/110). Hj. Werner

45) *Litzlohe,* Gde. Pilsach, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NW 58–03.
In der Flur „Im Grasweg" am w Ortsrand von Litzlohe wurden zwei mesolithische Silexabschläge aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/111, 112). Hj. Werner

46) *Löschwitz,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 82–10.
Von der bekannten Fundstelle am w Anhang des „Kühberges" (VHVO 134, 1994, 128 Nr. 28) stammen mehrere Silices des Spätpaläolithikums und Mesolithikums, darunter eine patinierte Klinge, mehrere Stichel und Kernsteine (Abb. 2, 6–11).
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

47) *Matting,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39/40–14.
Von der Flur „Grießäcker", ca. 850–1200 m sw der Kirche von Matting, wurden zahlreiche patinierte, wohl paläolithische Silices vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. M. Pfreundner

48) *Maxhütte-Haidhof,* Lkr. Schwandorf, Ortsteil Eichelberg, TK 6738, Flurk. NO 51–17.
Etwa 100 m w des Ortsrandes von Eichelberg, unmittelbar bei Pkt. 432, wurde bereits vor längerer Zeit ein mesolithischer Kratzer gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/123). M. Moser

49) *Mitteraschau,* Gde. Neunburg vorm Wald, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Pettendorf, TK 6640, Flurk. NO 58/59–25.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle sö Pettendorf stammen mehrere, teilweise getemperte Silexabschläge und Trümmerstücke.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Mittelalter und Neuzeit.

50) *Mitteraschau,* Gde. Neunburg vorm Wald, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Unteraschau, TK 6640, Flurk. NO 58/59–26.
Von der Flur „Hundsruck" bei Unteraschau wurden mehrere frühmesolithischen Silices sowie wenige WS vorgeschichtlicher Machart vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

51) *Nabburg,* Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 62–19.
Auf einer bislang unbekannten Fundstelle in einer Altschlinge der Naab, in der Flur „Brunnenstätte" etwa 700–750 m nnw der Ortsmitte von Wölsenberg, wurden zwei mesolithische Kratzer und eine Spitze (Abb. 2, 12–14) aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0137-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

52) *Neudorf b. Luhe,* Gde. Luhe, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Ortsteil Grünau, TK 6438, Flurk. NO 68–18.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle in der Flur „Steinbügel" am sw Ortsrand von Grünau stammen zahlreiche spätpaläolithische und mesolithische Silices (Abb. 2, 15–23).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

53) *Neuhaus,* Gde. Nittenau, Lkr. Schwandorf, TK 6739, Flurk. NO 52–21.
Etwa 500 bis 600 m osö Königshof, n der Straße nach Neuhaus, wurden ein mesolithischer Kernstein sowie weitere Silices gefunden, darunter auch eine Klinge aus Arnhofener Hornstein.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hornauer

54) *Neuhaus,* Gde. Nittenau, Lkr. Schwandorf, TK 6739, Flurk. NO 52–21.
Von einer neuen Lesefundstelle in der Flur „Beim Schmidbrunn", ca. 650 m w Neuhaus (Pkt. 384), stammen einige mesolithische Silices, darunter ein Kernstein.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hornauer

55) *Neukirchen,* Gde. Schwandorf, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Grain, TK 6638, Flurk. NO 57–15.
In der Flur „Kronäcker" unmittelbar sw Grain wurden erstmals mesolithische Silices gefunden.
Verbleib: Mus. Schwandorf. J. Schneidt, E. Thomann

56) *Niedermurach,* Lkr. Schwandorf, TK 6540, Flurk. NO 63–25.
Von einer neuentdeckten Fundstelle im Bereich sw des Ortes stammen etwa 70 spätpaläolithische Silices, darunter zwei Stichel, ein Doppelstichel, ein Doppelkratzer, eine Rückenspitze und das Fragment eines Rückenmessers.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

57) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
In der Flur „Maieräcker/Scharmassinger Feld", ca. 600 m sö der Kirche von Oberisling, wurde schon vor längerer Zeit eine spätmesolithische Trapezspitze gefunden (Abb. 2, 24).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/140). M. Moser

58) *Oberölsbach,* Gde. Berg b. Neumarkt i. d. Opf., Lkr. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Gnadenberg, TK 6634, Flurk. NW 59–05.
Im „Badschlag", ca. 500 m onö der Kirche von Gnadenberg, wurden wenige patinierte Silices gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann
S. auch unter Latènezeit.

59) *Oberölsbach,* Gde. Berg b. Neumarkt i. d. Opf., Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 59–05.
In der Flur „Schnackenwiesen", ca. 450 m osö der Kirche von Unterölsbach, wurde ein patinierter Abschlag gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

60) *Pamsendorf,* Gde. Pfreimd, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Oberpfreimd, TK 6539, Flurk. NO 65–20.
Im „Grabenfeld", ca. 275–425 m n bis nnö der Kirche von Oberpfreimd, wurde 1997 eine neue Fundstelle entdeckt. Sie ergab bisher mehrere mesolithische Silices, darunter zwei Kernfragmente und drei Klingen, außerdem vier Scherben vorgeschichtlicher Machart.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

61) *Pielenhofen,* Lkr. Regensburg, TK 6937, Flurk. NO 46–12.
In der Flur „Hasenbuckel", ca. 1400 m nnw der Klosterkirche von Pielenhofen, wurden neben einigen vorgeschichtlichen Scherben einige frühmesolithische Silices gefunden, darunter ein Kernstein.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/142). M. Moser

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0138-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

62) *Perschen,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 64–20.
Von der bekannten Fundstelle „Wolfsbühl" (VHVO 136, 1996, 149 Nr. 43) wurden ein Stichel und drei Kratzer wohl endpaläolithischer Zeitstellung vorgelegt (Abb. 2, 25–29). Von hier stammen auch zahlreiche mesolithische Silices, darunter Kratzer, Klingen und Kernsteine.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

63) *Pitzling,* Gde. Pemfling, Lkr. Cham, Ortsteil Ried, TK 6741, Flurk. NO 53–32.
Von der Flur „Bergleiten", ca. 750–900 m s der Kapelle in Ried, stammt neben zahlreichen Funden anderer Zeitstellung ein frühmesolithischer Kernstein aus hellrosa Silex.
Verbleib: Privatbesitz. K. Hornauer
S. auch unter Jungsteinzeit.

64) *Poign,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Seedorf, TK 7038, Flurk. NO 39–16.
Am sö Hang des „Sachsenberges", ca. 450 m sw der Ortsmitte von Seedorf, wurde bereits 1994 ein Faustkeil (Abb. 2, 30) gefunden.
Vgl. K.-H. Rieder, Der altsteinzeitliche Faustkeil von Poign, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 64 ff.
Verbleib: Privatbesitz. M. Dietrich

65) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 60–19.
Die bekannte Fundstelle auf dem „Kulchberg" (VHVO 136, 1996, 150 Nr. 48) lieferte 1996 und 1997 wieder einige mesolithische Silices (Abb. 2, 31–36), außerdem einen spätpaläolithischen Kernstein (Abb. 2, 37).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

66) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Von der bekannten Fundstelle „Richterzell" nö Zilchenricht (VHVO 136, 1996, 173 Nr. 253) wurden einige mesolithische Silices gemeldet.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Mittelalter und Neuzeit.

67) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Im Bereich des bekannten Chamer Erdwerkes im „Kellnerfeld" (VHVO 134, 1994, 135 Nr. 87) wurden neben zahlreichen Funden anderer Zeitstellung auch einige mesolithische Silices gefunden (Abb. 3, 1–11).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/34). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

68) *Rötz,* Lkr. Cham, TK 6641, Flurk. NO 58–30.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Im Pfaffenfurt" (VHVO 136, 1996, 150 Nr. 51) stammen ein spätpaläolithischer Kratzer (Abb. 3, 12) sowie zahlreiche mesolithische Silices (Abb. 3, 13–21).
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Jungsteinzeit.

69) *Rottendorf,* Gde. Niedermurach, (Lkr. Schwandorf), Ortsteil Reichertsmühle, TK 6540, Flurk. NO 64–25/26.
Unmittelbar nnö Reichertsmühle wurden wenige mesolithische Silices aufgesammelt, darunter ein Kernstein.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/117). M. Moser

70) *Sallern,* St. Regensburg, Ortsteil Ödenthal, TK 7039, Flurk. NO 45–18.
Siehe unter Zeitlarn, Lkr. Regensburg, Ortsteil Zeitlberg.

71) *Schönreuth,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 83–12.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle in den Fluren „Hutacker" und „Zeigelhölzl",

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0139-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

800–950 m w/wsw der Kirche von Waldeck, 150–300 m w Pkt. 509, stammen einige mesolithische Silices, darunter ein Kernstein.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

72) *Schwarzhofen,* Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 60–24.
Von der bekannten mehrperiodigen Fundstelle „Hinterm Friedhof" (VHVO 136, 1996. 151 Nr. 51) stammen neben Lesefunden anderer Zeitstellung wieder zahlreiche Silexabschläge und -trümmerstücke sowie drei mesolithische Kernsteine.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Jungsteinzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

73) *Sollngriesbach,* Gde. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Grubmühle, TK 6834. Flurk. NW 47/48–05.
In der Flur „Mitterwegäcker", ca. 200–300 m nw Grubmühle, wurde bereits vor längerer Zeit ein getemperter Kernstein aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/106). M. Moser
S. auch unter Latènezeit.

74) *Stefling,* Gde. Nittenau, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Weißenhof, TK 6739, Flurk. NO 52–20.
In der Flur „Birkenzell" unmittelbar s des Weilers Weißenhof wurden mehrere mesolithische Silices gefunden, darunter neun Kernsteine und sechs Klingen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/113). M. Moser

75) *Stöckelsberg,* Gde. Berg b. Neumarkt i. d. Opf., Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 60–05.
In der Flur „Ochsenbrand", ca. 530–800 m nw der Kirche von Stöckelsberg, wurden einige Silices aufgesammelt, darunter zwei patinierte Klingen.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

76) *Stulln,* Lkr. Schwandorf, Ortsteil Geiselhof, TK 6538, Flurk. NO 62–17.
Auf der bekannten Fundstelle „Am Kuhbühl" (VHVO 136, 1996, 151 Nr. 65) wurden zwei mesolithische Silexkratzer aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

77) *Sulzbürg,* Gde. Mühlhausen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6834, Flurk. NW 50–06.
Vom Plateau des „Schloßberges" (VHVO 134, 1994, 136 Nr. 93) stammen neben Funden anderer Zeitstellung wenige mesolithische Silices.
Verbleib: Privatbesitz. J. Göbel
S. auch unter Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

78) *Trautmannshofen,* Gde. Lauterhofen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Hartenhof, TK 6635, Flurk. NO 58–01.
In der Flur „Igelsee" ca. 500 m n/nnö der Kapelle in Hartenhof wurde ein jungpaläolithischer Klingenkratzer (Abb. 3, 22) aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. B. Kaulich, W. Klughardt

79) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–23/24.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Murach Zell", ca. 300–400 m ssw Uckersdorf (VHVO 136, 1996, 152 Nr. 70) stammen wieder spätpaläolithische und mesolithische Silices.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz, E. Thomann

80) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–23/24.
Von der bekannten Fundstelle am Schwarzachufer ca. 500 m s Uckersdorf (VHVO 136, 1996, 152 Nr. 71) wurden wieder spätpaläolithische und mesolithische Silices (Abb. 3, 23–25) vorgelegt.
H. Schwarz, E. Thomann

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0140-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

S. auch unter Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, Mittelalter und Neuzeit sowie unbestimmter Zeitstellung.

81) *Utzenhofen,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Wolfersdorf, TK 6635, Flurk. NO 58–03.
Bei Erdarbeiten in seinem Grundstück im mittleren Ortsbereich fand K. Zollbrecht einen getemperten Abschlag, der wohl ins Mesolithikum zu datieren ist.
Verbleib: Privatbesitz. LfD
S. auch unter Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

82) *Voitenthan,* Gde. Wiesau, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Mühlhof, TK 6039, Flurk. NO 85–19.
Auf der w Terrasse des Tirschnitz-Baches, ca. 500 m sw der Kirche von Wiesau, wurden spätpaläolithische Silices gefunden, darunter zwei Stichel und ein Kratzer.
Verbleib: Privatbesitz. H. Fähnrich

83) *Walderbach,* Lkr. Cham, TK 6840, Flurk. NO 50–25.
Auf der n Regenterrasse ca. 850 m w der Klostermühle von Walderbach wurden bereits vor längerer Zeit mehrere wohl mesolithische Silexabschläge gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/133). M. Moser

84) *Weiding,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Sindelsberg, TK 6639, Flurk. NO 59–20.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Hintere Hutweideäcker" (VHVO 136, 1996, 153 Nr. 73) wurden 1996 und 1997 etwa 140 mesolithische Silices vorgelegt, von denen einige Stücke in exemplarischer Auswahl ein Kernstein und zwei Mikrolithen (Abb. 3, 26–32) gezeichnet werden konnten.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Latènezeit.

85) *Wiesent,* Lkr. Regensburg, TK 6940, Flurk. NO 42–25.
Im „Hochfeld", ca. 1200 m wnw der Kirche von Wiesent, 200 m sw Pkt. 342, wurden spätpaläolithische Silices gefunden, darunter zwei Kernsteine.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/143). Hj. Werner

86) *Winzer,* St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 43–17, Ortsteil Pfaffenstein.
Auf dem „Dreifaltigkeitsberg", ca. 300 m s der n Tunneleinfahrt des Pfaffensteiner Tunnels, wurden bereits vor längerer Zeit mesolithische Silices gefunden, darunter vier Kernfragmente.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/116). M. Moser

87) *Zangenstein,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
Etwa 250 m nw der Burgkapelle von Zangenstein wurden spätpaläolithische Silices gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

88) *Zeitlarn,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Zeitlberg und *Sallern,* St. Regensburg, Ortsteil Ödenthal, TK 7039, Flurk. NO 45–18.
Zur Klärung der Befundlage wurde im Bereich eines altbekannten Fundplatzes eine Sondagegrabung durchgeführt. Dabei konnte eine mittel- bis spätpaläolithische Fundschicht erfaßt werden.
Vgl. M. Heinen / D. Beck, Ausgrabungen auf dem Szeletien-Fundplatz Zeitlarn, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 71 ff. – dies., Ausgrabungen in einer Szeletien-Freilandstation auf dem Pentlberg bei Zeitlarn, Lkr. Regensburg, Oberpfalz. Arch. Jahr 1996 (1997) 26 ff.
Verbleib der Funde: z. Z. Universität Köln. LfD

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0141-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

89) *Ziegetsdorf,* Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–16.
Im Garten ihres Grundstückes Augsburger Straße 104 fand J.Wagner einen patinierten Abschlag sowie einen lateral retuschierten Abschlag. S. auch unter römische Kaiserzeit.
Verbleib: Privatbesitz. LfD

JUNGSTEINZEIT

90) *Alteglofsheim,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–21.
In der Flur „Boden" ö Alteglofsheim wurde ein endneolithischer Silexdolch gefunden (Abb. 3, 33).
Verbleib: Privatbesitz. X. Hendlmeier

91) *Bodenwöhr,* Lkr. Schwandorf, TK 6739, Flurk. NO 55–23.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.

92) *Burgweinting,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.
Im mittlerweile überbauten Neubaugebiet „Am Langen Weg" wurden bereits zwischen 1966 und 1977 neolithische Steingeräte und Silexartefakte, darunter das Schneidenfragment eines Steinbeiles und zwei Silexpfeilspitzen (Abb. 3, 34–35), sowie etwas Keramik aufgelesen, darunter eine linearbandkeramische WS und eine unverzierte latènezeitliche WS aus Graphitton.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1996/42). Hj. Werner

93) *Burgweinting,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17/18.
Auf einem Feld ca. 1600 m w der Kirche von Burgweinting fanden sich ein Silexkratzer, eine Klinge und einige Abschläge sowie neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik zwei latènezeitliche WS, davon eine mit Kammstrichverzierung.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/122). Hj. Werner

94) *Burgweinting,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 42–19.
Etwa 1900 m onö der Burgweintinger Kirche, im Gewerbegebiet an der Leibnitzstraße, wurden ein Silexabschlag und das Nackenfragment eines dunkelgrauen Steinbeiles gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach

95) *Burgweinting,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.
Die Ausgrabungen im Bereich der urnenfelderzeitlichen Siedlung im „Kirchfeld" (VHVO 136, 1996, 165 Nr. 182) wurden 1996 und 1997 weiter fortgesetzt, wobei auch neolithische Befunde zutage kamen. Besondere Erwähnung verdienen drei n-s-orientierte Hockergräber der Glockenbecherkultur, von denen eines sich als beraubt und daher beigabenlos erwies. Von den beiden anderen Gräbern ergab das eine einen verzierten Glockenbecher (Abb. 4, 1) und einen Kupferpriem (Abb. 4, 2), das andere vier v-förmig durchbohrte Knochenknöpfe (Abb. 4, 3–6) und eine Henkeltasse.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/3). LfD
S. auch unter Urnenfelderzeit und römischer Kaiserzeit.

96) *Dengling,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
In der Flur „Mitteräcker" am ö Ortsrand von Dengling wurde neben einem getemperten, vielleicht mesolithischen Abschlag das Fragment eines kantenretuschierten Plattensilexgerätes gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/72). J. Hendlmeier, Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit.

97) *Dietfurt a. d. Altmühl,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO 43–01.
Die geplante Ortsumgehung von Dietfurt machte 1997 umfangreiche Notgrabungen im Trassenbereich notwendig. Dabei wurden neben zahlreichen anderen Befunden auch zwei Gräber der Glockenbecherkultur aufgedeckt, die rund 280 m voneinander entfernt im

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0142-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Trassenbereich sö von Dietfurt lagen, Grab A etwa 425 m onö, Grab B 225 m osö Pkt. 362. Aus Grab A, in dem sich keine Bestattungsreste erhalten hatten, stammen ein reich verzierter Glockenbecher (Abb. 4, 7) und eine kleine Schüssel. Grab B enthielt die weitgehend vergangenen Knochenreste eines auf der linken Seite liegenden Hockers mit Kopf im N. An Beigaben wurden eine Schüssel und zwei Tassen geborgen.
Vgl. F. Loré, Leben und Tod vor fünftausend Jahren – neu entdeckte Dörfer und Friedhöfe im Talraum von Dietfurt a. d. Altmühl. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1998, 55 ff. – ders., Die Ausgrabungen auf der Umgehungsstraße St. 2230 in Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Opf. Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 58 ff.
Verbleib: z. Zt. LfD. Fa. ArcTron, Fa. Faustus und LfD
S. auch unter Urnenfelderzeit und Latènezeit.

98) *Erbendorf,* Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Aschenhof, TK 6138, Flurk. NO 81–14.
Auf einem Feld unmittelbar nö Aschenhof wurde das Halbfabrikat eines Steinbeiles aus Amphibolit gefunden (Abb. 4, 8). Es handelt sich bereits um das dritte Stück von dieser Fundstelle (vgl. VHVO 124, 1984, 263 Nr. 14).
Verbleib: Privatbesitz. H. Fähnrich, K. Horn

99) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 49–08.
Als Ergebnis langjähriger Feldbegehungen liegen von einem größeren Areal an der Schwarzachterrasse in der Flur „Teller", ca. 1,1–1,5 km ssw der Kirche von Forchheim, neben Funden anderer Perioden auch einige sicher neolithische WS mit Knubben vor.
Verbleib: Privatbesitz. H. Laaber, R. Laaber
S. auch unter Urnenfelderzeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

100) *Fortschau,* Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Kuchenreuth, TK 6137, Flurk. NO 82–10/11.
Von der bekannten Fundstelle „Schrottenbühl" (VHVO 134, 1994, 126 Nr. 14 mit Literatur) wurde ein Steinbeil (Abb. 5, 1) vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

101) *Gebelkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39–19.
In der Flur „Brunnenbreitl", ca. 1100 m nw der Gebelkofener Kirche, wurden wenige Silices und vorgeschichtliche Keramik sowie eine latènezeitliche Graphittonscherbe aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/117). Hj. Werner

102) *Graß,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–16.
Auf einem lößbedeckten Höhenrücken ca. 500–650 m s der Kirche von Graß wurden bereits um 1980 Scherben der Linearbandkeramik (Abb. 5, 2–5) sowie einige Silices gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/118). M. Moser
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

103) *Graßlfing,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39–15.
Aus dem Bereich einer bekannten Fundstelle am s Ortsrand von Graßlfing (VHVO 134, 1994, 132 Nr. 63) stammen neben einigen Silices allgemein vorgeschichtliche Keramikscherben, darunter eine neolithische WS und eine wohl urnenfelderzeitliche RS.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/123). Hj. Werner, J. Hendlmeier

104) *Großprüfening,* St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42/43–15.
S. unter römischer Kaiserzeit.

105) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Zwischen den Ortsteilen Ober- und Unterhaimbuch, ca. 200–400 m s bis ssw der Kirche vom Unterhaimbuch, wurde durch Lesefunde eine bislang unbekannte neolithische Siedlung entdeckt. Es fanden sich das Fragment einer Axt aus braunem Felsgestein, ein trapez-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0143-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

förmiges Einsatzbeilchen, einige Silices und Keramikscherben der Chamer Gruppe, darunter eine RS und eine WS mit Kerbenzier, eine RS mit Arkadenrand oder umgelegtem Rand und eine RS mit Kalkmagerung.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nrn. 1996/52, 1996/58, 1996/59).
Hj. Werner
S. auch unter Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

106) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Auebereich der Großen Laaber, ca. 450-500 m osö der Kirche von Unterhaimbuch, sind neben Funden anderer Zeitstellung auch einige neolithische Silices sowie ein Klopfstein aufgelesen worden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/102). Hj. Werner
S. auch unter Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

107) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
In der Flur „Unterfeld" unmittelbar n Unterhaimbuch befindet sich eine Luftbild- und Lesefundstelle, die zahlreiche Funde verschiedener Zeitperioden ergeben hat. Das Neolithikum ist dabei allerdings nur sehr spärlich vertreten: So wurden 300 m nnö der Kirche von Unterhaimbuch ein kantenretuschiertes Silexklingenfragment und eine WS mit Schnuröse gefunden. Weitere Silices aus gebändertem Plattenhornstein fanden sich jeweils 600 m n, 250 m nnö und 600 m nnö der Ortskirche.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/50, 54–56). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

108) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
Von den Fluren „Figurenfeld" und „Rennwegäcker", 1050–1300 m n bis nnö der Kirche von Unterhaimbuch und unmittelbar an der Hochterrassenkante gelegen, wurden nach einer ersten Begehung neben zahlreichen vorgeschichtlichen Keramikscherben auch einige Silices und eine WS mit arkadenrandartig gebildeter Leiste vorgelegt. In diesem Bereich ist durch Luftbildbefunde unter anderem ein großes ovales Grabenwerk nachgewiesen, bei dem es sich um eine spätneolithische Anlage handeln könnte.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv. Nrn. 1996/61–63, 67). Hj. Werner

109) *Hohenfels (Truppenübungsplatz)* (Lkr. Amberg-Sulzbach). TK 6737.
In einer Spaltenhöhle im Truppenübungsplatz Hohenfels, deren genaue Lage aus Schutzgründen unbekannt bleiben soll, wurde bereits vor längerer Zeit eine WS der Gruppe Oberlauterbach (Abb. 5, 6) gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/170).
M. Moser, H. Wlodarczyk, L. Wlodarczyk
S. auch unter Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

110) *Kirchendemenreuth,* Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 79–17.
In der Flur „Bodenacker" (VHVO 134, 1994, 132 Nr. 66) wurde erneut ein spätneolithisches Steinbeil gefunden (Abb. 5, 7).
Verbleib: Privatbesitz. W. Würth, W. Fach

111) *Köfering,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.
Die Erweiterung des Baugebietes „Kelleräcker" am sw Ortsrand machte 1997 eine Rettungsgrabung im Anschluß an die schon bekannten Befunde notwendig (zuletzt VHVO 134, 1994, 132f. Nr. 67 mit Literatur; die 1997 untersuchte Fläche liegt unmittelbar w der in VHVO 132, 1992, 199 Nr. 38 beschriebenen Befunde). In der ca. 0,6 ha großen Fläche wurden unter anderem zahlreiche neolithische Befunde festgestellt. Neben einzelnen Funden der Linearbandkeramik sind dabei vier Siedlungsgruben der Münchshöfener Kultur zu nennen. Eine von ihnen enthielt die Reste von mindestens sieben Gefäßen, darunter

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0144-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

ein singuläres, reich verziertes Ausgußgefäß. Aus der Zeit der Altheimer Kultur wurden ebenfalls zahlreiche Siedlungsgruben festgestellt. Sie gehören zu einem Grabenwerk, das bereits 1990 entdeckt worden war und dessen w Anschluß jetzt untersucht werden konnte (Abb. 5, 8).
Vgl. F. Loré, Neolithische und latènezeitliche Grabenanlagen in Köfering, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Opf. 2, 1998, 71 ff. – A. Tillmann, Ausgrabungen im Baugebiet Köfering, „Kelleräcker-Erweiterung". Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 53 ff.
Verbleib der Funde: z. Zt. LfD. Fa. ArcTron, Fa. Faustus und LfD
S. auch unter Latènezeit.

112) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
In der Flur „Winkel" (VHVO 136, 1996, 172, Nr. 243) wurden auch einige neolithische Funde aufgesammelt, darunter zwei Silexpfeilspitzen (Abb. 6, 1–2), ein kleines Einsatzbeil sowie das Schneidenfragment eines Steinbeiles.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1997/28, 1997/69, 1997/87, 1997/88).
Hj. Werner
Zur Fundstelle s. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

113) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Am nö Ortsrand von Egglfing wurden neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik auch ein neolithischer Silexkratzer und das Fragment einer Silexklinge sowie weitere Silices aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/79). Hj. Werner

114) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Zu neolithischen Funden ca. 450 m ö/onö der Egglfinger Kapelle s. unter Bronzezeit.

115) *Kulmain,* Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–11.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.

116) *Mangolding,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Vom „Pfaterfeld" (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 74) stammt eine neolithische WS mit eingedellter Knubbe.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nrn. 1997/47). Hj. Werner
S. auch unter römischer Kaiserzeit.

117) *Mangolding,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Flur „Am Lohgraben", ca. 700–800 m nnw der Kirche von Mangolding, wurde eine querschneidige Silexpfeilspitze (Abb. 6, 3) gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/95). Hj. Werner

118) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Auf der bekannten Fundstelle „An der Pfatter" (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 77) wurden seit 1980 außer zahlreichen neolithischen Silex- (Abb. 6, 4–10) sowie Felsgesteingeräten (Abb. 6, 11–12) eine WS der Linearbandkeramik vor allem Keramik des Jungneolithikums mit Arkadenrändern (Abb. 6, 13–24) aufgelesen. Zu nennen sind außerdem zwei WS der Pollinger Gruppe (Abb. 7, 1–2) sowie zwei WS mit Ritzverzierung der Fazies Wallerfing und das Fragment einer Badener Tasse (Abb. 7, 3) mit Bandhenkel und kleinen Knubben am Bauchumbruch und am Henkelansatz. Zeitlich nicht näher zuzuordnen sind eine Tonspule und Fragmente von Spinnwirteln und Webgewichten.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/31–33, 1996/132, 1997/49, 1997/50–52, 1997/68). Hj. Werner
S. auch unter Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und unbestimmter Zeitstellung.

119) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Vor 1996 fand K. Nierer bei der Gartenarbeit in seinem Anwesen ca. 250 m ö der Mintrachinger Pfarrkirche zwei Steinbeile aus graugrünem Felsgestein (Abb. 7, 4–5).
Verbleib: Privatbesitz. LfD

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0145-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

120) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21/22.
Von der bekannten Fundstelle ca. 800–900 m s der Mintrachinger Kirche (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 76) wurden 1996 als Ergebnis mehrjähriger Begehungen zahlreiche Lesefunde vorgelegt, darunter Scherben der ältesten Linearbandkeramik (Abb. 8, 1–4) und der Münchshöfener Kultur (Abb. 8, 5–14; 9, 1–16). Eine RS mit Arkadenrand (Abb. 9, 17) könnte auch der Altheimer Gruppe angehören. Wohl ebenfalls neolithisch sind zwei nicht näher ansprechbare kleine Fragmente von Steingeräten und einige Silices.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/29). Hj. Werner
S. auch Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

121) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Bei Erschließungsmaßnahmen im „Schmiedfeld" w des Mintrachinger Sportplatzes wurden neben Funden anderer Zeitstellung auch einige neolithische Silices aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/43). Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

122) *Mittelreinbach,* Gde. Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Gaisheim, TK 6435, Flurk. NO 68–02.
Bereits publizierte Altfunde aus der Grundfelsenhöhle (Stroh 1975, 116 f.) wurden 1997 aus Privatbesitz in das Museum Regensburg abgegeben. Es handelt sich um das Fragment eines spätneolithischen Bechers, zwei metallzeitliche WS mit Tupfenleisten, eine RS der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, zahlreiche vorgeschichtliche und spätmittelalterliche Keramikscherben sowie menschliche Skelettreste.
Vgl. M. Moser/L. Übelacker, Prähistorische Schädelamulette und chirurgischer Knochenabfall aus Höhlen des Fränkischen Jura. In: Festschrift 75 Jahre Anthropologische Staatssammlung (1977) 105 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/139). M. Moser

123) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 37–26.
Am nö Ortsrand von Mötzing, ca. 350–400 m n der Kirche, wurde aus dem Abraum eines bereits abgeschobenen Bauplatzes Keramik geborgen. Neben zahlreichen, allgemein vorgeschichtlichen Scherben fanden sich eine RS mit Arkadenrand (Abb. 9, 18), eine RS mit umgeschlagenem Rand (Abb. 9, 19), das Randstück eines „Backtellers" (Abb. 9, 20), eine WS mit konzentrischen Winkeln in Furchenstichtechnik (Abb. 9, 21) und eine WS mit Formstichleiste (Abb. 10, 1), die dem Spätneolithikum angehören. Möglicherweise schon bronzezeitlich sind eine RS mit ausschwingendem Rand und getupfter Leiste (Abb. 10, 2) sowie eine RS mit leicht ausschwingendem Rand (Abb. 10, 3). Das Fragment eines Tonobjektes nach Art eines Webgewichtes, das aber offenbar keine Durchlochung aufweist (Abb. 10, 4), ist zeitlich nicht näher zu bestimmen. Wohl als reihengräberzeitlich ist eine handgemachte, rauhwandige WS anzusprechen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/104). Hj. Werner

124) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25.
Die Grabung am s Ortsrand von Mötzing (VHVO 136, 1996, 169 Nr. 217) wurde 1996/1997 fortgesetzt. Dabei konnten außer einem frühbronzezeitlichen Gräberfeld und einem Grabenwerk der Hallstattzeit auch Siedlungsspuren der Altheimer Gruppe dokumentiert werden. Aus dem Abraum der Grabung stammen neben Funden anderer Zeitstellung zwei jungneolithische RS, ein Sichelfragment aus Plattenhornstein mit Sichelglanz (Abb. 10, 5) und wenige Silices.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/82, 1996/152). Hj. Werner
S. auch unter Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

125) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
In der Flur „In der Wiege", ca. 700–800 m sw der Kirche von Moosham, wurde ein spitznackiges Walzenbeil gefunden (Abb. 10, 6).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/82). B. Roca Beck, A. Boos

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0146-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

126) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 38–23.
Von der bekannten, mehrperiodigen Fundstelle im „Kleinfeld" (VHVO 136, 1996, 157 Nr. 117) wurden wieder zahlreiche Lesefunde vorgelegt. An neolithischem Material sind ein Steinbeilfragment und zahlreiche Keramikscherben zu nennen, darunter einige Stücke der Stichbandkeramik/Gruppe Oberlauterbach, der Münchshöfener Kultur (Abb. 10, 7–9) und der Chamer Gruppe (Abb. 11, 1–16). Einzelne Scherben stammen aus der Spätbronzezeit (Abb. 26, 5), der Urnenfelderzeit und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit (Abb. 47, 6–7).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/25). Hj. Werner

127) *Niedertraubling,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–20.
Bei Erdarbeiten in seinem Grundstück ca. 300 m nw der Kirche von Niedertraubling fand H. Bauer eine WS der Linearbandkeramik.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/126). LfD

128) *Neudorf,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Nusshof, TK 7038, Flurk. NO 39–17.
Vom „Gartenfeld" direkt sw des Weilers Nusshof stammen zahlreiche Silices und Keramikscherben der Linearbandkeramik (Abb. 12, 1) und der Oberlauterbacher Gruppe (Abb. 12, 2–3).
Verbleib: Mus. Regensburg Inv.Nr. 1996/27). Hj. Werner

129) *Nunzenried,* Gde. Oberviechtach, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Tressenried, TK 6540, Flurk. NO 64–27.
In der Flur „Bierl" am n Ortsrand von Tressenried fand J. Blödt bereits 1978 beim Steineklauben ein Steinbeil (Abb. 12, 4).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

130) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–18.
Auf dem bekannten Fundplatz in der Flur „Wirtsbreiten" (VHVO 136, 1996, 157 f. Nr. 122) wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche neolithische Steingeräte (Abb. 12, 5–12) aufgelesen und 1996 vorgelegt: vier Flachbeile, ein Schneidenfragment eines Steinbeiles, zwei abgeplatzte Oberflächen von Steinäxten aus dem Bereich des Bohrloches, ein Fragment einer Steinaxt, 25 Gesteinstrümmer von Geräten, darunter zwei Rohlinge und zahlreiche Fragmente, darunter vier abgeplatzte, bereits überschliffene Oberflächen sowie zwei Bohrkerne.
Verbleib: Mus Regensburg Inv.Nr. 1996/35). Hj. Werner

131) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–18.
„Im Hupfer", ca. 800–1000 m nnw der Kirche von Oberhinkofen, wurden mehrere neolithische Silices und eine mittelneolithische WS mit Stichverzierung gefunden, außerdem etwas römische Gebrauchskeramik und einige vorgeschichtliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/36–39). Hj. Werner

132) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scharmassing, TK 7038, Flurk. NO 40–18.
In der Flur „Bergbreite" unmittelbar am sw Ortsrand von Scharmassing wurden das Fragment eines Steinbeiles (Abb. 13, 1), ein fragmentiertes Großgerät aus Plattensilex (Abb. 13, 2), eine Silexpfeilspitze (Abb. 13,3) sowie mehrere Klingen, teilweise mit Sichelglanz, aufgelesen (Abb. 13, 4–7).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/130). M. Moser

133) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scharmassing, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
In der Flur „Kühtriebbreite", ca. 350–450 m w des Ortsrandes von Scharmassing, wurden neolithische Silices und eine WS der Linearbandkeramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/145–146). Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0147-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

134) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scharmassing, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
In der Flur „Die oberen Äcker" unmittelbar nw Scharmassing wurden neolithische Silices und eine WS der Linearbandkeramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/149–150). Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit.

135) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
Von dem Höhenrücken im „Scharmassinger Feld" s Oberisling, ca. 400–600 m s/ssö der Kirche, wurden zahlreiche Lesefunde vorgelegt, darunter Scherben der Linear- und Stichbandkeramik, zwei Steinbeilfragmente und zahlreiche Silices.
Verbleib: Privatbesitz. R. Graf
S. auch unter Bronzezeit, Hallstattzeit, Latènezeit und römische Kaiserzeit.

136) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
Bereits vor längerer Zeit wurde etwa ca. 1300 m ssö der Kirche von Oberisling, 150 m nw Pkt. 362, 9, das Fragment einer spätneolithischen Axt aus grauem Felsgestein gefunden (Abb. 13, 8).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/131). M. Moser

137) *Pfaffenreuth,* Gde. Leonberg, Lkr. Tirschenreuth, TK 6040, Flurk. NO 88–24.
Beim Steineablesen in einer Waldlichtung ca. 1400 m nö Pfaffenreuth (Pkt. 533), 500 m nnw des Bocksteiches, fand M. Schneider bereits 1992 eine neolithische Steinaxt (Abb. 13, 9).
Verbleib: Privatbesitz. H. Fähnrich

138) *Pitzling,* Gde. Pemfling, Lkr. Cham, Ortsteil Ried, TK 6741, Flurk. NO 53–32.
Von der Flur „Bergleiten", ca. 750–900 m s der Kapelle in Ried, stammen bemerkenswerte neolithische Funde, nämlich Fragmente von Felsgesteingeräten (Abb. 13, 10–12), drei WS der Linearbandkeramik (Abb. 14, 1–3), eine älterneolithische WS mit Öse (Abb. 14, 4) sowie eine WS der Münchshöfener Kultur (Abb. 14, 5).
Verbleib: Privatbesitz. K. Hornauer
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

139) *Poign,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hänghof, TK 7038, Flurk. NO 38–17.
In der Flur „Kaltenberg", ca. 200–350 m sö des Weilers Hänghof und s des Wolkeringer Mühlbaches, wurden neben einem Silexbohrer und weiteren Silices wenige vorgeschichtliche Scherben aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/120). Hj. Werner

140) *Poign,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hänghof, TK 7038, Flurk. NO 38–17.
In der Flur „Großer Acker", ca. 500 m sö des Weilers Hänghof und s des Wolkeringer Mühlbaches wurden neben zwei Silexkratzern und mehreren -klingen weitere neolithische Silices und allgemein vorgeschichtliche Keramik aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1996/124). Hj. Werner

141) *Regensburg,* TK 6938, Flurk. NO 42–16, Ortsteil Dechbetten.
S. unter Latènezeit.

142) *Regensburg,* TK 6938, Flurk. NO 41–18, Ortsteil Napoleonstein.
Bei Ausgrabungen in einem Gewerbegebiet zwischen der Bajuwarenstraße und der Autobahn A 3 kamen unter anderem auch jungsteinzeitliche Siedlungsbefunde zutage (s. unter Bronzezeit). Aus dem Abraum der Grabungsstelle wurden ferner zahlreiche Keramikscherben, einige Silices und eine Silexpfeilspitze mit konkaver Basis (Abb. 14, 6) aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/84). Hj. Werner

143) *Regensburg,* TK 6938, Flurk. NO 42–16, Ortsteil Pürkelgut.
In der Flur „Moostheile" (VHVO 136, 1996, 158 Nr. 129) wurden 1997 und 1998 erneut mittelneolithische Keramik und Silices aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach
S. auch unter Urnenfelderzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0148-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

144) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040; Flurk. NO 38–25.
Umfangreiches, z. T. bereits publiziertes Fundmaterial aus mehrjährigen Flurbegehungen wurde 1996 vom „Kellnerfeld" (VHVO 134, 1994, 135 Nr. 87) an das Museum Regensburg abgegeben. An neolithischen Funden sind sehr zahlreiche Geräte aus Felsgestein und Silex (Abb. 14, 7–8) zu nennen, außerdem eine große Menge an Scherben, darunter einige Stücke der Linearbandkeramik und zwei WS mit Verzierung nach Art der Pollinger Gruppe (Abb. 14, 9–10), hauptsächlich aber leisten- und einstichverzierte Keramik der Chamer Gruppe (Abb. 14, 11–15; 15, 1–6), darunter größere Teile eines reich verzierten Bechers (Abb. 15, 7). 1997 wurde im Bereich des Erdwerkes eine Magnetometermessung durchgeführt. Dabei wurden ein Steinbeil (Abb. 15,8) sowie verschiedene Silices gefunden. Vgl. J. Faßbinder/W. Irlinger, Magnetometerprospektion eines endneolithischen Grabenwerkes bei Riekofen, Lkr. Regensburger. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 47 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/34, 1996/135, 1996/137–140, 1996/142, 1997/11, 1997/166). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

145) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37/38–24.
Auf der bekannten Fundstelle in der Flur „Taimeringer Wegäcker". (VHVO 136, 1996, 159 Nr. 133) wurden vor längerer Zeit neolithische Silices und mehrere WS der Linearbandkeramik, Stichbandkeramik und der Gruppe Oberlauterbach (Abb. 16, 1–5) aufgelesen. Ebenfalls der Oberlauterbacher Gruppe zuzuweisen ist das Fragment einer beidseitig ritzverzierten Tonscheibe (Abb. 16, 6). 1997 wurden hier je eine RS der Stichbandkeramik (Abb. 16, 7) und der Chamer Gruppe (Abb. 16, 8) und ein Steinbeilfragment (Abb. 16, 9) gefunden, außerdem eine endneolithische oder frühbronzezeitliche RS mit T-Rand und eine verbrannte RS terra sigillata.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/143), Privatbesitz. H. Pröpstl, Hj. Werner
S. auch unter Bronzezeit.

146) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Von der Flur „Im G'hauchet", ca. 1500 m onö der Kirche von Riekofen, wurde eine Silexpfeilspitze mit konvexer Basis (Abb. 16, 10) vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/76). Hj. Werner

147) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Bei der Beobachtung einer Bauparzelle ca. 125 m w der Riekofener Kirche wurden zwei Siedlungsgruben der Münchshöfener Kultur untersucht.
Verbleib der Funde: z. Zt. LfD. LfD

148) *Rötz,* Lkr. Cham, TK 6641, Flurk. NO 58–30.
Von der bekannten Fundstelle „Im Pfaffenfurt" (VHVO 136, 1996, 150 Nr. 51) stammt neben mesolithischen Silices auch eine Pfeilspitze mit leicht konkaver Basis aus weißgrauem Silex.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

149) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Auf der bekannten Fundstelle „Am Tiefbrunner Weg" (VHVO 136, 1996, 160 Nr. 137) wurden schon zwischen 1985 und 1989 zahlreiche Funde aufgelesen, darunter eine Silexklinge, einige Scherben der Linearbandkeramik (Abb. 16, 11) und vor allem der Stichbandkeramik/Gruppe Oberlauterbach (Abb. 16, 12–15; 17, 1–6). Vertreten sind auch die Münchshöfener Kultur mit einigen kleinen, furchenstichverzierten Scherben sowie die Altheimer Kultur mit einer Arkadenrandscherbe. 1997 wurden hier eine querschneidige Silexpfeilspitze (Abb. 17, 7), ein Einsatzbeilchen (Abb. 17,8), das Fragment eines Steinbeiles und weitere Scherben der Stichbandkeramik/Gruppe Oberlauterbach gefunden (Abb. 17–9).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/30, 1997/71), Privatbesitz.
H. Pröpstl, Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0149-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

150) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Auf der bekannten Fundstelle „Dorfäcker" (VHVO 136, 1996, 159 Nr. 136) am s Ortsrand von Scheuer wurden Keramikscherben der Gruppe Oberlauterbach, mehrere Felsgestein- und Silexgeräte gefunden (Abb. 17, 10–14; 18, 1–6). Wohl urnenfelderzeitlich ist eine WS mit Tupfenleiste, sicher latènezeitlich eine RS aus Graphitton.
Verbleib: Privatbesitz. H. Pröpstl

151) *Schwabelweis,* St. Regensburg, Ortsteil Keilberg, TK 6938, Flurk. NO 44–19.
Unmittelbar n bei der Kirche von Keilberg wurde eine Silexpfeilspitze mit konkaver Basis aufgelesen (Abb. 18, 7).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/65) Hj. Werner

152) *Schwarzhofen,* Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 60–24.
Von der bekannten Fundstelle „Hinterm Friedhof" (VHVO 136, 1996, 151 Nr. 51) wurde eine wohl linearbandkeramische WS vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

153) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–24.
Auf einem Feld zwischen Taimering und Riekofen, ca. 700–750 m osö der Taimeringer Kirche, wurden neben wenigen Silices Scherben der Linearbandkeramik (Abb. 18, 8), der Stichbandkeramik/Gruppe Oberlauterbach (Abb. 18, 9–10) und wohl der Chamer Gruppe (Abb. 18, 11) aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/141). Hj. Werner

154) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. 38–24.
Im „Weiherfeld" (VHVO 136, 1996, 160 Nr. 141), ca. 300–400 m w der Taimeringer Kirche, wurden neben einem Klopfstein und einigen Silices, darunter drei Klingen mit Sichelglanz, zahlreiche mittelneolithische Keramikscherben (Abb. 19, 1–17; 20, 1–5) gefunden. S. auch unter Urnenfelderzeit, Latènezeit und unbestimmter Zeitstellung.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/24). Hj. Werner

155) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 37/38–24.
In der Flur „Riekofener Straßenäcker", ca. 900 m sö der Kirche von Taimering, wurde das Fragment einer Steinaxt gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. M. Gerl

156) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
In der Flur „Osterwiesäcker", ca. 700 m ö/osö der Kirche von Taimering, wurde ein Beilrohling aus hellgrauem Gestein gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. M. Gerl

157) *Tiefbrunn,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38/39–22.
Von einer Fundstelle unmittelbar am n Ortsrand von Tiefbrunn, 200–300 m nö der Kirche, wurden neolithische Lesefunde vorgelegt, darunter drei fragmentierte Beile aus Felsgestein (Abb. 20, 6–8) und einige Silexgeräte, eine RS der Linearbandkeramik (Abb. 20, 9) und vor allem Keramik der Münchshöfener Kultur (Abb. 20, 10–13).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/26). Hj. Werner
S. auch unter Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

158) *Tiefbrunn,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
In der Flur „Tiefbrunnen Au" (VHVO 136, 1996, 160 Nr. 142) wurden vorgeschichtliche Scherben und einige neolithische Silices gefunden, darunter eine Silexpfeilspitze (Abb. 21, 1).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/133, 1997/92). Hj. Werner

159) *Tiefbrunn,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Im „Pfatterfeld", ca. 500–800 m nw der Kirche von Tiefbrunn, (VHVO 134, 1994, 137

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0150-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Nr. 98) wurden neben einigen Silexabschlägen eine Pfeilspitze mit konkaver Basis (Abb. 21, 2) und eine WS der Stichbandkeramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1997/61, 1997/91). Hj. Werner
S. auch unter römischer Kaiserzeit.

160) *Trautenberg,* Gde. Reuth b. Erbendorf, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Eiglasdorf, TK 6138, Flurk. NO 81–18.
Auf einem Feld in der Flur „Kohlbusch", ca. 450–600 m wsw Eiglasdorf, fand B. Adam bereits 1971/72 das Halbfabrikat einer Donauländischen Axt aus dunkelgrauem Gestein (Abb. 21, 3).
Verbleib: Privatbesitz. H. Fähnrich

161) *Wagern,* Gde. Niedermurach, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Sallach, TK 6540, Flurk. NO 62–16.
Bei Feldarbeiten im „Sallacher Feld", ca. 350 m sö Sallach (Ortsrand), fand K. Graf in einer feuchten Senke ein neolithisches Steinbeil mit abgebrochener Schneide und bestoßenem Nacken (Abb. 21, 4).
Vgl. J. Weiner, Bemerkenswerte sekundäre Schäftungsspuren auf einer Steinbeilklinge aus Sallach, Gde. Niedermurach, Lkr. Schwandorf. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 147 ff.
Verbleib: Mus. Oberviechtach. E. Thomann

162) *Zaitzkofen,* Gde. Schierling, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 34–21.
Beim Bau einer Erdgasleitung zwischen Schierling und Inkofen wurde im Winter 1995/96 im „Rappendorfer Feld" ca. 1600 m osö der Kirche von Zaitzkofen und 100 m ö Pkt. 399,8 eine Siedlung der Linearbandkeramik angeschnitten. Innerhalb des Kanalgrabens konnten mehrere Pfosten und Siedlungsgruben sowie zwei Grabenabschnitte beobachtet werden. Aus einer größeren Siedlungsgrube wurden zahlreiche Keramikscherben (Abb. 21, 5–7; 22, 1–8) geborgen. Die bereits gemeldeten Funde von Schierling-Pinkofen, Flur „Haberg" (VHVO 136, 1996, 161 Nr. 150) stammen von einem unmittelbar s der Fundstelle gelegenen Feld.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/163). J. Hendlmeier

BRONZEZEIT

163) *Altfalter,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60/61–20.
Von der bekannten Fundstelle „Im Sand" (VHVO 134, 1994, 124 Nr. 2) wurde bronzezeitliche Keramik (Abb. 23, 1–2) vorgelegt, außerdem das Fragment einer wohl hallstattzeitlichen Bronzefibel.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Jungsteinzeit.

164) *Altfalter,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Auf der bekannten Fundstelle „Am Eichelberg" (VHVO 136, 1996, 145 Nr. 4) wurde eine bronzezeitliche WS (Abb. 23, 3) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

165) *Brunn,* Gde. Lauterhofen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NO 60–02.
Bereits um 1985 wurden am s Plateaurand des „Wachtberges" zahlreiche metallzeitliche, z. T. wohl bronzezeitliche Scherben aufgelesen (Abb. 23, 4–9), außerdem zahlreiche kalzinierte Knochenstückchen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/85). R. Braun

166) *Burglengenfeld,* Lkr. Schwandorf, TK 6738, Flurk. NO 51–14.
Auf einer neuentdeckten mehrperiodigen Fundstelle in der Flur „An der Kuhtrift", ca. 1200 m w der Kirche auf dem „Kreuzberg", wurde auch Keramik der Bronzezeit auf-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0151-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gelesen, darunter eine RS mit Tupfenleiste, eine WS mit punktgefülltem Dreieck und eine WS mit Riefenzier und kornstichartigen Eindrücken (Abb. 23, 10–12).
Verbleib: Privatbesitz. H.-W. Robold
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

167) *Diendorf,* Gde, Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 62–20.
In der Flur „Bachstätt Trad", ca. 750–900 m s der Kapelle von Diendorf (s Ortsteil), wurde 1997 erstmals etwas Keramik der Bronzezeit (Abb. 23, 13–15; 24, 1) aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann
S. auch unter Hallstattzeit.

168) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Wölsenberg, TK 6539, Flurk. NO 62–19/20.
In der Flur „Am Wölsenberg" (VHVO 136, 1996, 171 Nr. 232) wurden das Wandfragment eines Gefäßes mit Kornstich- und Ritzverzierung (Abb. 24, 2) sowie eine RS mit gerade abgestrichener und außen getupfter Randlippe gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann
Zur Fundstelle s. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

169) *Dürnsricht,* Gde. Fensterbach, Lkr. Schwandorf, TK 6538.
Zu mittelbronzezeitlichen Armringen aus dem Jagdrevier Buchtal s. unter Schmidgaden.

170) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i.d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 49–08.
Ca. 1200–1300 m sw der Kirche von Forchheim wurde bereits vor längerer Zeit ein herzförmiger Anhänger gefunden (Abb. 24, 3).
Verbleib: Privatbesitz. V. Wohlmuth

171) *Frotzersricht,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, TK 6638.
Zu mittelbronzezeitlichen Armringen aus dem Jagdrevier Buchtal s. unter Schmidgaden.

172) *Fuhrn,* Gde. Neunburg v. Wald, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Hofenstetten, TK 6639, Flurk. NO 57–22.
In der Flur „Höhacker" sö Hofenstetten wurden ein massiver gerippter Bronzearmring mit Stollenenden und D-förmigem Querschnitt der späten Bronzezeit (Abb. 24, 4) sowie wenige Knochensplitter aufgelesen. Die Funde dürften einen eingeebneten Grabhügel anzeigen.
Verbleib: Privatbesitz. E. Süß, E. Thomann

173) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Von einer neuentdeckten mehrperiodigen Fundstelle ca. 200–400 m s bis ssw der Kirche von Unterhaimbuch wurde unter anderem eine WS mit Schulterabsatz und metopenartiger Leiterbandzier vorgelegt (Abb. 24, 5).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/51). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, Latènezeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

174) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
In der Aue der Großen Laaber wurde im Bereich vollständig eingeebneter, durch Luftbilder entdeckter Grabhügel ca. 300–500 m osö der Kirche von Unterhaimbuch eine erste Geländebegegung durchgeführt. Sie ergab zwar Lesefunde unterschiedlicher Zeitperioden, jedoch keine eindeutigen Hinweise auf die Zeitstellung der Grabhügelgruppe. Zu nennen sind allenfalls zahlreiche, sehr schlecht erhaltene Keramikscherben, bei denen es sich der Machart nach am ehesten um bronzezeitliche Ware handeln könnte
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/60, 1996/102). Hj. Werner
S. unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0152-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

175) *Hohenfels,* Truppenübungsplatz Hohenfels, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6737.
In einer Spaltenhöhle im Truppenübungsplatz Hohenfels, deren genaue Lage aus Schutzgründen unbekannt bleiben soll, wurden bereits vor längerer Zeit zwei WS mit leiterbandartiger Verzierung (Abb. 24, 6–7) gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/170).
M. Moser, H. Wlodarczyk, L. Wlodarczyk
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

176) *Kallmünz,* Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–12.
Auf dem „Schloßberg" (VHVO 136, 1996, 166 Nr. 192) wurden innerhalb des „Ungarnwalles" auch einige bronzezeitliche Scherben gefunden, darunter eine RS mit randständigem Henkel sowie eine WS mit Knubbe und davon ausgehenden Vertikalriefen (Abb. 24, 8) gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/138). M. Moser
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

177) *Kemnath b. Fuhrn,* Gde. Neunburg vorm Wald, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Oberauerbach, TK 6639, Flurk. NO 59–23.
Von der Flur „Reiben" wurden zahlreiche wohl bronzezeitliche Lesescherben vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

178) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Auf der bekannten Fundstelle in der Flur „Winkel" (VHVO 136, 1996, 172, Nr. 243) wurde ein frühbronzezeitlicher Silexsicheleinsatz mit Sichelglanz gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/87). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

179) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Von einem Feld n des Lohgrabens, ca. 450 m ö/onö der Egglfinger Kapelle, stammen neben wenigen Silices zahlreiche vorgeschichtliche Scherben, von denen einige wohl als bronzezeitlich anzusprechen sind.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/80). Hj. Werner

180) *Krondorf,* Gde. Schwandorf, Lkr. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 58–17.
Auf einer bislang unbekannten Fundstelle in der Flur „Freiung" n Krondorf, ca. 250–350 m nö Pkt. 356, wurde eine WS mit doppelter Tupfenleiste aufgesammelt (Abb. 24, 9). Zwei weitere WS mit einfacher Tupfenleiste (Abb. 24, 10–11) könnten auch urnenfelderzeitlich sein.
Verbleib: Mus. Schwandorf. J. Schneidt, E. Thomann
Zur Fundstelle s. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit und Urnenfelderzeit.

181) *Mangolding,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Haidau, TK 7039, Flurk. NO 39–20/21.
Im Bereich der bekannten römischen villa rustica w Haidau (VHVO 136, 1996, 152 Nr. 207) wurde eine spätbronzezeitliche RS mit umgelegter Randlippe aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/131). J. Hendlmeier

182) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Von der bekannten mehrperiodigen Fundstelle „An der Pfatter" stammen einige RS mit T-Rand, die möglicherweise der frühen Bronzezeit zuzuweisen sind; andere Lesescherben sind in die mittlere bis späte Bronzezeit zu datieren (Abb. 25, 1–2). Schließlich ist das verschmolzene Fragment eines quergerippten Armringes mit Stollenende (Abb. 25, 3) zu nennen. Im Bereich der Fundstelle befindet sich ein seit langer Zeit bekanntes, frühbronzezeitliches Gräberfeld. Hier wurden 1997 im Rahmen einer Notbergung drei weitere Gräber dokumentiert werden.
Vgl. J. Hendlmeier/P. Schröter/Hj. Werner, „Nachlese" in zwei frühbronzezeitlichen Gräberfeldern von Mintraching, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 241 ff.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0153-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/32–33, 1996/132, 1997/50), Privatbesitz. Hj. Werner

S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und unbestimmter Zeitstellung.

183) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Im Bereich der bekannten mehrperiodigen Fundstelle „Am Berg" befindet sich ein frühbronzezeitliches Gräberfeld. 1997 wurde hier ein angeackertes Männergrab mit einem Armring und einem Dolch notgeborgen.
Vgl. J. Hendlmeier/P. Schröter/Hj. Werner, „Nachlese" in zwei frühbronzezeitlichen Gräberfeldern von Mintraching, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 241 ff., bes. 246 f.
Verbleib: Privatbesitz. Hj. Werner

184) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Auf einer Abraumhalde des Neubaugebietes „Am Anger", ca. 300 m ö der Mintrachinger Pfarrkirche, fand K. Nierer ein leicht gekrümmtes Erntemesser der Bronzezeit (Abb. 25, 4). Die Fläche war im Vorjahr einer Sondageuntersuchung unterzogen worden, hatte jedoch nur Streuscherben und einige fundleere Verfärbungen geringer Tiefe erbracht.
Verbleib: Privatbesitz. LfD

185) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21/22.
Von der bekannten Fundstelle ca. 800–900 m s der Mintrachinger Kirche (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 76) stammt neben Funden anderer Perioden das Randfragment eines Gefäßes mit ausschwingendem Rand und Tupfenleiste am Halsumbruch (Abb. 25, 5), das wohl bronzezeitlich zu datieren ist.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/29). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

186) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 37–26.
Zu möglicherweise bronzezeitlichen Funden vom nö Ortsrand s. unter Jungsteinzeit.

187) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25.
Die Ausgrabungen im Bereich eines frühbronzezeitlichen Gräberfeldes am s Ortsrand (VHVO 136, 1996, 169 Nr. 217) wurden 1996 und 1997 fortgesetzt (Abb. 25, 6). Insgesamt wurden 62 Bestattungen geborgen, die regelhaft knapp unter dem Pflughorizont lagen und häufig gestört waren. Aufgrund der Befundlage war nicht immer zu entscheiden, ob es sich dabei um alte Beraubungen oder Störungen durch den Pflug handelte. Aus dem Abraum der Grabung stammen neben Funden anderer Zeitstellung das aufgebogene Ende einer Armspirale mit Punktverzierung (Abb. 26, 1), das Endstück eines Halsringes mit spitzen Enden (Abb. 26, 2) und das Endstück eines Halsringes der Form Mintraching (Abb. 26, 3). Die Fundstücke dürften aus zerstörten Bestattungen des frühbronzezeitlichen Gräberfeldes stammen, denen wohl auch einige menschliche Skelettreste zuzurechnen sind. Eine sekundär gebrannte WS mit Ritzverzierung in Form eines Dreiecks ist wohl in die mittlere Bronzezeit zu datieren, sicher in diese Zeit gehört ein Bronzedolch mit trapezoider Griffplatte mit zwei Nieten und schwachem Mittelgrat (Abb. 26, 4).
Vgl. P. Schröter, Ein neuer frühbronzezeitlicher Friedhof bei Mötzing, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 149 ff.; ders., Ein neuer frühbronzezeitlicher Friedhof bei Mötzing, Lkr. Regensburg, Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1996 (1997) 58 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/82, 1996/83). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

188) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25/26.
Aus dem Bereich einer verebneten Grabhügelgruppe in der Aue der Großen Laaber, Flur „Obere Au", ca. 800 m ssw der Mötzinger Kirche, stammt neben allgemein metallzeit-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0154-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

licher Keramik eine RS mit nach außen gestellter Randlippe, die wohl der Bronzezeit zuzurechnen ist.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/103, 1997/34). Hj. Werner

189) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 38–23.
Zu bronzezeitlichen Lesefunden (Abb. 26, 5) vom Kleinfeld s. unter Jungsteinzeit.

190) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
Von dem Höhenrücken im „Scharmassinger Feld" s Oberisling, ca. 400–600 m s/ssö der Kirche, wurden neben Funden anderer Perioden auch eine WS mit Tupfenleiste und eine RS mit nach außen gelegter Randlippe aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. R. Graf
S. auch unter Jungsteinzeit, Hallstattzeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

191) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–19.
In der Flur „Hasellohe" nö Pretzabruck wurden im Bereich eines Luftbildbefundes neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine BS eines Siebgefäßes, eine WS mit Tupfenleiste sowie eine WS mit leiterbandartiger Verzierung aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Mittelalter und Neuzeit.

192) *Regensburg,* Bajuwarenstraße, TK 6938, Flurk. NO 41–18, Ortsteil Napoleonstein.
In einem bisher landwirtschaftlich genutzten Areal zwischen der Bajuwarenstraße und der Autobahn A3 war 1996 ein 3 ha großes Baugebiet zur Errichtung eines Baumarktes („Bauhaus") geplant. Da von hier bereits Lesefunde bekannt waren (VHVO 134, 1994, 135 Nr. 86), wurde das gesamte Areal zunächst durch Baggerschnitte sondiert, wobei etwa in der Hälfte archäologische Befunde nachgewiesen werden konnten. Bei der daraufhin durchgeführten Ausgrabung kamen insbesondere im sö Teil des Grundstückes zahlreiche vorgeschichtliche Siedlungsgruben zum Vorschein, die zum Teil in die Altheimer und Chamer Kultur, zum Teil in die Urnenfelder- und Hallstattzeit zu datieren sind. Abseits des Siedlungsareals wurden in einer Grube drei noch in situ stehende, vollständig erhaltene Gefäße entdeckt. Es dürfte sich hierbei um eine Deponierung der späten Bronzezeit handeln.
Vgl. L.-M. Dallmeier, Bajuwarenstraße. Neue archäologische Ergebnisse zur vorgeschichtlichen Besiedlung. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 76 f.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/8). Fa. ArcTron und LfD

193) *Reichertswinn,* Gde. Velburg, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6736, Flurk. NO 53–04.
In der kleinen St. Wolfgang-Höhle (Stroh 1975, 198 f.) wurde bereits vor längerer Zeit ein bronzener Lockenring gefunden (Abb. 26, 6).
Verbleib: Mus. Regensburg (1997/173). M. Moser, H. Wlodarczyk

194) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Im Bereich des Chamer Erdwerkes in der Flur „Kellnerfeld" (VHVO 134, 1994, 135 Nr. 87) wurden neben Funden anderer Perioden auch das Fragment eines Rillenbechers und eine WS mit punktgefüllten hängenden Dreiecken der Frühbronzezeit (Abb. 26, 7–8) sowie zwei WS mit Leiterbandverzierung und eine WS mit Kornstichen der mittleren Bronzezeit aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/34, 1996/136). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

195) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37/38–24.
Auf der bekannten Lesefundstelle „Taimeringer Wegäcker", ca. 500–800 m sw der Riekofener Kirche (VHVO 136, 1996, 159 Nr. 133), wurde eine WS mit zwei parallelen Rillen gefunden, die vielleicht bronzezeitlich, sicher aber metallzeitlich ist.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/143). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0155-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

196) *Schönach,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–27.
Aufgrund einer ausgepflügten Scherbenkonzentration wurde in einem durch Luftbilder bekannten, vollständig verebneten Grabhügelfeld in der Flur „Frey" eine Notbergung durchgeführt. Im Planum konnten außer zahlreichen, teilweise offenbar bereits verlagerten Scherben keine weiteren Befunde oder Hinweise auf eine Bestattung beobachtet werden. Die geborgene Keramik ist durchwegs sehr schlecht erhalten; es handelt sich um Grobkeramik, darunter Teile eines großen Trichterhalsgefäßes (Abb. 26, 9).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/13 [Notbergung], 1996/74, 1996/75 [Lesefunde]). J. Hendlmeier, Hj. Werner

197) *Schmidgaden,* Lkr. Schwandorf, TK 6539.
An einer nicht näher lokalisierbaren Fundstelle aus dem Jagdrevier Buchtal wurden bereits vor Jahren zwei Armringe vom Typ Dübendorf (vgl. dazu K. Pászthory, Der bronzezeitliche Arm- und Beinschmuck in der Schweiz. Prähist. Bronzefunde X, 3 [1985] 55ff.) gefunden (Abb. 26, 10–11).
Verbleib: z. Zt. Privatbesitz. P. Bartmann, M. Röhl, E. Thomann
S. auch unter römische Kaiserzeit.

198) *Sünching,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Gräslmühle, TK 7140, Flurk. NO 36–25/26.
Im Mai 1996 wurde nö Sünching in der Flur „Untere Au" eine Pipeline quer durch die Laaberaue verlegt. Da der Leitungsgraben im Bereich einer Luftbildfundstelle (eingeebnetes Grabhügelfeld) verlief, wurde der maschinelle Humusabtrag archäologisch überwacht. Dabei konnten keinerlei Befunde festgestellt werden. Aus dem Abraum stammen allerdings einige wohl bronzezeitliche Scherben und das Randfragment eines Trichterrandgefäßes (Abb. 27, 1).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/108, 1996/109).
Fa. ArcTron und LfD, Hj. Werner

199) *Sünching,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Gräslmühle, TK 7140, Flurk. NO 36–25.
Im Bereich eines Luftbildbefundes wurden neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine bronzezeitliche RS mit kleinen Einstichen auf einer schwach erhabenen, schmalen Leiste sowie eine latènezeitliche Graphittonscherbe aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/107). Hj. Werner

200) *Thalmassing,* Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 37–19.
Bei einer archäologischen Untersuchung im Baugebiet „Scherfeld IV" am nö Ortsrand von Thalmassing wurden neben zahlreichen urnenfelderzeitlichen Siedlungsspuren und einer einzelnen frühmittelalterlichen Bestattung auch mehrere Siedlungsgruben der mittleren Bronzezeit dokumentiert, aus denen teilweise sehr qualitätvolle Keramikscherben geborgen wurden.
Verbleib der Funde: z. Z. LfD. Fa. ArcTron und LfD
S. unter Urnenfelderzeit und Reihengräberzeit.

201) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–24.
S. unter Hallstattzeit.

202) *Weigendorf,* Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Deinsdorf, TK 6435; Flurk. NW 66–01.
Am „Weinberg", ca. 1000 m osö der Ortsmitte von Deinsdorf, wurde unter anderem etwas Keramik der Bronzezeit aufgesammelt (Abb. 27, 2–3).
Verbleib: Privatbesitz. W. Sörgel
S. auch unter Hallstattzeit.

URNENFELDERZEIT

203) *Aufhausen,* Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35/36–22/23.
Bei baubegleitenden Sondagen anläßlich der Erschließung des Neubaugebietes „Hirtäcker" wurden zwei Brandgräber der Urnenfelderzeit entdeckt. Die betreffende Parzelle

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0156-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

wurde daraufhin flächig abgeschoben und in einer zweiwöchigen Notgrabung untersucht. Dabei konnten insgesamt zehn Gräber geborgen werden.
Vgl. C. Schütz-Tillmann, Seltene Knochenartefakte aus dem Urnengräberfeld in Aufhausen, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 204 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/17). LfD

204) *Burglengenfeld,* Lkr. Schwandorf, TK 6738, Flurk. NO 51–14.
Auf einer neuentdeckten mehrperiodigen Fundstelle in der Flur „An der Kuhtrift", ca. 1200 m w der Kirche auf dem „Kreuzberg", wurde auch Keramik der Urnenfelderzeit (Abb. 27, 4–10; 28, 1–4) aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. H.-W. Robold
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

205) *Burgweinting,* St. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–18/19.
Bei der Untersuchung der Straßentrassen im neuen Baugebiet sö des alten Ortskernes zeigten sich nur wenige, auf den n Bereich beschränkte Befunde. Außer einem vereinzelten Körpergrab, das aufgrund seiner Beigabenlosigkeit zeitlich nicht näher eingeordnet werden kann, kamen weitere 27 Objekte (Gruben und Pfostenlöcher) zum Vorschein. Die spärliche vorgeschichtliche Keramik daraus gehört – soweit datierbar – in die späte Urnenfelderzeit.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/4). LfD

206) *Burgweinting,* Stadt Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–18.
Die Ausgrabungen im „Kirchfeld" (VHVO 136, 1996, 165 Nr. 182) wurden 1996 und 1997 fortgesetzt. Die Grabung erfaßte vorwiegend Befunde, die zu der bereits in den Vorjahren untersuchten urnenfelderzeitlichen Siedlung gehören (Abb. 28, 5). Neben den Grundrissen von Pfostenhäusern unterschiedlicher Größe konnten auch Spuren von Zäunen sowie zahlreiche Gruben untersucht werden. Befundfreie Flächen lassen Straßenzüge oder Plätze erahnen. Im Vergleich zu der dichten Bebauung im zentralen Bereich der Untersuchungsfläche dünnen die Siedlungsspuren nach N und W hin aus, ohne daß die Grenzen der Siedlung mit Sicherheit erfaßt worden wären.
Vgl. L.-M. Dallmeier, Burgweinting-Nord. Archäologische Ausgrabung vorgeschichtlicher Siedlungsbefunde. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 78 ff. – L.-M. Dallmeier/W. Froschauer, Eine urnenfelderzeitliche Siedlung und neue Gräber der Glockenbecherkultur in Burgweinting, St. Regensburg, Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1996 (1997) 72 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/3, 1997/3). LfD
S. auch unter Jungsteinzeit und römischer Kaiserzeit.

207) *Darshofen,* Gde. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6836, Flurk. NO 49/50–04.
Am Abhang des „Schwalbenberges", ca. 200–500 m ssw der Mühle von Darshofen, wurde eine RS der Urnenfelderzeit gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/136). M. Moser
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

208) *Dengling,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
In der Flur „Aschbach", ca. 1250 m nö der Kirche von Dengling, wurde neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik und einem Silexabschlag eine urnenfelderzeitliche RS mit facettiertem Rand aufgelesen (Abb. 29, 1).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/69). Hj. Werner

209) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–20.
Auf der bekannten Fundstelle in der Flur Sandgasse" (VHVO 134, 1994, 140 Nr. 126) wurde wieder urnenfelderzeitliche Keramik gefunden (Abb. 29, 2–5).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

210) *Dietfurt a. d. Altmühl,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO 43–01.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0157-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Vor Errichtung eines Neubaus in der Flur „Im Sand" wurde die betreffende Parzelle untersucht und dabei zahlreiche Pfostenlöcher, Grubenbefunde und ein Grabensystem dokumentiert.
Vgl. F. Loré, Archäologische Untersuchungen in einem neuentdeckten hallstattzeitlichen Herrenhof in Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Opf. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 231 ff. Die hier vertretene zeitliche Einordnung des Grabensystems ist allerdings fraglich, denn die Mehrzahl der chronologisch ansprechbaren Keramikfunde ist in die Urnenfelderzeit zu datieren, wie auch an den ebd. 239, Abb. 4, 1.3.4.9 abgebildeten Stükken zu erkennen ist. Mit einiger Sicherheit hallstattzeitlich ist allein die RS ebd. Abb. 4, 6. Darüberhinaus stammen die datierbaren Funde im wesentlichen aus Pfostenlöchern und Gruben außerhalb des Grabensystems, die sich v. a. im nw Bereich der Grabungsfläche vor den Gräben konzentrieren. Es handelt sich offenbar um den Ausschnitt einer urnenfelderzeitlichen Siedlung. Aus dem Planum 1 der Grabenanlage selbst stammen neben nicht näher ansprechbarer Keramik die RS einer Schale, die nur allgemein metallzeitlich zu datieren ist, eine WS der Urnenfelderzeit mit breiten, kannelurartigen Riefen, und zwei WS mit Kerbenleiste, die bronze- oder urnenfelderzeitlich zu datieren sind. Im nach S zur Grabungsgrenze ziehenden Grabenabschnitt schließlich wurde in Planum 1 eine mittelalterliche WS geborgen. Eine hallstattzeitliche Datierung ist daher anhand der Keramik nicht abzusichern, zumal auch im ergrabenen Ausschnitt des Innenraums keine eindeutigen Funde dieser Zeitstellung geborgen werden konnten.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/160). Fa. Faustus und LfD

211) *Dietfurt a. d. Altmühl,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO 43–01.
Die Ortsumgehung von Dietfurt machte 1997 umfangreiche Notgrabungen im Trassenbereich notwendig. Dabei konnte ca. 800 m sö/ssö der Dietfurter Kirche ein Teilbereich eines urnenfelderzeitlichen Gräberfeldes dokumentiert werden. Es handelt sich um sechs Urnengräber sowie ein beigabenloses Brandschüttungsgrab. Die Keramik weist zum Teil Attinger Verzierung auf (Abb. 29, 6–8; 30, 1–2; 31, 1–4); in einem Grab fand sich eine Bronzenadel vom Typ Senicka (Abb. 31, 5), die in den ältesten Abschnitt der Urnenfelderzeit zu datieren ist. Im s anschließenden Areal konnten Reste einer urnenfelderzeitlichen Siedlung dokumentiert werden.
Vgl. F. Loré, Leben und Tod vor fünftausend Jahren – neu entdeckte Dörfer und Friedhöfe im Talraum von Dietfurt a. d. Altmühl. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 55 ff. – ders., Die Ausgrabungen auf der Umgehungsstraße St. 2230 in Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Opf. Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 58 ff.
Verbleib: z. Zt. LfD. Fa. ArcTron, Fa. Faustus und LfD
S. auch unter Jungsteinzeit und Latènezeit.

212) *Etterzhausen,* Gde. Nittendorf, Lkr. Regensburg, TK 6937, Flurk. NO 44–13.
Bereits vor längerer Zeit wurde am Abhang unterhalb der Räuberhöhle in der Flur „Altes Haus" (Stroh 1975, 248) urnenfelderzeitliche Keramik (Abb. 32, 1–2) aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/102). M. Moser
S. auch unter Latènezeit.

213) *Ettmannsdorf,* Gde. Schwandorf, Lkr. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 57–16.
„In der Trift", ca. 500–600 s der Kirche von Ettmannsdorf, wurde bereits vor längerer Zeit Keramik der Urnenfelderzeit (Abb. 32, 3–11) aufgelesen, darunter mehrere RS mit abgesetztem Rand und eine WS mit „Attinger" Verzierung.
Verbleib: Privatbesitz. J. Schneidt, E. Thomann
S. auch unter Hallstattzeit.

214) *Fischbach,* Gde. Kallmünz, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 50–14.
Die bekannte Fundstelle in der Flur „Sandbreite" (VHVO 136, 1996, 166 Nr. 186) lieferte neben allgemein metallzeitlicher Keramik wieder Scherben der Urnenfelderzeit (Abb. 32, 12–13).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/73–75). Hj. Werner

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0158-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

215) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 49–08.
Als Ergebnis langjähriger Feldbegehungen liegt von einem größeren Areal an der Schwarzachterrasse in der Flur „Teller", ca. 1, 1–1, 5 km ssw der Kirche von Forchheim, neben Funden anderer Perioden auch urnenfelderzeitliche Keramik vor, darunter Fragmente eines Gefäßes mit randständigem Henkel, einige RS von Gefäßen mit abgesetztem oder schräg ausgestelltem Rand sowie riefenverzierte WS (Abb. 32, 14–16; 33, 1–4).
Verbleib: Privatbesitz. H. Laaber, R. Laaber
S. auch unter Jungsteinzeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

216) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 48/49–08.
In der Flur „Höfer Espan", ca. 1,7 km ssw der Kirche von Forchheim, wurde im Zuge langjähriger Feldbegehungen urnenfelderzeitliche Keramik gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Laaber, R. Laaber
S. auch unter Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

217) *Fronhof,* Gde. Altendorf, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
Der Bau einer Umgehungsstraße machte 1997 eine Rettungsgrabung auf der bekannten Fundstelle in der Flur „Gemeindezell" (VHVO 136, 1996, 166 Nr. 187) notwendig. Aufgrund der Hanglage und landwirtschaftlicher Nutzung waren die Befunde bereits weitgehend zerstört, sodaß nur wenige Gruben dokumentiert werden konnten. Die Mehrzahl der Funde konnte aufgrund dieser Befundlage nur noch aus dem Abraum aufgesammelt werden, darunter das Klingenfragment einer Bronzeaxt. Nach dem Fundanfall handelt es sich um Reste einer Siedlung der älteren Urnenfelderzeit, wie zahlreiche RS mit waagerecht ausgelegter und getupfter Randlippe belegen (Abb. 33, 5–14; 34, 1–13). Nicht näher zu datieren sind einige WS mit Tupfenleisten sowie das Fragment eines Siebgefäßes.
Vgl. A. Band, Eine urnenfelderzeitliche Fundstelle bei Siegelsdorf, Lkr. Schwandorf. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 275–284.
Verbleib: z. Zt. LfD. Fa. ArcTron, E. Thomann und LfD

218) *Gaißach,* Gde. Königstein, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Loch, TK 6335, Flurk. NO 71–03.
Lesefunde aus den 50er Jahren aus der Höhle von Loch (VHVO 132, 1992, 204 Nr. 93) wurden 1997 aus Privatbesitz an das Museum Regensburg überstellt, um sie mit den Beständen der Grabung von 1990 zusammenzuführen (F. Leja, Ungewöhnliche urnenfelderzeitliche Skelettfunde aus der Höhle von Loch. Arch. Jahr Bayern 1990, 50ff.) Es handelt sich um ein Bronzearmband mit bandförmigen Querschnitt, einen Bronzearmring mit ovalem Querschnitt, zwei Nadelschaftfragmente, einen Bronzeknopf mit Rückenöse, drei geschlossenen Bronzeringe mit rundem Querschnitt, einen geschlossenen, bandförmigen Bronzering, einen offenen Bronzering mit ovalem Querschnitt, ein Fragment eines rundstabigen Bronzearmringes sowie eine Bernsteinperle.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1992/56). M. Moser

219) *Geroldsee,* Gde. Velburg (Truppenübungsplatz Hohenfels), Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6736, Flurk. NO 53–05.
Bereits um 1965 wurden in der Geißberghöhle (Stroh 1975, 219) neben Funden anderer Zeitstellung eine RS einer Schale mit Schrägrand und die RS eines Trichterhalsgefäßes aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/110). M. Moser
S. auch unter Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

220) *Graßlfing,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39–15.
S. unter Jungsteinzeit.

221) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Eine neue mehrperiodige Fundstelle zwischen den Ortsteilen Ober- und Unterhaimbuch, ca. 200–400 m s bis ssw der Kirche von Unterhaimbuch, lieferte auch urnenfelderzeit-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0159-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

liche Keramik (Abb. 34, 14–17), darunter mehrere WS mit Fingertupfenleisten, eine WS mit feiner Riefen- und Punktzier, zwei RS mit einfach abgesetztem Rand und die RS eines Zylinderhalsgefäßes mit Kerbenzier.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/51, 1996/59). J. Hendlmeier, Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit, Latènezeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

222) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im „Unterfeld" am nö Ortsrand von Unterhaimbuch, ca. 200–300 m nö der Ortskirche, wurde neben Funden anderer Zeitstellung die WS eines Trichterhalsgefäßes mit Kerbleiste am Schulterumbruch gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/50). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

223) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Auebereich der Großen Laaber, ca. 300–500 m osö der Kirche von Unterhaimbuch, wurde unter anderem eine urnenfelderzeitliche RS mit einfach facettiertem Rand aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/102). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

224) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
In der Flur „Harres", 600–800 m nnw der Kirche von Unterhaimbuch, wurde die RS eines sekundär gebrannten Zylinderhalsgefäßes mit Tupfenleiste gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/65). Hj. Werner
S. auch unter römischer Kaiserzeit und unbestimmter Zeitstellung.

225) *Haindorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 64–19.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Sandäcker" (VHVO 136, 1996, 166 Nr. 190) stammen wieder zahlreiche urnenfelderzeitliche Lesescherben (Abb. 35, 1–21; 36, 1–6).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

226) *Hohenfels* (Truppenübungsplatz Hohenfels), Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6737.
In einer Spaltenhöhle im Truppenübungsplatz Hohenfels, deren genaue Lage aus Schutzgründen unbekannt bleiben soll, wurden bereits vor längerer Zeit mehrere urnenfelderzeitliche WS äußerst qualitätvoll gearbeiteter Keramik gefunden, darunter zwei mit Verzierung nach „Attinger" Art, eine mit feinem Einglättmuster und eine weitere mit hängenden Winkeln (Abb. 36, 7–10). Wohl ebenfalls in diese Zeit dürften ein Miniaturnapf (Abb. 36, 11) und sechs verzierte Spinnwirtel (Abb. 36, 12–17) gehören.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/170).
M. Moser, H. Wlodarczyk, L. Wlodarczyk
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit und Latènezeit.

227) *Kallmünz,* Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–12.
Auf dem „Schloßberg" (VHVO 136, 1996, 166 Nr. 192) wurden innerhalb des „Ungarnwalles" zwei WS mit „Attinger" Verzierung sowie eine WS mit horizontaler Kannelur gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/138), Privatbesitz. W. Fach, M. Moser
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit und Latènezeit.

228) *Krondorf,* Gde. Schwandorf, Lkr. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 58–17.
Eine bislang unbekannte Fundstelle in der Flur „Freiung" n Krondorf, ca. 250–350 m nö Pkt. 356, lieferte etwas urnenfelderzeitliche Keramik (Abb. 36, 18–19).
Verbleib: Mus. Schwandorf. J. Schneidt, E. Thomann
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit sowie Bronzezeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0160-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

229) *Lauterhofen,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NO 59–01.
In der Flur „Schloßäcker" unmittelbar ö und nö der Viereckschanze von Lauterhofen wurde 1997 bei der Erschließung eines Gewerbegebietes eine Fundstelle der Urnenfelderzeit zumindest teilweise zerstört. Während der Baggerarbeiten wurden zahlreiche Verfärbungen beobachtet und daraus Scherben der Urnenfelderzeit geborgen, darunter mehrere Schalen sowie zahlreiche WS mit Attinger Verzierung (Abb. 36, 20–26; 37, 1–6; 38, 1).
Verbleib: Privatbesitz. R. Braun

230) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Auf der bekannten Fundstelle „An der Pfatter" (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 77) wurde seit 1980 eine größere Menge urnenfelderzeitlicher Keramik aufgelesen (Abb. 38, 2–13), darunter auch zwei Feuerbockfragmente.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/31–33, 1997/42, 1997/52). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit und unbestimmter Zeitstellung.

231) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21/22.
Eine urnenfelderzeitliche Belegung der bekannten mehrperiodigen Fundstelle ca. 800–900 m s der Mintrachinger Kirche (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 76) ist durch zwei Fragmente von Feuerböcken nachzuweisen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/29). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit und Hallstattzeit.

232) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25.
Aus dem Abraum der Grabung am s Ortsrand (VHVO 136, 1996, 169 Nr. 217) stammt neben Funden anderer Zeitstellung eine RS eines innen graphitierten Kleingefäßes mit facettiertem Rand (Abb. 39, 1).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/82). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

233) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 38–23.
S. unter Jungsteinzeit.

234) *Pfakofen,* Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 34/35–22.
Bei einer Notbergung im Bereich des bekannten Gräberfeldes (vgl. H. Hennig, Urnenfelder im Regensburger Raum. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 65 [Kallmünz 1993] 107 ff. Nr. 23) wurden zwei Gruben mit urnenfelderzeitlicher Keramik und eine Urnenbestattung aufgedeckt.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier, Hj. Werner

235) *Pfellkofen,* Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hausmühle, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Von einer seit längerem begangenen Fundstelle in der Flur „Im Aufeld" stammt ein bronzenes Griffangelmesser (Abb. 39, 2).
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier
S. auch unter römische Kaiserzeit.

236) *Pollanten,* Gde. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6834, Flurk. NW 48–04.
Bei Gartenarbeiten in seinem Grundstück ca. 425 m sö der Kirche von Pollanten fand F. Rackl urnenfelderzeitliche Keramik, darunter Fragmente einer Schale mit facettiertem Rand (Abb. 39, 3).
Verbleib: Privatbesitz. Fa. ArcTron und LfD

237) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60/61–19.
Von der Flur „Hasellohe" nö Pretzabruck wurden zwei WS mit Tupfenleisten vorgelegt, davon eine von einem Trichterhalsgefäß der Urnenfelderzeit.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0161-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

238) *Regensburg,* TK 6938, Flurk. NO 42–16, Ortsteil Pürkelgut.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Moostheile" (VHVO 136, 1996, 158 Nr. 129) stammt eine bronzene Tüllenpfeilspitze mit Widerhaken (Abb. 39, 4).
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach
S. auch unter Jungsteinzeit.

239) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Vom Areal des Chamer Erdwerkes in der Flur „Kellnerfeld" (VHVO 134, 1994, 135 Nr. 87) wurde neben Funden anderer Perioden auch Keramik der Urnenfelderzeit (Abb. 39, 5–7) vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/28, 1996/34, 1996/135, 1996/137, 1997/165, 1997/166). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

240) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21
Zu einem wohl urnenfelderzeitlichen Lesefunde von der Flur „Dorfäcker" s. unter Jungsteinzeit.

241) *Sulzbürg,* Gde. Mühlhausen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6834, Flurk. NW 50–06.
Vom Plateau des „Schloßberges" (VHVO 134, 1994, 136 Nr. 93) stammen neben Funden anderer Zeitstellung eine RS mit waagerecht ausgelegtem Rand der späten Bronze- oder frühen Urnenfelderzeit sowie eine metallzeitliche WS mit Tupfenleiste.
Verbleib: Privatbesitz. J. Göbel
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Hallstattzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

242) *Sunzendorf,* Gde. Birgland, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Nonnhof, TK 6535, Flurk. NO 63–02.
In der Flur „Reitschule", ca. 900 m w Nonnhof, wurde eine größere Menge Keramik der Urnenfelderzeit aufgesammelt.
Verbleib: Naturhist. Ges. Nürnberg. Chr. Gropp, B. Kaulich

243) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Aus dem Bereich des bekannten urnenfelderzeitlichen Gräberfeldes (VHVO 136, 1996, 168 Nr. 206) wurden 1997 einige Bronzekleinfunde vorgelegt, darunter ein verbogener Nadelschaft, ein Bronzering mit starken Abnützungsspuren und ein Knopf mit Rückenöse.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/177). Hj. Werner

244) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. 38–24.
Von der bekannten Fundstelle im „Weiherfeld" (VHVO 136, 1996, 160 Nr. 141) wurde etwas urnenfelderzeitliche Keramik vorgelegt, darunter eine RS mit facettiertem Rand (Abb. 39, 8).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/24). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Latènezeit und unbestimmter Zeitstellung.

245) *Thalmassing,* Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 37–19.
Die Ausweisung des Baugebietes „Scherfeld IV" am nw Ortsrand von Thalmassing machte eine Ausgrabung notwendig, nachdem in den angrenzenden Neubaugebieten bereits früher umfängliche vorgeschichtliche Siedlungsbefunde dokumentiert worden waren (vgl. F. Schopper, Neue Ausgrabungen in der urnenfelderzeitlichen Siedlung von Thalmassing. Arch. Jahr Bayern 1989 [1990] 87 f.). Erwartungsgemäß zeigten sich nach Abtrag der Humusschicht in lockerer Streuung zahlreiche Verfärbungen, die nach W und N hin ausdünnten. Die Grabungsfläche lag auf der Kuppe eines nach drei Seiten abfallenden Hügels und war daher der Erosion besonders ausgesetzt. Deren Folgen wirkten sich vor allem negativ für den Erhaltungszustand der Pfostenlöcher aus, die teilweise nur noch geringe Tiefe aufwiesen und die sichere Ansprache im Einzelfall unmöglich machte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0162-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Naturgemäß besser erhalten hatten sich einige Gruben, wenngleich auch diese offenbar vom Bodenabtrag betroffen waren. Die Befunde sind in ihrer Mehrzahl als Reste der bereits in den früheren Kampagnen erfaßten urnenfelderzeitlichen Siedlung anzusehen. Pfostenstellungen, die als Hausgrundrisse anzusprechen oder zu ergänzen wären, konnten in der aufgedeckten Fläche nicht festgestellt werden. Einzige Ausnahme stellt eine Reihe von fünf Pfostenlöchern hart an der ö Grabungsgrenze dar, die in ihrer Orientierung den Hausbefunden der vorangehenden Grabungen entspricht. Eine korrespondierende Pfostenreihe fehlt zwar, doch mag diese außerhalb der Grabungsfläche im bereits überbauten Areal gelegen haben. Die mehr oder minder gut erhaltenen Siedlungsgruben entsprechen dem aus Siedlungen hinreichend bekannten Bild. Bemerkenswert erscheinen allerdings zwei Gruben, die neben einer vergleichsweise großen Menge Keramik, darunter graphitierte Ware, auch Bronzen enthielten. Beide zeichneten sich durch ein dunkel gefärbtes Zentrum aus, das von einer deutlich abgrenzbaren, helleren Verfärbung umgeben war. Die Funde konzentrierten sich in beiden Fällen auf das Zentrum der Grube. Die eine enthielt eine Bronzenadel mit bikonischem Kopf und ritzverziertem Schaft (Abb. 39,9), die zweite zwei Rollenkopfnadeln (Abb. 39,10–11) und eine alt gebrochene Nadel mit profiliert bikonischem Kopf (Abb. 39,12) sowie eine Bronzepunze (Abb. 39,13). Aus einer weiteren Grube stammen neben zahlreichen Keramikfragmenten, verziegeltem Lehm, Knochen und Silices die Fragmente eines Feuerbockes, Fragmente von Reibsteinen und Tonringen sowie kleinere Bronzefragmente. Eine längliche amorphe Verfärbung im w Teil der Grabungsfläche löste sich nach Anlage mehrerer Plana in einzelne Gruben auf. Deren westlichste ist durch die Einziehung im Kontur deutlich von den übrigen abgesetzt und unterscheidet sich auch durch den Fundanfall. Während in den übrigen Gruben lediglich wenige kleinteilige Scherben geborgen werden konnten, war hier bereits in Planum 1 ein Scherbenpflaster erkennbar. Dieses befand sich etwa 0,2 m über den in Planum 2 gelegenen Resten einer verziegelten Herdplatte, die wiederum etwa 0,1 m über den Scherben eines zerdrückten Vorratsgefäßes mit organischen Resten lag.
Verbleib der Funde: z. Z. LfD. Fa. ArcTron und LfD
S. auch unter Bronzezeit und Reihengräberzeit.

246) *Tiefbrunn,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38/39–22.
Am n Ortsrand von Tiefbrunn, 200–300 m nö der Kirche, wurden neben Funden anderer Zeitstellung auch einige urnenfelderzeitliche Scherben (Abb. 40, 1–3) aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/26). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit und Hallstattzeit.

247) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–23/24.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Murach Zell" wurden unter anderem auch urnenfelderzeitliche Lesescherben gemeldet: eine WS mit Rillenzier nach „Attinger" Art, eine RS mit nach außen umgelegtem Rand und eine WS mit Fingertupfenverzierung.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz, E. Thomann
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Hallstattzeit, Mittelalter und Neuzeit sowie unbestimmter Zeitstellung.

248) *Wolkering,* Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
Im Bereich des bekannten urnenfelderzeitlichen Gräberfeldes im „Stenzelfeld" (vgl. H. Hennig, Urnenfelder aus dem Regensburger Raum. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 65 [Kallmünz 1993] 140 Nr. 30) fand sich das Schaftfragment einer Bronzenadel.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier

249) *Zangenstein,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
Von der bekannten mehrperiodigen Fundstelle beim Zangensteiner Bahnübergang (VHVO 130, 1990, 228 Nr. 92) stammt ein zerbrochener und stark verbogener Bronzehalsring mit falscher Torsion (Abb. 40,4).
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0163-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

250) *Burglengenfeld,* Lkr. Schwandorf, TK 6738, Flurk. NO 51–14.
Auf einer neuentdeckten mehrperiodigen Fundstelle in der Flur „An der Kuhtrift", ca. 1200 m w der Kirche auf dem „Kreuzberg", wurde auch Keramik der späten Hallstatt- und frühen Latènezeit aufgesammelt (Abb. 40, 5–10; 41, 1–8), darunter mehrere RS s-förmig profilierter Gefäße, das Fragment einer Schüssel mit eingeritztem Dreieck auf der Randlippe und eine WS mit Fingerkerbenzier. Nicht näher als allgemein vorgeschichtlich ist ein Spinnwirtel zu datieren (Abb. 41, 9).
Verbleib: Privatbesitz. H.-W. Robold
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

251) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 62–20.
In der Flur „Bachstätt Trad", ca. 750–900 m s der Kapelle von Diendorf (s Ortsteil), wurden einige RS der Späthallstatt-/Frühlatènezeit sowie eine WS aus Graphitton aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann
S. auch unter Bronzezeit.

252) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Wölsenberg, TK 6539, Flurk. NO 62–19/20.
Von der Fundstelle „Am Wölsenberg" (VHVO 136, 1996, 171 Nr. 232) wurden einige hallstattzeitliche Keramikscherben vorgelegt (Abb. 41, 10–13).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann
Zur Fundstelle s. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit und Latènezeit.

253) *Dietfurt a. d. Altmühl,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO/NW 43–01.
Die Ausweisung des Neubaugebietes „Teicheltal" gefährdete eine durch Luftbilder bekannte eingeebnete Grabhügelgruppe ca. 1100 m w der Pfarrkirche von Dietfurt. Zur Klärung der Befundlage wurden im betroffenen Bereich mehrere Suchschnitte angelegt. Einziger Befund blieb eine Steinpackung aus Kalk- und Sandsteinen, in der neben vereinzelten Tierknochen und wenig Keramik der späten Hallstattzeit auch zwei Eisennägel und Fragmente eines neuzeitlichen Pickels gefunden wurden. Mit einiger Wahrscheinlichkeit handelt es sich um die Überreste eines völlig zerstörten Grabhügels.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/18). Fa. Faustus und LfD

254) *Dietfurt a. d. Altmühl,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO 43–01.
Zu einem irrtümlich in die Hallstattzeit datierten Grabensystem s. unter Urnenfelderzeit.

255) *Ettmannsdorf,* Gde. Schwandorf, Lkr. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 57–16.
„In der Trift", ca. 500–600 s der Kirche von Ettmannsdorf, wurde bereits vor längerer Zeit Keramik der Hallstattzeit aufgelesen, darunter zwei anpassende Fragmente einer innen graphitierten und mit Riefen verzierten Schale (Abb. 42, 1–2) und das Fragment eines kleinen kugeligen Bechers (Abb. 42, 3).
Verbleib: Privatbesitz. J. Schneidt, E. Thomann
S. auch unter Urnenfelderzeit.

256) *Geroldsee,* Gde. Velburg (Truppenübungsplatz Hohenfels), Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6736, Flurk. NO 53–05.
Bereits um 1965 wurde in der Geißberghöhle (Stroh 1975, 219) späthallstatt-/frühlatènezeitliche Keramik (Abb. 42, 4–7; 43, 1–2) gefunden, darunter eine RS eines Kegelhalsgefäßes, eine WS mit Graphitbemalung sowie mehrere RS s-förmig profilierter Gefäße.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/110). M. Moser
S. auch unter Urnenfelderzeit und Mittelalter und Neuzeit.

257) *Großetzenberg,* Gde. Laaber, Lkr. Regensburg, Ortsteil Türklmühle, TK 6937, Flurk. NO 44–11.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0164-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Im Bereich des Burgstalles „Durchelenburg" (Stroh 1975, 254) wurde bereits vor längerer Zeit neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik ein RS einer s-förmig profilierten Schale und eine RS eines kleinen, kugeligen Gefäßes mit Resten von Graphitierung gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/124). M. Moser
S. auch unter Mittelalter und Neuzeit.

258) *Großprüfening,* St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42/43–15.
S. unter römischer Kaiserzeit.

259) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Eine neue Fundstelle zwischen Ober- und Unterhaimbuch, ca. 200–400 m s bis ssw der Kirche von Unterhaimbuch, lieferte neben Funden anderer Zeitstellung auch hallstattzeitliches Material, darunter eine RS eines Kegelhalsgefäßes mit graphitiertem Oberteil und Graphitstreifenbemalung auf der Schulter (Abb. 43,3) und eine WS mit Rollrädchenzier und Stempelrosetten (Abb. 43,4).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/51, 1996/52). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Latènezeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

260) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im „Unterfeld", ca. 200–300 m nö der Kirche von Unterhaimbuch, wurden neben Funden anderer Zeitstellung zahlreiche metallzeitliche Scherben gefunden, die unter anderem eine Siedlung der Späthallstatt-/Frühlatènezeit andeuten (Abb. 43,5.6). Zu nennen sind die RS einer s-förmig profilierten Schale mit beidseitiger Oberflächengraphitierung, eine außen graphitierte RS, die rottonige RS eines kleinen Gefäßes mit Kragenrand, eine WS mit Leiste am Halsumbruch und eine WS aus Graphitton.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/50). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

261) *Hohenfels,* Truppenübungsplatz Hohenfels, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6737, Flurk. NO 55–09.
In der Pfaffenhänghöhle (Stroh 1975, 214) wurden bereits vor längerer Zeit drei WS der Hallstattzeit mit Graphitbemalung, sechs RS von teilweise graphitierten Schalen der Späthallstatt-/Frühlatènezeit sowie ein kleiner kegelförmiger Spinnwirtel gefunden (Abb. 43,7–11).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/109). M. Moser

262) *Lauterhofen,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NO 59–01.
In der Flur „Krummer Weg" unmittelbar s der Viereckschanze von Lauterhofen befindet sich ein seit längerer Zeit bekanntes, vollständig verebnetes Gräberfeld der Hallstattzeit (VHVO 129, 1989, 287 Nr. 167). Hier wurden 1995 die Reste eines Hügels mit einer Ha-C-zeitlichen Körperbestattung durch den Pflug weitgehend zerstört. Neben zahlreichen Steinen gelangten menschliche Knochenreste, das Fragment eines eisernen Schwertes (Abb. 44,1) und Teile eines umfangreichen Keramiksatzes an die Erdoberfläche. Exemplarisch werden hier einige der teilweise vollständig geborgenen Gefäße in Abbildungen vorgelegt (Abb. 44,2–4; 45,1–2).
Vgl. G. Raßhofer, Hallstattzeitliche Grabfunde von Lauterhofen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf. In: Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1995–1997. Ausstellungskat. Gäubodenmus. Straubing 27 (1998) 105ff.
Verbleib: Privatbesitz. R. Braun

263) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Auf der bekannten Fundstelle „An der Pfatter" (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 77) wurde Keramik der Hallstattzeit (Abb. 45,3–5; 46,1–14; 47,1–3) gefunden. Es handelt sich im

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0165-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

wesentlichen um Fragmente von Schalen und kleineren Gefäßen von sehr guter Qualität, die meist Reste von Graphitierung aufweisen und mit Rillen, Riefen und Stempelmustern verziert, in einem Falle innen schwarz/weiß, in einem weiteren schwarz/rot bemalt sind. Von diesem Fundplatz stammen außerdem mehrere späthallstatt-/frühlatènezeitliche RS.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/31–33, 1997/49–51). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit und unbestimmter Zeitstellung.

264) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21/22.
Von der bekannten Fundstelle ca. 800–900 m s der Mintrachinger Kirche (VHVO 134, 1994, 134 Nr. 76) stammt eine WS mit Haarlinien- und Dellenzier (Abb. 47,4).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/29). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit und Urnenfelderzeit.

265) *Mittelreinbach,* Gde. Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Gaisheim, TK 6435, Flurk. NO 68–02.
Zu hallstattzeitlichen Funden aus der Grundfelsenhöhle s. unter Jungsteinzeit.

266) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25.
Die archäologische Untersuchung am s Ortsrand von Mötzing wurde 1996 fortgesetzt (VHVO 136, 1996, 169 Nr. 217). An der w Grabungsgrenze wurde der ö Teil eines hallstattzeitlichen Grabenwerkes vom Typus „Herrenhof" aufgedeckt (Abb. 25,6). Im nach O anschließenden Areal konnten einige Gruben gleicher Zeitstellung und wenige, bislang undatierte Pfostenlöcher dokumentiert werden. Besonders erwähnenswert ist die Auffindung von tönernen Tierplastiken in Form eines Vogels und eines Stierkopfes sowie den Fragmenten eines Tiergefäßes aus hallstattzeitlichem Kontext (vgl. W. Irlinger / G. Raßhofer, Archäologische Fundlandschaften im Wandel. Siedlungskundliche Untersuchungen im Tal der Großen Laaber zwischen Sünching und Schönach. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 9ff. bes. 37). Aus dem Abraum der Grabung stammen neben Funden anderer Zeitstellung eine RS einer innen graphitierten Schale mit Rollrädchenverzierung auf der Randlippe und Kreisaugenstempeln auf der Innenseite (Abb. 47,5) sowie einige weitere hallstattzeitliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/82, 1996/152), z. Zt. LfD.
Hj. Werner, LfD
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

267) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 38–23.
Zu hallstattzeitlichen Lesefunden (Abb. 47,6–7) vom „Kleinfeld" s. unter Jungsteinzeit.

268) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
Von dem Höhenrücken im „Scharmassinger Feld" s Oberisling, ca. 400–600 m s/ssö der Kirche, „Scharmassinger Feld", ca. 400–600 m s/ssö der Kirche von Oberisling, wurde neben Funden anderer Perioden eine RS eines Kragenrandgefäßes mit alternierend gekerbter Leiste aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. R. Graf
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

269) *Tiefbrunn,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38/39–22.
Am n Ortsrand von Tiefbrunn, 200–300 m nö der Kirche, wurde neben Funden anderer Zeitstellung auch hallstattzeitliche Keramik (Abb. 47,8) aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/26). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit und Urnenfelderzeit.

270) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Auf dem Areal des bekannten Chamer Erdwerkes in der Flur „Kellnerfeld" (VHVO 134, 1994, 135 Nr. 87) wurden neben Funden anderer Perioden auch wenige Scherben der Hallstattzeit aufgesammelt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0166-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/34). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

271) *Sulzbürg,* Gde. Mühlhausen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6834, Flurk. NW 50–06.
Vom Plateau des „Schloßberges" (VHVO 134, 1994, 136 Nr. 93) stammen neben Funden anderer Zeitstellung vier RS von s-förmig profilierten Gefäßen der späten Hallstatt- oder frühen Latènezeit sowie das Fragment einer Bogenfibel (Abb. 47, 9).
Verbleib: Privatbesitz. J. Göbel
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

272) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Von der bekannten Fundstelle am ö Ortsrand von Taimering (VHVO 136, 1996, 168 Nr. 206) wurde eine RS eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit Resten von Graphitierung vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/76). Hj. Werner
S. auch unter Urnenfelderzeit.

273) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, TK 6538, Flurk. NO 61–23.
Aus dem Bereich der bekannten Fundstelle im „Horster Acker" (VHVO 136, 1996, 170 Nr. 224) stammen als Lesefunde zwei Bronzeringe, zwei Bronzeblechfragmente, zwei WS mit Haarlinienzier (Abb. 47, 10–15) sowie weitere hallstattzeitliche Keramikscherben. Die Verlegung der Straße zwischen Zangenstein und Uckersdorf machte noch 1996 eine Sondagegrabung im s Randbereich dieser Fundstelle notwendig. Nach Abschub des Humus in der geplanten Trasse konnten allerdings keinerlei Befunde beobachtet werden. Vom nach n leicht ansteigenden Hang stammt wenig hallstattzeitliche Keramik, darunter drei WS mit Rollrädchenzier und eine WS mit Haarlinienverzierung.
Verbleib: Privatbesitz (Lesefunde), Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1996/12).
H. Schwarz, E. Thomann

274) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–24.
An der bekannten Fundstelle am n Schwarzachufer in der Flur „Murach Zell" (VHVO 136, 1996, 170 Nr. 225) wurden unter anderem einige hallstattzeitliche Scherben (Abb. 48, 1–5) und das Fragment eines Melonenarmbandes (Abb. 48, 6) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz, E. Thomann
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, Mittelalter und Neuzeit sowie unbestimmter Zeitstellung.

275) *Unterisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17/18.
Im „Stadtfeld" am nö Ortsrand von Unterisling, ca. 800 m onö der Kirche, stammen neben einigen allgemein vorgeschichtlichen Scherben eine kreisstempelverzierte WS der Hallstattzeit sowie eine latènezeitliche Graphittonscherbe.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/121). Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit.

276) *Utzenhofen,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Schwärz, TK 6636, Flurk. NO 57–04.
Von der auch als „Fuchsloch" bekannten Eichelberghöhle (VHVO 129, 1989, 288 Nr. 178) wurde ein Stöpselohrring mit zwei Blechbommeln an das Mus. Regensburg abgegeben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/172). M. Moser, H. Wlodarczyk

277) *Weigendorf,* Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Deinsdorf, TK 6435; Flurk. NW 66–01.
Am „Weinberg", ca. 1000 m osö der Ortsmitte von Deinsdorf, wurde unter anderem etwas Keramik der Späthallstatt-/Frühlatènezeit aufgesammelt (Abb. 48, 7–10).
Verbleib: Privatbesitz. W. Sörgel
S. auch unter Bronzezeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0167-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

278) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
Ca. 250 m nw der Burgkapelle von Zangenstein wurden neben allgemein metallzeitlicher Keramik mehrere, z. T. oberflächengraphitierte Scherben, eine WS mit Einstichen am Schulterumbruch und schrägen, von Ritzlinien begleiteten Riefen (Abb. 48, 11) sowie ein drahtförmiger Bronzearmring mit Resten von Rillenzier (Abb. 48, 12) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
Zur Fundstelle siehe auch unter Alt- und Mittelsteinzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

LATÈNEZEIT

279) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60/61–20.
Von der bekannten Fundstelle „Im Sand" (VHVO 134, 1994, 124 Nr. 2) stammen zwei RS aus Graphitton.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Bronzezeit.

280) *Berg b. Neumarkt i. d. Opf.*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 58–05.
In der Flur „Rothenbühl", ca. 400–500 m nnw der Kirche von Berg, wurden neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik zwei WS Graphittonkeramik gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

281) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.
S. unter Jungsteinzeit.

282) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17/18.
S. unter Jungsteinzeit.

283) *Darshofen*, Gde. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Opf, TK 6836, Flurk. NO 50–04.
In der Flur „Sandleiten", ca. 750 m osö der Kirche von Darshofen, wurde eine BS aus Graphitton aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. S. Meyer

284) *Dechbetten*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–16.
Auf einer unbebauten Fläche nw der Kirche Maria Himmelfahrt wurden neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik und einem Silexabschlag eine WS und eine BS Graphittonkeramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/43). Hj. Werner

285) *Dengling*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
In der Flur „Mitteräcker" am ö Ortsrand von Dengling wurden neben vorgeschichtlicher Keramik eine RS einer Schale mit s-förmigem Profil und Resten von Graphitierung und eine WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/72). J. Hendlmeier, Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

286) *Dengling*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Zu einem latènezeitlichen Lesefund ca. 700 m sö der Kirche von Dengling s. unter unbestimmter Zeitstellung.

287) *Diendorf*, Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Wölsenberg, TK 6539, Flurk. NO 62–19/20.
Von der Flur „Am Wölsenberg" (VHVO 136, 1996, 171 Nr, 232) wurde 1996 und 1997 wieder zahlreiches, überwiegend frühlatènezeitliches Lesefundmaterial (Abb. 48, 13–17; 49, 1–19; 50, 1–20) vorgelegt.
Vgl. G. Meixner, Eine Fundstelle der Frühlatènezeit am Wölsenberg bei Diendorf in der nordöstlichen Oberpfalz. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 183 ff.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann
Zur Fundstelle s. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit und Hallstattzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0168-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

288) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 62–20.
Zu latènezeitlichen Funden von der Flur „Bachstätt Trad" s. unter Hallstattzeit.

289) *Diesenbach,* Gde. Regenstauf, Lkr. Regensburg, Ortsteil Edlhausen, TK 6838, Flurk. NO 47–17.
Am nw Ortsrand von Edlhausen wurde im Bereich eines geplanten Neubaugebietes eine Sondage durchgeführt. Nach maschinellem Humusabtrag konnten im w Bereich der Fläche einige Verfärbungen beobachtet werden, die sich nur undeutlich vom anstehenden Boden absetzten. Es handelte sich meist um Pfostenlöcher und kleinere Gruben, die im Planum teilweise kleinteilige Keramikfragmente, Hüttenlehm- und Holzkohlereste aufwiesen. Nachdem einige der besser erkennbaren Objekte geschnitten waren, zeigte sich deren durchwegs sehr schlechter Erhaltungszustand, denn nur zwei Objekte waren im Profil überhaupt zu erkennen. Aufgrund dieser Befundlage wurde von einer weiteren Ausgrabung abgesehen. Einzigen Anhalt zur Datierung bietet eine WS aus Graphitton.
Verbleib der Funde: z. Zt. LfD. Fa ArcTron und LfD

290) *Dietfurt a. d. Altmühl,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO 43–01.
Die geplante Ortsumgehung von Dietfurt machte 1997 umfangreiche Notgrabungen im Trassenbereich notwendig. Dabei konnten etwa 800–900 m s/ssw der Dietfurter Kirche spätlatènezeitliche Siedlungsspuren dokumentiert werden. Aufgrund der Lage in der feuchten Niederung waren teilweise noch Bauhölzer erhalten.
Vgl. F. Loré, Leben und Tod vor fünftausend Jahren – neu entdeckte Dörfer und Friedhöfe im Talraum von Dietfurt a. d. Altmühl. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1998, 55 ff. – ders., Die Ausgrabungen auf der Umgehungsstraße St. 2230 in Dietfurt a.d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Opf. Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 58 ff.
Verbleib: z. Zt. LfD. Fa. ArcTron, Fa. Faustus und LfD
S. auch unter Jungsteinzeit und Urnenfelderzeit.

291) *Duggendorf,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Kleinduggendorf, TK 6837, Flurk. NO 47–12.
Im Bereich eines Neubaugebietes am s Ortsrand von Kleinduggendorf wurden neben etwa 30 Silices und allgemein metallzeitlicher Keramik etwa 50 Graphittonscherben aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. M. Schulz

292) *Ehring,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hartham, TK 7040, Flurk. NO 37–25.
Im „Ehringer Feld" sw Hartham (Kapelle) wurde neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine WS aus Graphitton aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier

293) *Etterzhausen,* Gde. Nittendorf, Lkr. Regensburg, TK 6937, Flurk. NO 44–13.
Bereits vor längerer Zeit wurde am Abhang unterhalb der Räuberhöhle in der Flur „Altes Haus" (Stroh 1975, 248) Keramik der Späthallstatt-/Frühlatènezeit aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/102). M. Moser
S. auch unter Urnenfelderzeit.

294) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 49–08.
Als Ergebnis langjähriger Feldbegehungen liegt von einem größeren Areal an der Schwarzachterrasse in der Flur „Teller", ca. 1,1–1,5 km ssw der Kirche von Forchheim, eine größere Menge Keramik vor, darunter zahlreiche RS und kammstrichverzierte WS der Spätlatènezeit, überwiegend aus Graphitton (Abb. 50, 21; 51, 1–16; 52, 1–7).
Verbleib: Privatbesitz. H. Laaber, R. Laaber
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit und römischer Kaiserzeit.

295) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 48/49–08.
In der Flur „Höfer Espan", ca. 1,7 km ssw der Kirche von Forchheim, wurde im Zuge langjähriger Feldbegehungen eine größere Menge spätlatènezeitlicher Keramik (Abb. 53, 1–4) vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H. Laaber, R. Laaber
S. auch unter Urnenfelderzeit und römischer Kaiserzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0169-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

296) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf. TK 6833/6834, Flurk. NW 49–08.
Von einer Lesefundstelle in der Flur „Teller" ca. 800 m sw der Kirche von Forchheim, unmittelbar nö der Kläranlage, stammt neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik auch eine WS aus Graphitton.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1997/58). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

297) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833/6834, Flurk. NW 49–08.
In der Flur „Steinbrünnel", ca. 1000–1100 m ssw der Kirche von Forchheim, 200–400 m sö der Kläranlage, wurde neben allgemein vorgeschichtlichen Scherben eine WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/57). Hj. Werner

298) *Gebelkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Auf der bekannten Fundstelle (VHVO 136, 1996, 171 Nr. 234) am w Rand der spätlatènezeitlichen Siedlung von Köfering-Egglfing (s. dort) wurden neben Eisenschlacke spätlatènezeitliche Keramik und ein Spinnwirtel gefunden (Abb. 53, 5–7).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/144). Hj. Werner

299) *Gebelkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39–19.
In der Flur „Brunnenbreitl", ca. 1000–1100 m nw der Gebelkofener Kirche, wurde neben vorgeschichtlichen Scherben etwas Graphittonkeramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nrn. 1996/117, 1996/118). Hj. Werner

300) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Von einer neuen Fundstelle zwischen den Ortsteilen Ober- und Unterhaimbuch, ca. 200–400 m s bis ssw der Kirche von Unterhaimbuch, wurden neben Funden anderer Zeitstellung zwei RS von Schalen mit einziehendem Rand sowie zwei RS von s-förmig profilierten Schalen (Abb. 53, 8–11) vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/51). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

301) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Bereich einer durch Luftbilder bekannten Viereckschanze am nw Ortsrand von Oberhaimbuch wurde neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine WS aus Graphitton aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/78). J. Hendlmeier, Hj. Werner

302) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Aus dem Auebereich der Großen Laaber ca. 350 m osö der Kirche von Unterhaimbuch stammen unter anderem das Fragment eines fünfrippigen Armringes aus kobaltblauem Glas mit weißer Zickzackfadenauflage auf der Mittelrippe und gelber Auflage (Abb. 54, 1) sowie ein RS einer Schale mit einziehendem Rand (Abb. 54, 2).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/102). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

303) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Zu latènezeitlichen Lesefunden vom „Unterfeld" s. unter Hallstattzeit.

304) *Hohenfels,* Truppenübungsplatz Hohenfels, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6737.
In einer Spaltenhöhle im Truppenübungsplatz Hohenfels, deren genaue Lage aus Schutzgründen unbekannt bleiben soll, wurde bereits vor längerer Zeit eine BS aus Graphitton mit drei Dellen gefunden (Abb. 54, 3).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0170-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/170).
M. Moser, H. Wlodarczyk, L. Wlodarczyk
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit und Urnenfelderzeit.

305) *Irl,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 42–19.
Auf dem 3,4 ha großen Bauplatz eines Großmarktes sö Irl wurde 1996 eine Sondage durchgeführt, wobei neben der bereits aus Luftbildern bekannten Römerstraße ein latènezeitliches Grubenhaus zum Vorschein kam. Es wies einen rechteckigen Grundriß von 3,3 × 6,1 m auf und war 0,4 m tief erhalten. Die Verfüllung enthielt reichhaltige Funde der Spätlatènezeit. Trotz spärlicher Siedlungsbefunde konnten interessante Ergebnisse zur Entwicklung der Kulturlandschaft, Klima und Umwelt gewonnen werden. Anhand der Schnittprofile zeichnet sich ab, daß in vorgeschichtlicher Zeit unmittelbar s der Donau ausgedehnte Feuchtgebiete existierten. Klimatische Änderungen waren wohl der Grund für das langsame Austrocknen dieses Geländes, so daß hier in keltischer und römischer Zeit bedenkenlos Grubenhäuser bzw. eine Straße angelegt werden konnten. Der römische Straßenkörper wird von mächtigen alluvialen Schichten überlagert, die belegen, daß dieses Gelände wohl ab dem Mittelalter wieder von regelmäßigen Überschwemmungen heimgesucht wurde – Ausdruck umfassender klimatischer Veränderungen, die durch Eingriffe in die damalige Umwelt hervorgerufen wurden.
Vgl. S. Codreanu-Windauer / M. Hilgart, Irl – Untersuchungen zur Kulturlandschaft im Donautal. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 90 f. – dies., Eine Kulturlandschaft im Wandel der Zeiten: Das Donautal bei Irl, Stadt Regensburg, Oberpfalz. Arch. Jahr 1996 (1997) 127 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1996/14). LfD

306) *Kallmünz,* Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–12.
Auf dem „Schloßberg" (VHVO 136, 1996, 166 Nr. 192) wurden innerhalb des „Ungarnwalles" eine RS einer S-förmig profilierten Schale (Abb. 54,4) sowie zwei RS mit verdicktem Rand aus Graphitton (Abb. 54,5) gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/138). M. Moser
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit und Urnenfelderzeit.

307) *Köfering,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.
Bei den archäologischen Untersuchungen im Baugebiet „Kelleräcker" am sw Ortsrand wurde 1997 außer zahlreichen neolithischen Befunden auch ein spätlatènezeitliches Grabenwerk festgestellt (Abb. 5,8), dessen Torsituation in der Grabungsfläche lag. Aus der Grabenfüllung stammen zahlreiche Graphittonscherben und kammstrichverzierte Ware. Zu den herausragenden Befunden gehörten mehrere Schächte, in denen wohl kultisch motivierte Deponierungen von Tieren bzw. Tierteilen vorgenommen worden waren.
Vgl. F. Loré, Neolithische und latènezeitliche Grabenanlagen in Köfering, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Opf. 2, 1998, 71 ff.
Verbleib der Funde: z. Zt. LfD. Fa. ArcTron, Fa. Faustus und LfD
S. auch unter Jungsteinzeit.

308) *Köfering,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–20.
In der Flur „Lohe", ca. 1700 m nw des Köferinger Schloßes, wurde neben allgemein vorgeschichtlichen Scherben eine WS aus Graphitton aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/119). Hj. Werner

309) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7038, Flurk. NO 39–19.
Aus dem Bereich der bekannten spätlatènezeitlichen Großsiedlung liegt ein umfangreiches Lesefundinventar vor. Bei der Keramik handelt es sich überwiegend um Graphittonware, meist mit typischer Kammstrichzier (Abb. 54,6–16; 55,1–3). Zahlreich sind darüber hinaus Metallkleinfunde, vor allem aus Eisen, die aufgrund des teilweise sehr schlechten Zustandes nicht immer zu bestimmen sind. Erwähnenswert sind drei Fibelfragmente vom Mittellatèneschema sowie verschiedene Werkzeuge. Außerdem wurden Gagatstückchen, Rohglas und Fragmente von Glasarmringen sowie Schlacken aufgelesen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0171-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/36, 1996/114–116, 1996/157–58, 1997/18, 1997/21, 1997/23, 1997/25, 1997/29, 1997/30, 1997/32, 1997/62). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit und römischer Kaiserzeit.

310) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7038, Flurk. NO 39–19.
In der Flur „Plattenäcker" (VHVO 136, 1996, 172 Nr. 243) wurden kammstrichverzierte Graphittonkeramik sowie zwei RS von Schalen mit einziehendem Rand gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/15). Hj. Werner

311) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Von der Flur „Wasserfall", ca. 300–500 m wsw der Kirche von Egglfing, wurden vorgeschichtliche Scherben sowie etwas Graphittonkeramik vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/14). Hj. Werner

312) *Krondorf,* Gde. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 58–17.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle in der Flur „Im Schlachtfeld" n Krondorf, ca. 1000 m w des Fronberger Schloßes, wurde metallzeitliche, z. T. frühlatènezeitliche Keramik (Abb. 55,4) vorgelegt.
Verbleib: Mus. Schwandorf. J. Schneidt, E. Thomann
Zur Fundstelle siehe auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

313) *Lauterhofen,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NO 59–01.
Bereits 1988 wurden unmittelbar n der spätlatènezeitlichen Viereckschanze von Lauterhofen (Stroh 1975, 181) in der Flur „Schloßäcker" neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik, Metallschlackenbrocken und teilweise kalzinierten Knochen einige spätlatènezeitliche Scherben aufgelesen, darunter eine einglättverzierte WS spätlatènezeitlicher Drehscheibenware (Abb. 55,5) und eine RS eines kammstrichverzierten Wulstrandtopfes aus graphitfreiem Ton (Abb. 55,6).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/87, 1996/89, 1996/90, 1996/92, 1996/93). R. Braun

314) *Lauterhofen,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NO 58–01.
Um 1985 wurden im nö Innenraum der Wallanlage „Reiselsburg" (Stroh 1975, 181) metallzeitliche Keramikscherben gefunden, darunter ein Randfragment einer Schale mit S-Profil der Späthallstatt-/Frühlatènezeit und weitere RS mit gerade abgestrichenen Randlippen (Abb. 55,7–12).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/86). R. Braun

315) *Meilenhofen,* Gde. Berg b. Neumarkt i. d. Opf., Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 58–05.
Vom „Bergfeld", ca. 250 m osö der Kapelle von Meilenhofen, stammt neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine WS aus Graphitton.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann
S. auch unter Mittelalter und Neuzeit.

316) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Im „Schmiedfeld" w des Sportplatzes von Mintraching konnten neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik zwei WS aus Graphitton aufgesammelt werden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/43). Hj. Werner
S. auch unter römische Kaiserzeit.

317) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 38–23.
S. unter Jungsteinzeit.

318) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
Auf der bekannten kaiserzeitlichen Fundstelle w Moosham (VHVO 134, 1994, 153 Nr. 211) wurde auch spätlatènezeitliche Keramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/38). Hj. Werner
S. unter römischer Kaiserzeit und Reihengräberzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0172-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

319) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scharmassing, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
In der Flur „Kühtriebbreite", ca. 350–450 m w des Ortsrandes von Scharmassing, wurde eine WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/145). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

320) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scharmassing, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
In der Flur „Die oberen Äcker" direkt nw Scharmassings wurde neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/149). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

321) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
Von dem Höhenrücken im „Scharmassinger Feld" s Oberisling, ca. 400–600 m s/ssö der Kirche, wurden neben Funden anderer Perioden einige Graphittonscherben aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. R. Graf
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit und römischer Kaiserzeit.

322) *Oberölsbach,* Gde. Berg b. Neumarkt i. d. Opf., Lkr. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Gnadenberg, TK 6634, Flurk. NW 59–05.
Im „Badschlag", ca. 500 m onö der Kirche von Gnadenberg, wurden eine s-förmig profilierte RS und eine WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

323) *Pfakofen,* Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 21.
Im Neubaugebiet „Kreuzberg" am w Ortsrand wurde 1996 in einer zur Bebauung anstehenden Parzelle ein von SW in die Fläche ziehendes Gräbchen dokumentiert. Etwa 1 m w des Grabenendes war ein Pfostenloch zu erkennen. Die aus Objekten und Abraum geborgene Keramik ist latènezeitlich, die Befunde grenzen direkt w an die Parzelle mit dem 1994 ergrabenen Grubenhaus (VHVO 136, 1996, 173 Nr. 250).
Verbleib: z. Zt. LfD. J. Hendlmeier

324) *Poign,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–16.
Bei Kartierungsarbeiten im Bereich der spätlatènezeitlichen Viereckschanze von Poign (Stroh 1975, 268) fand H. Dirschedl vor der nö Grabenecke eine eiserne Ringtrense.
Verbleib: Universität Regensburg. A. Lang, J. Völkel

325) *Pollanten,* Gde. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6834, Flurk. NW 48/49–04.
Die Ausweisung eines Neubaugebietes am w Ortsrand von Pollanten machte eine Sondage notwendig, denn das betroffene Areal lag unmittelbar n der bekannten spätlatènezeitlichen Siedlung (vgl. Th. Fischer / S. Rieckhoff-Pauli / K. Spindler, Grabungen in der spätkeltischen Siedlung im Sulztal bei Berching-Pollanten, Landkreis Neumarkt, Oberpfalz. Germania 62, 1984, 311 ff.). Dabei wurden erwartungsgemäß weitere Siedlungsspuren der Spätlatènezeit aufgedeckt, die zu einer flächigen Untersuchung in den Jahren 1996/1997 führten. Dabei konnten neben zahlreichen Pfostenstandspuren und Gruben einige Gräbchen sowie mehrere Erosionsrinnen aufgedeckt werden; regelrechte Hausgrundrisse fanden sich vor allem im nw Bereich. Während der Grabung wurden auf den umliegenden Äckern auch Feldbegehungen durchgeführt, die latènezeitliches Fundmaterial lieferten. Sie zeigen, daß sich das Siedlungsareal weiter in den Bereich w der B 299 erstreckt.
Vgl. A. Schäfer / M. Schaich / S. Watzlawik, Neue Grabungen in der jüngerlatènezeitlichen Siedlung von Pollanten, Stadt Berching, Landkreis Neumarkt i. d. Opf., Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1996 (1997) 100 ff. – S. Watzlawik, Vorbericht über die Ausgrabungen 1996/97 in der jüngerlatènezeitlichen Siedlung von Berching-Pollanten, Lkr. Neumarkt i. d. Opf. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 311 ff.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0173-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1997/59, 1997/60, 1997/105), z. Zt. LfD (Grabungsfunde). Fa. ArcTron, Hj. Werner und LfD

326) *Pollanten,* Gde. Berching, TK 6834, Flurk. NW 48–04.
Im „Unterwies Tal", etwa 850 m wnw der Kirche von Berching, zwischen dem Ludwigs-Donau-Main-Kanal und der Sulz, wurden 1995 eine latènezeitliche Graphittonscherbe und ein Stück Eisenschlacke gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/129). M. Moser

327) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.

328) *Prüll,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–16/17.
Im Bereich der bekannten villa rustica (VHVO 136, 1996, 177 Nr. 280) wurde neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine kammstrichverzierte WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/113). Hj. Werner

329) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Im Areal des Chamer Erdwerkes in der Flur „Kellnerfeld" (VHVO 134, 1994, 135 Nr. 87) wurden neben Funden anderer Perioden auch zahlreiche frühlatènezeitliche Graphittonscherben aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/28, 1996/134–137, 1996/142, 1997/166). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

330) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Im „Feldl" am nö Ortsrand von Scheuer (VHVO 134, 1994, 133 Nr. 71) wurden einige Graphittonscherben gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/54). Hj. Werner

331) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der bekannten mehrperiodigen Fundstelle „Am Tiefbrunner Weg" (VHVO 136, 1996, 160 Nr. 137) wurden auch einige latènezeitliche Scherben vorgelegt, darunter Stücke mit Kammstrichverzierung (Abb. 55, 13).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/30). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

332) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Bei einer Notbergung im Bereich des frühlatènezeitlichen Gräberfeldes in der Flur „Gansäcker". (vgl. U. Osterhaus, Neue frühlatènezeitliche Bestattungen aus der südlichen Oberpfalz. BVBl. 47, 1982, 223 ff. bes. 240 ff.) wurden 1996 fünf weitere Körperbestattungen aufgedeckt, die teilweise stark gestört waren. An Beigaben wurden eiserne Armringe und Fibeln geborgen.
Verbleib: Prähist. Staatsslg. München. J. Hendlmeier, Hj. Werner

333) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Zu latènezeitlichen Funden von der Flur „Dorfäcker" s. unter Jungsteinzeit.

334) *Schwarzach b. Nabburg,* Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Krumme Äcker" (VHVO 136, 1996, 173 f. Nr. 255) stammen neben allgemein metallzeitlicher Keramik zwei frühlatènezeitliche WS mit Stempelzier (Abb. 55, 14).
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

335) *Schwarzhofen,* Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 60–24.
Von der bekannten Fundstelle „Hinterm Friedhof" (VHVO 136, 1996, 151 Nr. 51) stammen eine RS und eine BS aus Graphitton sowie eine RS mit leicht s-förmiger Profilierung.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0174-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

336) *Sollngriesbach,* Gde. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Grubmühle, TK 6834, Flurk. NW 47/48–05.
In der Flur „Mitterwegäcker", ca. 200–300 m nw Grubmühle, wurde bereits vor längerer Zeit Graphittonkeramik aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/106). M. Moser
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

337) *Sulzbürg,* Gde. Mühlhausen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6834, Flurk. NW 50–06.
Vom Plateau des „Schloßberges" (VHVO 134, 1994, 136 Nr. 93) stammt neben Funden anderer Zeitstellung wenig Graphittonkeramik, darunter eine WS mit feinem Kammstrich.
Verbleib: Privatbesitz. J. Göbel
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

338) *Taimering,* Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. 38–24.
Im „Weiherfeld" (VHVO 136, 1996, 160 Nr. 141), ca. 300–400 m w der Taimeringer Kirche, wurden zahlreiche latènezeitliche Keramikscherben, zum Teil aus Graphitton, vorgelegt (Abb. 55, 15–18; 56, 1–5).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/24). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit und unbestimmter Zeitstellung.

339) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–23/24.
Von der bekannten Fundstelle am Schwarzachufer ca. 500 m s Uckersdorf (VHVO 136, 1996, 152 Nr. 71) stammt neben allgemein vorgeschichtlicher Keramik eine RS aus Graphitton.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

340) *Unterisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17/18.
S. unter Hallstattzeit.

341) *Utzenhofen,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Wolfersdorf, TK 6635, Flurk. NO 58–03.
Bei Erdarbeiten in seinem Grundstück im mittleren Ortsbereich fand K. Zollbrecht neben einigen allgemein vorgeschichtlichen WS eine WS aus Graphitton.
Verbleib: Privatbesitz. LfD
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

342) *Weiding,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Sindelsberg, TK 6639, Flurk. NO 59–20.
In der Flur „Hintere Hutweideäcker" (VHVO 136, 1996, 153 Nr. 73) wurden neben mehreren allgemein vorgeschichtlichen Scherben zwei WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
Zur Fundstelle siehe auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

343) *Weigendorf,* Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Deinsdorf, TK 6435, Flurk. NW 66–01.
S. unter Hallstattzeit.

344) *Zangenstein,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Meischendorf, TK 6639, Flurk. NO 60–23.
In der Flur „Ruckäcker" (VHVO 136, 1996, 174 Nr. 261) wurden frühlatènezeitliche Keramik und ein Spinnwirtel aufgelesen (Abb. 56, 6–10).
Verbleib: Privatbesitz. M. Guist, H. Schwarz

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0175-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

345) *Burgweinting,* Stadt Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–18.
Die Ausgrabungen am w Ortsrand von Burgweinting wurden 1997 vom „Kirchfeld" (s. unter Jungsteinzeit und Urnenfelderzeit) nach S in den Bereich des „Mühlfeldes" bis zum Aubach hin ausgedehnt. Neben vereinzelten vorgeschichtlichen, z.T. urnenfelderzeitlichen Siedlungsbefunden wurden hier Teile einer römischen villa rustica aufgedeckt, die durch Luftbilder und Lesefunde seit langem bekannt ist (VHVO 134, 1994, 174 Nr. 264). Die Untersuchungen werden im kommenden Jahr fortgesetzt.
Verbleib der Funde: z. Zt. LfD. LfD

346) *Dürnsricht,* Gde. Fensterbach, Lkr. Schwandorf, TK 6538.
Zu einem kaiserzeitlichen Fundstück aus dem Jagdrevier Buchtal s. unter Schmidgaden.

347) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 49–08.
Als Ergebnis langjähriger Feldbegehungen liegen von einem größeren Areal an der Schwarzachterrasse in der Flur „Teller", ca. 1,1–1,5 km ssw der Kirche von Forchheim, eine größere Menge Keramik vor, darunter zahlreiche RS und WS germanischer Siedlungsware (Abb. 56, 11–12).
Verbleib: Privatbesitz. H. Laaber, R. Laaber
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

348) *Forchheim,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6833, Flurk. NW 48/49–08.
In der Flur „Höfer Espan", ca. 1,7 km ssw der Kirche von Forchheim, wurde im Zuge langjähriger Feldbegehungen auch germanische Keramik (Abb. 56, 13–19) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Laaber, R. Laaber
S. auch unter Urnenfelderzeit und Latènezeit.

349) *Frotzersricht,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, TK 6638.
Zu einem kaiserzeitlichen Fundstück aus dem Jagdrevier Buchtal s. unter Schmidgaden.

350) *Großprüfening,* St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42/43–15.
Im Bereich des mittelkaiserzeitlichen Kastells (VHVO 136, 1996, 175 Nr. 265) wurden wieder zahlreiche Funde aufgelesen. Überwiegend handelt es sich dabei um römische Gebrauchskeramik und TS sowie Metallkleinfunde, darunter einige Anhänger, Beschlagteile (Abb. 57, 1–2), eine fragmentierte Scheibenfibel (Abb. 57, 3) und ein Bleifigürchen. Außerdem fanden sich wenige Silices, etwas Keramik vorgeschichtlicher Machart, das Fragment wohl einer hallstattzeitlichen Schälchenkopfnadel und eine RS der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/37, 1996/44–49, 1996/125–128, 1997/63, 1997/64, 1997/97). W. Fach, Hj. Werner

351) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle zwischen den Ortsteilen Ober- und Unterhaimbuch, ca. 200–400 m s bis ssw der Kirche von Unterhaimbuch, wurden neben Funden anderer Zeitstellung das Randfragment eines Soldatentellers und römische Gebrauchskeramik vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/52, 1996/59). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit, Latènezeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

352) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Vom „Unterfeld" am nö Ortsrand von Unterhaimbuch, ca. 200–300 m nö der Kirche, stammt neben Funden anderer Zeitstellung kaiserzeitliche Gebrauchskeramik, ein Splitter terra sigillata, zwei RS von Reibschalen (Abb. 57, 4–5) sowie ein stark korrodierter Eisennagel.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0176-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/50). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

353) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
In der Flur „Harres", 600–800 m nnw der Kirche von Unterhaimbuch, wurde eine WS reliefverzierter terra sigillata aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/64). Hj. Werner
S. auch unter Urnenfelderzeit und unbestimmter Zeitstellung.

354) *Irl,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 42–19.
S. unter Latènezeit.

355) *Köfering,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7038, NO 39–19.
Aus dem Bereich der bekannten spätlatènezeitlichen Großsiedlung in der Flur „Winkel" wurden auch zahlreiche kaiserzeitliche Lesefunde vorgelegt. Darunter befinden sich mehrere WS Reliefsigillata und Reibschüsselfragmente, ein kleines Bronzeglöckchen, mehrere Gerätegriffe sowie Glasfragmente.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1997/13, 1997/16, 1997/24, 1997/27, 1997/90). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit und Latènezeit.

356) *Mangolding,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Haidau, TK 7039, Flurk. NO 39–20/21.
Im Bereich der bekannten römischen villa rustica in der Flur „Untere Platten" w Haidau (VHVO 134, 1994, 152 Nr. 207) wurden das Randfragment eines Glasgefäßes, verschiedene Bronzefragmente sowie ein Bleiklumpen gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/131). J. Hendlmeier
S. auch unter Bronzezeit.

357) *Mangolding,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle", TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der bekannten Fundstelle im „Pfaterfeld" (VHVO 136, 1996, 176 Nr. 271) stammt das Fragment einer bronzenen Kniefibel mit Spiralhülse.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/47). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

358) *Mangolding,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der „Herzogmühlbreite" (VHVO 136, 1996, 176 Nr. 270) wurde römische Keramik, eine RS eines Glasgefäßes sowie Metallkleinfunde aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/45). Hj. Werner

359) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Flur „Am Berg" (VHVO 134, 1994, 152 Nr. 209) wurde römische Keramik aufgesammelt, darunter vier Scherben terra sigillata.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/44). Hj. Werner

360) *Mintraching,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Im „Schmiedfeld" w des Sportplatzes von Mintraching wurde etwas terra sigillata gefunden. Einige Metallkleinfunde könnten ebenfalls in diese Zeit gehören.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/43). Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit.

361) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 37–26.
Von einem Feld ca. 100–200 m w bis 200–300 m wnw der Mötzinger Kirche stammt etwas Keramik der römischen Kaiserzeit.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/81). Hj. Werner
S. auch unter Mittelalter und Neuzeit sowie unbestimmter Zeitstellung.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0177-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

362) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25.
Auf der Abraumhalde der Grabung am s Ortsrand (VHVO 136, 1996, 169 Nr. 217) wurde neben Funden anderer Zeitstellung das Fragment einer kaiserzeitlichen Bronzefibel aufgelesen (Abb. 57,6).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/83). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

363) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
Auf der bekannten kaiserzeitlichen Fundstelle ca. 450–700 m wnw der Mooshamer Kirche (VHVO 134, 1994, 153 Nr. 211) wurden römische Keramik und Bronzefragmente gefunden, darunter ein bronzener Zierniet mit Resten des Eisenstiftes (Abb. 57,7).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/38, 1996/129). Hj. Werner
S. auch unter Latènezeit und Reihengräberzeit.

364) *Niedertraubling,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–20.
Aus dem Bereich der bekannten villa rustica (VHVO 132, 1992, 213 Nr. 168) stammt neben nicht näher ansprechbaren Metallkleinfunden etwas römische Keramik, darunter eine WS rätische Ware.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/77). Hj. Werner

365) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–18.
Im „Heidfeld", ca. 900 m nw der Kirche von Oberhinkofen, wurden 1997 zahlreiche Fragmente römischer Gebrauchskeramik sowie terra sigillata aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/41). Hj. Werner
S. auch unter unbestimmter Zeitstellung.

366) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–18.
Zu römischen Lesefunden von der Flur „Im Hupfer" s. unter Jungsteinzeit.

367) *Oberisling,* Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Posthof, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
Bereits 1994 fanden sich im Bereich der bekannten villa rustica bei Posthof (VHVO 134, 1994, 153 Nr. 214) ein Niet mit profiliertem Bronzekopf und Eisenstift (Abb. 57,8), eine bronzene Kniefibel (Abb. 57,9) und ein Bronzebeschlag (Abb. 57,10).
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier

368) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
Im Bereich der villa rustica in der Flur „Haidbreite" wurden römische Keramik, darunter eine RS terra sigillata, und ein halbkugeliger Bronzebeschlag gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/153). Hj. Werner

369) *Oberisling,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
Von dem Höhenrücken im „Scharmassinger Feld" s Oberisling, ca. 400–600 m s/sso der Kirche, wurden zahlreiche Lesefunde vorgelegt, darunter eine BS eines schwarzen Lavezgefäßes.
Verbleib: Privatbesitz. R. Graf
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

370) *Pfatter,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Seppenhausen, TK 7040, Flurk. NO 40–25.
In der Flur „Die Mösering" wurde 1997 ein ca. 450 Denare umfassender Münzschatz entdeckt. Aus der näheren und weiteren Umgebung des Fundortes stammt römische Keramik, darunter eine WS terra sigillata.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1997/53, 1997/80, 1997/86) (Keramik), z. Zt. Staatl. Münzsammlung (Münzen). LfD

371) *Pfellkofen*, Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, Ortsmühle Hausmühle, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Aus dem Bereich einer villa rustica bei der Hausmühle wurden zahlreiche kaiserzeitliche

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0178-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Keramikscherben, darunter terra sigillata, sowie zwei Fragmente von Bronzebeschlägen (Abb. 57, 11–12) vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier
S. auch unter Urnenfelderzeit.

372) *Regensburg,* Arnulfsplatz 3, Velodrom, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Anläßlich der Sanierung des Velodroms wurde 1997 im Foyer eine Präventivgrabung durchgeführt, die erwartungsgemäß zur Aufdeckung römischer Baureste führte. Zwei mit Hypokaust ausgestattete Räume mit den angrenzenden mehrphasigen Schürkanälen gehören zu einem repräsentativen Gebäude der canabae legionis. Teile dieses Hauses waren 1976 beim Bau der Tiefgarage Arnulfsplatz dokumentiert worden. Bereits damals wurde festgestellt, daß dieses Steingebäude noch ältere römische Befunde überlagert. In der Kampagne von 1997 betraf dies zwei Siedlungsgruben. Überraschend wurde außerdem ein o-w-verlaufender Wehrgraben festgestellt, der nach Ausweis der spärlichen Funde als hochmittelalterlich anzusprechen ist und der von spätmittelalterlichen Mauerzügen überlagert wurde.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/2). LfD

373) *Regensburg,* Auergasse 10, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.

374) *Regensburg,* Bischof-Wittmann-Straße 24/26, Am Kumpfmühler Kastell 3–5, TK 6938, Flurk. NO 42–16.
Voruntersuchungen im Zusammenhang mit dem Bau des Pfarrheims St. Wolfgang waren Anlaß einer archäologischen Sondage im Bereich der Befestigungsgräben des römischen Kohortenkastells Kumpfmühl. In einem n-s-gerichteten Schnitt wurden beide Spitzgräben erfaßt, wobei der innere 5,20 m, der äußere 4,40 m Br. aufwies. Die Sondage wurde an der Stelle angelegt, an der die Gräben gemäß der bislang gültigen Kastellrekonstruktion nach N umbiegen müßten. Festgestellt wurde aber, daß beide Gräben geradlinig weiter nach W laufen. Dort, im benachbarten Grundstück des Hemmaheimes, konnte bei der vorjährigen Grabung (VHVO 136, 1996, 177 f. Nr. 284) der äußere Graben mit seiner nach N verlaufenden Krümmung bereits erfaßt werden. Beide Befunde legen nahe, daß die w Seite des Kastells ca. 40 m weiter w als bisher angenommen zu suchen ist. 1997 wurde bei der Sanierung eines Gehweges im Bereich der Anwesen Am Kumpfmühler Kastell 3–5 ein Sondagegraben angelegt, in dem der Doppelgraben und die Ausbruchgrube der Wehrmauer erfaßt wurden. Die w Seite des Kastells kann damit zuverlässig rekonstruiert werden.
Vgl. S. Codreanu-Windauer, Neues zum Kohortenlager Regensburg-Kumpfmühl, Stadt Regensburg, Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 116 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/1, 1997/7). LfD

375) *Regensburg,* Hundsumkehr 4, TK 6938, Flurk. NO 43–16.
Wegen einer geplanten Tiefgarage wurde 1997 eine Präventivgabung an der Ostseite des Grundstückes Hundsumkehr 4 durchgeführt, wo einstmals der Ostflügel eines Renaissance-Gartenpalais stand. Neben aufschlußreichen Beobachtungen zur Entwicklung des Geländes im Donauuferbereich wurde eine römische Kellergrube angeschnitten. Sie stellt den bislang am weitesten westlich gelegenen Siedlungsbefund der canabae legionis dar. Außerdem wurde hier eine Sondage an der mittelalterlichen Stadtmauer durchgeführt, die Aufschlüsse über historische Laufniveaus erbrachte.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/9). LfD

376) *Regensburg,* Lindnergasse 8, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.

377) *Regensburg,* Schottenkirche St. Jakob, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.

378) *Regensburg,* Wollwirkergasse 5, TK 6938; Flurk. NO 43–17.
S. unter römischer Kaiserzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0179-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Wegen der geplanten Unterkellerung des Anwesens Wollwirkergasse 5 wurde 1997 ein Sondageschnitt angelegt, zumal unmittelbar sw des Bauplatzes 1976 bei der Errichtung der Tiefgarage Arnulfsplatz umfangreiche römische Baureste festgestellt worden waren. Die Sondage ergab aber, daß hier nur geringfügig starke römische Schichten liegen, die auf einen unbebauten Raum – einen Hof oder sogar eine Straße – hindeuten. Auch die darüberliegenden mittelalterlichen Schichten wiesen keine Baubefunde auf. Eine genauere archäologische Untersuchung ist für 1998 vorgesehen.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (1997/164). LfD

379) *Riekofen,* Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37/38–24.
Zu einem römischen Lesefund in der Flur „Taimeringer Wegäcker" s. unter Jungsteinzeit.

380) *Rogging,* Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–20.
In der Flur „Golgerholz" n des „Einsiedelberges" wurde römische Keramik gefunden, darunter eine WS rätischer Ware und eine WS Relief-TS.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier

381) *Schwarzenfeld,* Lkr. Schwandorf, TK 6638, NO 60–18.
Bei Gartenarbeiten fand W. Ferstl ein As des Vespasian aus den Jahren 70–74 n. Chr. Die Münze vermehrt den nach wie vor geringen Bestand kaiserzeitlicher Funde vor der n Grenze der Provinz Raetia und unterstreicht die Bedeutung des Naabtales als Verkehrsweg.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

382) *Schierling,* Lkr. Regensburg, TK 7138, Flurk. NO 34–18.
Am „Kolbinger Berg", ca. 1200 m n der n Kirche von Schierling wurden zahlreiche römische Keramikscherben gefunden, darunter zwei WS Reliefsigillata, sowie eine RS eines Glasgefäßes.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier

383) *Schmidgaden,* Lkr. Schwandorf, TK 6539.
An einer nicht näher lokalisierbaren Fundstelle im Jagdrevier Buchtal wurden bereits vor Jahren ein Sprossengürtelhaken gefunden (Abb. 57, 13).
Verbleib: z. Zt. Privatbesitz. P. Bartmann, M. Röhl, E. Thomann
S. auch unter Bronzezeit.

384) *Thalmassing,* Lkr. Regensburg, TK 6638, Flurk. NO 37/38–19.
Im Bereich der bekannten villa rustica bei der Thalmassinger Kirche (VHVO 134, 1994, 156 Nr. 230) wurde unmittelbar n des Pfarrgartens das Fragment einer versilberten armilla gefunden (Abb. 57, 14).
Vgl. C.-M. Hüssen, Eine versilberte armilla als donum militare aus einer villa rustica. Beitr. Arch. Oberpfalz 1. 1997. 257 ff.
Verbleib: Privatbesitz. J. Hendlmeier

385) *Tiefbrunn,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Vom „Pfatterfeld" (VHVO 136, 1996, 179 Nr. 294) stammt wieder etwas römische Keramik, darunter eine WS terra sigillata.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/61). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

386) *Ziegetsdorf,* St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–16.
Im Garten ihres Grundstückes in der Augsburger Str. 104 fand J. Wagner einen omegaförmigen Anhänger aus Bronze.
Verbleib: Privatbesitz. LfD
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0180-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

REIHENGRÄBERZEIT

382) *Moosham,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
Von der bekannten kaiserzeitlichen Fundstelle ca. 450–700 m wnw der Mooshamer Kirche (VHVO 134, 1994, 153 Nr. 211) stammt eine RS frühmittelalterlicher Keramik in römischer Techniktradition.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/38). Hj. Werner, E. Wintergerst und LfD
S. auch unter Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

383) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 37–26.
S. unter Jungsteinzeit.

384) *Pfakofen,* Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Die Ausgrabungen im Reihengräberfeld „Am Kellerfeld" wurden 1996 fortgesetzt (VHVO 136, 1996, 179 Nr. 298). Dabei konnte die nö Grenze der Nekropole erfaßt werden. In der diesjährigen Kampagne wurden neben wenigen vorgeschichtlichen Befunden weitere 194 Gräber aufgedeckt. Die Untersuchungen im bisher ausgewiesenen Baugebiet sind damit vorerst beendet, ohne daß die nw Grenze des Gräberfeldes erreicht worden wäre.
Verbleib der Funde: z. Zt. LfD. LfD

385) *Thalmassing,* Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 37–19.
Bei der Untersuchung einer mittelbronze- und urnenfelderzeitlichen Siedlung im Baugebiet „Scherfeld IV" wurde 1996 auch ein einzelnes, reich ausgestattetes Männergrab aus der Zeit um 600 n. Chr. freigelegt.
Vgl. E. Wintergerst, Bemerkungen über ein merowingerzeitliches Männergrab aus Thalmassing, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 283 ff.
Verbleib: z. Z. LfD. Fa. ArcTron und LfD
S. auch unter Bronze- und Urnenfelderzeit.

MITTELALTER UND NEUZEIT

387) *Altenschneeberg,* Gde. Tiefenbach, Lkr. Cham, TK 6541, Flurk. NO 63–31.
Im Bereich der Burgruine Altenschneeberg wurden bereits vor einigen Jahren ein eisernes Klingenfragment mit einseitiger Schärfe, ein eiserner Spieß sowie zwei Geschoßspitzen gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schaller, J. Sturm

388) *Altenstadt a. d. Waldnaab,* Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 75–19.
Im Anwesen Troppauer Straße 1 wurde ein spätmittelalterliches Hufeisen gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach, S. Turnwald

389) *Altfalter,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60/61–20.
Von der bekannten Fundstelle „Im Sand" (VHVO 134, 1994, 124 Nr. 2) stammt unter anderem auch eine RS des 14. Jhs.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Latènezeit.

390) *Burglengenfeld,* Lkr. Schwandorf, TK 6738, Flurk. NO 51–14.
Auf einer neuentdeckten mehrperiodigen Fundstelle in der Flur „An der Kuhtrift", ca. 1200 m w der Kirche auf dem „Kreuzberg", wurden zahlreiche Scherben mit Wellenbandverzierung und Goldglimmerung aufgelesen (Abb. 57, 15–19; 58, 1–2), außerdem eine eiserne Pflugschar (Abb. 58, 3).
Verbleib: Privatbesitz. H.-W. Robold
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0181-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

391) *Chammünster,* Gde. Cham, Lkr. Cham, Ortsteil Lamberg, TK 6842, Flurk NO 51–36.
Nach der Renovierung der Wallfahrtskapelle St. Walburga auf dem Lamberg wurde 1996 beim Errichten eines Fahnenmastes ein unterirdisches Tonnengewölbe entdeckt, in dem nachträglich durch zwei Mauern ein ca. 4,2 × 3,0 m messender Raum abgeteilt worden war. Eine an der w Wand gelegene Türöffnung war lose mit Bruchsteinen und Ziegeln verfüllt. Der Raum wurde von eingedrungenem Erdreich befreit und zeichnerisch aufgenommen, von einer Öffnung des zugesetzten Durchganges wurde abgesehen.
Vgl. E. Wintergerst, Neues zur ehemaligen Bebauung auf dem Lamberg, St. Cham. Beitr. Arch. Opf. 2, 1998, 463 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/9). LfD

392) *Deining,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6735, Flurk. NW 52–02.
Bei Fundamentierungsarbeiten im Rathaus von Deining, direkt w des Friedhofes, kamen drei geostete Skelette und Mauerreste zutage.
LfD

393) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Namsenbach, TK 6539, Flurk. NO 63–20.
Bei Erdarbeiten in seinem Anwesen im Ortsbereich von Namsenbach fand J. Schlagenhaufer einen eisernen Bartschlüssel (Abb. 59, 1).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

394) *Egelsheim,* Gde. Hohenburg, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Spieshof, TK 6637, Flurk. NO 56–10.
Sanierungsmaßnahmen in der Burgruine Roßstein wurden archäologisch begleitet. Im Zuge der Bauarbeiten wurden die ö Umfassungsmauer nach N und die ö Wand des Wohnturms nach S verfolgt. Diese Maßnahmen fanden ausschließlich im Versturzmaterial der Burg statt, so daß keine Kulturschichten betroffen waren. Im Innern des Wohnturmes wurde ein Sondageschnitt angelegt, um die Eingangsituation an der Ostwand zu klären. Es wurde eine Schwellensubstruktion freigelegt, die Brandspuren aufwies. Unter dieser befand sich ein Laufhorizont mit Keramik des 15. Jhs.
Verbleib: Mus. Regensburg. LfD

395) *Eschenbach,* Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6236, Flurk. NO 77–08.
Bei Bauarbeiten in der Altstadt von Eschenbach, nahe der Maria-Hilf-Bergkirche, wurde der Graben der abgebrochenen Stadtbefestigung angeschnitten. In der ausgehobenen Fläche waren Kellerreste zu beobachten.
LfD

396) *Falkenberg,* Lkr. Tirschenreuth, TK 6139, Flurk. NO 81–20.
Aus dem Areal des Burgstalles „Altneuhaus" (Stroh 1975, 295) stammt eine größere Menge spätmittelalterlicher Keramik.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/169), Privatbesitz.
H. Fähnrich, B. Kaulich, S. Wilhelm

397) *Freystadt,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6733, Flurk. NW 51–08.
Sanierungsarbeiten in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Freystadt ermöglichten Baubeobachtungen am Fundament. Unter anderem wurden an der Ostseite zwei senkrecht zur heutigen Kirche verlaufende Bruchsteinmauern festgestellt.
LfD

398) *Freudenberg,* gdefr. Geb. Hainstetter Wald, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6438, Flurk. NO 66/67–14.
Im Bereich des Burgstalles „Schlößl" („Keltenschanze") (Stroh 1975, 92) wurde bereits vor einigen Jahren ein eiserner Hakenschlüssel gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schaller, J. Sturm

399) *Geroldsee,* Gde. Velburg (Truppenübungsplatz Hohenfels), Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6736, Flurk. NO 53–05.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0182-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Bereits um 1965 wurde in der Geißberghöhle (Stroh 1975, 219) neben Funden anderer Zeitstellung frühneuzeitliche Keramik aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/110). M. Moser
S. auch unter Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

400) *Gleissenberg,* Lkr. Cham, TK 6642, Flurk. NO 57–37
Bei Kanalbauarbeiten wurde in der Ortsmitte von Gleissenberg, im Bereich des Anwesens Hauptstraße 21, in ca. 3 m T. ein in den Fels gehauener Gang entdeckt. Er führte unter der Hauptstraße ca. 4,5 m in Richtung Kirche und war dort wegen Deckenversturzes nicht weiter begehbar.
LfD

401) *Großetzenberg,* Gde. Laaber, Lkr. Regensburg, Ortsteil Türklmühle, TK 6937, Flurk. NO 44–11.
Im Bereich des Burgstalles „Durchelenburg" (Stroh 1975, 254) wurde bereits vor längerer Zeit Keramik des Spätmittelalters gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/124). M. Moser
S. auch unter Hallstattzeit.

402) *Großprüfening,* St. Regensburg, Schloß Prüfening, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
1997 wurde eine Untersuchung des romanischen Brunnenhauses des ehemaligen Benediktinerklosters Prüfening durchgeführt. In drei Schnitten unmittelbar am Brunnenhaus und einer weiteren Sondage im n vorgelagerten Gelände wurde Fragen des ehemaligen Laufniveaus, der einzelnen Bauphasen sowie des Verlaufs der Wasserleitungen nachgegangen. Obwohl die ältesten Leitungen wegen ihrer Lage in ca. 4 m T. nicht ergraben werden konnten, hat die Grabung neue Erkenntnisse auch zur ursprünglichen Anlage erbracht. Es zeigte sich nämlich, daß eine bislang unbekannte romanische Hangmauer den ursprünglich tiefer liegenden romanischen Eingangsbereich zum Brunnenhaus einfaßte, während massive Aufschüttungen s davon den unterirdischen Querstollen überdeckten. Dieser ist zum Großteil im originalen Zustand erhalten. Zusammen mit dem oberirdischen Brunnenhaus stellt das untersuchte Objekt eines der besterhaltenen Denkmäler mittelalterlicher Wasserversorgung in Deutschland dar.
Vgl. S. Codreanu-Windauer / M. Fischer / H. Lietzau, Die romanische Brunnenstube des Benediktinerklosters Prüfening. Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 169 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/112)
Lehrstuhl f. Bauforsch. d. Univ. Bamberg und LfD

403) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Von einer bislang unbekannten mehrperiodigen Lesefundstelle zwischen den Ortsteilen Ober- und Unterhaimbuch, ca. 200–400 m s bis ssw der Kirche von Unterhaimbuch, wurde unter anderem eine karolingisch-ottonische WS mit Wellenbandverzierung vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/59). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit Hallstattzeit, Latènezeit und römischer Kaiserzeit.

404) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, NO 37–26.
Im „Unterfeld", ca. 200–300 m nö der Ortskirche, wurde neben älteren Funden ein auf der Oberseite vergoldeter Bronzebeschlag mit flechtbandartiger Verzierung aufgelesen, der ins Hochmittelalter zu datieren ist (Abb. 59,2). In derselben Flur, aber etwa 600 m nnö der Kirche, wurde außerdem Keramik des 10. bis 12. Jhs. gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/50, 54). Hj. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und römischer Kaiserzeit.

405) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0183-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Im Auebereich der Großen Laaber, ca. 350–500 m osö der Kirche von Unterhaimbuch, wurden unter anderem auch zwei goldglimmergemagerte WS des Hochmittelalters gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/102). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

406) *Hetzmannsdorf*, Gde. Rötz, Lkr. Cham, TK 6640, Flurk. NO 59–29.
Bei Sicherungsarbeiten in der Burgruine Schwarzenburg wurde unbeobachtet die Südbastion ausgeräumt. Aus dem Abraum stammen zahlreiche RS und WS des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Bereits vor längerer Zeit wurde im Bereich der Burgruine ein eisernes Griffdornmesser gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schaller, J. Sturm

407) *Hof*, Gde. Cham, Lkr. Cham, TK 6742, Flurk. NO 51–36.
Beim Ausheben einer Grube ca. 50 m nnö des Hofer Schloßes fand P. Stoiber neben Holzkohle und verbrannten Steinen zahlreiche hoch- und spätmittelalterliche Keramikscherben, darunter ein Bodenfragment mit Stempel und eine RS mit Griffzapfen (Abb. 59, 3–4).
Verbleib: Privatbesitz. LfD

408) *Hohenhard*, Gde. Waldershof, Lkr. Tirschenreuth, TK 6038, Flurk. NO 85–16.
Im Bereich der Burgruine Weißenstein wurde Keramik des späten Mittelalters und der Neuzeit aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. „Steinwaldia"

409) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Zaar, TK 6837, Flurk. NO 50–13.
Unmittelbar s Zaar wurde in der Flur „Burgerweh" ein romanisches Messerortband (Abb. 59, 5) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach

410) *Kemnath a. Buchberg*, Gde. Schnaittenbach, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6438, Flurk. NO 66–14/15.
Im Areal des Burgstalles auf dem „Schloßberg" (Stroh 1975, 111) wurde ein eiserner Bartschlüssel gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schaller, J. Sturm

411) *Labersricht*, Gde. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Wolfstein, TK 6734, Flurk. NW 55/56–03.
In der Burgruine Wolfstein fanden 1997 Untersuchungen statt, bei denen der fast vollständig verschüttete Westflügel mit der Burgkapelle freigelegt wurde. Es wurden drei Bauphasen festgestellt, deren älteste der Gründungszeit der Burg in der 1. Hälfte des 13. Jhs. entspricht.
Vgl. W. Steeger, Ausgrabungen auf der Burgruine Wolfstein, Gmkg. Labersricht, Stadt Neumarkt i. d. Opf. Beitr. Arch. Opf. 2, 1998, 395 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Neumarkt i. d. Opf. Wolfsteinfreunde e. V. und LfD

412) *Labersricht*, Gde. Neumarkt i. d. Opf., Ortsteil Wolfstein, TK 6734, Flurk. NW 55/56–03.
Im Bereich ö bis sö der Ruine Wolfstein wurde mittelalterliche Keramik aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

413) *Lauterhofen*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, NO 58–01.
Um 1986 wurden in der Flur „Reiselsberg", ca. 1850 m sw der Kirche von Lauterhofen, ein Eisenmesser (Abb. 60, 1) und eine frühneuzeitliche Eisenaxt mit Stempelmarke (Abb. 60, 2) gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/100, 1996/101). R. Braun

414) *Lauterhofen*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NO 59–01.
Bereits in den 80er Jahren wurden im Bereich der Saugrabenquelle ca. 2200 m ssw der Kirche von Lauterhofen zahlreiche spätmittelalterliche Keramikreste aufgesammelt,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0184-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

außerdem ein Eisenmesser mit Rückenknick sowie weitere, nicht ansprechbare Metallkleinfunde und eine WS vorgeschichtlicher Machart.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1996/98). R. Braun

415) *Leiten und Schottenbühl,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6635, Flurk. NO 60–03.
Im „Osterloch" (Stroh 1975, 170) wurde bereits 1981 eine eiserne Geschoßspitze gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/174). M. Moser, H. Wlodarczyk

416) *Lochau,* Gde. Pullenreuth, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Neuhof, TK 6037, Flurk. NO 85–13.
In der Flur „Paintacker" n Lochau war ein Kreisgraben im Luftbild entdeckt worden, der 1996/1997 archäologisch untersucht wurde. Es stellte sich heraus, daß er eine Feuerstelle umgab und wohl in der frühen Neuzeit angelegt wurde. Aus der Verfüllung des sehr flachen Kreisgrabens (Dm. 14 m) fand sich eine WS, die eine entsprechende Datierung nahelegt.
LfD

417) *Maxhütte-Haidhof,* Lkr. Schwandorf, Ortsteil Rohrhof, TK 6838, Flurk. NO 51–16.
Beim Tonabbau stieß man sö Rohrhof auf einen etwa 12 m langen Abschnitt einer hölzernen Wasserleitung in Form durchbohrter Kiefernstämme (Deicheln). Die Teilstücke mit etwa 3 m L. waren äußerlich abgeflammt. In der w Verlängerung der Leitung konnte im Wald eine rinnenförmige Vertiefung von 1–1,2 m Br. festgestellt werden. Zwei Suchschnitte in diesem Bereich ergaben keine weiteren Deicheln. Die dendrochronologische Untersuchung ergab als Datum das Jahr 1678.
LfD

418) *Meerbodenreuth,* Gde. Altenstadt a. d. Waldnaab, Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 76–17.
Zwischen 1975 und 1985 fand J. Dagner in der Flur „Aspenlohe" sö Meerbodenreuth drei Hufeisen, darunter zwei Wellenrandhufeisen (Abb. 60, 3; 61, 1–2).
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach

419) *Mittelreinbach,* Gde. Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Gaisheim, TK 6435, Flurk. NO 68–02.
Zu mittelalterlichen Funden aus der Grundfelsenhöhle s. unter Jungsteinzeit.

420) *Mitteraschau,* Gde. Neunburg vorm Wald, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Pettendorf, TK 6640, Flurk. NO 58/59–25.
Von einer bislang unbekannten Fundstelle sö Pettendorf stammen mehrere goldglimmergemagerte RS und WS des Hochmittelalters.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

421) *Mitteraschau,* Gde. Neunburg vorm Wald, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Warberg, TK 6640, Flurk. NO 60–26.
Die Errichtung eines Neubaus in Warberg betraf den Bereich s des Burgstalles Warberg (VHVO 134, 1994, 164 Nr. 279). Bei der Beobachtung der Erdarbeiten konnten keine Befunde festgestellt werden, es fand sich jedoch Keramik des 12./13. Jhs. (Abb. 61, 3–5; 62, 1).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/19). LfD

422) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 37–26.
Auf einem Feld ca. 100–200 m w bis 200–300 m wnw der Mötzinger Kirche wurde neben Funden anderer Zeitstellung eine hochmittelalterliche WS mit Wellenbandverzierung aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/81). Hj. Werner
S. auch unter römischer Kaiserzeit und unbestimmter Zeitstellung.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0185-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

423) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25.
Auf der Abraumhalde der archäologischen Ausgrabung am s Ortsrand wurde neben Funden anderer Zeitstellung das Fragment einer bronzenen Gürtelschnalle aufgelesen (Abb. 62,2).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/83). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und römischer Kaiserzeit.

424) *Nabburg,* Oberer Markt 16, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–19.
Bei Bauarbeiten im Alten Rathaus (VHVO 136, 1996, 181 Nr. 310) konnte wieder mittelalterliche Keramik gefunden werden, darunter ein vollständiger Henkeltopf wohl des 15. Jhs. (Abb. 62,3) und eine BS eines Grapen (13. Jh.). An der nö Seite des Alten Rathauses wurde 1996 eine bauvorgreifende Sondage erforderlich, da auf einem Merianstich von 1644 im Bereich des hier geplanten Erweiterungsbaues ein Gebäude zu erkennen ist. Da die Bauarbeiten bereits begonnen hatten, waren bei der Grabung nicht unerhebliche Einschränkungen in Kauf zu nehmen. Dokumentiert werden konnte ein noch ca. 0,5 m hoch erhaltener Fundamentzug, der wohl rechtwinklig auf die ö Wand des Alten Rathauses zuläuft. Eine Anbindung an diese konnte nicht festgestellt werden.
Verbleib der Funde: Privatbesitz. E. Thomann, Fa. ArcTron und LfD

425) *Nabburg,* Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–19.
Bei Aushubarbeiten in der Sackgasse wurden mittelalterliche Keramikscherben (Abb. 62,4–5; 63,1–2), darunter Fragmente eines Gefäßes mit Wellenlinienzier gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

426) *Nabburg,* Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–20.
Bei der Erweiterung eines Betriebsgeländes in der Flur „Lange Wiesen", 1550 m onö der Pfarrkirche von Nabburg und unmittelbar n am Aschbach, wurde eine hochmittelalterliche RS mit Goldglimmermagerung (Abb. 63,3) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

427) *Oberviechtach,* Lkr. Schwandorf, TK 6540, Flurk. NO 64–27.
Der Abbruch des Wohnstallhauses Mühlweg 19 wurde archäologisch überwacht. Dabei wurden die untersten beiden Lagen eines aus Formziegeln aufgemauerten Brunnens aufgedeckt. Aus der obersten Verfüllung stammt Keramik des 12. bis 19. Jhs.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/7).
Fa. ArcTron und LfD

428) *Oberviechtach,* Lkr. Schwandorf, TK 6540, Flurk. NO 64–27.
Im Keller des Anwesens Bahnhofstr. 13 wurde ein ca. 12 m langer, maximal 1 m hoher Gang entdeckt, der in den anstehenden Fels getrieben war.
LfD

429) *Parkstein,* Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 76–16.
Auf dem Basaltkegel des „Schloßberges" fanden sich spätmittelalterliche Keramik, ein eiserner Radsporn (Abb. 63,4) und zwei Scherben vorgeschichtlicher Machart.
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach

430) *Perschen,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 64–20.
Von der Flur „Kapellenflecke" stammen zwei Glaswirtel (Abb. 63,5–6).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

431) *Pölling,* Gde. Neumarkt i. d. Opf., TK 6734, Flurk. NW 56–06.
In der Flur „Steinbachäcker" nw Pölling wurde ein Tonwirtel gefunden, der dem Material nach ins Mittelalter zu datieren ist.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/56). Hj. Werner

432) *Postbauer,* Gde. Postbauer-Heng, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 56–08.
Auf der Anhöhe „Auf der Schanze", ca. 400 m wsw der Kirche von Postbauer, wurden zahlreiche hochmittelalterliche Keramikscherben aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0186-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

433) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–19.
In der Flur „Hasellohe" nö Pretzabruck wurden im Bereich eines Luftbildbefundes neben Funden anderer Zeitstellung auch hochmittelalterliche RS mit Goldglimmermagerung aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Bronzezeit.

434) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Richterzell" (VHVO 136, 1996, 173 Nr. 253) wurde mittelalterliche Keramik vorgelegt. Außerdem fanden sich mehrere Scherben vorgeschichtlicher Machart sowie eine latènezeitliche Graphittonscherbe.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

435) *Prüll,* St. Regensburg, Ortsteil Neuprüll, TK 7038, Flurk. NO 42–17.
Bei der Sichtung von Archivalien und Kartenmaterial zur historischen Wasserversorgung Regensburgs fiel eine Brunnstube auf, die in einem Areal liegt, das in nächster Zukunft bebaut werden soll. In zwei Baggerschnitten wurde die genaue Lage und Größe der Quellfassung sowie der dazugehörigen Leitungen erfaßt. Es handelt sich um einen L-förmigen, gewölbten Bau von 15 m L. und ca. 2,50 m Br. Der ursprüngliche Einstieg war bereits zerstört, doch ist ein Großteil des im Lichten 1,15 m hohen Ganges begehbar. In einer 40 cm tiefen Rinne sammelt sich darin das von S her einsickernde Quellwasser. Durch die Prospektion konnte der Erhalt der vermutlich barocken Brunnenstube bei späteren Baumaßnahmen erwirkt werden.
Vgl. S. Codreanu-Windauer, Entdeckung der zweiten Brunnstube in Neuprüll. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 100f.
LfD

436) *Regensburg,* Alte Kapelle, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Statisch bedingte Abgrabungen an der Südseite des Langhauses ermöglichten 1997 eine Untersuchung des Kirchenfundamentes auf ca. 2 m L. Dabei konnte festgestellt werden, daß dieses aus wiederverwendeten römischen Quadern besteht und daher in Übereinstimmung mit den Archivalien der spätkarolingischen Bauphase angehört. Darüber hinaus konnte im untersuchten Bereich ein nachträglich in die Südwand eingesetzter gotischer Pfeiler des ehemaligen Kreuzganges und ein daran angesetztes, nach S ziehendes Fundament dokumentiert werden.
LfD

437) *Regensburg,* Altes Rathaus, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Bei einer Voruntersuchung zur geplanten Teilunterkellerung des Alten Rathauses wurde 1996 festgestellt, daß im n Gebäudebereich archäologische Schichten des Früh- bis Hochmittelalters noch unberührt erhalten sind. Das freigelegte Profil wurde dokumentiert. Wegen technischer Schwierigkeiten wurde schließlich auf die Unterkellerung verzichtet.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/15).
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg

438) *Regensburg,* Am Peterstor 3, TK 6938, Flurk. 42–17.
Im Vorgriff auf die Sanierung des Anwesens fanden 1997 Sondagegrabungen im heutigen Garten – einst Teil des spätmittelalterlichen Stadtgrabens – statt. Dabei stieß man auf die Fundamente eines mittelalterlichen Turmes wohl des 14. Jhs., der unmittelbar ö des Peterstores in die Stadtmauer integriert war. Die Untersuchung ergab, daß der heute noch stehende Turm zu einer späteren Umgestaltung des Peterstores gehört.
LfD

439) *Regensburg,* Arnulfsplatz 3, Velodrom, TK 6938, Flurk. 43–17.
S. unter römischer Kaiserzeit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0187-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

440) *Regensburg,* Auergasse 10, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Anläßlich der Sanierung des Anwesens Auergasse 10 mußte 1997 die Umfassungsmauer eines Raumes unterfangen werden. Im Zuge dieser Arbeiten konnten auf einer ca. 25 qm großen Fläche Siedlungsschichten vom 14./15. Jh. bis in die Römerzeit dokumentiert werden. Die wohl bis in das 10. Jh. zurückgehende mittelalterliche Schichtung zeigte verschiedene Fußboden- und Laufniveaus, denen weitere Befunde wie Pfostenlöcher, Herdstellen, kleine Fundamente für Holzstützen etc. zugewiesen werden konnten. Unter einem Schuttpaket lagen römische Baureste der canabae legionis. Bemerkenswert ist der Fund von szenisch-figürlichen Wandmalereien, die einen Wagenlenker darstellen. In einem zweiten Raum wurde bei der Abgrabung moderner Fußbodenauffüllungen eine spätmittelalterliche Latrine entdeckt. Der gemauerte Schacht erstreckte sich 6,2 m tief in den Untergrund und erbrachte immense Mengen an Fund- und Probenmaterial, darunter Tonfiguren, qualitätvolle Keramik und Gläser sowie Abfälle von der Pater-Noster-Produktion. Aufgrund seiner Größe von 3 × 3 m im Lichten kann man den Schacht mit der Nutzung des Anwesens als Wirtshaus in Verbindung bringen. Bei Baumaßnahmen im Innenhof des Anwesens konnten schließlich verschiedenen Gruben hoch- bis spätmittelalterlicher Zeitstellung sowie ein kleiner holzverschalter Keller aus der Römerzeit untersucht werden.
Vgl. S. Codreanu-Windauer / W. Endres, Kostbarkeiten aus einer Regensburger Wirtshauslatrine, Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 116 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/1). LfD

441) *Regensburg,* Dänzergasse, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bei Trockenlegungsarbeiten am Keller des 1883 errichteten Gebäudes stieß man 1996 auf mittelalterliche Mauerreste, die zu einem Keller des 14. Jhs. gehören.
LfD

442) *Regensburg,* Emmeramsplatz 10/11, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bei der partiellen Ausgrabung der Baugrube ö des Evangelischen Krankenhauses konnten 1996 neben neuzeitlichen Baubefunden drei mittelalterliche Gruben untersucht werden. Sie stehen im Zusammenhang mit einer Glockengießerwerkstätte, die schon bei einer 1991 durchgeführten Ausgrabung nw der diesjährig untersuchten Fläche festgestellt wurde.
Vgl. L.-M. Dallmeier, Emmeramsplatz 10/11. Evangelisches Krankenhaus. Neue archäologische Ergebnisse. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 81 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/6). Fa.Faustus und LfD

443) *Regensburg,* Galgenbergstraße, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bei den Ausschachtungsarbeiten für den Neubau der Fachhochschule wurden 1996 die originalen Deicheln der sogen. Eisbuckel-Wasserleitung freigelegt, dokumentiert und geborgen. Die dendrochronologische Untersuchung der durchbohrten Holzstämme erbrachte das Fälldatum von 1654/60. Sie ergänzt die spärliche historische Überlieferung zu diesem technischen Bodendenkmal.
Vgl. S. Codreanu-Windauer, Die städtische Wasserleitung am Galgenberg. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 85 f.
Verbleib: Mus. Regensburg und REWAG-Museum. LfD

444) *Regensburg,* Glockengasse 4, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Bei Sanierungsarbeiten kamen 1997 im Keller des Anwesens Glockengasse 4 menschliche Skelettreste zum Vorschein. Die daraufhin eingeleitete archäologische Untersuchung führte zur Aufdeckung von drei beigabenlosen Skeletten, die in Holzsärgen beigesetzt waren. Die dendrochronologische Bestimmung der Holzreste weist den Bestattungsplatz, der sich mutmaßlich über ein bedeutend größeres Areal erstreckte, dem 9./10. Jh. zu. Der Friedhof wird von einer humosen Siedlungsschicht des 10./11. Jhs. überlagert, die unter der Kellersohle noch flächig erhalten war. Aufgrund des Dendrodatums von Holzpfählen, die als Substruktion von Mauerwerk dienten, ist davon auszugehen, daß das Areal erst im 13. Jh. überbaut wurde.
LfD

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0188-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

445) *Regensburg,* Haidplatz 3, TK 6938, Flurk. 43–17.
Bei der Abtiefung des Kellerbodens im Rückgebäude des Anwesens Haidplatz 3 wurden 1997 unbeobachtet hochmittelalterliche Siedlungsschichten angegraben. Die ca. einen Meter hohen Profile, in denen sich feingliedrige Siedlungsschichten abzeichneten, konnten nur mehr notdürftig dokumentiert werden.

LfD

446) *Regensburg,* Hundsumkehr 4, TK 6938, Flurk. NO 43–16.
S. unter römischer Kaiserzeit.

447) *Regensburg,* Lindnergasse 5, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Für den Umbau des Gebäudes Lindnergasse 5 wurden 1996 mehrere Fundamentgräben gezogen und bis in eine T. von 4,5 m abgegraben. Im Rahmen einer Notuntersuchung wurde im Profil eine 1 m tiefe und 4–5 m breite Eintiefung im anstehenden Donausand festgestellt. Es erscheint eher unwahrscheinlich, daß es sich dabei um den römischen Außengraben des Legionslagers gehandelt haben könnte. Aus der Verfüllung des Objektes wurden eine kleine Scherbe terra sigillata und eine mittelalterliche Goldglimmerscherbe geborgen. Das Objekt wurde von einer Packung lose verlegter Steine überlagert, an die Holzbretter anschlossen. Darauf lag eine humose Schicht, aus der wiederum Goldglimmerkeramik stammt. Die darüberliegenden Siedlungsschichten konnten nicht mehr dokumentiert werden.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/162).

Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg

448) *Regensburg,* Maximilianstraße 14, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Im Zuge der Umbauarbeiten eines Geschäftshauses wurde 1996 die gesamte Parzellenfläche um ca. 1 m abgetieft. Neben zahlreichen modernen Mauerzügen kam das Erdgeschoß des mittelalterlichen Vorgängerbaues zum Vorschein. Das mehrmals umgebaute Gebäude war zum Teil unterkellert. Bei seiner Zerstörung 1809 durch den Angriff napoleonischer Truppen und dem darauf erfolgten Abbruch (anläßlich der Anlage der heutigen Maximilianstraße) kam u. a. ein umfangreicher Keramikkomplex mit mehreren intakten Gefäßen in den Boden. Wegen der dichten Baubefunde wurde auf eine geplante Unterkellerung des Gebäudes verzichtet.
Vgl. E. Wintergerst, Maximilianstraße 14. Umbau eine Wohn- und Geschäftshauses – Ein Blick zurück in die Geschichte. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 95 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/2). LfD

449) *Regensburg,* Neupfarrplatz, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Das Grabungsjahr 1996 in Regensburg war durch die Arbeiten auf der größten Baustelle in der Altstadt geprägt, nämlich die Neugestaltung des Neupfarrplatzes. Die archäologischen und bauhistorischen Untersuchungen begannen im März an der s Seite der Neupfarrkirche und wurden auf der Ostseite fortgesetzt. Die Sommermonate galten der Ausgrabung der Residenzstraße und der umfangreichen Flächen im N des Platzes (im sogen. Bunkerauge). Bis zum Wintereinbruch wurden dann auch die nw Platzareale, die zum Einbau einer Trafostation vorgesehen waren, abschließend befundet. Parallel dazu liefen die Forschungsgrabungen im Bereich der Synagoge, die mit dem Abbau eines Brunnenfundamentes im November 1996 ihren Abschluß fanden. Damit konnte das Synagogenareal bis auf die n, in enger Nachbarschaft zur heutigen Bebauung liegenden Bereiche großflächig untersucht werden. Abgesehen von drei Kellerräumen, die zur Einrichtung eines Dokumentationszentrums vorgesehen sind, konnten alle Befunde vor Wintereinbruch konserviert und im Boden geborgen werden.
Abgesehen von wenigen römischen bis frühmittelalterlichen Befunden hat die Ausgrabung am Neupfarrplatz die Reste des mittelalterlichen jüdischen Wohnviertels zum Vorschein gebracht, das 1519 nach der Vertreibung seiner Bewohner zerstört wurde. Neben Ergebnissen zur bislang völlig unbekannten Topographie und Struktur dieses Stadtviertels erbrachte die Ausgrabung wichtige Baubefunde zur Geschichte und Struktur einzelner Häuser. Diese weisen zum größten Teil stattliche und mehrräumige Kelleranlagen auf, die meist bis in die Romanik zurückreichen. Die Anwesen mit einer Parzellengröße

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0189-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

von z. T. mehreren 100 Quadratmeter darf man sich als repräsentative Bürgerhäuser vorstellen, wie sie in den benachbarten Vierteln der christlichen Kaufleute noch erhalten sind. Zahllose Umbaumaßnahmen belegen nicht nur die Anpassung an den zeitgemäßen Wohnstil, sondern auch eine immer intensivere Nutzung des vorhandenen Platzes. Sie spiegeln damit u. a. die zunehmende Bevölkerungsdichte im Zuge der spätmittelalterlichen Ghettoisierung wieder. Einen Höhepunkt der Ausgrabung im jüdischen Wohnviertel stellte der Fund eines Münzschatzes dar. 624 Goldmünzen waren in drei kleinen Tongefäßen im Keller eines Hauses vergraben. Die Schlußmünze von 1387 deutet auf historische Bezüge zum bayerischen Städtekrieg hin.
Zweifelsohne gehören die Ergebnisse zur Baugeschichte der Regensburger Synagoge zu den wissenschaftlich wichtigsten Erkenntnissen der Neupfarrplatzgrabung. Die bereits im Vorjahr (VHVO 136, 1996, 183 f. Nr. 322) erfaßten Baureste einer romanischen Synagoge, die in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts umgebaut und erweitert wurde, konnten gezielt nach weiteren Baudetails untersucht werden. Der Schwerpunkt lag in der Erforschung der s Anbauten. So konnten zwei romanische Vorbauten mit umgebenden Hof, die durch einen repräsentativeren Raum in der Gotik ersetzt wurden, nachgewiesen werden. Weitere gemeinschaftliche Einrichtungen – der wohl zum jüdischen Gemeindebad gehörige Brunnen – lagen ö der Synagoge.
1997 fanden archäologische Untersuchungen im Bereich des neuen Standortes des Neupfarrplatzbrunnens statt. Hier lag ein romanisches Gebäude, dessen Ostwand an das Synagogenareal angrenzte. Die Freilegung des quadratischen Hauses erbrachte weitere Details seines Untergeschossen, u. a. eine Wandnische und die originale Tür. W davon war keine Bebauung mehr nachzuweisen. Auch im n Bereich des mittelalterlichen Judenviertels wurden die Untersuchungen fortgeführt. Im Hinblick auf die Errichtung des unterirdischen Dokumentationszentrums wurden weitere Details der baulichen Entwicklung der drei Kellerräume in Grabungsschnitten geklärt.
Vgl. S. Codreanu-Windauer / G. Stumpf, Der spätmittelalterliche Goldfund vom Neupfarrplatz in Regensburg, Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1996 (1997) 174 ff. – S. Codreanu-Windauer, Die Regensburger Jüdische Gemeinde und ihre Synagoge im Mittelalter. In: Denkmalpflege in Regensburg 6 (1998) 47 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (1995/40–45, 1997/46). LfD

450) *Regensburg,* Schottenkirche St. Jakob, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Im Vorgriff auf die Errichtung einer Vorhalle als Schutzbau für das weltberühmte Schottenportal fand 1997 n an der Kirche St. Jakob eine archäologische Untersuchung statt. Dabei wurde die schräg von NO nach SW verlaufende, mit dem Schottenportal zeitgleiche Umfassungsmauer des Klosters freigelegt. Von den urkundlich belegten Bürgerhäusern, auf deren Grundstücken das Kloster gegründet wurde, ließ sich archäologisch nichts nachweisen, wohl aber eine mehrphasige Nutzung des Geländes für handwerkliche Zwecke, die sich in Form von Laufhorizonten mit Spuren von Holzkonstruktionen und Öfen im Befund niederschlug. In der römischen Kaiserzeit dürfte das untersuchte Areal in unmittelbarer Nähe eines Gebäudes gelegen haben. Dies legen zahlreiche Putzfragmente mit Spuren von bunter Wandmalerei nahe, die ohne jegliche Spuren baulicher Reste zusammen mit reichhaltigem römischen Fundmaterial in einer humosen Schicht lagen. Vielleicht lag hier der Garten eines Hauses der canabae legionis.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (1997/8). LfD

451) *Regensburg,* Wollwirkergasse 5, TK 6938; Flurk. NO 43–17.
S. unter römischer Kaiserzeit.

452) *Regensburg,* Wollwirkergasse 7, TK 6938; Flurk. NO 43–17.
Der Neubau einer unterirdischen Trafostation ö des Anwesens Wollwirkergasse 7 war 1997 Anlaß einer Sondage, bei der einige spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Gruben und ein aus Ziegeln errichteter neuzeitlicher Brunnen erfaßt wurden. Es stellte sich heraus, daß die erwarteten römischen Befunden bereits vollständig zerstört und das betroffenen Areal 1976 beim Bau der angrenzenden Tiefgarage stark in Mittleidenschaft gezogen worden war.
LfD

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0190-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

453) *Rogging,* Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Bei Umbaumaßnahmen in der Pfarrkirche St. Johannis wurde der Fußboden teilweise entfernt. Beim Eintreffen der Mitarbeiter des LfD waren bereits neue Streifenfundamente eingezogen und die Zwischenräume mit Kies verfüllt. Lediglich im Nordtrakt der Kirche war in einer Lücke im eingefüllten Kies die steinerne Abdeckung eines Schachtes erkennbar. Da diese zerschlagen worden war, konnte bei dem ca. 0,7 m weiten Schacht eine T. von ca. 3,2 m unter der Fußbodenoberkante festgestellt werden. Die obersten vier Lagen sind trocken verlegt, der untere Teil mit Lehm verschmiert. Etwa 3 m unter Fußbodenoberkante ist der Ansatz eines nach w abzweigenden Ganges festzustellen.
LfD

454) *Rohrbach,* Gde. Kallmünz, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 50–12.
Bereits 1965 wurden anläßlich der Friedhofserweiterung im Bereich des Burgstalles auf dem „Kapellenberg" (Stroh 1975, 271) zahlreiche, z. T. goldglimmergemagerte Keramikscherben des Hochmittelalters aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/104). M. Moser

455) *Scheuer,* Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Der Neubau eines Pfarrhofes im Ortskern von Scheuer machte eine Ausgrabung notwendig. Dokumentiert wurden dabei zahlreiche Gruben, die aufgrund des spärlichen Fundanfalls nur allgemein vorgeschichtlich datiert werden können, sowie neuzeitliche Kalklöschgruben und Reste eines kleinen Grubenofens.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg. Fa. ArcTron und LfD

456) *Schwarzach b. Nabburg,* Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
In der Flur „Bienenstube", ca. 900 m sö der Kirche von Schwarzach, fand A. Bauer ein neuzeitliches Siegel (Abb. 63,7).
Verbleib: Privatbesitz. H. Schaller

457) *Schwarzhofen,* Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 60–24.
Von der bekannten mehrperiodigen Fundstelle „Hinterm Friedhof" (VHVO 136, 1996, 151 Nr. 51) wurde unter anderem auch hochmittelalterliche Goldglimmerkeramik vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit und Latènezeit.

458) *Speinshart,* Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6237, Flurk. NO 79–08.
Die baubegleitenden Untersuchungen im Kloster Speinshart (VHVO 136, 1996, 185 Nr. 333) wurden 1996/97 fortgesetzt. Dabei konnten neben den Apsidenfundamenten der bislang nur bildlich überlieferten romanischen Basilika auch Fundamentreste des zugehörigen Kreuzganges und ein vorbarockes Kieselpflaster aus dem ursprünglichen Außenbereich des Klosters sowie vorklösterliche Baureste aufgedeckt werden. 1997 wurden im Innenhof die Spuren des barocken, abgebrochenen n Kreuzganges dokumentiert. Hier sowie im Bereich des ö Kreuzganges wurden zahlreiche barocke Gräber vorgefunden.
Vgl. A. Heidenreich / Z. Sándor, Die Ausgrabungen 1992–1997 im Prämonstratenserkloster Speinshart, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab. Beitr. Arch. Oberpfalz 2, 1998, 379 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/21–23, 1997/2). LfD

459) *Strahlfeld,* Gde. Roding, Lkr. Cham, TK 6640, Flurk. NO 54–28.
Bereits vor längerer Zeit wurde auf der Burgruine Schwärzenberg ein Armbrustbolzen gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schaller, J. Sturm

460) *Stulln,* Lkr. Schwandorf, Ortsteil Brensdorf, TK 6538, Flurk. NO 61–19.
In der Flur „Pinsentrad" wurde ein kleiner Spinnwirtel des Mittelalters (Abb. 63,8) aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0191-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

461) *Sulzbach,* Gde. Sulzbach-Rosenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6436, Flurk. NO 66–06.
Die seit 1993 andauernden Grabungen im Oberen Schloß in Sulzbach wurden 1997 fortgesetzt, um zwar im Bereich eines schon in der vorherigen Kampagne dokumentierten, repräsentativen Saalgebäudes mit zentraler Feuerstelle (VHVO 136, 1996, 186 Nr. 334). Unmittelbar s dieses Gebäudes wurden die Reste zweier weiterer Steingebäude aus dem 10/11. Jh. aufgedeckt.
Vgl. M. Hensch, Neue Ausgrabungsergebnisse zur Innenbebauung der Burg Sulzbach (Stadt Sulzbach-Rosenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach) im 10. und 11. Jahrhundert. Beitr. Arch. Opf. 2, 1998, 367 ff.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/10). LfD

462) *Sulzbürg,* Gde. Mühlhausen, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6834, Flurk. NW 50–06.
Vom Plateau des „Schloßberges" (VHVO 134, 1994, 136 Nr. 93) stammen neben Funden anderer Zeitstellung einige Goldglimmerscherben des hohen Mittelalters sowie eine größere Menge Keramik der frühen Neuzeit und zahlreiche Kleinfunde gleicher Zeitstellung, darunter Schusser, ein Armbrustbolzen und weitere Metallkleinfunde.
Verbleib: Privatbesitz. J. Göbel
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit und Latènezeit.

463) *Uckersdorf,* Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–23/24.
In der Flur „Murach Zell" wurde etwas hochmittelalterliche Goldglimmerkeramik und ein Spinnwirtel gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

464) *Utzenhofen,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Wolfersdorf, TK 6635, Flurk. NO 58–03.
Bei Erdarbeiten in seinem Grundstück im mittleren Ortsbereich fand K. Zollbrecht einige WS des hohen Mittelalters.
Verbleib: Privatbesitz. LfD
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit sowie Latènezeit.

465) *Vilseck,* Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6336, Flurk. NO 71–08.
Beim Einbau einer Warmluftheizung in die Pfarrkirche St. Ägidius wurden Fundamentreste und eine aus Ziegeln gemauerte Gruft von 2,2 × 0,75 × 1,4 m aufgedeckt.
LfD

466) *Weiden i. d. Opf.,* TK 6338, Flurk. NO 74–19.
Im s Altstadtbereich („Hinterm Zwinger"), zwischen Judengasse und Oberer Bachgasse, war schon 1987 ein größeres Areal von seiner historischen Bebauung befreit worden. Die geplante Neubebauung mit Tiefgarage machte 1996 eine Ausgrabung notwendig, wobei auf einer Fläche von 360 qm insgesamt 601 Befunde freigelegt werden konnten. Dabei wurde eine Schichtenabfolge von den Anfängen der Stadt bis hin zu Baumaßnahmen des 19. Jahrhunderts dokumentiert.
Vgl. B. Ernst, „Block 23" – archäologische Untersuchungen im Stadtkern von Weiden/Opf. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 302 ff.
Verbleib der Funde: z. Zt. LfD. Fa. Faustus und LfD

467) *Weiden i. d. Opf.,* TK 6338/6339, Flurk. NO 73/74–18/19.
Aus dem Bauschutt einer nicht näher zu lokalisierenden Baustelle in der Altstadt von Weiden stammt eine Breitaxt des 15./16. Jhs. mit schildförmiger Schlagmarke und rosettenförmigen Punzstempeln (Abb. 63, 9).
Verbleib: Privatbesitz. K. Ostermeyer, E. Thomann

468) *Weiding,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Richt, TK 6539, Flurk. NO 60–20.
Beim Abschieben eines Weihers fand A. Bauer ein Granitgewicht mit zwei eingemeißelten, parallelen Furchen (Abb. 64, 1).
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0192-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

469) *Weigendorf*, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Oed, TK 6435, Flurk. NW 66–01.
S. unter unbestimmter Zeitstellung.

470) *Wernberg*, Gde. Wernberg-Köblitz, Lkr. Schwandorf, TK 6438/6439, Flurk. NO 67–19.
Im Zuge der Sanierung der Burg Wernberg (VHVO 136, 1996, 186 Nr. 337) wurde geplant, anstelle der ehemals vorhandenen mittelalterlichen Brücke sö der Burg einen neuen Übergang zu errichten. Bei einer 1997 durchgeführten Sondage wurden wie erwartet die Reste der beiden mittelalterlichen Brückenpfeiler freigelegt und dokumentiert.
Fa. Faustus und LfD

471) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
Etwa 250 m nw der Burgkapelle von Zangenstein wurde unter anderem etwas Goldglimmerkeramik des Hochmittelalters aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit sowie Hallstattzeit.

UNBESTIMMTE ZEITSTELLUNG

472) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Von der bekannten Fundstelle w Furthmühle (VHVO 136, 1996, 145 Nr. 3) wurden zahlreiche, wohl metallzeitliche Scherben vorgelegt, darunter zwei WS mit Tupfenleisten.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

473) *Atzmannsberg*, Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Oberneumühle, TK 6137, Flurk. NO 82–12.
Vom „Langacker", ca. 250–300 m nw Oberneumühle, stammt ein Silextrümmerstück.
Verbleib: Privatbesitz. H. Bäte

474) *Berletzhof*, Gde. Hemau, Lkr. Regensburg, TK 6936, Flurk. NO 46–05.
Am „Rieplberg", ca. 250 m w der Sendeanlage, wurden bereits 1988 einige nicht näher ansprechbare Silices gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/134). M. Moser

475) *Berngau*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6734, Flurk. NW 53–06.
Etwa 225 m ssw der Kirche von Berngau wurden vorgeschichtliche Keramikscherben aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

476) *Buch*, Gde. Breitenbrunn, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, Flurk. NO 46–03.
In der Flur „Schanz", ca. 850 m nw der Kirche von Buch, wurde vorgeschichtliche Keramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/132). M. Moser
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

477) *Darshofen*, Gde. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6836, Flurk. NO 50–04.
In der Flur „Beim alten Friedhof", ca. 450 m nnw der Kirche von Darshofen, wurden zwei blaue, wohl neuzeitliche Glasperlen und eine WS vorgeschichtlicher Machart entdeckt.
Verbleib: Privatbesitz. S. Meyer

478) *Dengling*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Am sw Rand des Kiesweihers zwischen Dengling und Riekofen, ca. 900 m wnw der Denglinger Kirche, wurden wenige vorgeschichtliche Scherben gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/105). Hj. Werner

479) *Dengling*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
In der Flur „Rennwegäcker", ca. 1400 m nnw der Kirche von Unterhaimbuch, wurde vor-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0193-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

geschichtliche Keramik aufgelesen. Die Fundstelle schließt unmittelbar w an die Luftbild- und Lesefundstelle Mötzing-Unterhaimbuch, „Rennwegäcker/Figurenfeld" an (s. unter Jungsteinzeit).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/70). Hj. Werner

480) *Dengling,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
In der Flur „Aschbach", ca. 1300–1600 m nö der Kirche von Dengling, wurde vorgeschichtliche Keramik aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/68). Hj. Werner

481) *Dengling,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
Zu Lesefunden von der Flur „Aschbach", ca. 1250 m nö der Kirche von Dengling, s. unter Urnenfelderzeit.
Hj. Werner

482) *Dengling,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
Auf einer bislang unbekannten Fundstelle in der Flur „Gänskragen", ca. 1000 m onö der Kirche von Dengling, wurde vorgeschichtliche Keramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1996/71). Hj. Werner

483) *Dengling,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Bereich eines Luftbildbefundes ca. 700 m sö der Denglinger Kirche wurden vorgeschichtliche Keramikscherben und eine WS aus Graphitton gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/73). Hj. Werner

484) *Diendorf,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Wölsenberg, TK 6539; Flurk. NO 62–20.
In der Flur „Im Streit" ö Wölsenberg wurde eine kleine Geländeerhebung entdeckt, bei der es sich um ein bisher unbekanntes Hügelgrab handeln könnte.
S. Franke, E. Thomann

485) *Dietfurt a. d. Altmühl,* Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6935, NO 43–01.
Im Neubaugebiet „An der Breitenbrunner Straße" wurde in der Straßentrasse vorgeschichtliche Keramik aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/12). Fa. Faustus

486) *Fischbach*, Gde. Kallmünz, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49/50–14.
In der Flur „Sandgasse", unmittelbar s der bereits bekannten Fundstelle (s. unter Urnenfelderzeit) wurden im Bereich mehrerer Verfärbungen zahlreiche vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/72). Hj. Werner

487) *Frotzersricht,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Deiselkühn, TK 6638, Flurk. NO 59–18.
Bei Baggerarbeiten in der Naabaue in den „Hüttlwiesen", ca. 1000 m onö der Ortsmitte von Deiselkühn, wurde ein eisernes Beil mit Holzresten gefunden (Abb. 64, 2). Die Fundstelle liegt unmittelbar gegenüber der Fundstelle Schwarzenfeld, Flur „Au" (s. dort).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

488) *Haag,* Gde. Rettenbach, Lkr. Cham, Ortsteile Brieberg, Kastel Windsor, TK 6940, Flurk. NO 44–28.
In einem Garten ca. 75 bis 100 m n/nnw des Hauses Kastel Windsor wurden 1994 und 1996 zwei anthropomorphe Figuren gefunden (Abb. 64, 3–4). Nach einer Analyse am Staatlichen Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie an der Universität Regensburg bestehen sie aus künstlichem Material, wohl aus Kalkmörtel.
Verbleib: z. Zt. Privatbesitz. K. Vogelsang, E. Betz, Dr. G. Endlicher

489) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Auf einer neuen Fundstelle am n Ortsrand von Oberhaimbuch, ca. 200–300 m sw der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0194-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Kirche von Unterhaimbuch, wurden einige vorgeschichtliche, teilweise sicher metallzeitliche Scherben und wenig Hüttenlehm gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/53). Hj. Werner

490) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Auf einer bislang unbekannten Fundstelle im Bereich eines Luftbildbefundes ca. 400 m nö der Kirche von Unterhaimbuch wurde vorgeschichtliche Keramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/57). Hj. Werner

491) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Bereich eines Luftbildbefundes ca. 300 m nnö der Kirche von Unterhaimbuch wurde vorgeschichtliche Keramik gefunden, darunter eine WS mit schmaler Leiste.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/56). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

492) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37/38–26.
Im Bereich eines Luftbildbefundes im „Unterfeld", ca. 600 m n der Kirche von Unterhaimbuch, wurde neben wenigen Silices vorgeschichtliche Keramik aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/55). Hj. Werner

493) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37/38–26.
Im Bereich eines Luftbildbefundes im „Unterfeld", ca. 600 m nnö der Kirche von Unterhaimbuch, wurde vorgeschichtliche Keramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/54). Hj. Werner

494) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Bereich einer Luftbildfundstelle ca. 400–500 m osö der Kirche von Unterhaimbuch wurde metallzeitliche Keramik aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/60). Hj. Werner

495) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
In der Flur „Harres", 600–800 m nnw der Kirche von Unterhaimbuch, wurde vorgeschichtliche Keramik aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/64–66). Hj. Werner
S. auch unter Urnenfelderzeit und römischer Kaiserzeit.

496) *Haimbuch,* Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterhaimbuch, TK 7040, Flurk. NO 38–26.
Zu Lesefunden von den Fluren „Figurenfeld" und „Rennwegäcker" s. unter Jungsteinzeit.

497) *Hohenfels,* Lkr. Neumarkt. i. d. Opf., TK 6737, Flurk. NO 52–09.
Die geplante Errichtung der „Siedlung Keltenwall" auf dem „Linderberg" (Stroh 1975, 221) im Truppenübungsplatz Hohenfels machte 1996 eine Sondagegrabung notwendig. Dabei konnte lediglich der dem längst abgetragenen Abschnittswall vorgelagerte Graben erfaßt werden, der im ergrabenen Abschnitt noch maximal 0,55 m T. aufwies. Neben neuzeitlichem Abfall aus zahlreichen Störungen wurde eine einzelne Scherbe vorgeschichtlicher Machart geborgen.
Verbleib: z. Zt. LfD. Fa. ArcTron und LfD

498) *Kallmünz,* Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–13.
In der Flur „Im Aufloch" zwischen dem „Tischberg" und der Höhe 402,0 wurde eine WS vorgeschichtlicher Machart gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/151). Hj. Werner

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0195-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

499) *Kirchendemenreuth*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 78/79–17.
In der Flur „Sandlohe", ca. 1600 m osö der Kirche von Kirchendemenreuth, wurde ein Silexabschlag gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach, W. Würth

500) *Kleinprüfening*, Gde. Sinzing, Lkr. Regensburg, TK 6937, Flurk. NO 43–14.
Bereits 1960 wurden in der Tunnelhöhle (Stroh 1975, 275) mehrere Silices sowie einige teilweise verbrannte metallzeitliche Keramikscherben gefunden, die jetzt an das Museum Regensburg abgegeben werden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/111). M. Moser

501) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Am nö Ortsrand von Egglfing wurde neben wenigen Silices eine größere Anzahl allgemein vorgeschichtlicher Scherben aufgelesen, die teilweise sicher metallzeitlich zu datieren sind.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/79). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

502) *Lappersdorf*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hohensand, TK 6938, Flurk. NO 44–16.
Bereits um 1986 wurde auf einem Privatgrundstück ca. 750 m nw der n Kirche von Lappersdorf eine Silexklinge gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/155). Hj. Werner

503) *Lauterhofen*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6635, Flurk. NO 59–01.
Bereits 1989 wurde ca. 400 m sw der Kirche von Lauterhofen, eine horizontal geriefte Bronzemanschette mit ovalem Querschnitt (Abb. 65, 1) aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986/99). R. Braun

504) *Meerbodenreuth*, Gde. Altenstadt a. d. Waldnaab, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Ortsteil Buch, TK 6238, Flurk. NO 77–17.
Etwa 200 m nö der Kapelle von Buch wurde ein Silexkernstein gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. S. Adam, W. Fach

505) *Meilenhofen*, Gde. Berg b. Neumarkt, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6634, Flurk. NW 58–05.
In der Flur „Hemelach", ca. 400 m onö der Kapelle von Meilenhofen, wurden einige Silices gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

506) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
In der Flur „An der Pfatter" wurden menschliche Skelettreste, teilweise mit Spuren grüner Patina, sowie einige unbestimmbare Bronzefragmente gefunden. Die Skelettreste dürften zu dem bekannten frühbronzezeitlichen Gräberfeld gehören (VHVO 134, 1994, 138 Nr. 112).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nrn. 1996/31, 1996/32, 1996/132, 1997/48–52). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Bronzezeit, Urnenfelderzeit und Hallstattzeit.

507) *Mittelreinbach*, Gde. Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Gaisheim, TK 6435, Flurk. NO 68–02.
Zu vorgeschichtlichen Funden aus der Grundfelsenhöhle s. unter Jungsteinzeit.

508) *Mittelreinbach*, Gde. Neukirchen, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Steinbach, TK 6435, Flurk. NO 68–03.
In der Blauberghöhle (Stroh 1975, 118) wurde bereits 1980 ein Knochenpfriem gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/171). M. Moser, H. Wlodarczyk

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0196-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

509) *Möning,* Gde. Freystadt, Lkr. Neumarkt i.d. Opf., Ortsteil Möningerberg, TK 6733, Flurk. NW 53–08.
Auf dem Plateau des Möninger Berges wurde vorgeschichtliche Keramik gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. W. Stadelmann

510) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 37–26.
Auf einem Feld ca. 100–200 m w und 200–300 m wnw der Mötzinger Kirche wurden mehrere vorgeschichtliche, z.T. wohl metallzeitliche WS aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/81). Hj. Werner
S. auch unter römischer Kaiserzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

511) *Mötzing,* Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 36–25/26.
Zu Lesefunden von der Flur „Obere Au" s. unter Bronzezeit.

512) *Neusath,* Gde. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. 64–22.
In der Flur „Häuslberg" wurden mehrere grabhügelverdächtige Geländeerhebungen festgestellt.
S. Franke, E. Thomann

513) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–18.
Zu vorgeschichtlichen Lesefunden von der Flur „Im Hupfer" s. unter Jungsteinzeit.

514) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–18.
Im „Heidfeld", ca. 900 m nw der Kirche von Oberhinkofen, wurden 1997 unter anderem einige Silices, darunter ein Kernstein und zwei Klingen gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/41). Hj. Werner
S. auch unter römischer Kaiserzeit.

515) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scharmassing, TK 7038, Flurk. NO 40–17/18.
In der Flur „Bergbreite" am w Ortsrand von Scharmassing wurde ein Silexabschlag gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/147). Hj. Werner

516) *Oberhinkofen,* Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scharmassing, TK 7038, Flurk. NO 40–17.
In der Flur „Im Winkel ca. 500–600 m nw des Ortsrandes von Scharmassing wurde Keramik vorgeschichtlicher Machart und ein Bronzenagel gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/148). Hj. Werner

517) *Pamsendorf,* Gde. Pfreimd, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Stelzelmühle, TK 6539, Flurk. NO 65–21.
In der Flur „Döllnitz" nw Wiegensüß liegt im Wald eine rundliche Geländeerhebung, vielleicht ein bisher unbekannter Grabhügel.
S. Franke / E. Thomann

518) *Pamsendorf,* Gde. Pfreimd, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Oberpfreimd, TK 6539, Flurk. NO 65–20.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.

519) *Pfeffertshofen,* Gde. Pilsach, Lkr. Neumarkt i.d. Opf., TK 6635, Flurk. NW 57–02.
Im Bereich einer eingeebneten Grabhügelgruppe im „Gruberfeld" (Stroh 1975, 194 Nr. 3) wurde eine vorgeschichtliche WS gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/39). Hj. Werner

520) *Pielenhofen,* Lkr. Regensburg, TK 6937, Flurk. NO 46–12.
Zu vorgeschichtlichen Funden von der Flur „Hasenbuckel" s. unter Alt- und Mittelsteinzeit.

521) *Pretzabruck,* Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
In der Flur „Hasellohe" wurde im Bereich eines Luftbildbefundes eine eiserne Lanzenspitze (Abb. 65,2) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0197-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

522) *Ramspau*, Gde. Regenstauf, Lkr. Regensburg, Ortsteil Münchsried, TK 6838, Flurk. NO 49–18.
Im „Striegelfeld", ca. 1000 m ssö der Kirche von Ramspau, wurden vorgeschichtliche Keramik, ein Silexschaber sowie ein Spinnwirtel aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/114). M. Moser

523) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Am w Rand des Kiesweihers im „Denglinger Feld" zwischen Dengling und Riekofen, ca. 1200 m ö der Riekofener Kirche, wurden wenige vorgeschichtliche Scherben aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/106). Hj. Werner

524) *Rosenberg*, Gde. Sulzbach-Rosenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Breitenbrunn, TK 6536, Flurk. NO 65–06.
In einem Abri bei der Haselberghöhle (Stroh 1975, 125) wurde bereits vor längerer Zeit ein doppelkonischer Spinnwirtel mit Tupfenzier gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/101). M. Moser

525) *Schierling*, Lkr. Regensburg, TK 7138, Flurk. NO 34–18.
Im Neubaugebiet „Antonileiten" wurde der Humusabtrag einer Bauparzelle archäologisch überwacht. In der ca. 150 qm großen Fläche konnten außer einer mit Hüttenlehm versetzten Pfostenstandspur keine Befunde beobachtet werden.
LfD

526) *Schwarzenfeld*, Lkr. Schwandorf, TK 6638, Flurk. NO 59–18.
Bei Baggerarbeiten in der Naabaue, in der Flur „Au" ca. 2500 m s der Dreifaltigkeitskirche von Schwarzenfeld, wurde eine eiserne Tüllenspitze mit Holzresten gefunden (Abb. 65,3).
Verbleib: Privatbesitz. E. Thomann

527) *Siegenhofen*, Gde. Rieden, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6637, Flurk. NO 56–12/13.
In der Flur „Mühläcker", ca. 700 m osö der Kirche von Siegenhofen, wurden bereits vor längerer Zeit ein Silexabschlag und ein Kernstein aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/128). M. Moser

528) *Sinzing*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–15.
Etwa 450–600 m nnö der Kirche von Sinzing wurden mehrere Silexabschläge sowie vorgeschichtliche, z. T. metallzeitliche Keramikscherben aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/175). M. Moser

529) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. 38–24.
Im „Weiherfeld", ca. 300–400 m w der Taimeringer Kirche, wurden unter anderem menschliche Knochenfragmente und eine Eisenaxt aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/24). Hj. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit und Latènezeit.

530) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Zu vorgeschichtlichen Funden von der Flur „Tiefbrunnen Au" s. unter Jungsteinzeit.

531) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–23/24.
Unter den zahlreichen Lesefunden von der Flur „Murach Zell" sind zwei stark graphitierte Spinnwirtel (Abb. 65,5–6) und ein Webgewicht (Abb. 65,4) zeitlich nicht sicher einzuordnen, ebenso allgemein metallzeitliche Keramik.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz, E. Thomann
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit, Urnenfelderzeit, Hallstattzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

532) *Unteraich*, Gde. Guteneck, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Luigendorf, TK 6539; Flurk. NO 62–21.
In der Flur „An der Kohlstraße" wurde eine rundliche Geländeerhebung mit 14 m Dm. und 0,8 m H. entdeckt, vielleicht ein vorgeschichtlicher Grabhügel.
S. Franke, E. Thomann

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0198-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

533) *Utzenhofen,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Appesloh, TK 6635, Flurk. NO 58–03.
In der Flur „Die Wart", ca. 600 m nö Appesloh fanden sich einige WS vorgeschichtlicher Machart.
Verbleib: Privatbesitz. K. Zollbrecht

534) *Utzenhofen,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Wolfersdorf, TK 6635, Flurk. NO 58–03.
Bei Erdarbeiten in seinem Grundstück im mittleren Ortsbereich fand K. Zollbrecht einige unverzierte WS vorgeschichtlicher Machart.
Verbleib: Privatbesitz. LfD
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit sowie Mittelalter und Neuzeit.

535) *Utzenhofen,* Gde. Kastl, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Wolfersdorf, TK 6635, Flurk. NO 58–03.
Etwa 350 m wnw Wolfersdorf (w Ortsrand) wurde eine WS vorgeschichtlicher Machart gefunden.
Verbleib: Privatbesitz. K. Zollbrecht

536) *Velburg,* Truppenübungsplatz Hohenfels, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6726, Flurk. NO 53–07.
In der Höhle „Hohlloch" (Stroh 1975, 222 f.) wurden bereits vor längerer Zeit drei Tierzähne sowie ein doppelkonischer Spinnwirtel gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/108). M. Moser

537) *Weiding,* Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Sindelsberg, TK 6639, Flurk. NO 59–20.
Von der bekannten Fundstelle in der Flur „Hintere Hutweideäcker" (VHVO 136, 1996, 153 Nr. 73) stammen einige vorgeschichtliche WS.
Verbleib: Privatbesitz. H. Schwarz
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

538) *Weigendorf,* Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Öd, TK 6435, Flurk. NW 66–01.
Am Felsturm „Brosinnadel" am „Lehenberg" wurden eine WS vorgeschichtlicher Machart, eine mittelalterliche WS sowie eine Knochenperle gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/168). Chr. Gropp, B. Kaulich

539) *Zaitzkofen,* Gde. Schierling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterdeggenbach, TK 7139, Flurk. NO 34–20.
In der Flur „Steinbruch", ca. 700 m önö der Kirche von Unterdeggenbach, wurde ein Silexabschlag aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz. W. Fach

540) *Zeitlarn,* Lkr. Regensburg, Ortsteil Zeitlberg, TK 6938, Flurk. NO 45–18.
Bereits 1985 wurden in der Flur „Kellerbreiten" s des Zeitlberges einige Silices und vorgeschichtliche Keramik gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1996/154). Hj. Werner

541) *Zinzendorf,* Gde. Wörth a. d. Donau, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 41–49.
Etwa 150 m ö der Kirche von Zinzendorf wurden 1987 nicht näher ansprechbare Silices gefunden, darunter ein Klingenfragment.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1997/135). M. Moser

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0199-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Abb. 1: Alt- und Mittelsteinzeit: 1-2 = 1 Altfalter; 3-6 = 14 Diendorf; 7 = 15 Eisersdorf; 8-9 = 17 Eisersdorf; 10-13 = 18 Eisersdorf; 14-28 = 27 Höflas (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0200-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

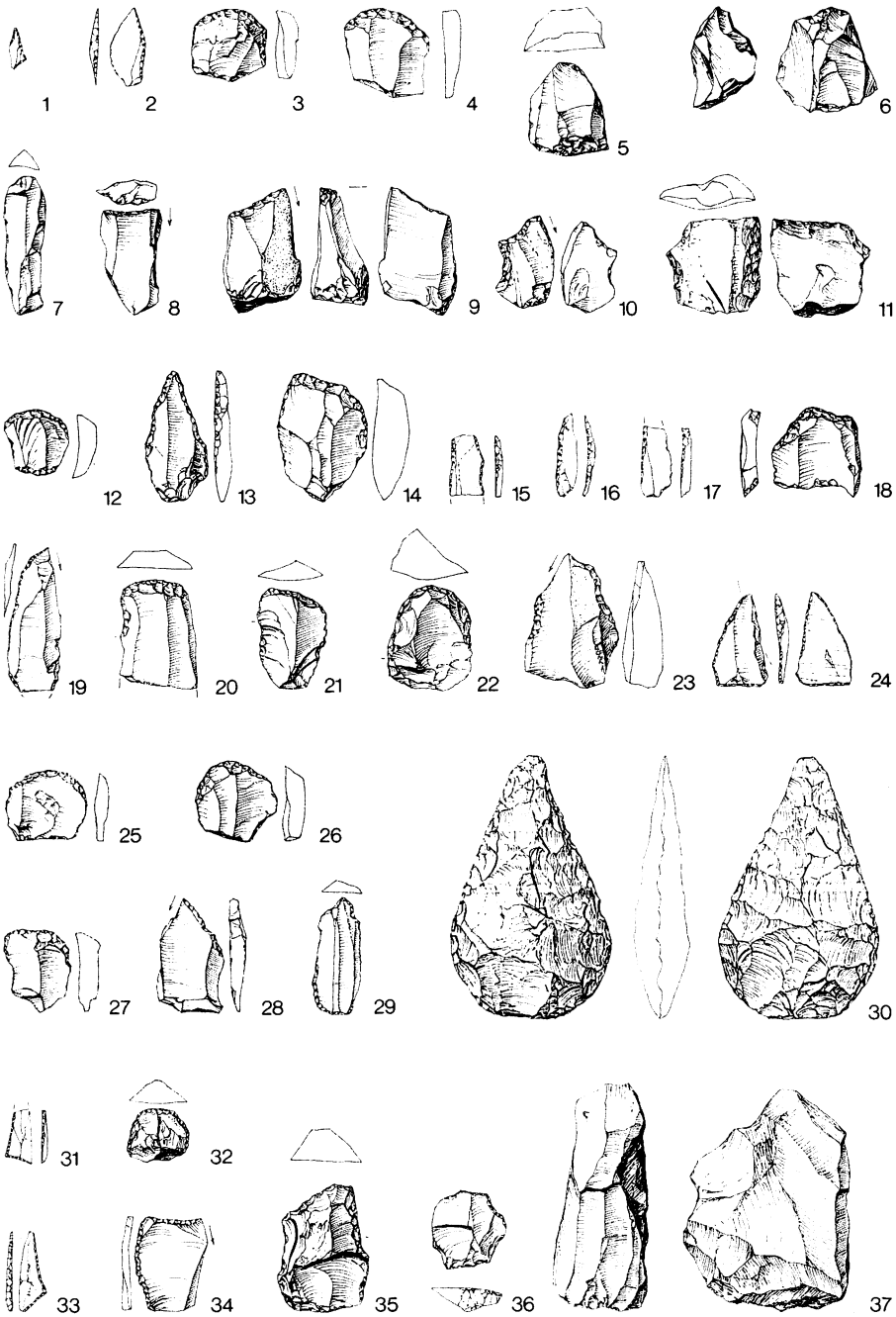


Abb. 2: Alt- und Mittelsteinzeit: 1 = 28 Höflas; 2-4 = 30 Hof am Regen; 5 = 44 Litzlohe; 6-11 = 46 Löschwitz; 12-14 = 51 Nabburg; 15-23 = 52 Neudorf bei Luhe; 24 = 57 Oberisling; 25-29 = 62 Perschen; 30 = 64 Poign; 31-37 = 65 Pretzabruck (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0201-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

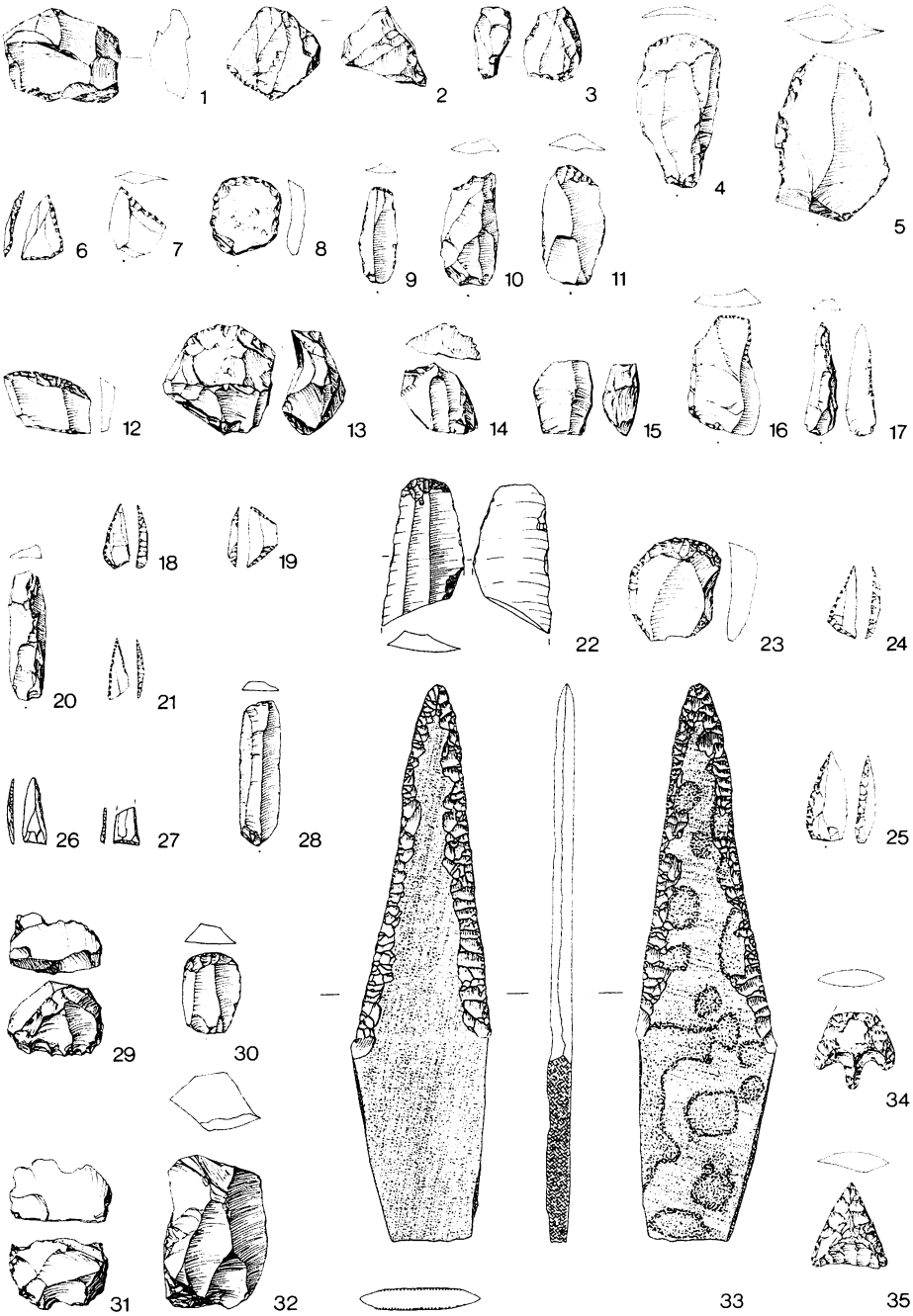


Abb. 3: Alt- und Mittelsteinzeit: 1-11 = 67 Riekofen; 12-21 = 68 Rötz; 22 = 78 Trautmannshofen; 23-25 = 80 Uckersdorf; 26-32 = 84 Weiding
Jungsteinzeit: 33 = 90 Alteglofsheim; 34-35 = 92 Burgweinting (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0202-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

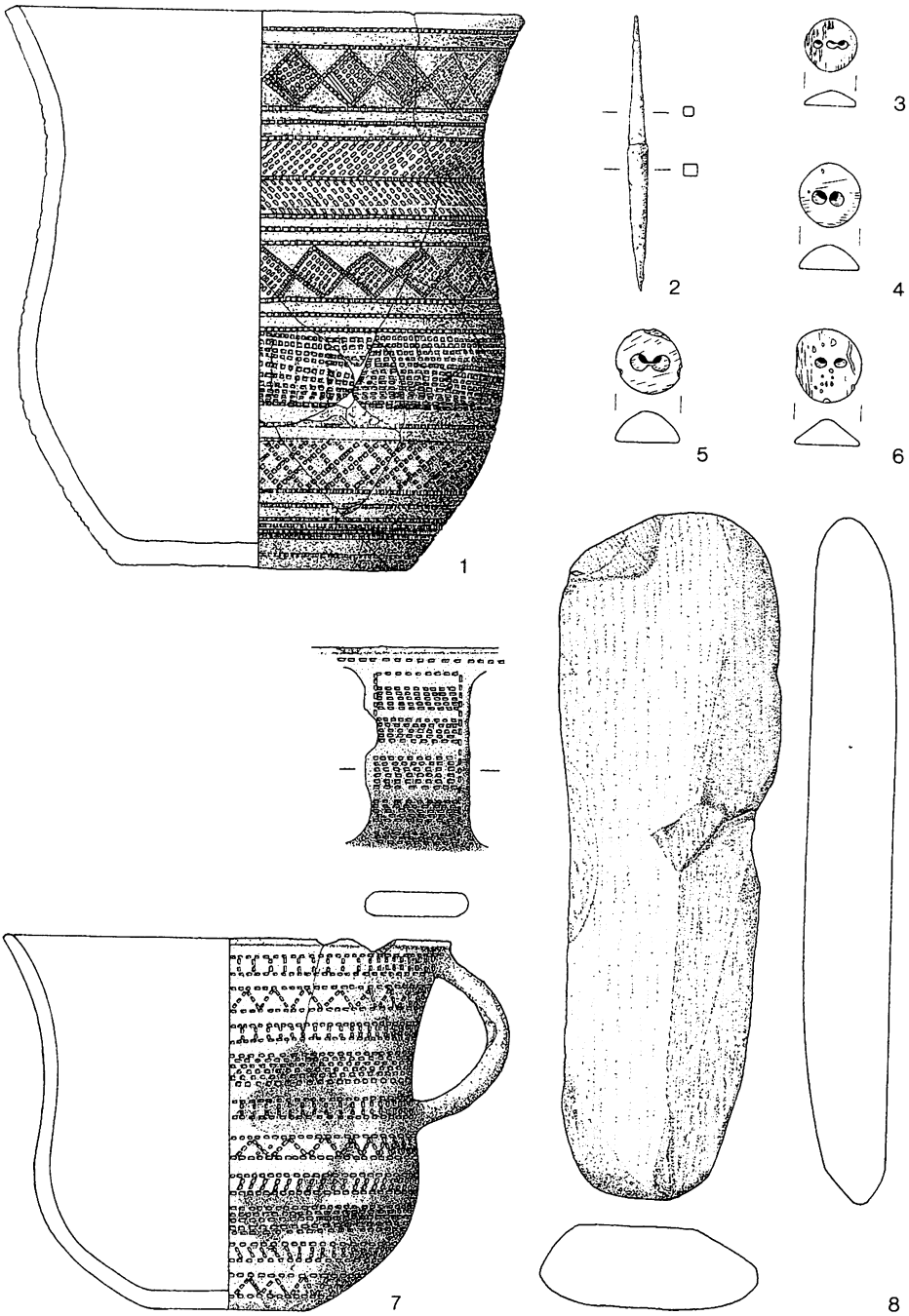


Abb. 4: Jungsteinzeit: 1-6 = 95 Burgweinting; 7 = 97 Dietfurt a.d. Altmühl; 8 = 98 Erbendorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0203-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

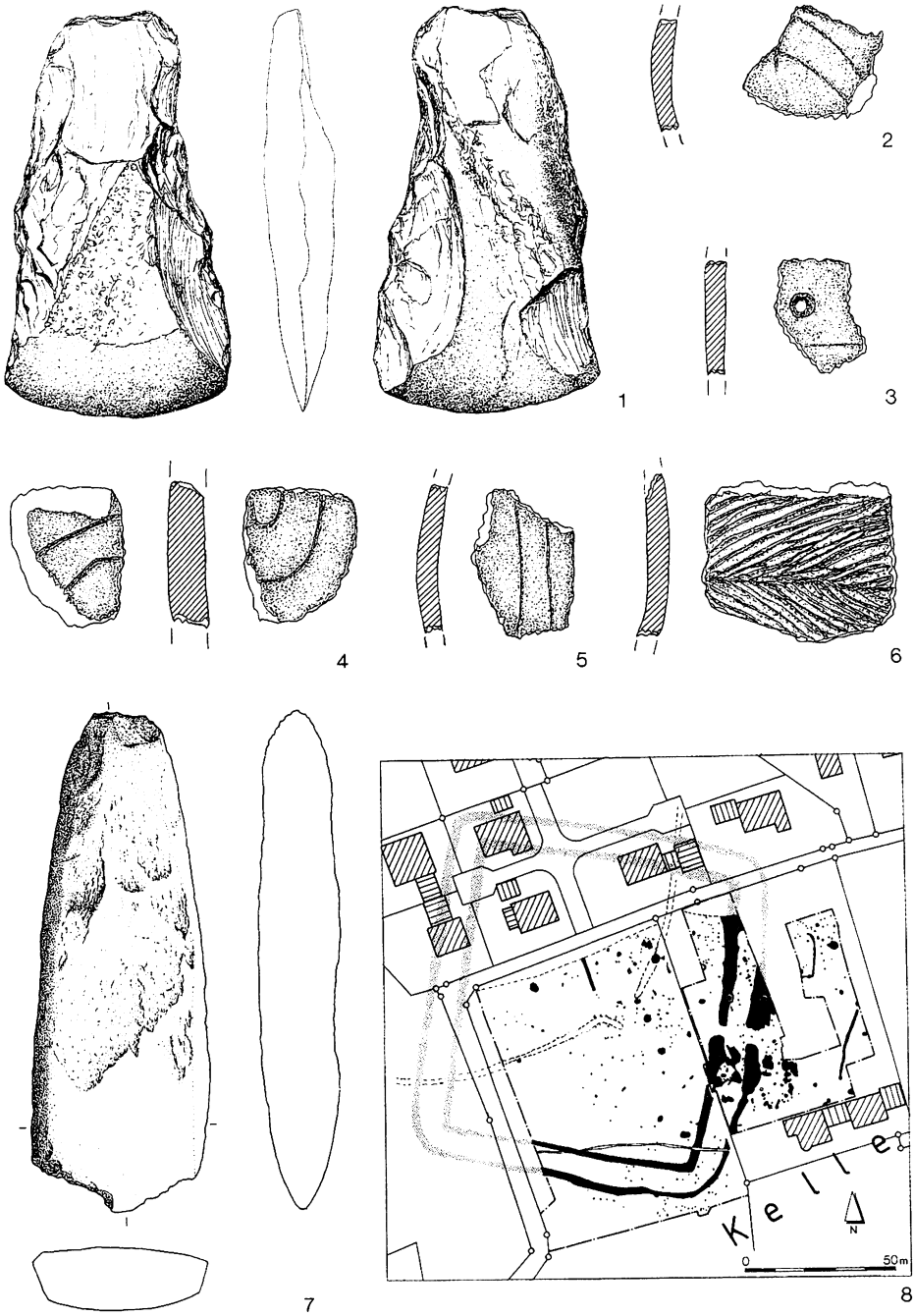


Abb. 5: Jungsteinzeit: 1 = Fortschau; 2-5 = 102 Graß; 6 = 109 Hohenfels; 7 = 110 Kirchendemenreuth; 8 = 111 Köfering (1-7 = M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0204-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

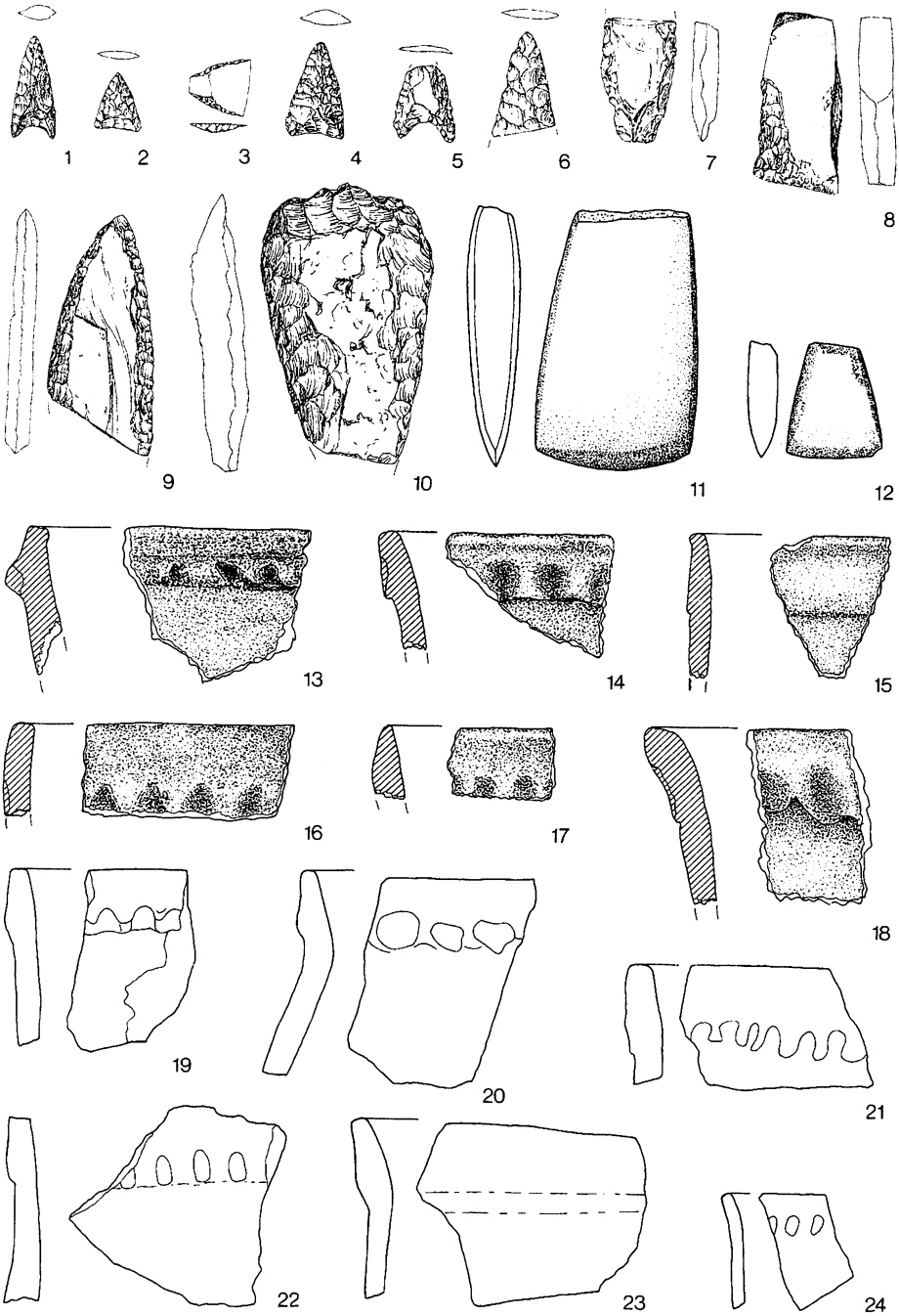


Abb. 6: Jungsteinzeit: 1-2 = 112 Köfering; 3 = 117 Mangolding; 4-24 = 118 Mintraching (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0205-7

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

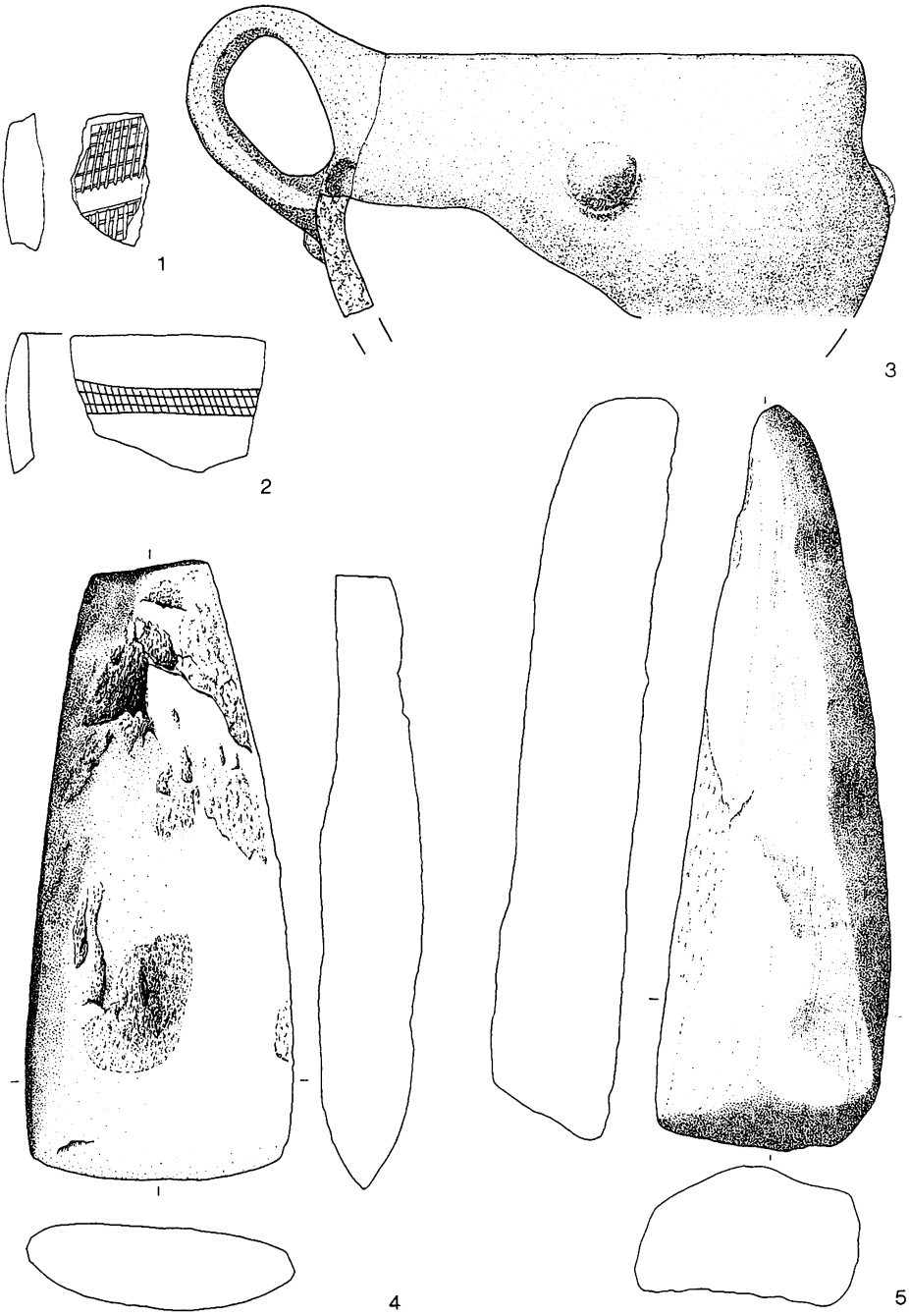


Abb. 7: Jungsteinzeit: 1-3 = 118 Mintraching; 4-5 = 119 Mintraching (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0206-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

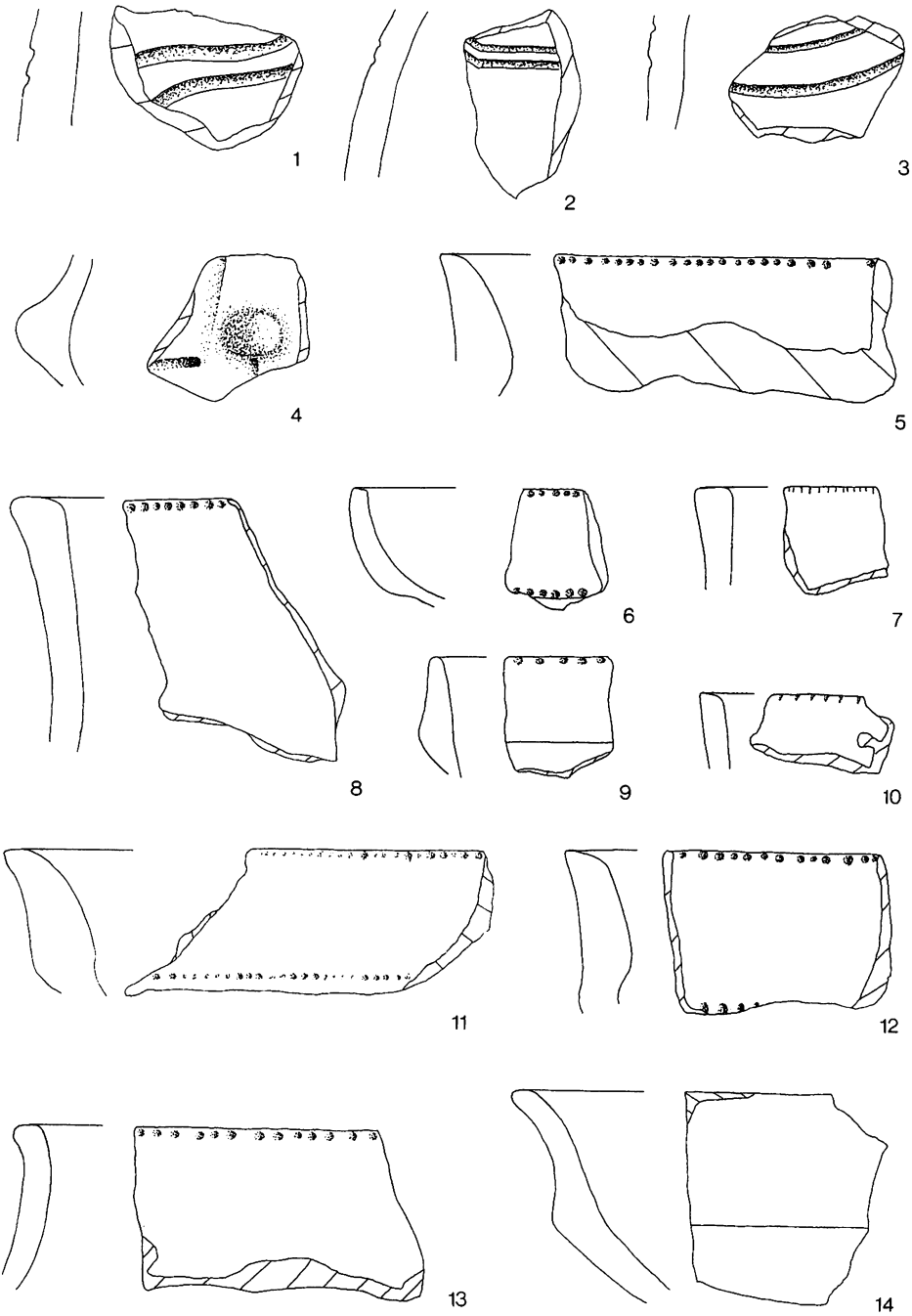


Abb. 8: Jungsteinzeit: 1-14 = 120 Mintraching (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0207-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

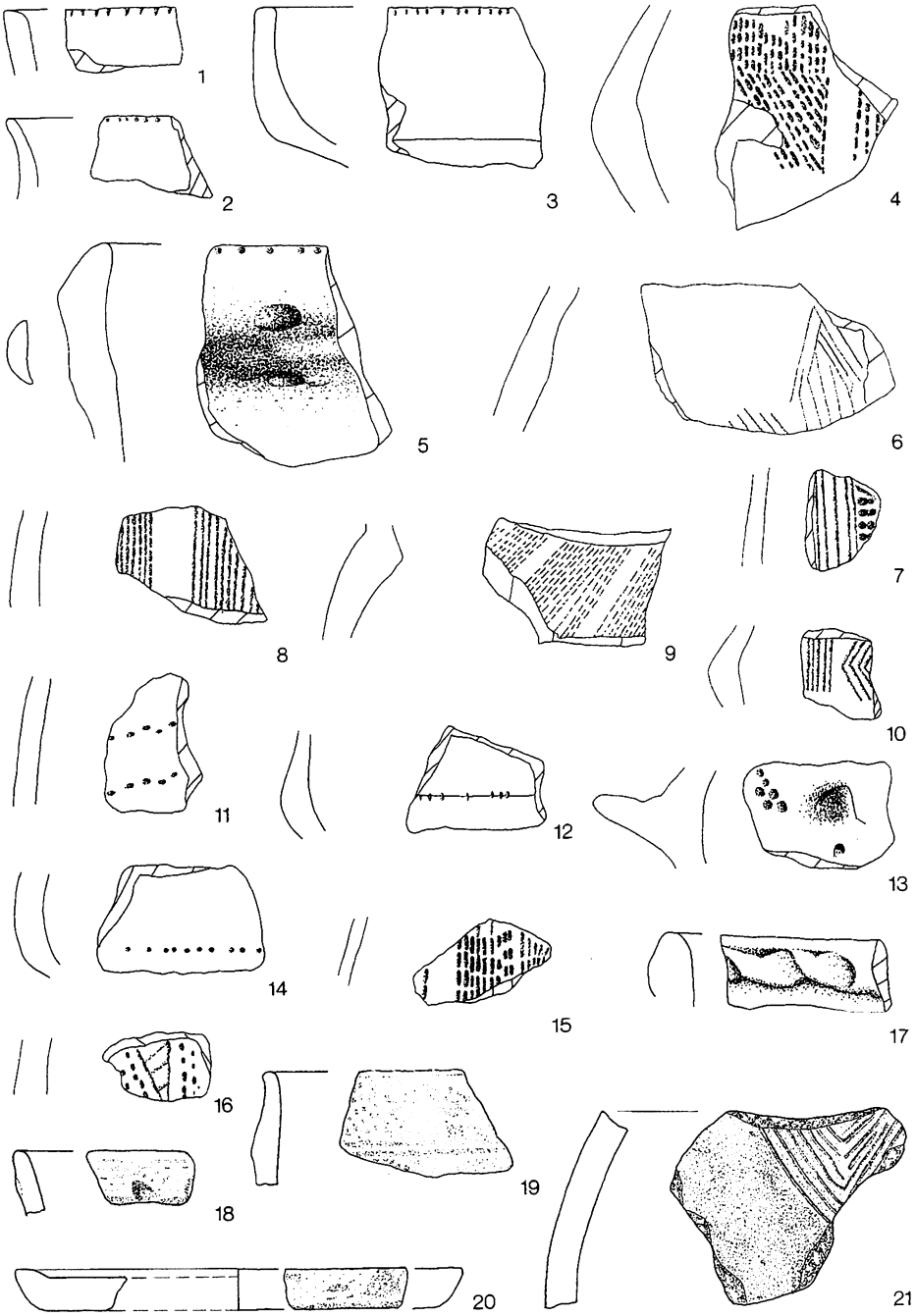


Abb. 9: Jungsteinzeit: 1-17 = 120 Mintraching; 18-21 = 123 Mötzing (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0208-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

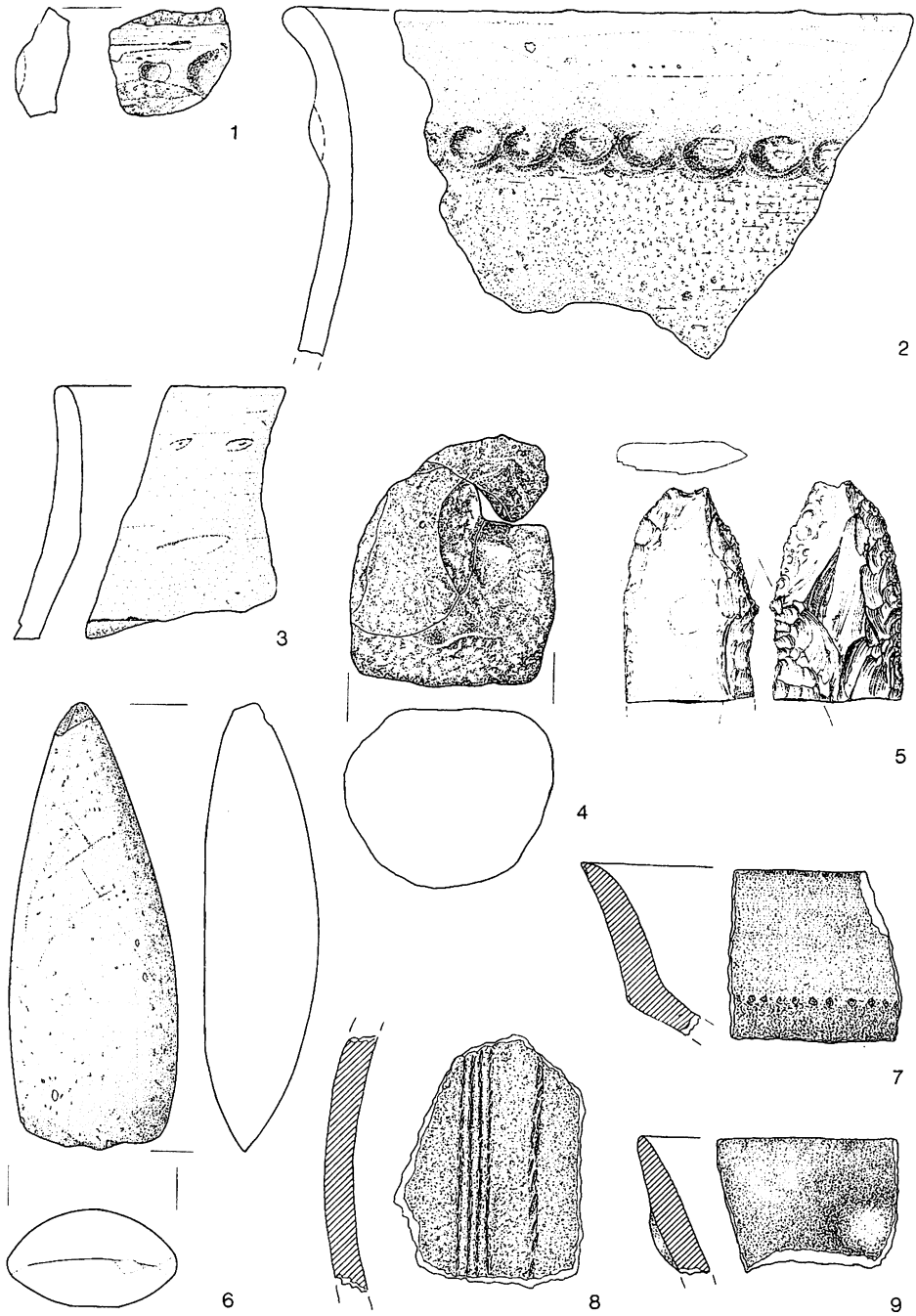


Abb. 10: Jungsteinzeit: 1-4 = 123 Mötzing; 5 = 124 Mötzing; 6 = 125 Moosham; 7-9 = 126 Moosham (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0209-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

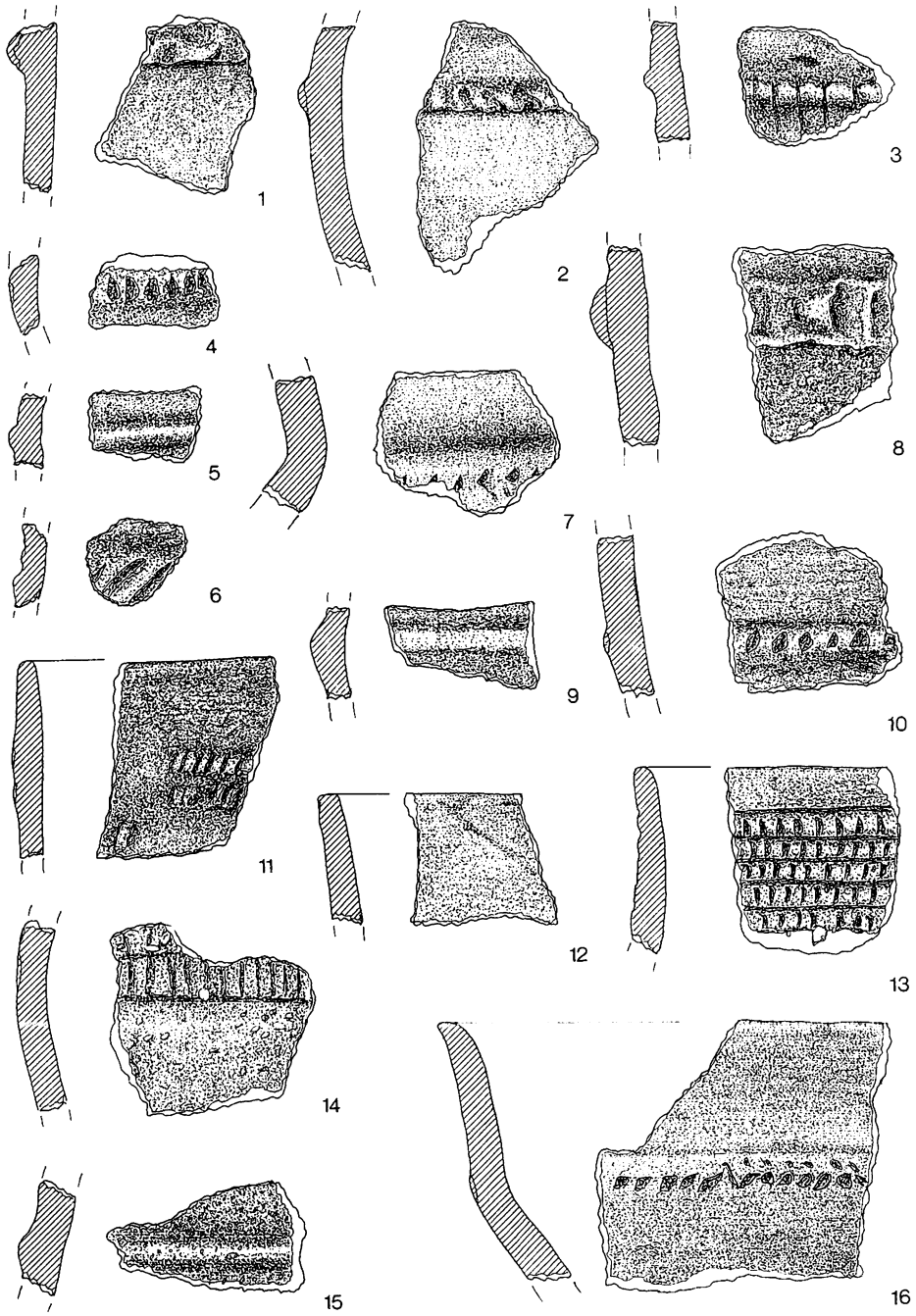


Abb. 11: Jungsteinzeit: 1-16 = 126 Moosham (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0210-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

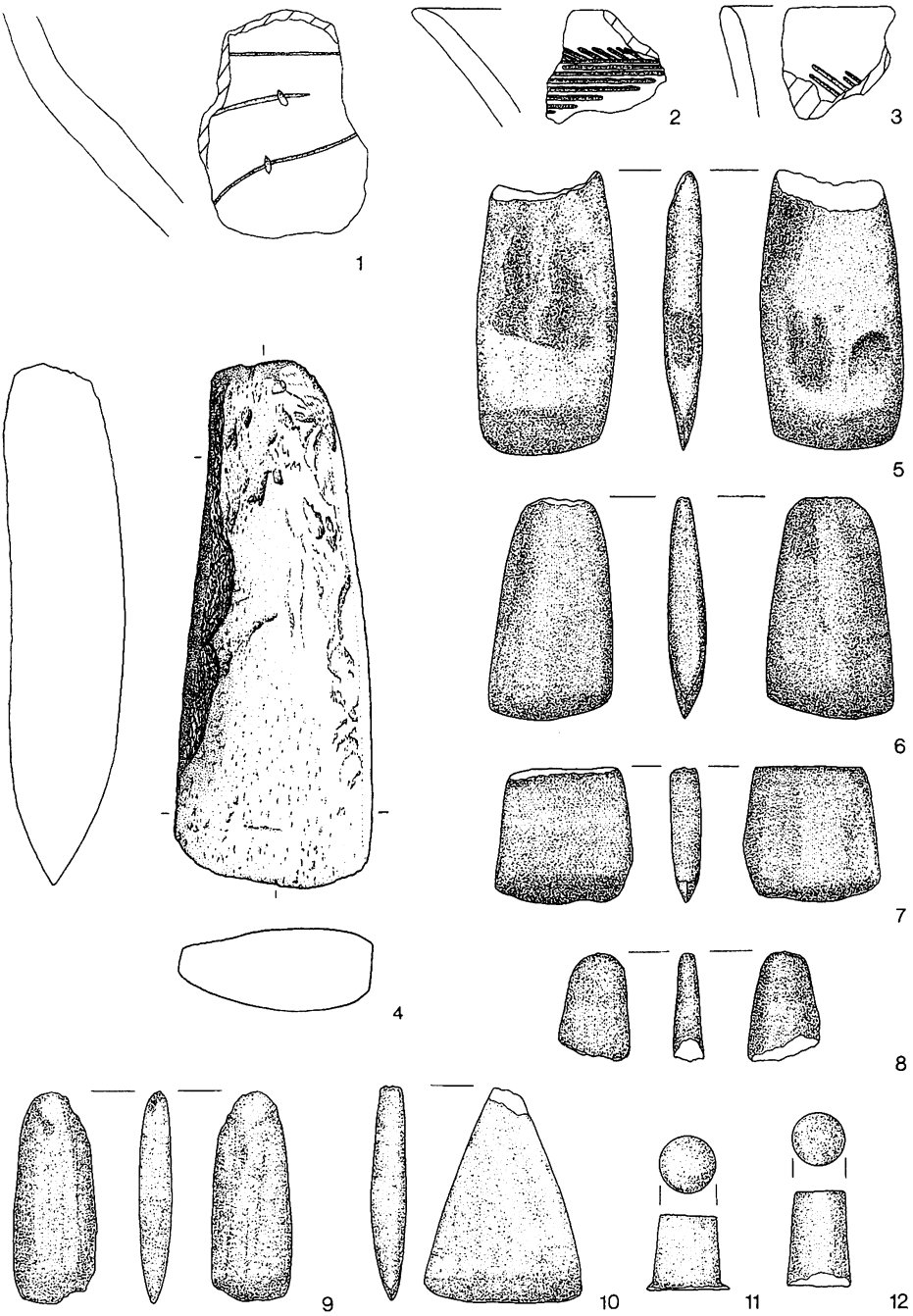


Abb. 12: Jungsteinzeit: 1-3 = 128 Neudorf; 4 = 129 Nunzenried; 5-12 = 130 Oberhinkofen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0211-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

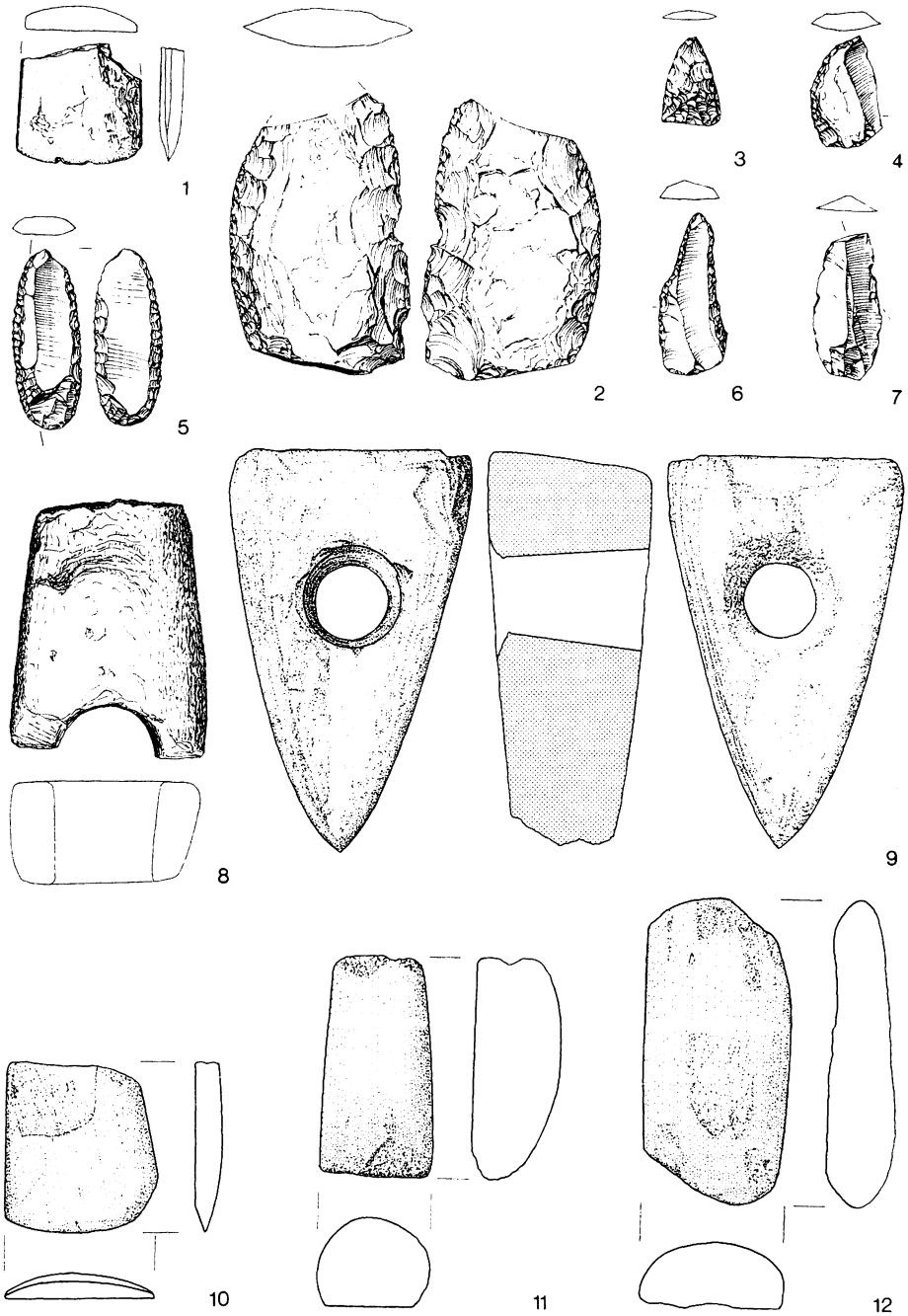


Abb. 13: Jungsteinzeit: 1-7 = 132 Oberhinkofen; 8 = 136 Oberisling; 9 = 137 Pfaffenreuth; 10-12 = 138 Pitzling (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0212-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

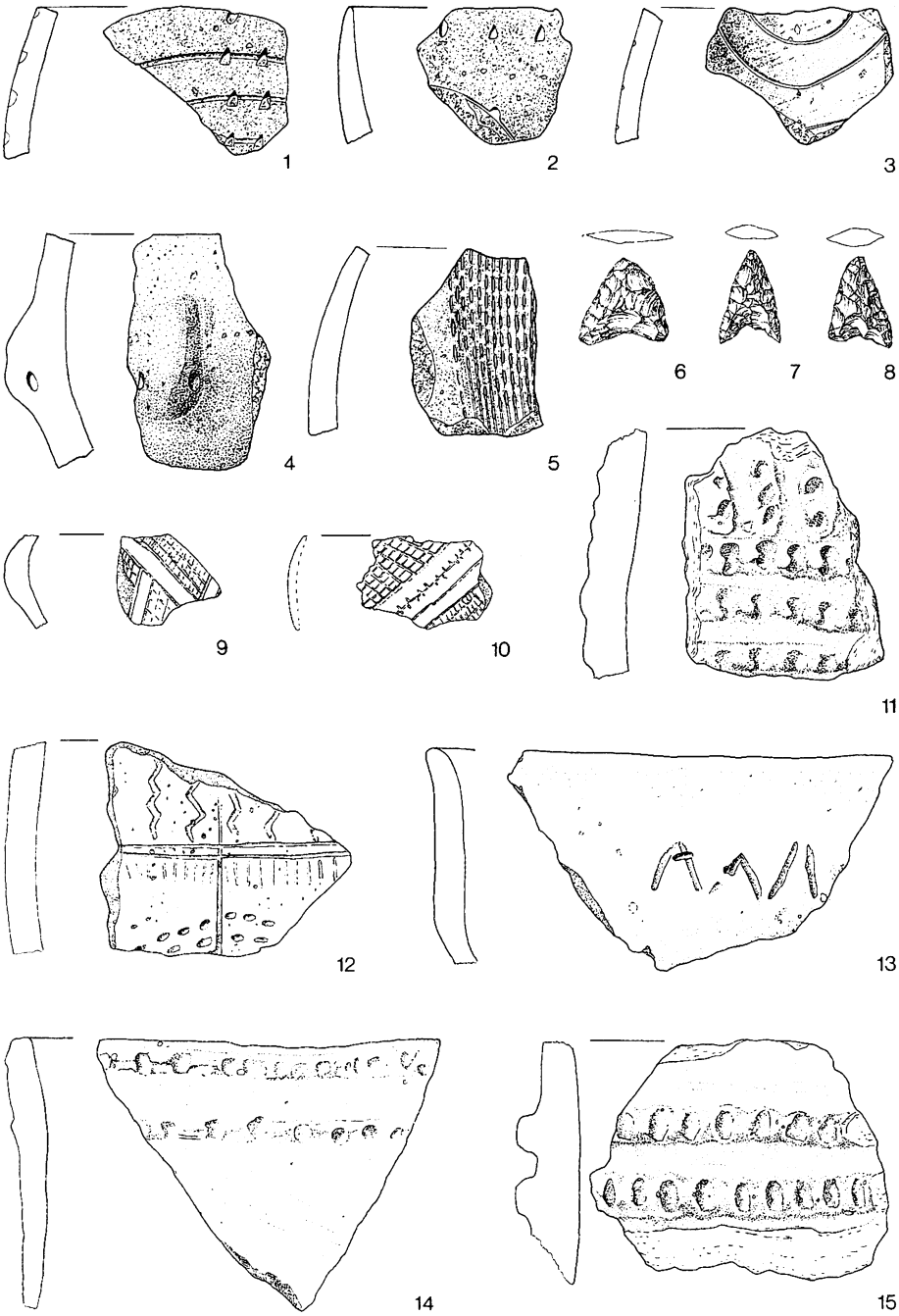


Abb. 14: Jungsteinzeit: 1-5 = 138 Pitzling; 6 = 142 Regensburg; 7-15 = 144 Riekofen (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0213-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

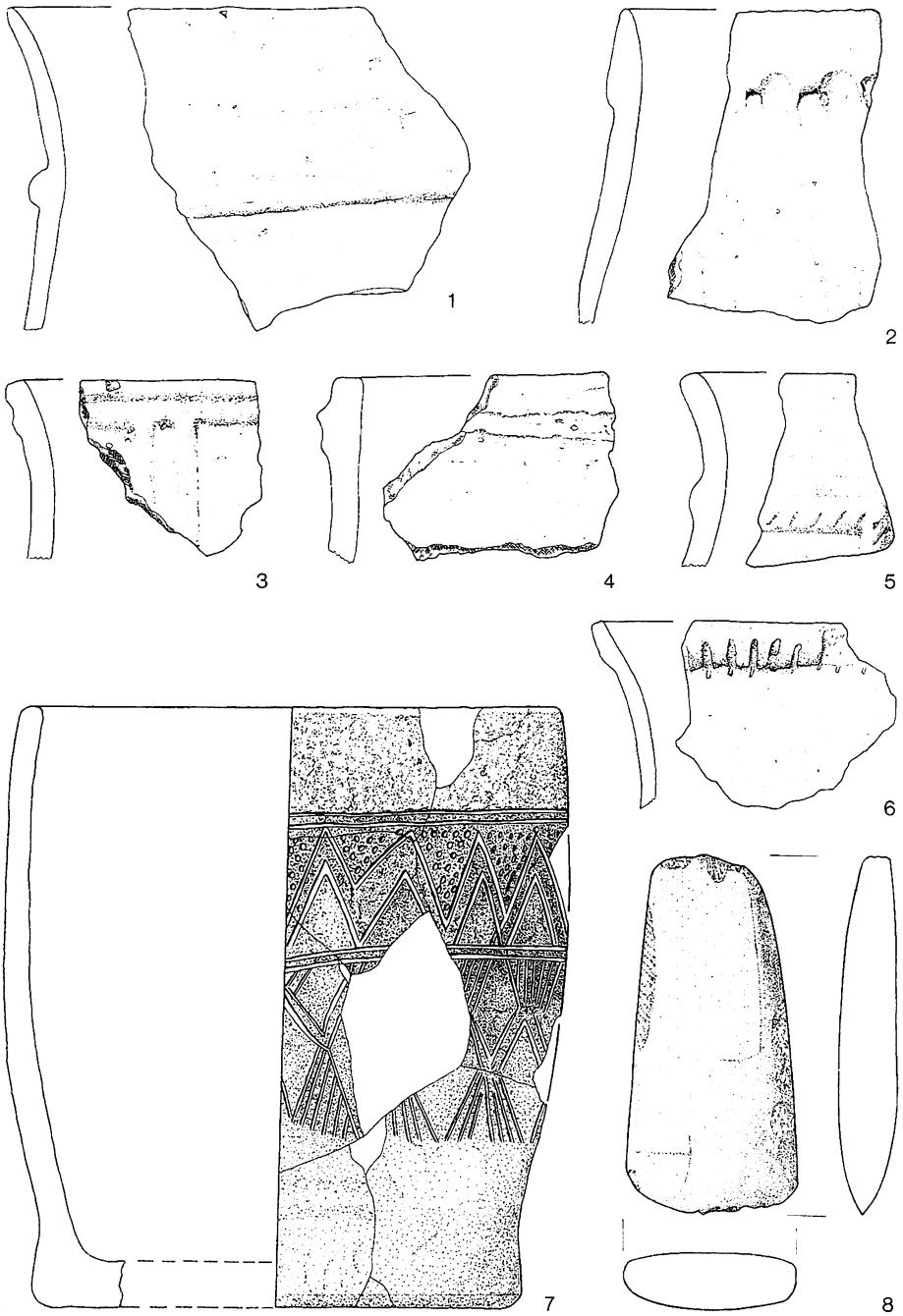


Abb. 15: Jungsteinzeit: 1-8 = 144 Riekofen (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0214-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

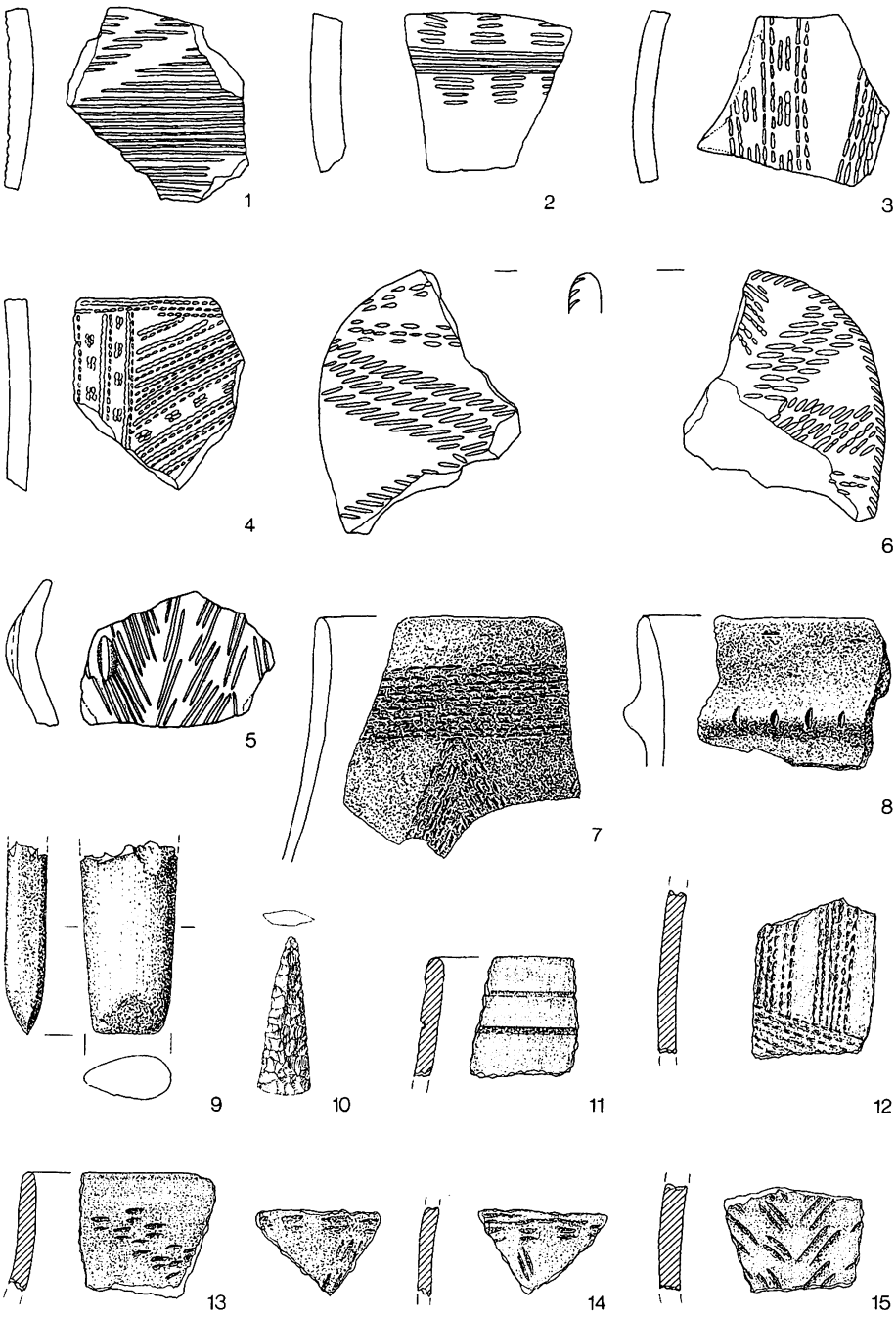


Abb. 16: Jungsteinzeit: 1-9 = 145 Riekofen; 10 = 146 Riekofen; 11-15 = 149 Scheuer (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0215-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

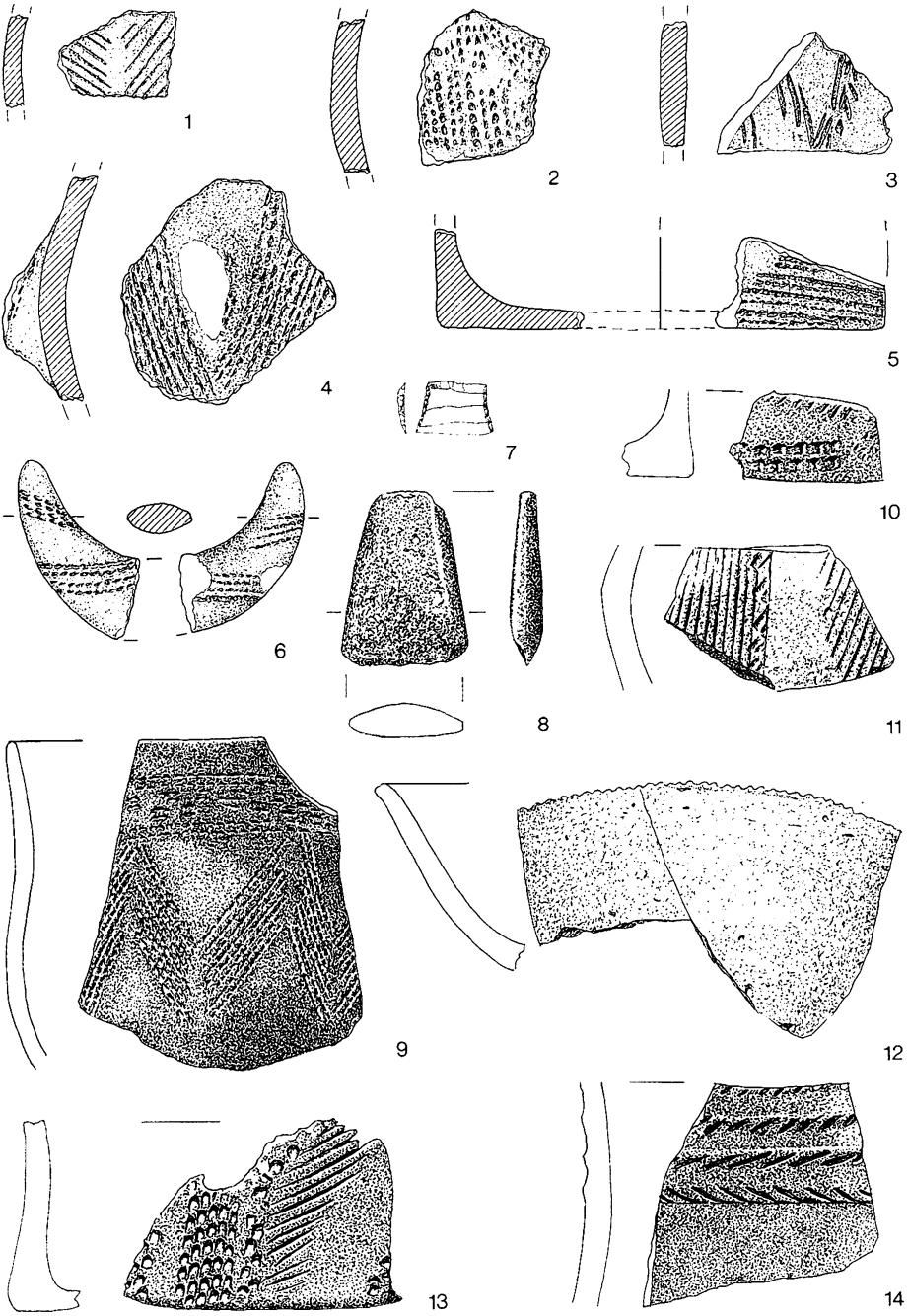


Abb. 17: Jungsteinzeit: 1-9 = 149 Scheuer; 10-14 = 150 Scheuer (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0216-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

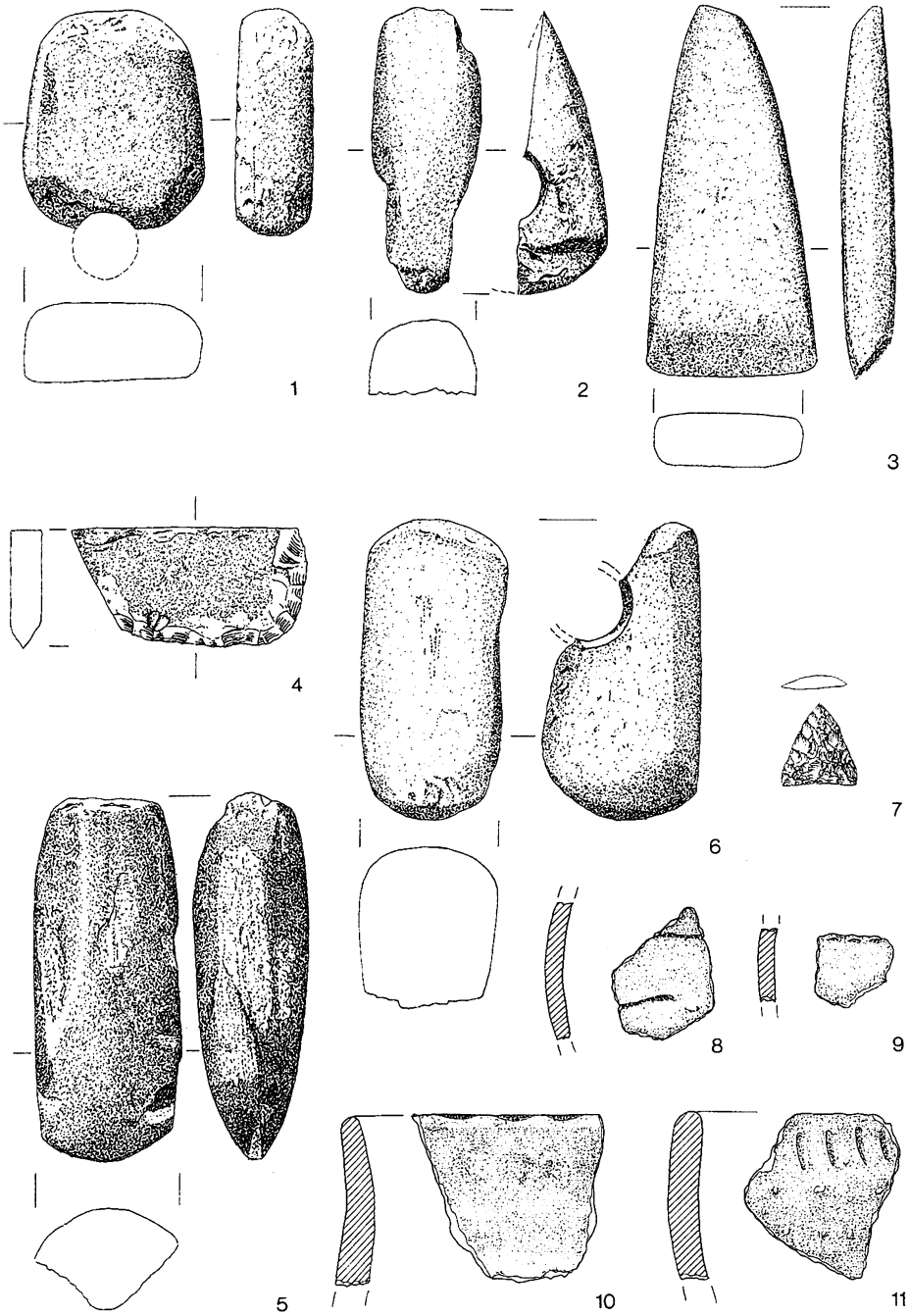


Abb. 18: Jungsteinzeit: 1-6 = 150 Scheuer; 7 = 151 Schwabelweis; 8-11 = 153 Taimering (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0217-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

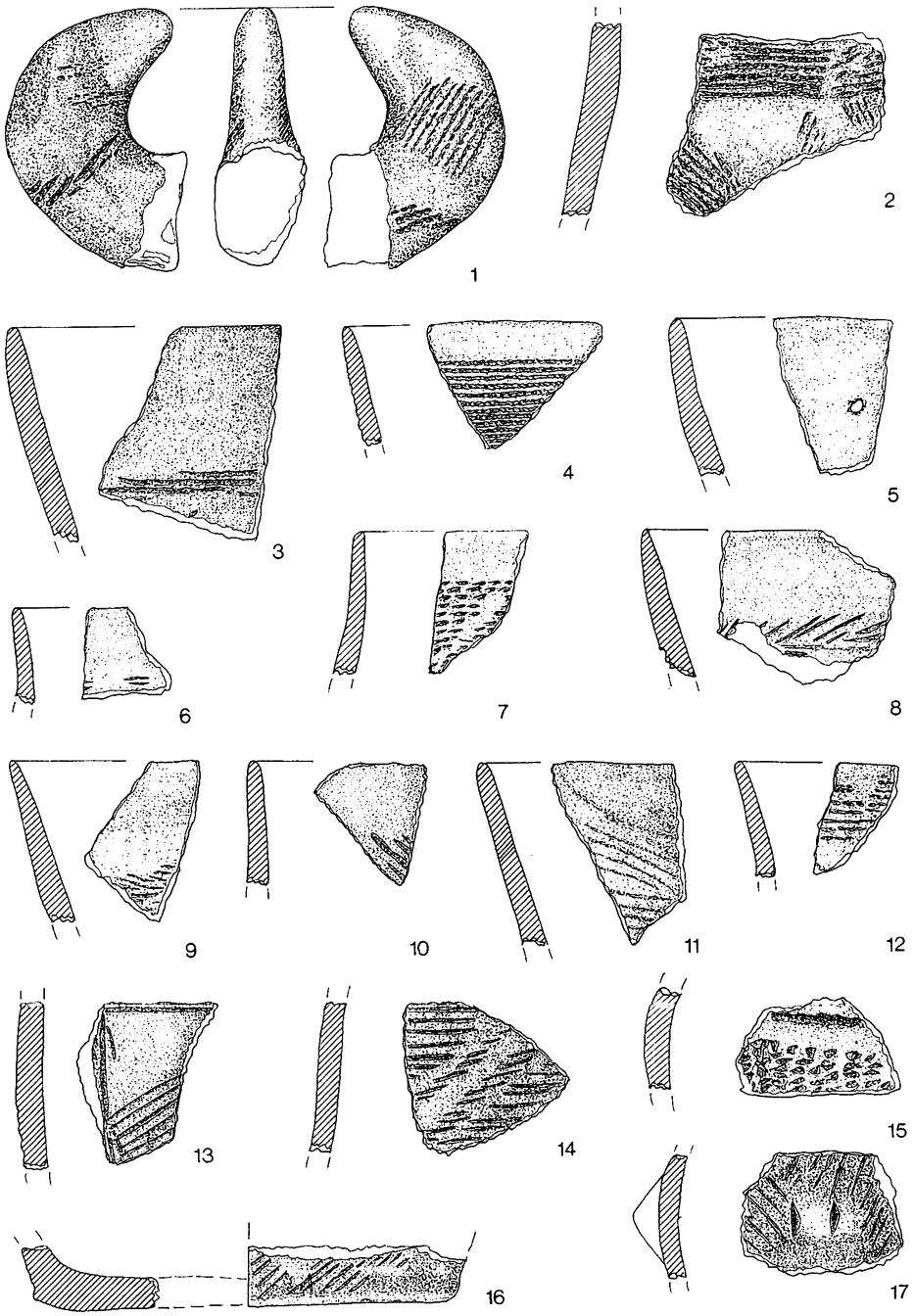


Abb. 19: Jungsteinzeit: 1-17 = 154 Taimering (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0218-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

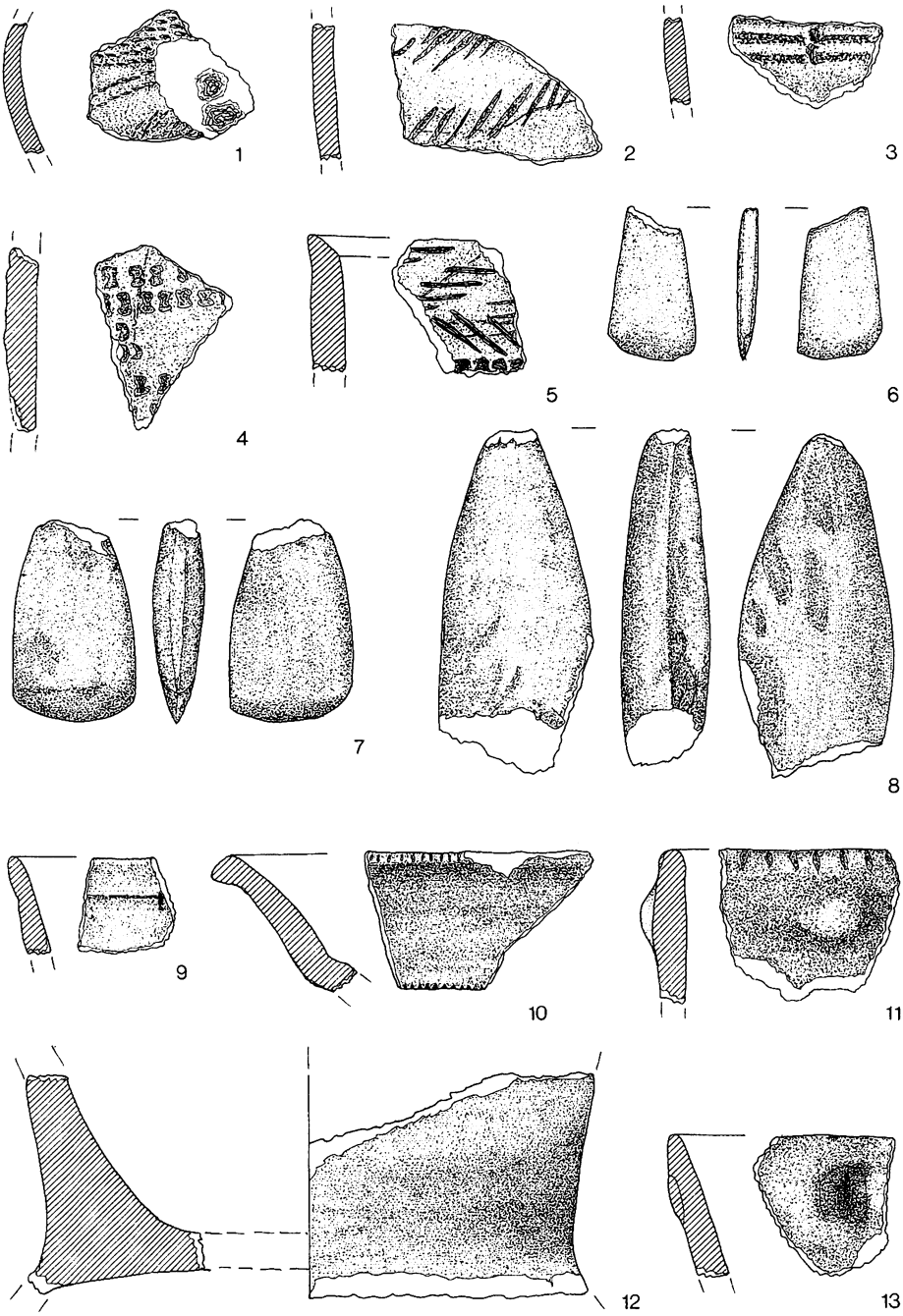


Abb. 20: Jungsteinzeit: 1-5 = 154 Taimering; 6-13 = 157 Tiefbrunn (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0219-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

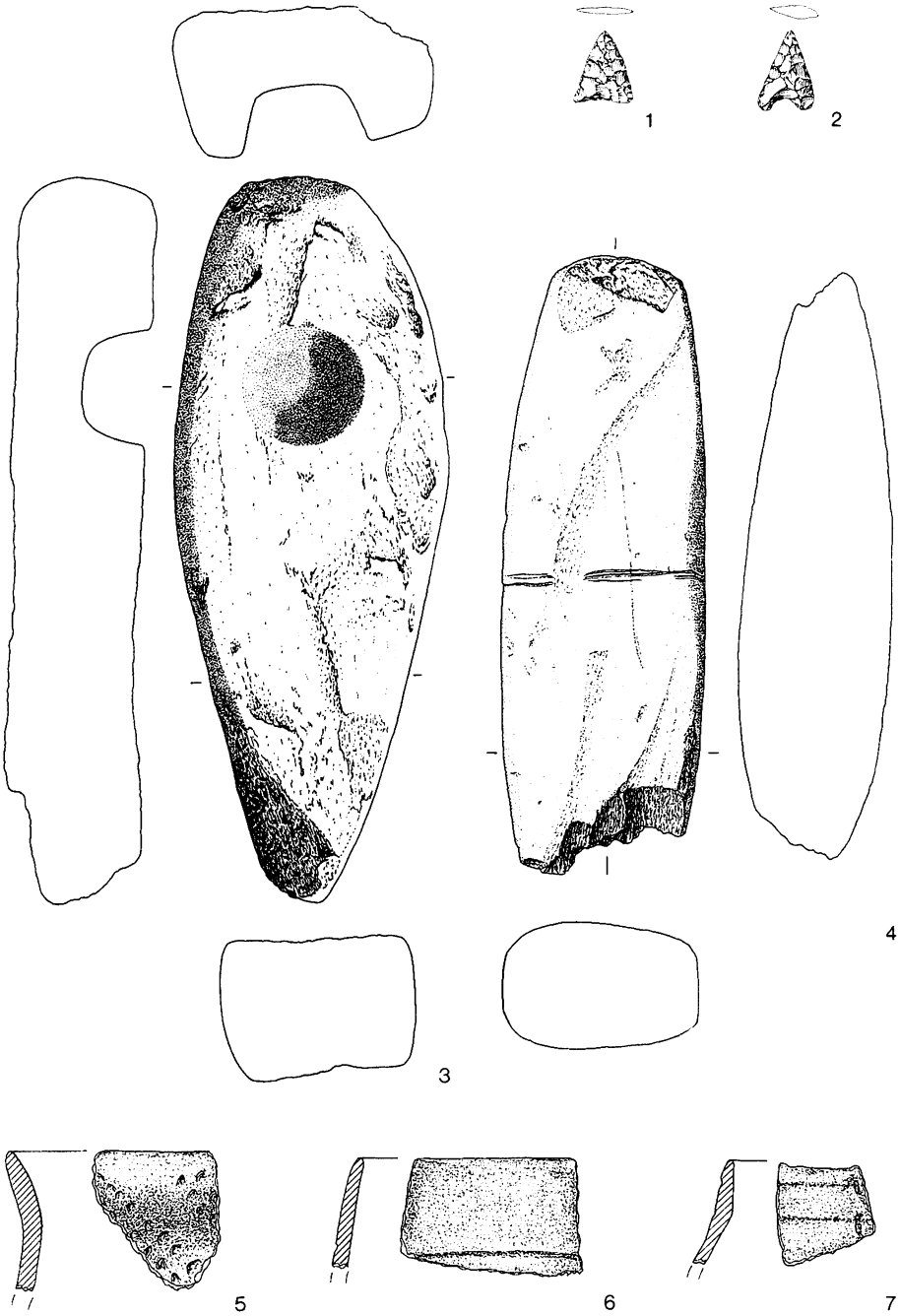


Abb. 21: Jungsteinzeit: 1 = 158 Tiefbrunn; 2 = 159 Tiefbrunn; 3 = 160 Trautenberg; 4 = 161 Wagern; 5-7 = 162 Zaitzkofen (M 1:2).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0220-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

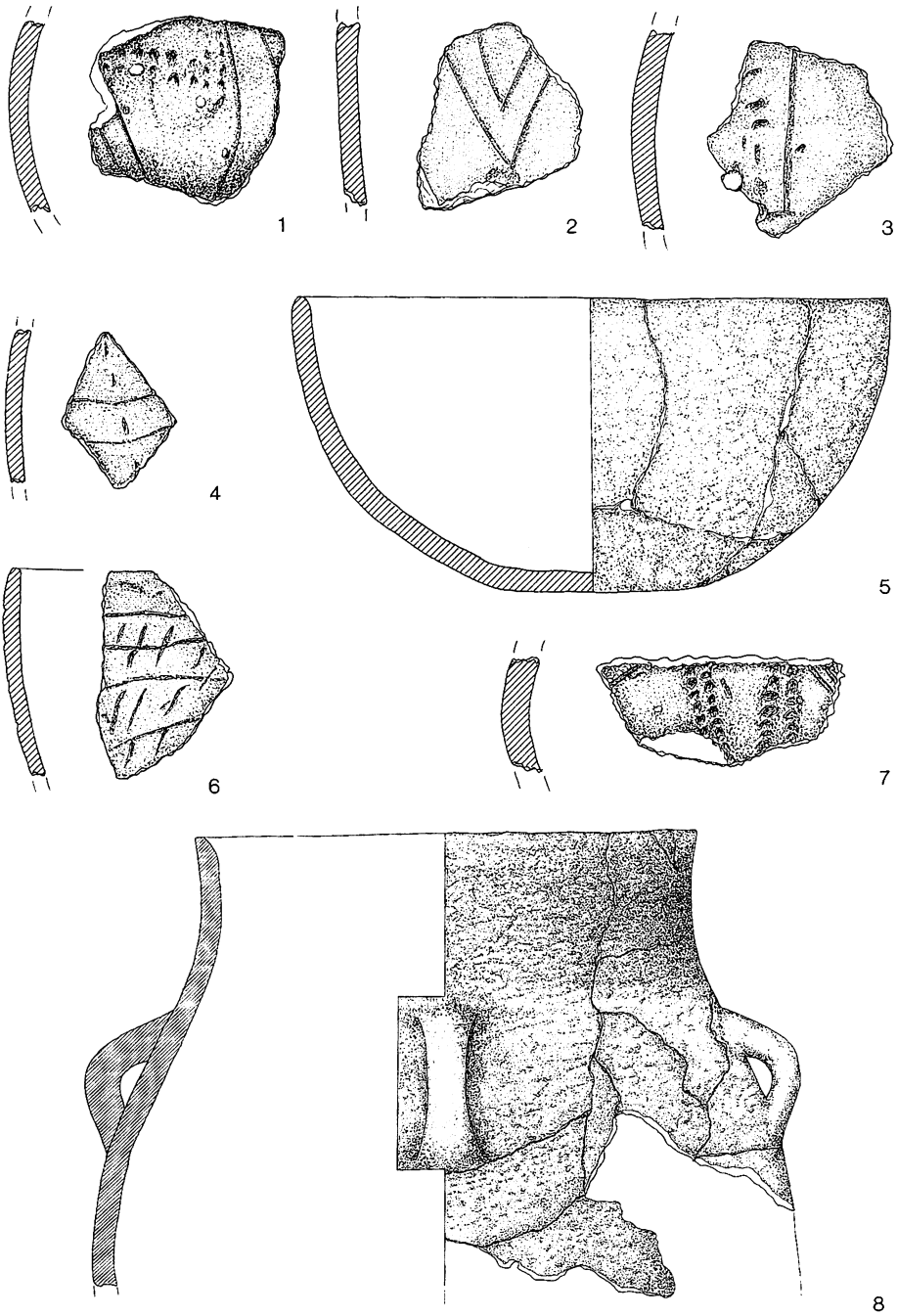


Abb. 22: Jungsteinzeit: 1-8 = 162 Zaitzkofen (1-7 = M 1:2; 8 = M 1:4)

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0221-5

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

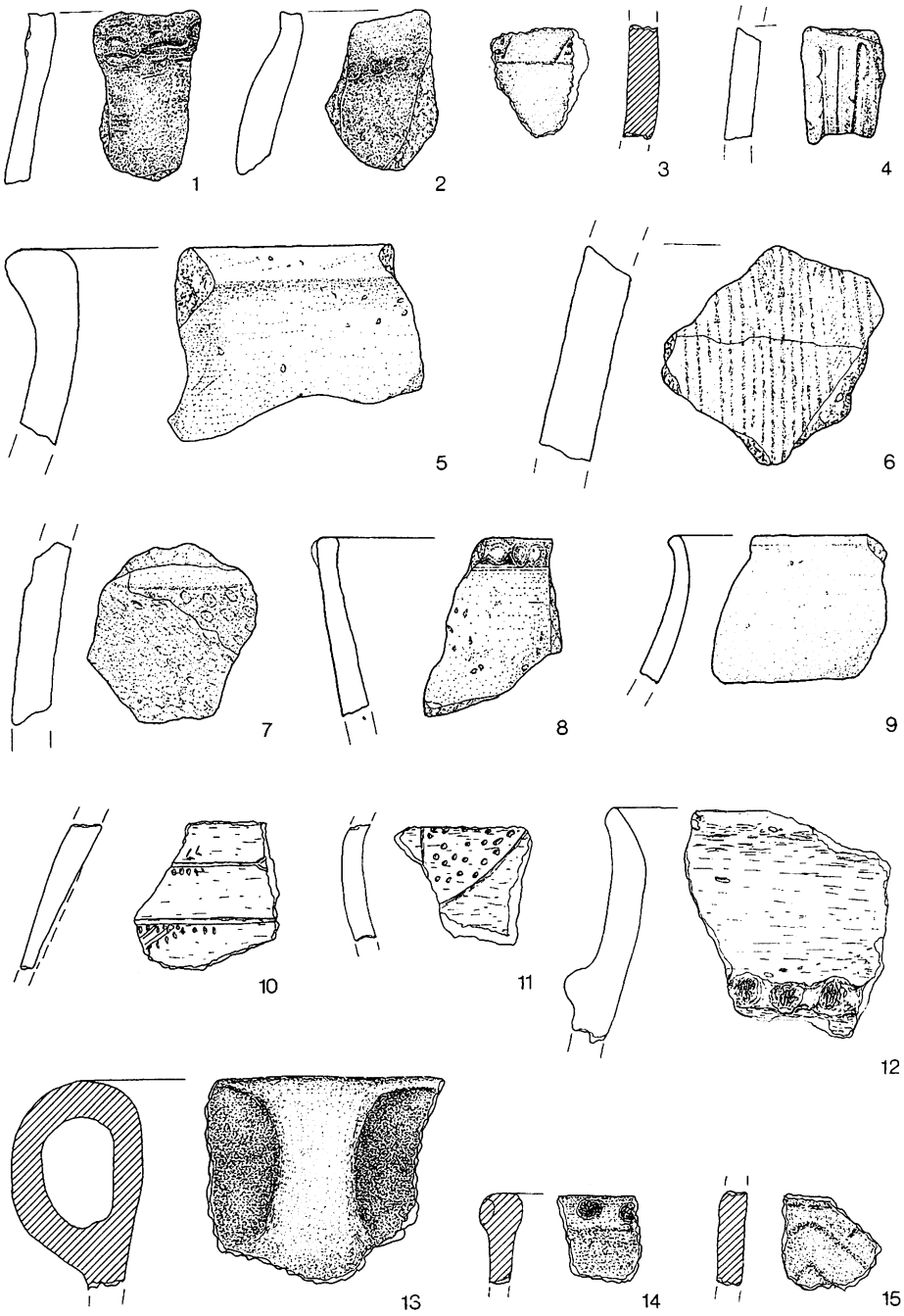


Abb. 23: Bronzezeit: 1-2 = 163 Altfalter; 3 = 164 Altfalter; 4-9 = 165 Brunn; 10-12 = 166 Burglengenfeld; 13-15 = 167 Diendorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0222-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

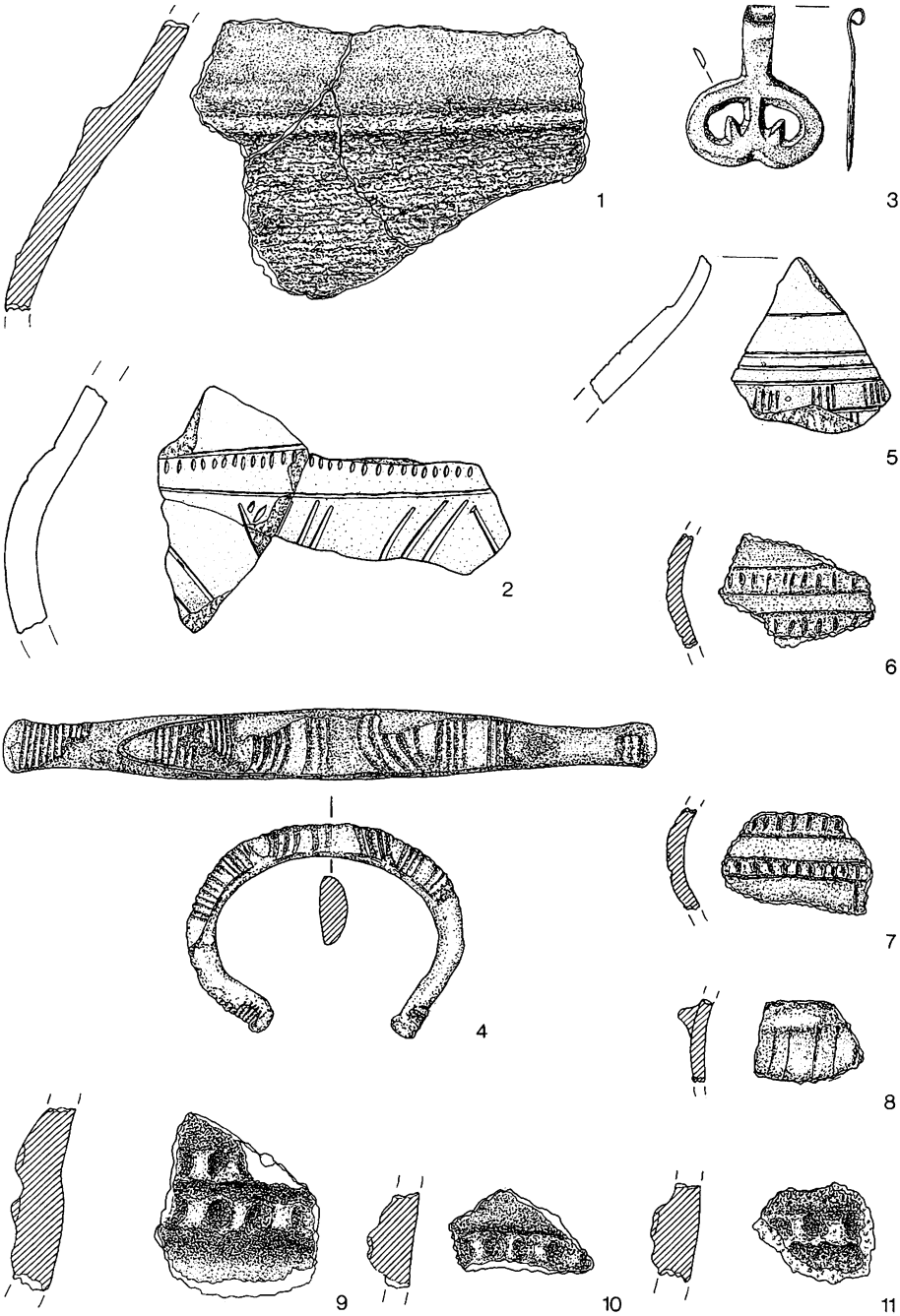
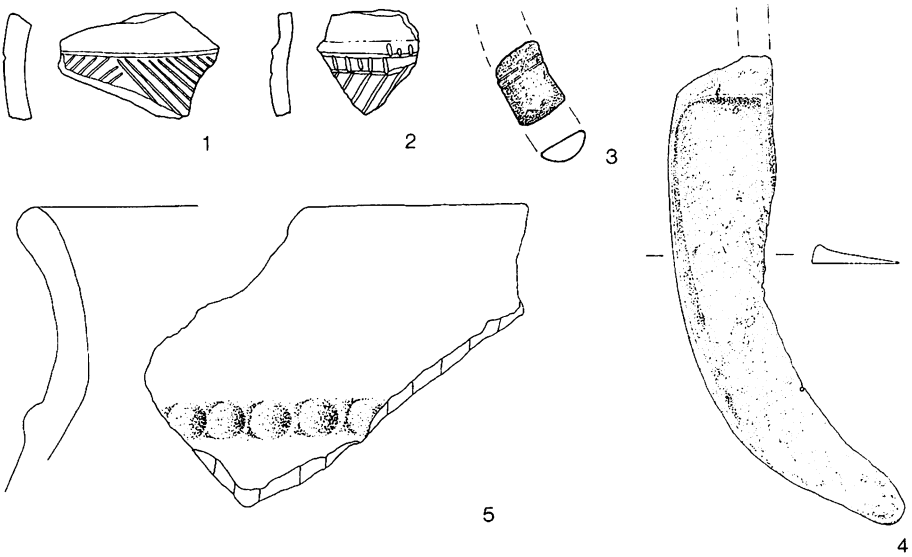


Abb. 24: Bronzezeit: 1 = 167 Diendorf; 2 = 168 Diendorf; 3 = 170 Forchheim; 4 = 172 Fuhrn; 5 = 173 Haimbuch; 6-7 = 175 Hohenfels; 8 = 176 Kallmünz; 9-11 = 180 Krondorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0223-7

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg



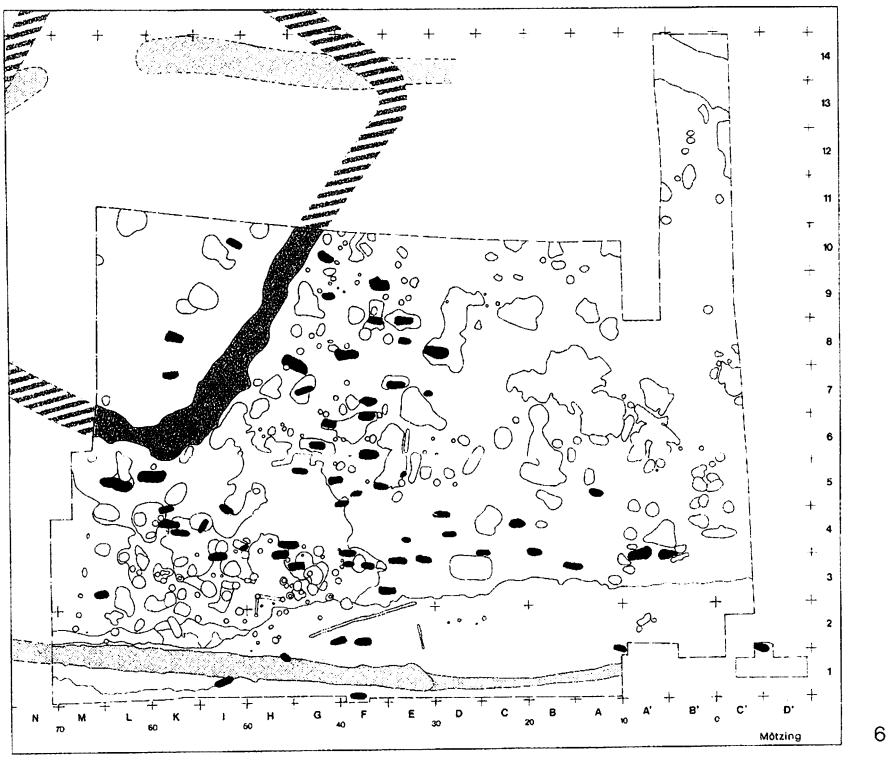


Abb. 25: Bronzezeit: 1-3 = 182 Mintraching; 4 = 184 Mintraching; 5 = 185 Mintraching (M 1:2); 6 = 187 Mötzing

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0224-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

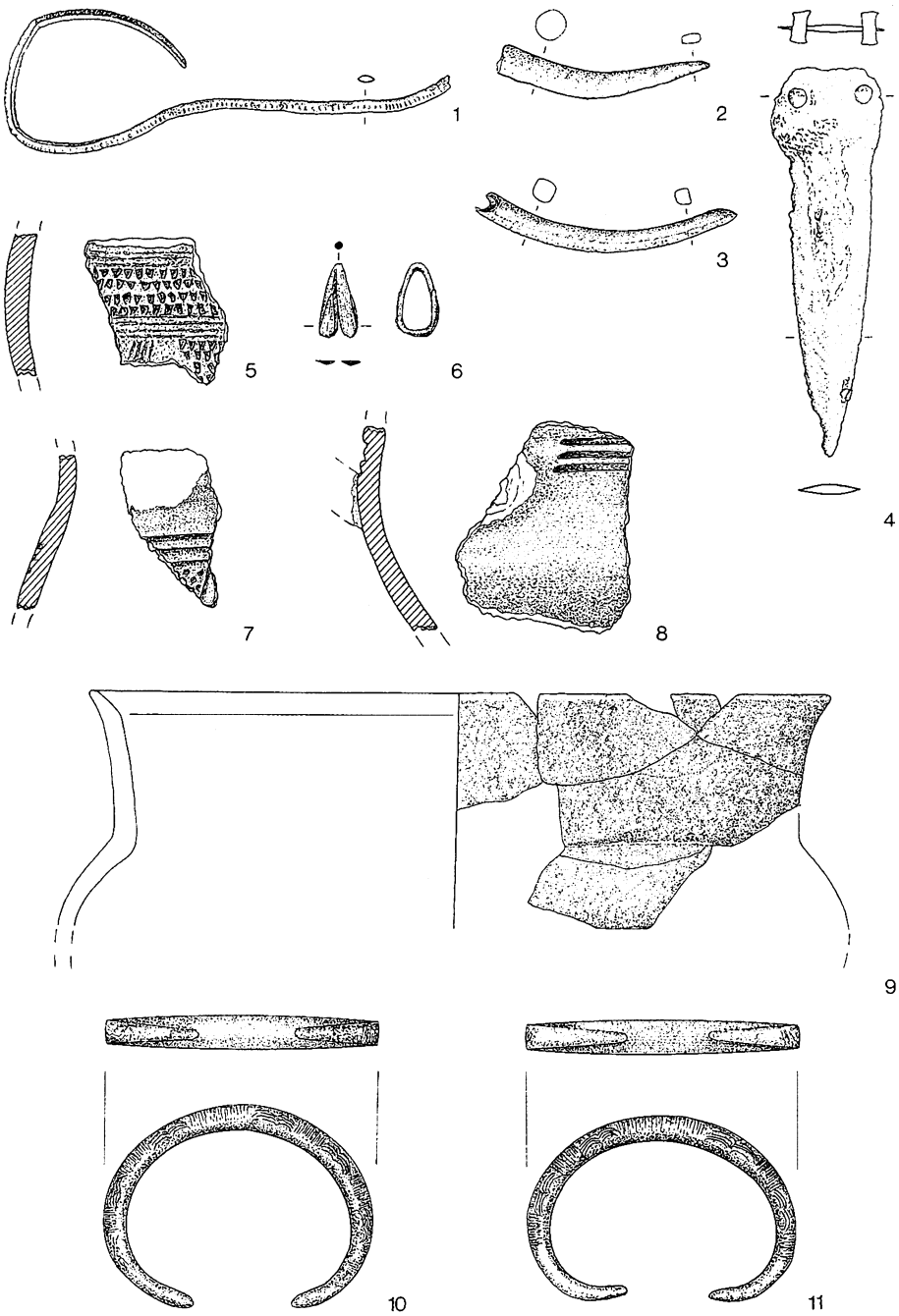


Abb. 26: Bronzezeit: 1-4 = 187 Mötzing; 5 = 189 Moosham; 6 = 193 Reichertswinn; 7-8 = 194 Riekofen; 9 = 196 Schönach; 10-11 = 197 Schmidgaden (1-8, 10-11 = M 1:2; 9 = M 1:6)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0225-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

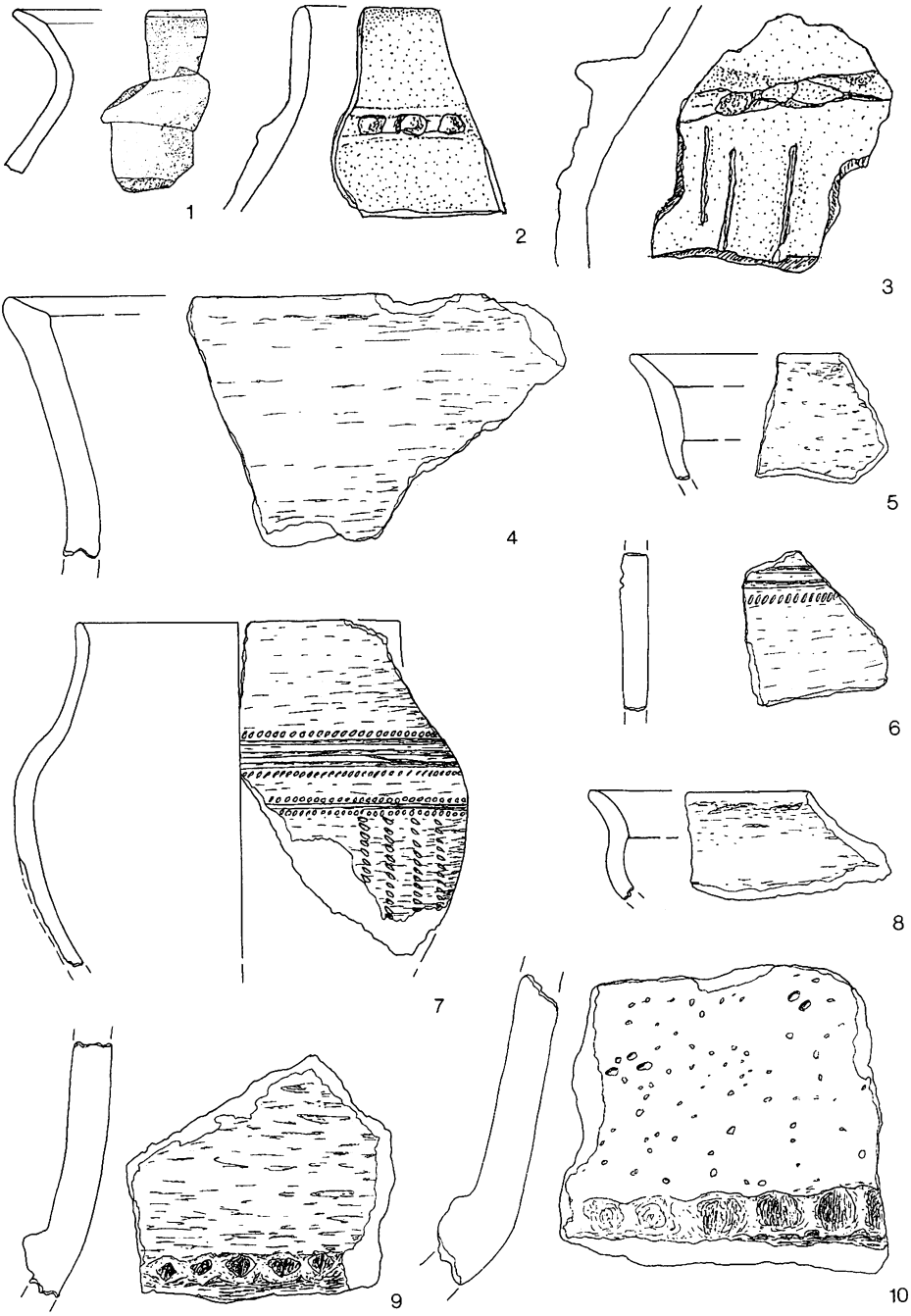
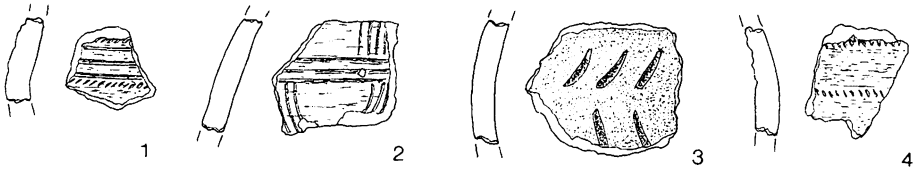


Abb. 27: Bronzezeit: 1 = 198 Sünching; 2-3 = 202 Weigendorf
Urnenfelderzeit: 4-10 = 204 Burglengenfeld (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0226-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg



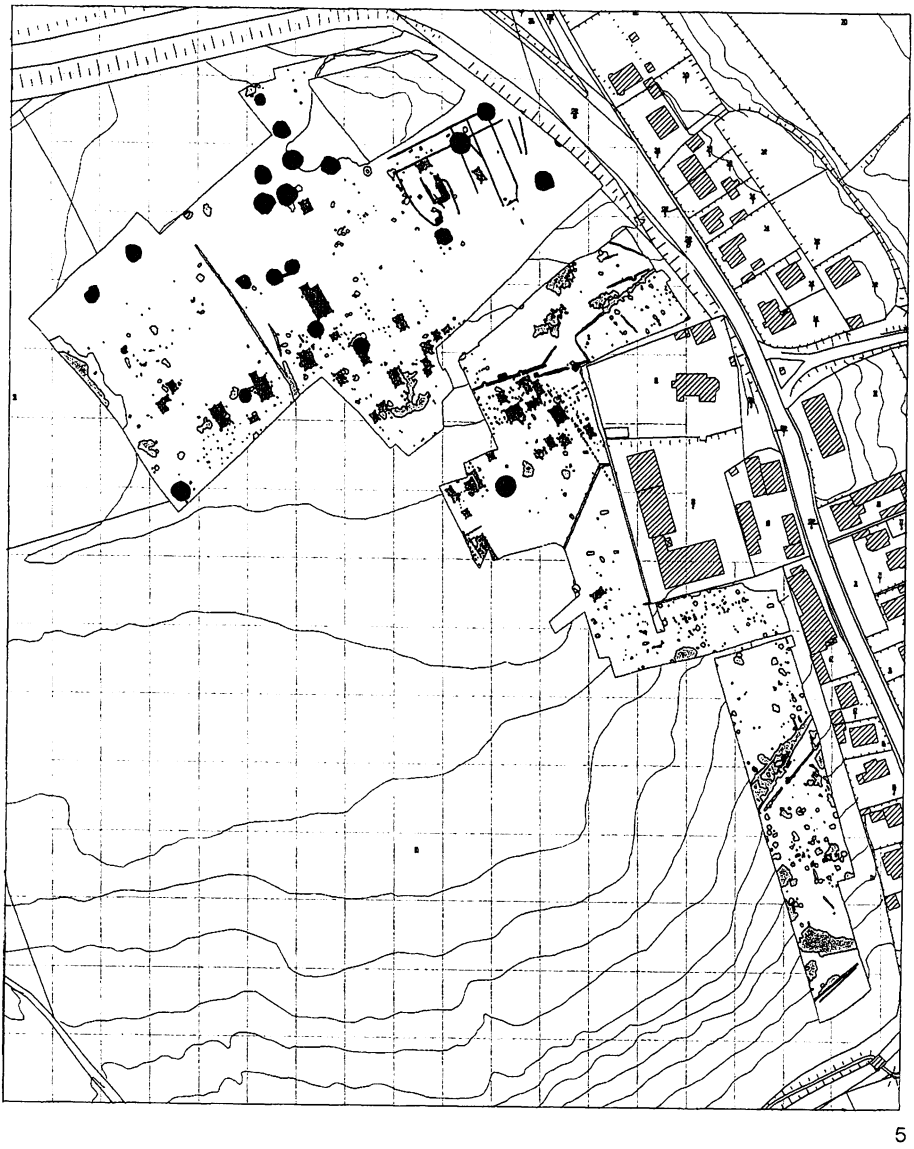


Abb. 28: Urnenfelderzeit: 1-4 = 204 Burglengenfeld (M 1:2); 5 = 206 Burgweinting

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0227-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

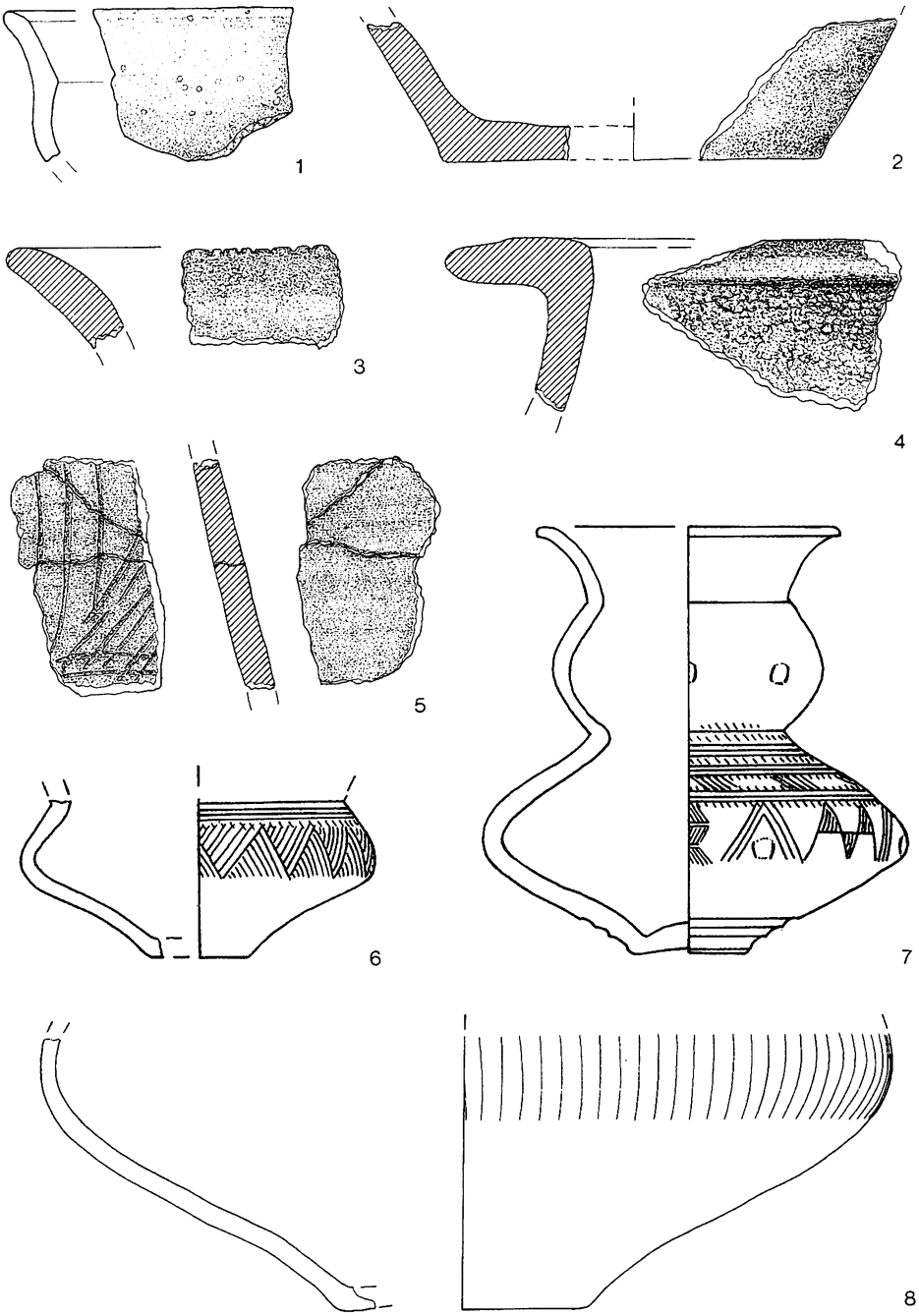
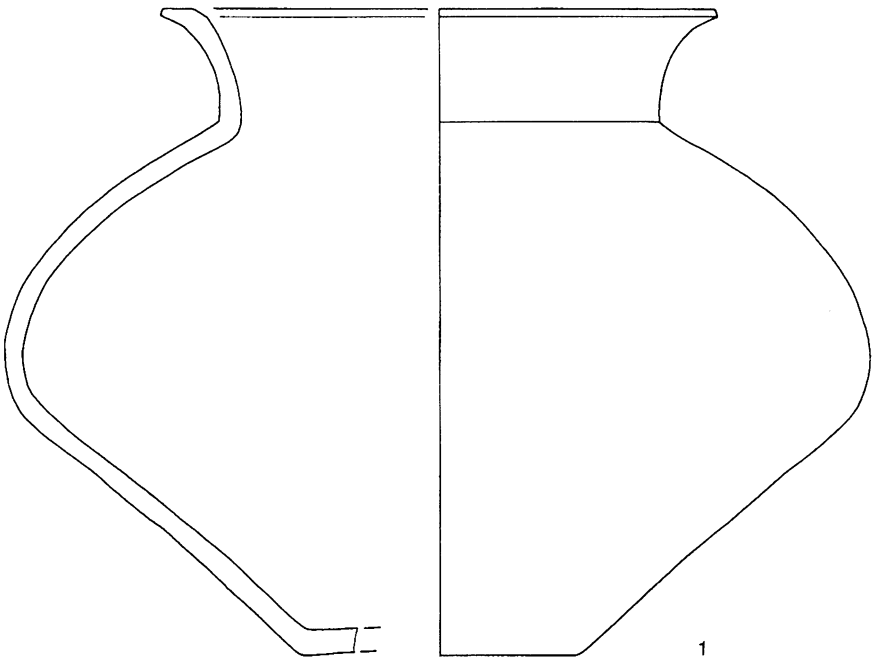


Abb. 29: Urnenfelderzeit: 1 = 208 Dengling; 2-5 = 209 Diendorf; 6-8 = 211 Dietfurt a.d. Altmühl (1-7 = M 1:2; 8 = M 1:4)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0228-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg



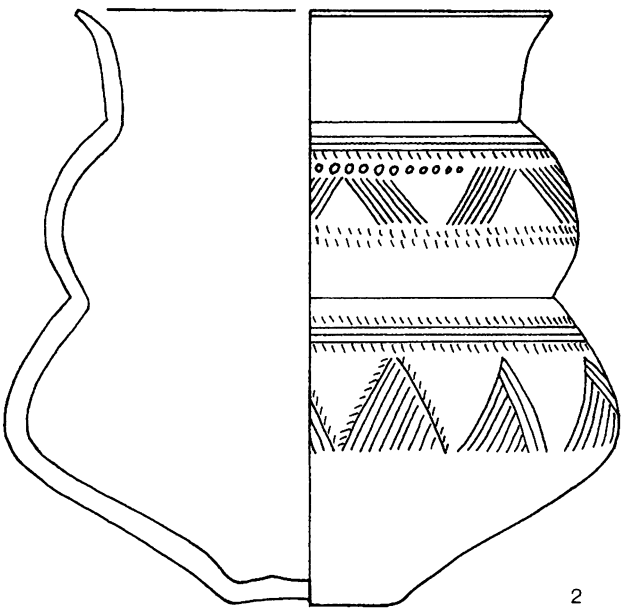


Abb. 30: Urnenfelderzeit: 1-2 = 211 Dietfurt a.d. Altmühl (M 1:4)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0229-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

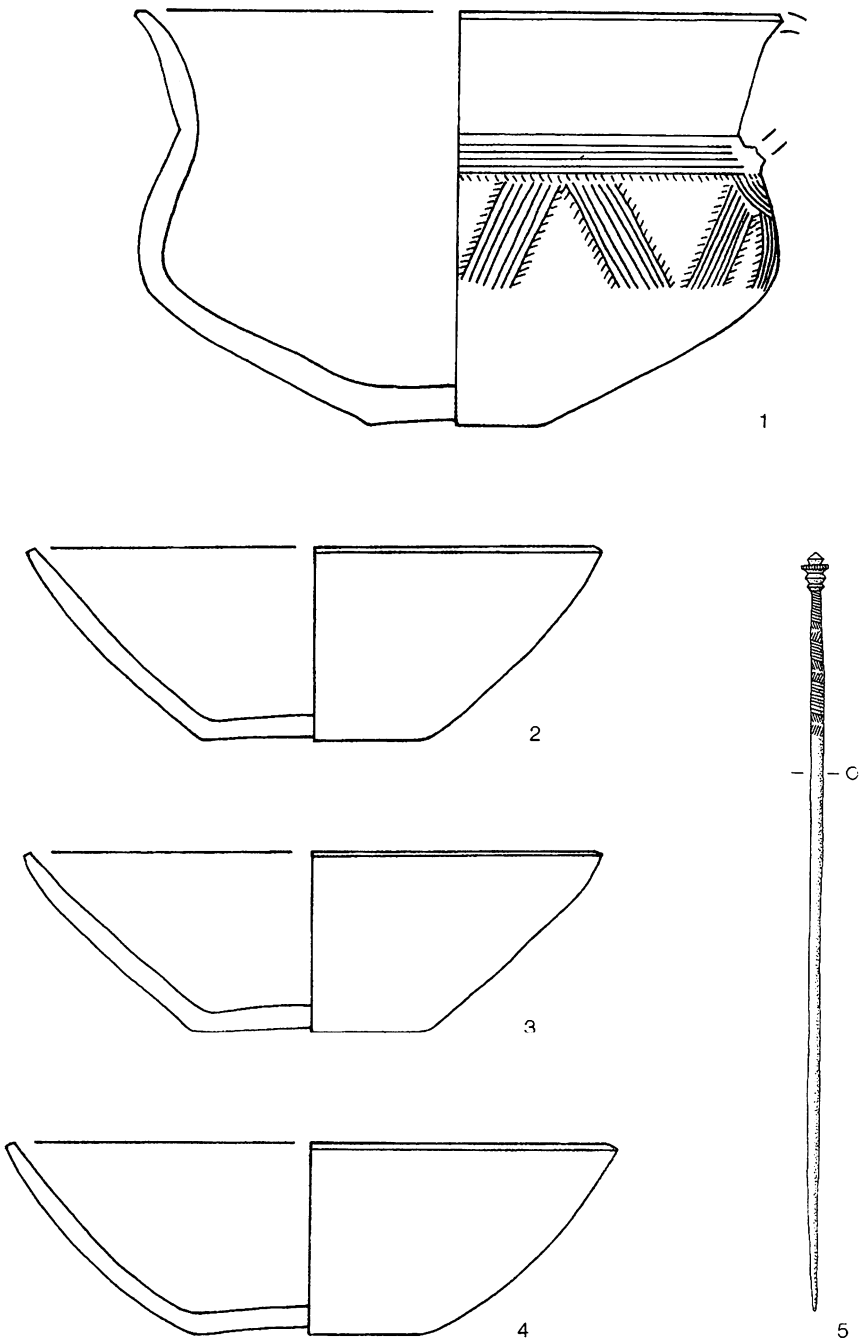


Abb. 31: Urnenfelderzeit: 1-5 = 211 Dietfurt a.d. Altmühl (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0230-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

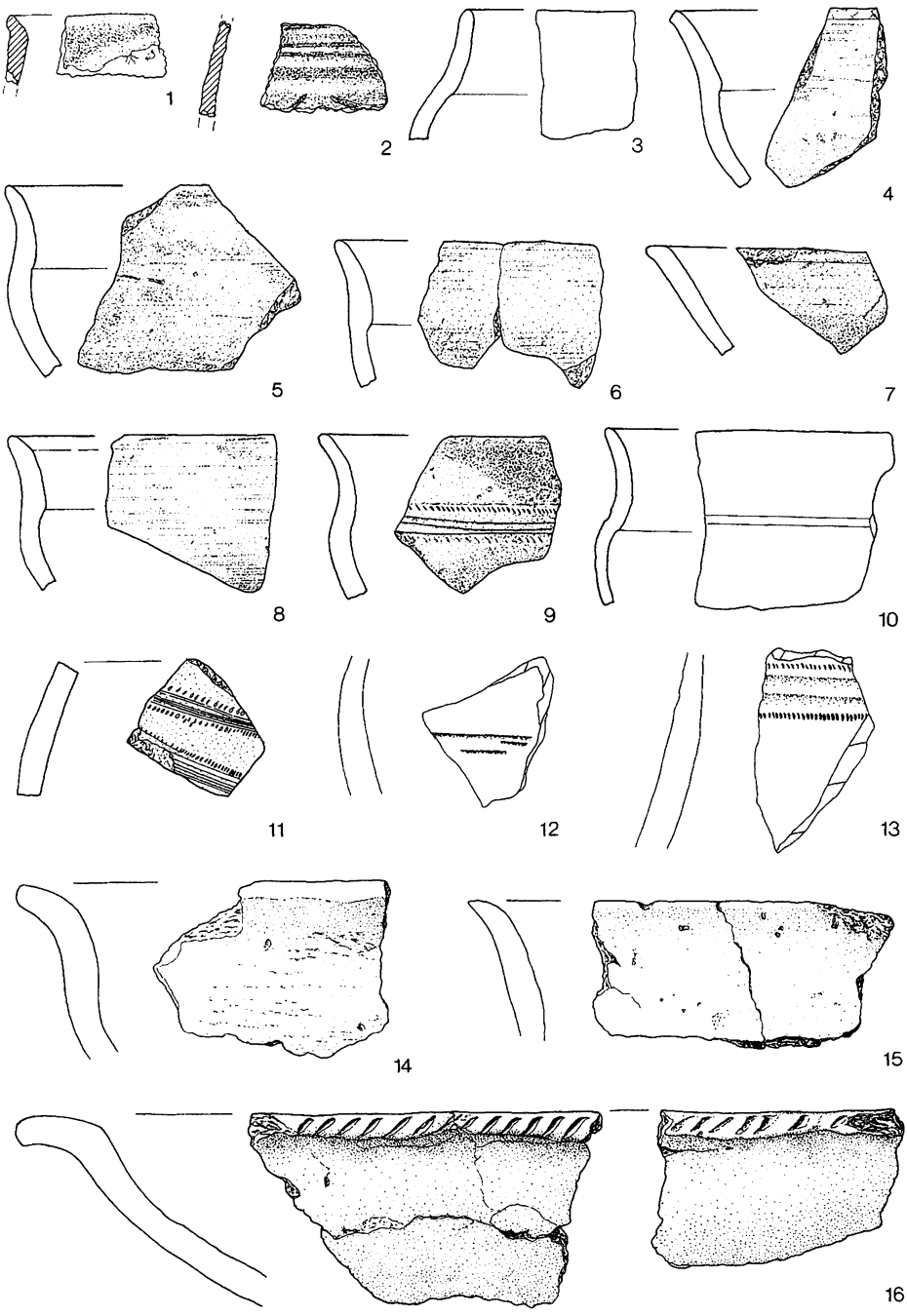


Abb. 32: Urnenfelderzeit: 1-2 = 212 Etterzhausen; 3-11 = 213 Ettmannsdorf; 12-13 = 214 Fischbach; 14-16 = 215 Forchheim (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0231-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

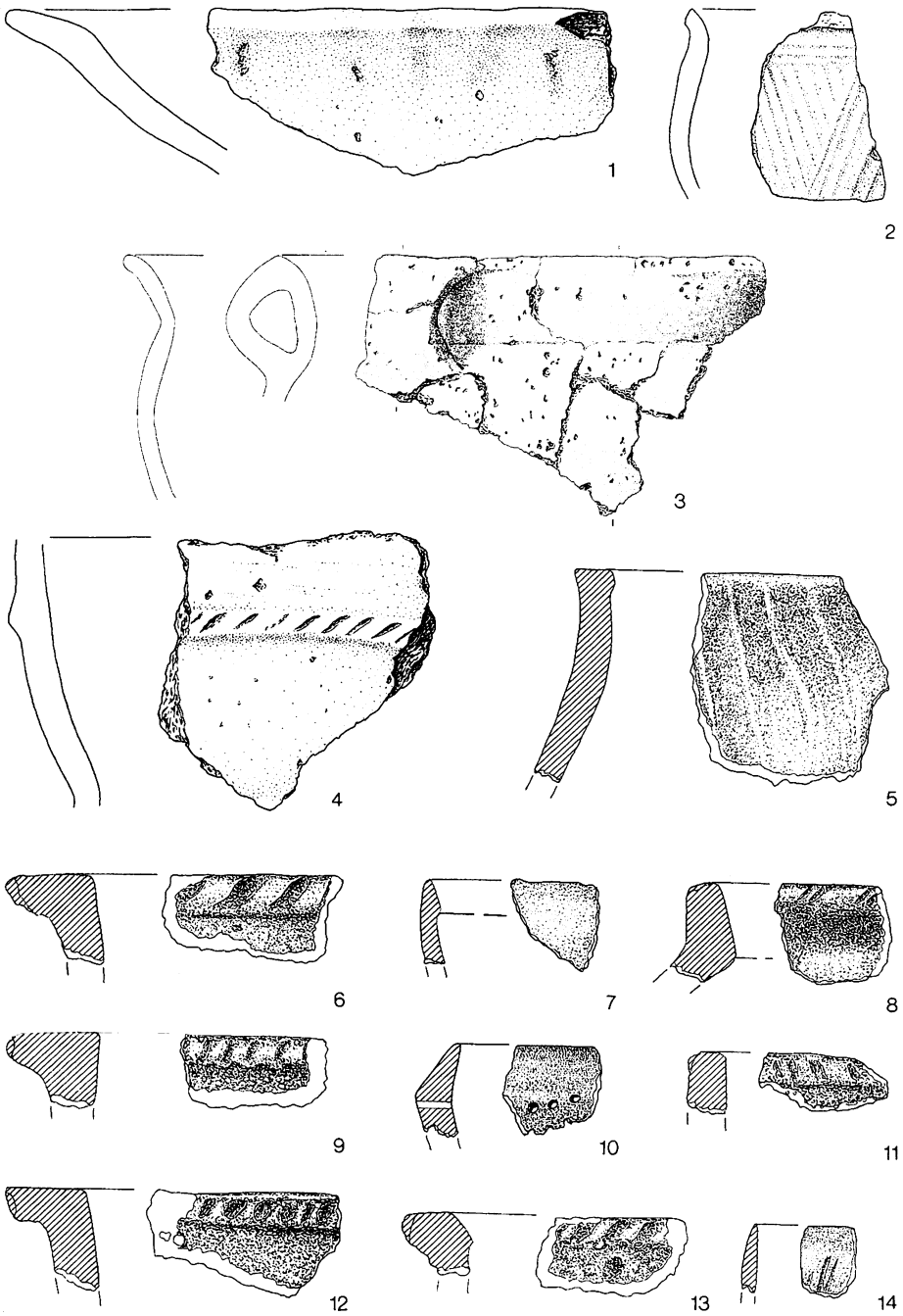


Abb. 33: Urnenfelderzeit: 1-4 = 215 Forchheim; 5-14 = 217 Fronhof (1-2, 4-14 = M 1:2; 3 = M 1:4)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0232-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

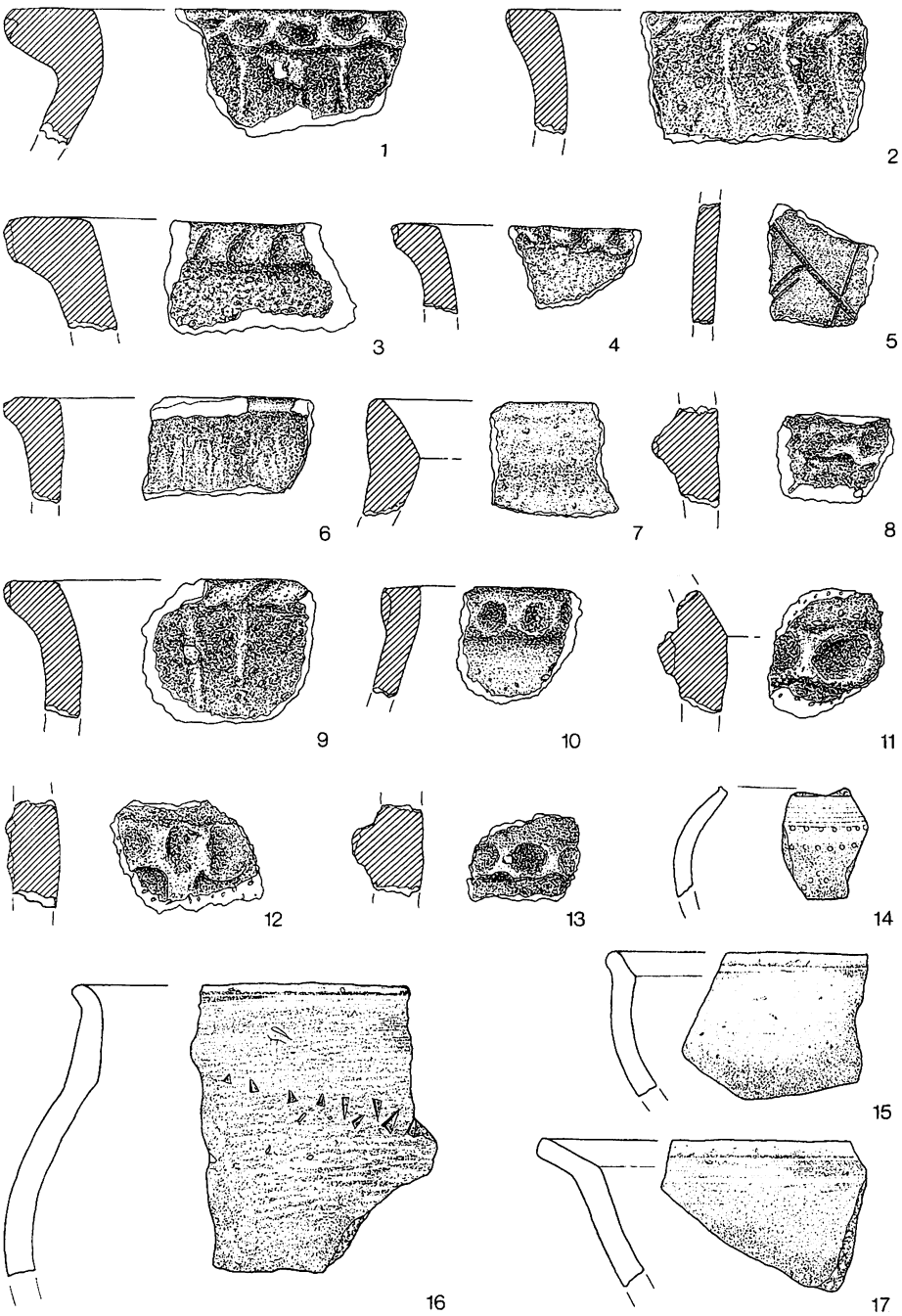


Abb. 34: Urnenfelderzeit: 1-13 = 217 Fronhof; 14-17 = 221 Haimbuch (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0233-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

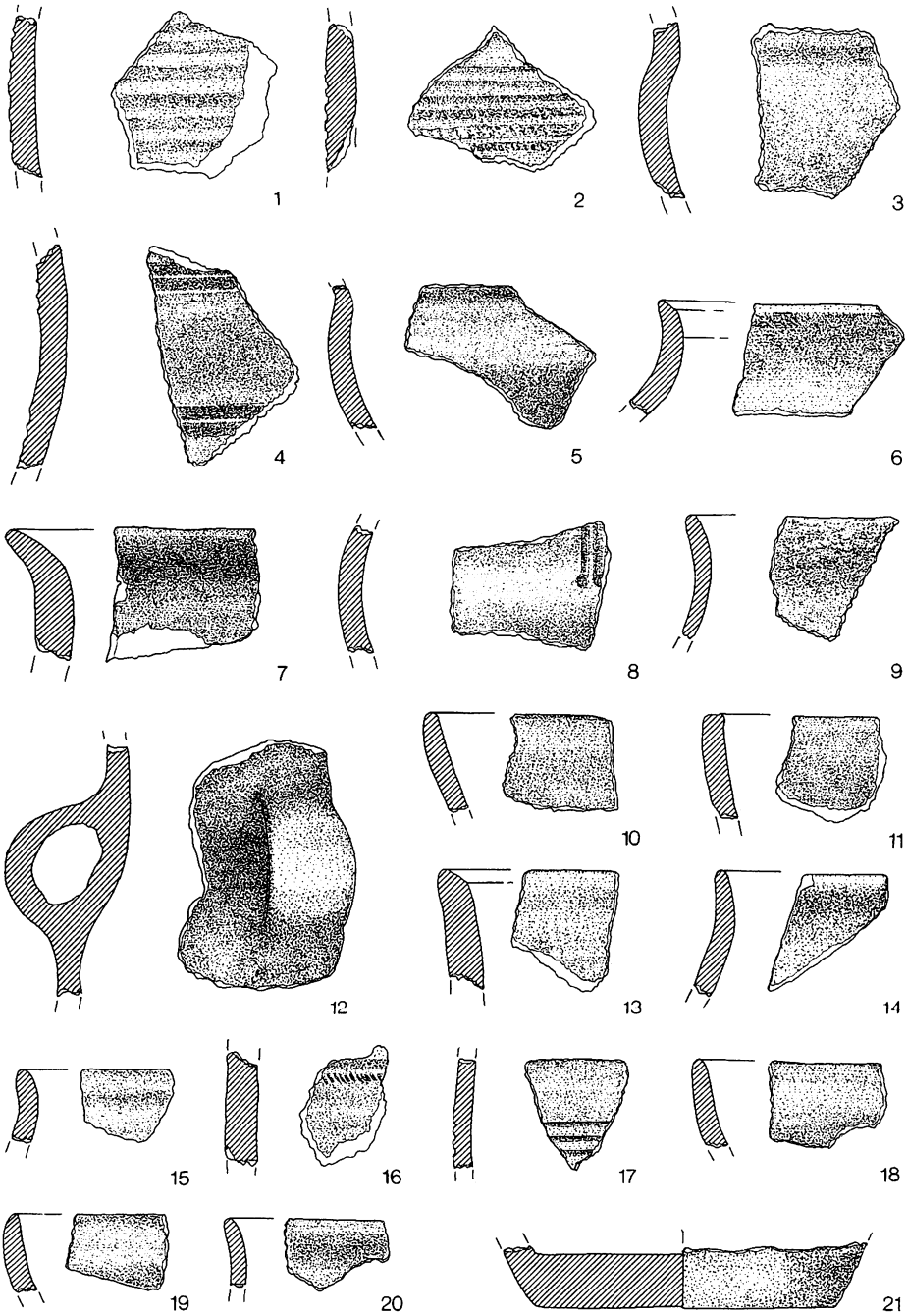


Abb. 35: Urnenfelderzeit: 1-21 = 225 Haindorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0234-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

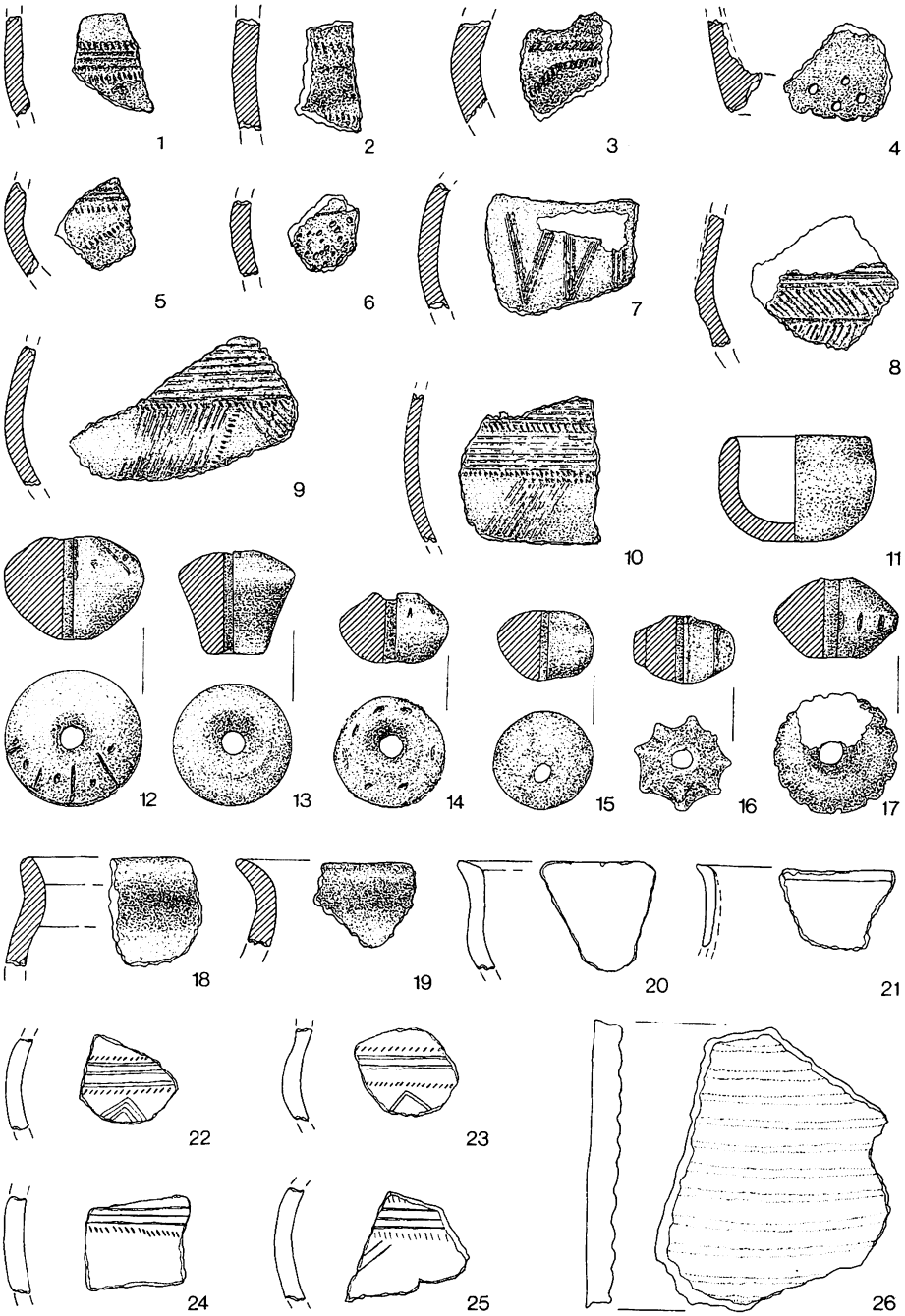


Abb. 36: Urnenfelderzeit: 1-6 = 225 Haindorf; 7-17 = 226 Hohenfels; 18-19 = 228 Krondorf; 20-26 = 229 Lauterhofen (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0235-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

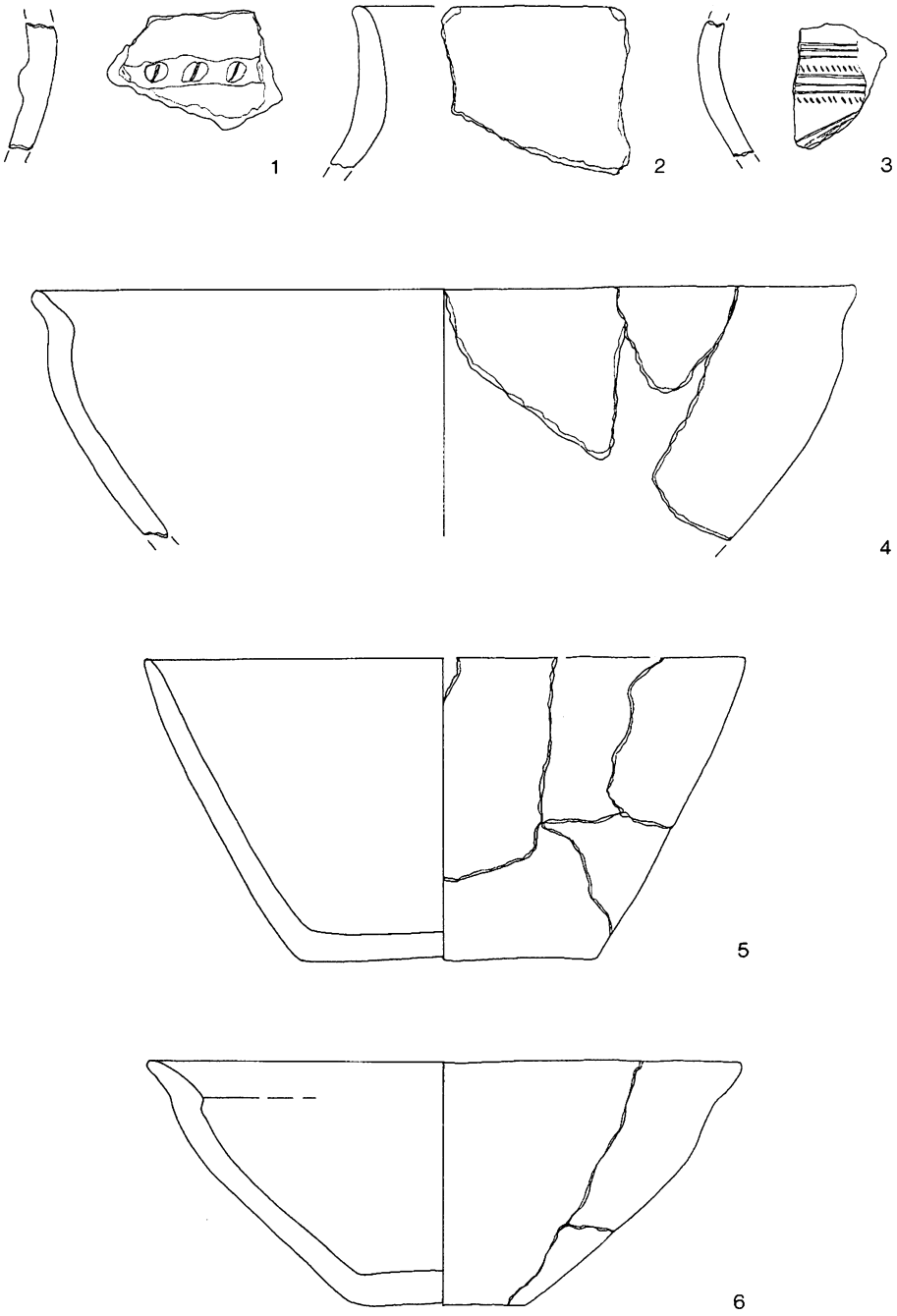


Abb. 37: Urnenfelderzeit: 1-6 = 229 Lauterhofen (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0236-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

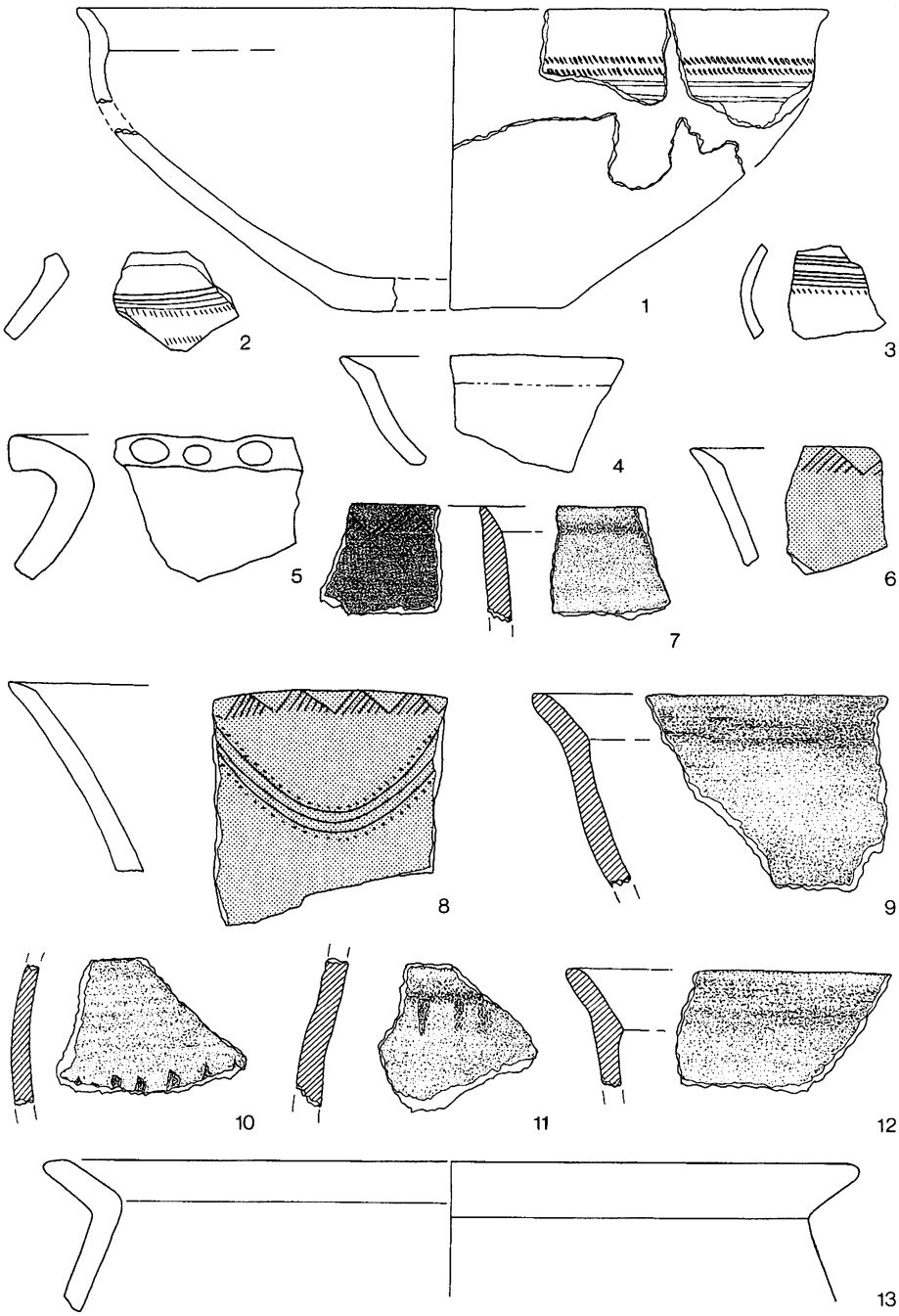


Abb. 38: Urnenfelderzeit: 1 = 229 Lauterhofen; 2-13 = 320 Mintraching (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0237-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

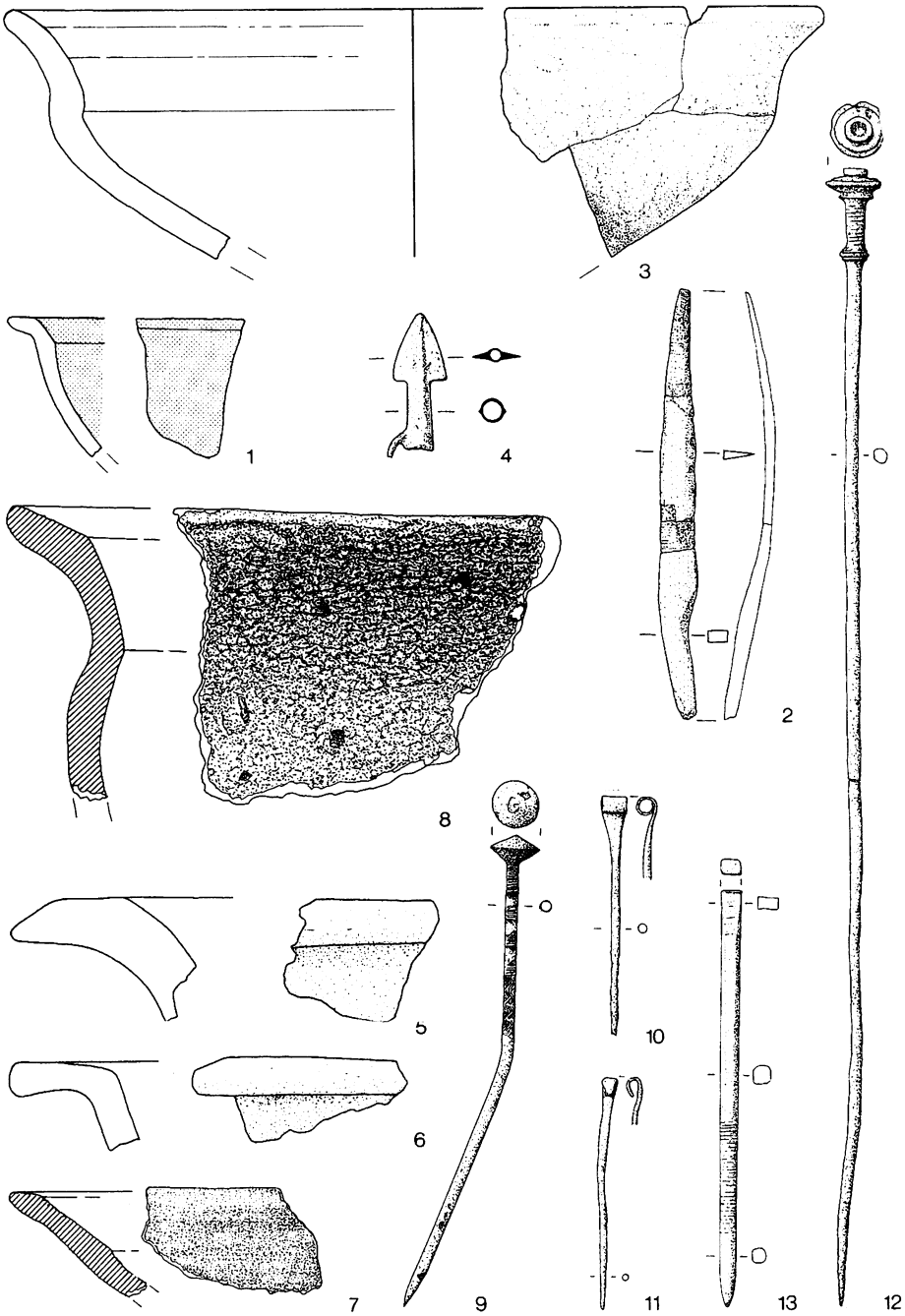


Abb. 39: Urnenfelderzeit: 1 = 232 Mötzing; 2 = 235 Pfellkofen; 3 = 236 Pollanten; 4 = 238 Regensburg; 5-7 = 239 Riekofen; 8 = 244 Taimering; 9-13 = 245 Thalmassing (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0238-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

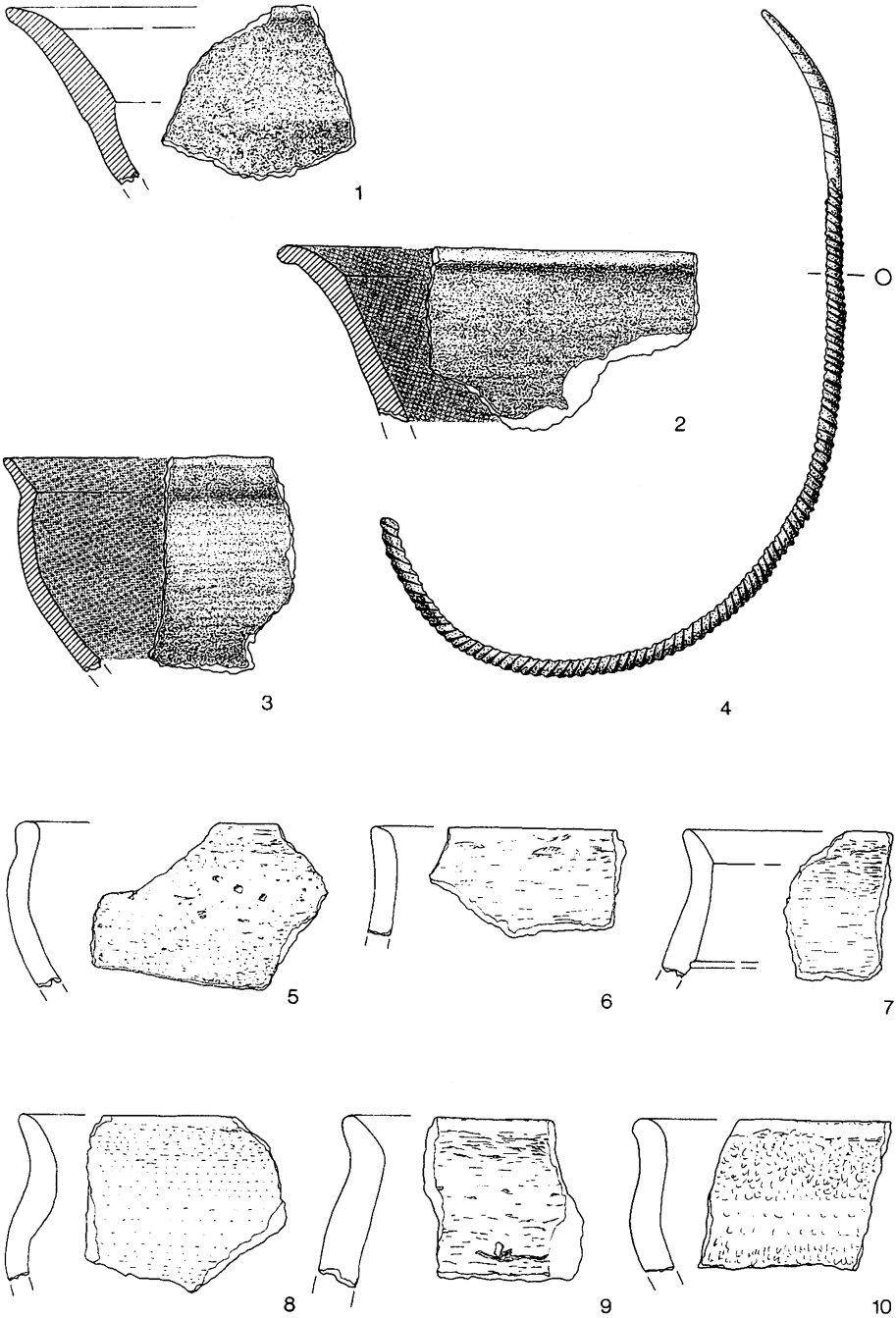


Abb. 40: Urnenfelderzeit: 1-3 = 246 Tiefbrunn; 4 = 249 Zangenstein
Hallstattzeit: 5-10 = 250 Burglengenfeld (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0239-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

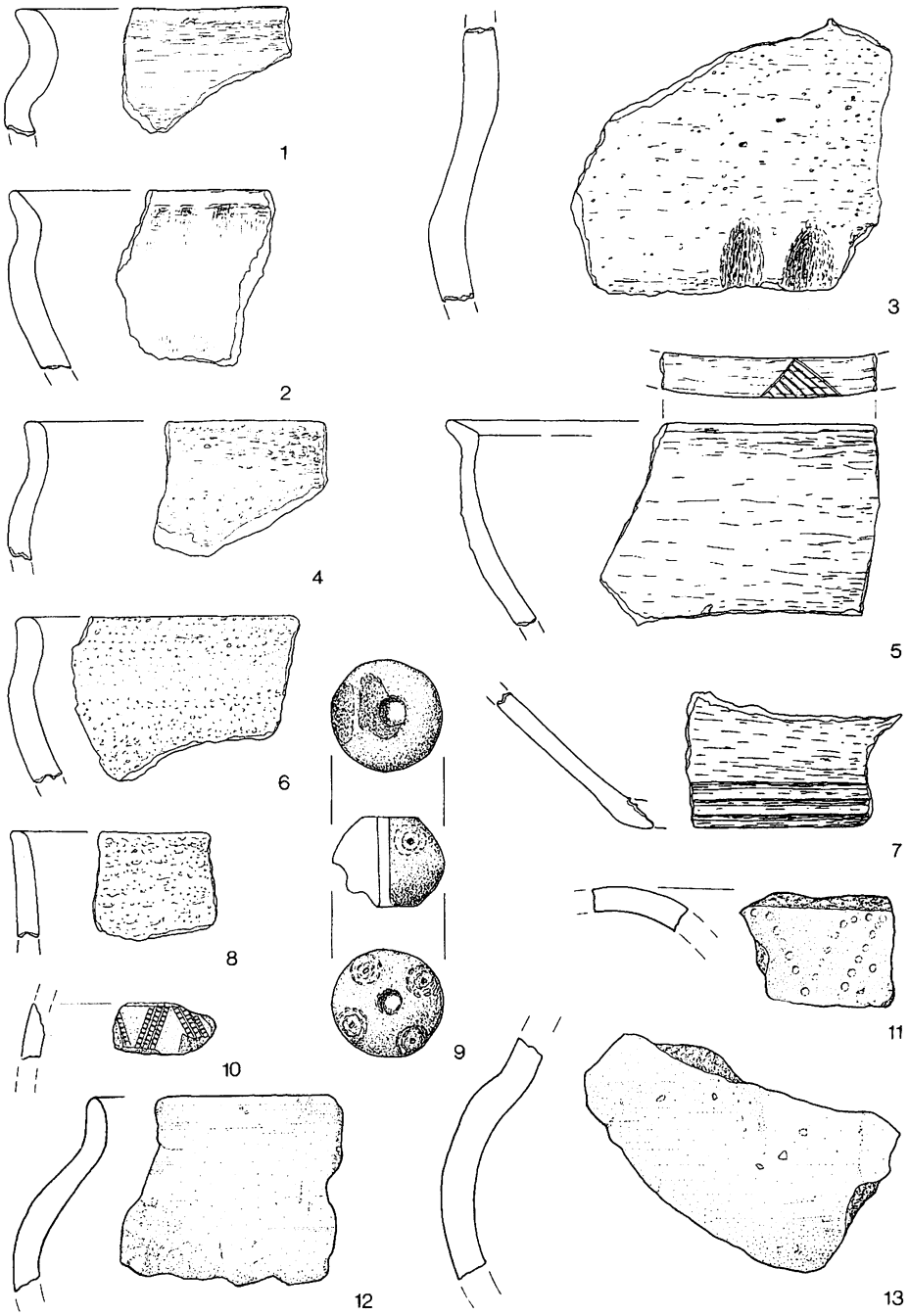


Abb. 41: Hallstattzeit: 1-9 = 250 Burglengenfeld; 10-13 = 252 Diendorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0240-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

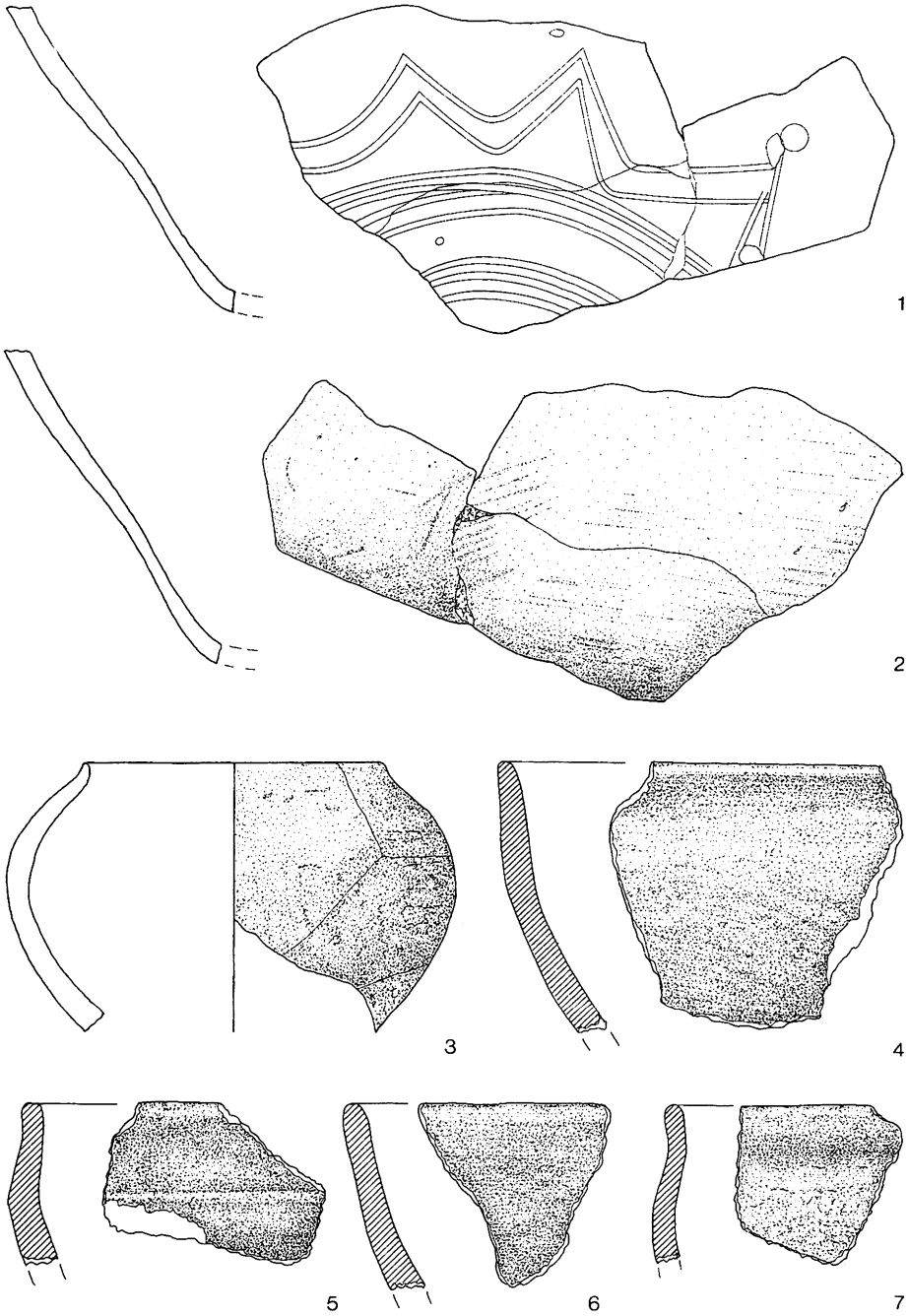


Abb. 42: Hallstattzeit: 1-3 = 255 Ettmannsdorf; 4-7 = 256 Geroldsee (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0241-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

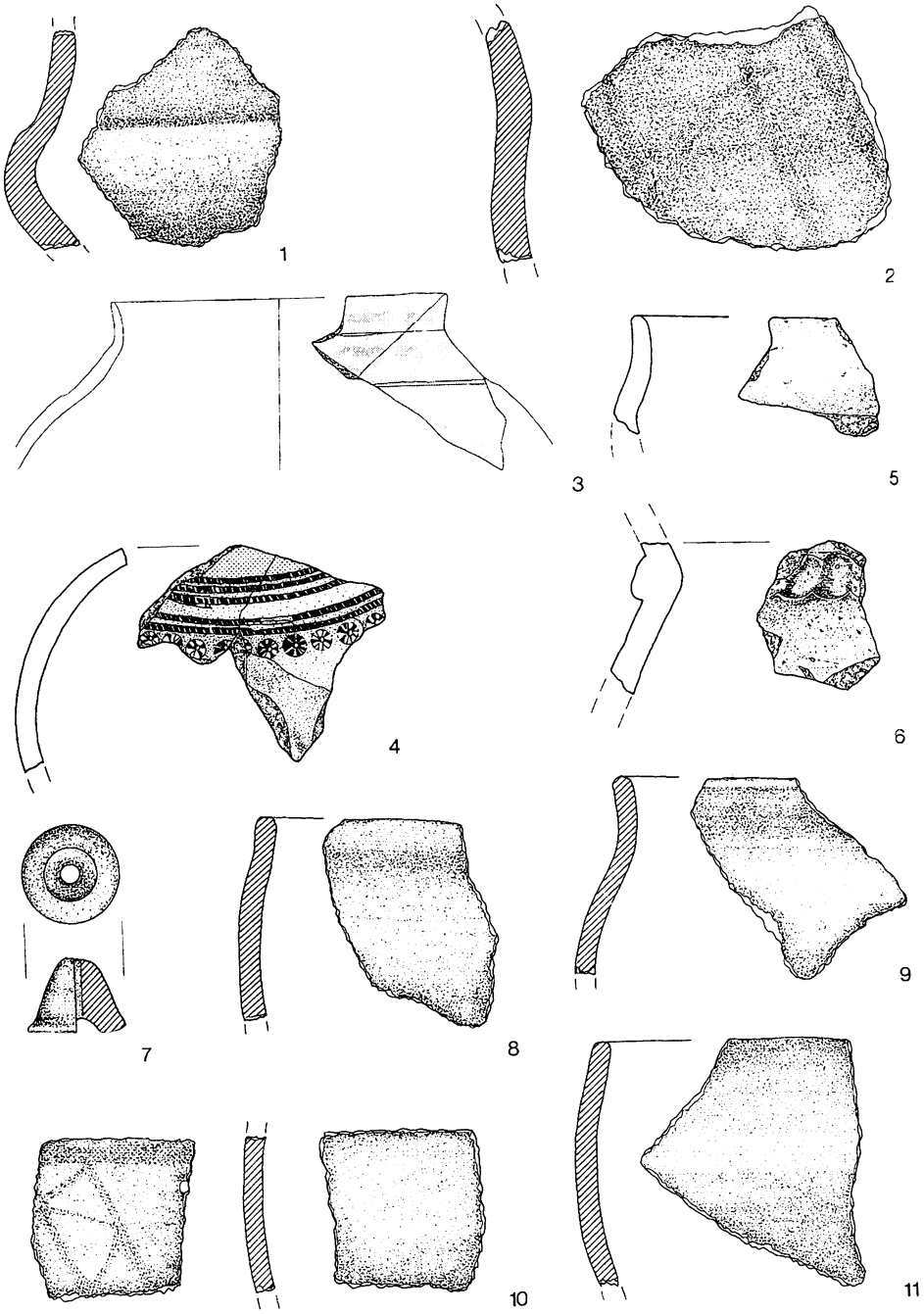


Abb. 43: Hallstattzeit: 1-2 = 256 Geroldsee; 3-4 = 259 Haimbuch; 5-6 = 260 Haimbuch; 7-11 = 261 Hohenfels (1-2, 5-11 = M 1:2; 3 = M 1:4)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0242-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

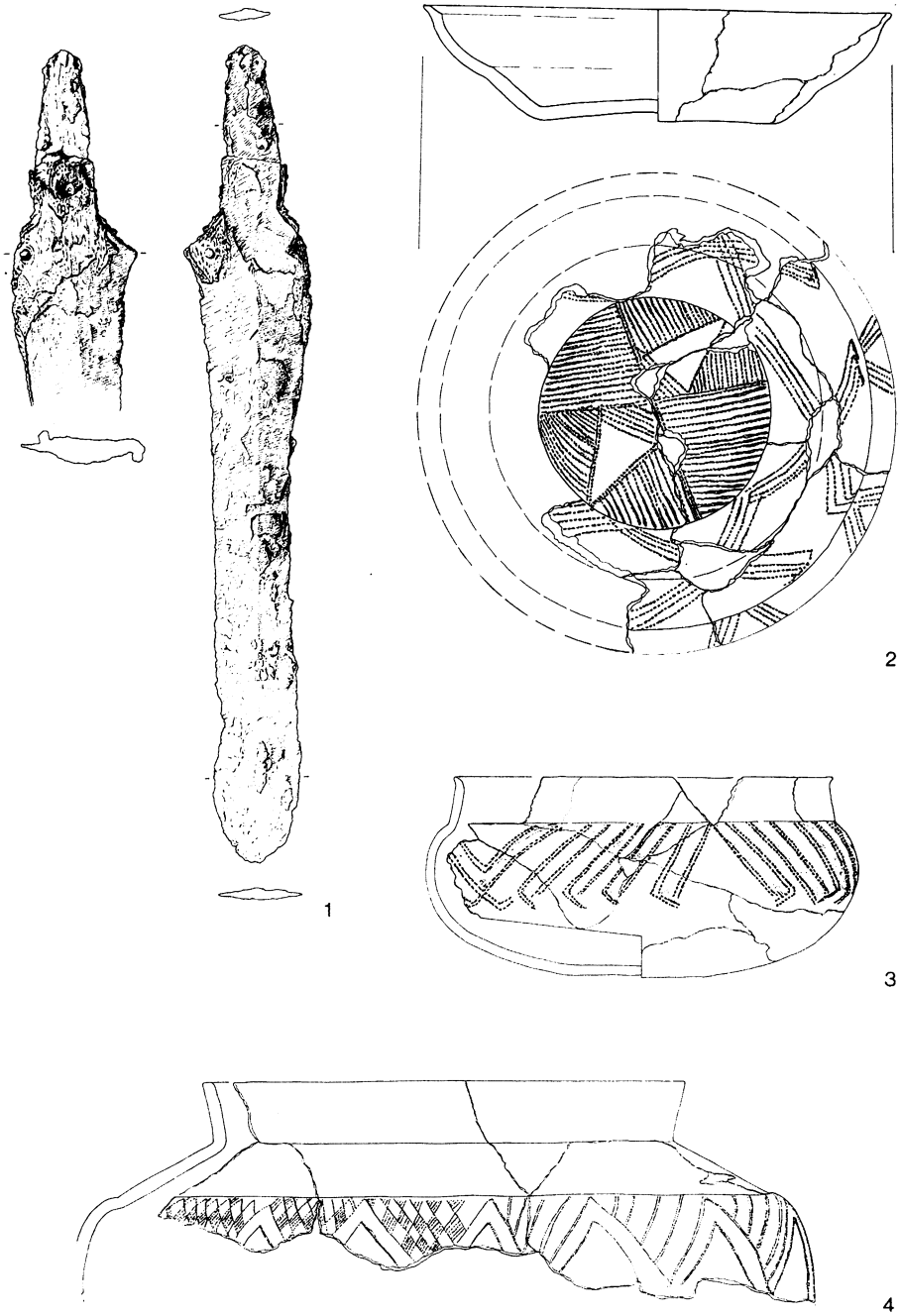


Abb. 44: Hallstattzeit: 1-4 = 262 Lauterhofen (1-4 = M 1:4; 4 = M 1:6)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0243-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

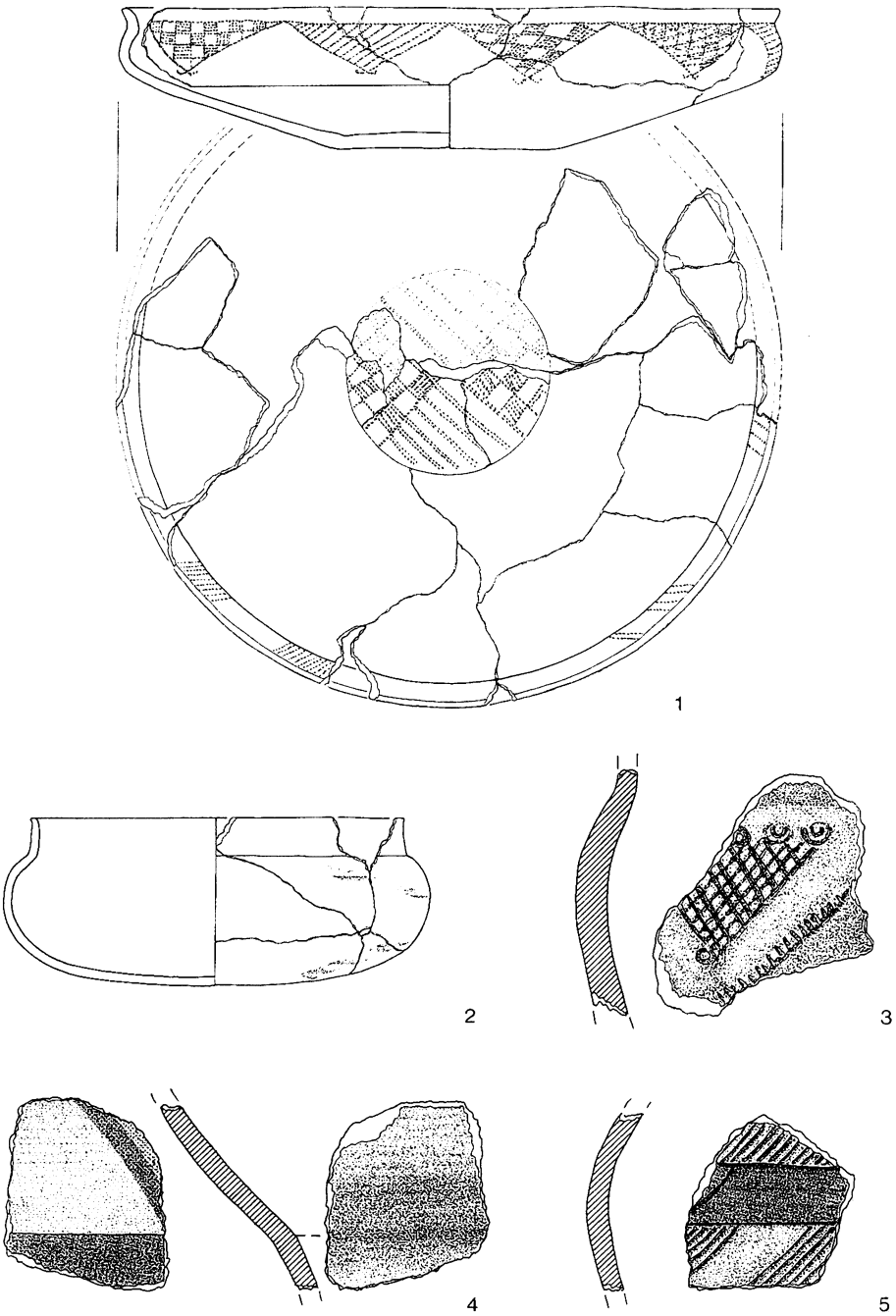


Abb. 45: Hallstattzeit: 1-2 = 262 Lauterhofen; 3-5 = 263 Mintraching (1-2 = M. 1:4; 3-5 = M 1: 2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0244-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

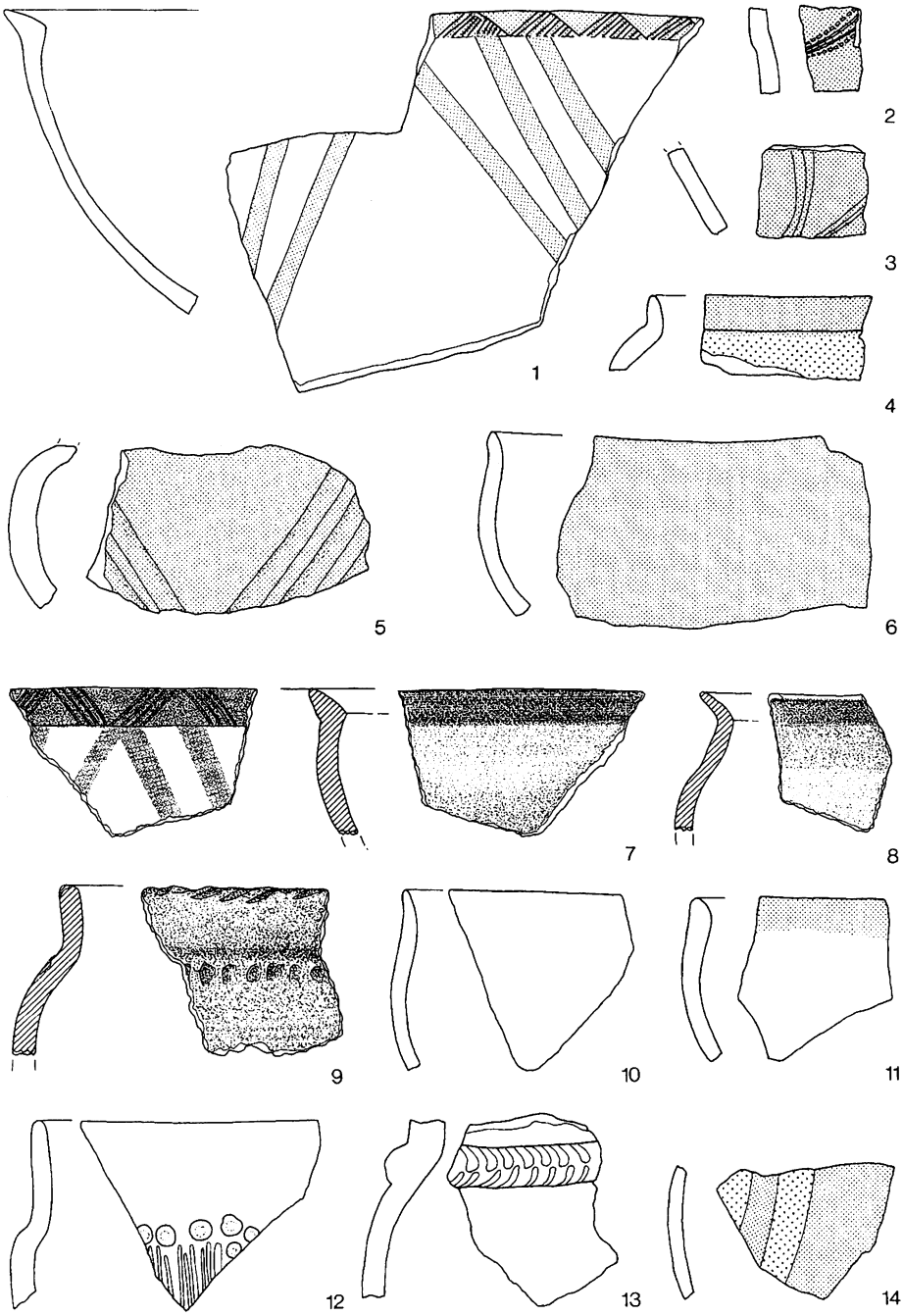


Abb. 46: Hallstattzeit: 1-14 = 263 Mintraching (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0245-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

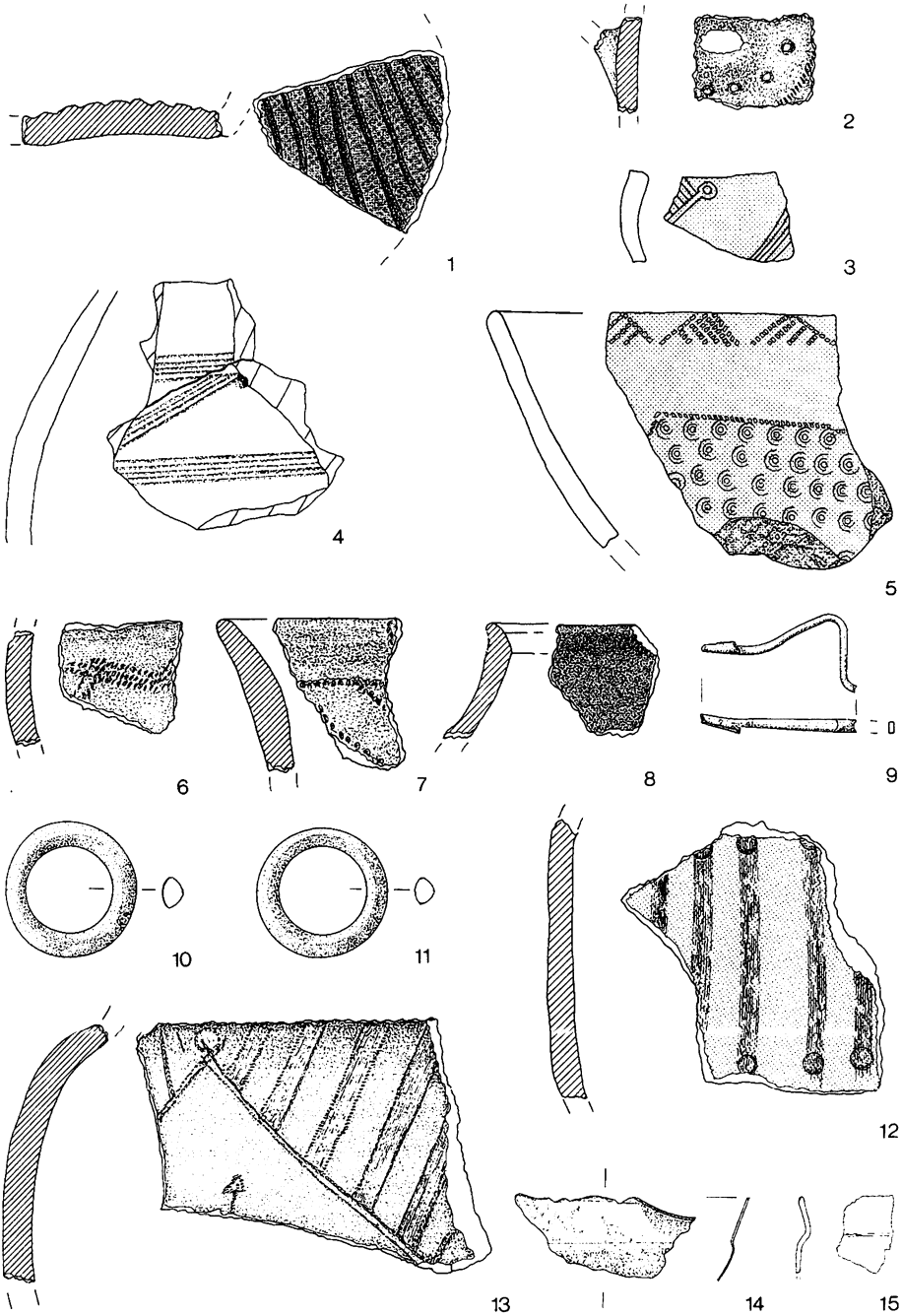


Abb. 47: Hallstattzeit: 1-3 = 263 Mintraching; 4 = 264 Mintraching; 5 = 266 Mötzing; 6-7 = 267 Moosham; 8 = 269 Tiefbrunn; 9 = 271 Sulzbürg; 10-15 = 273 Uckersdorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0246-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

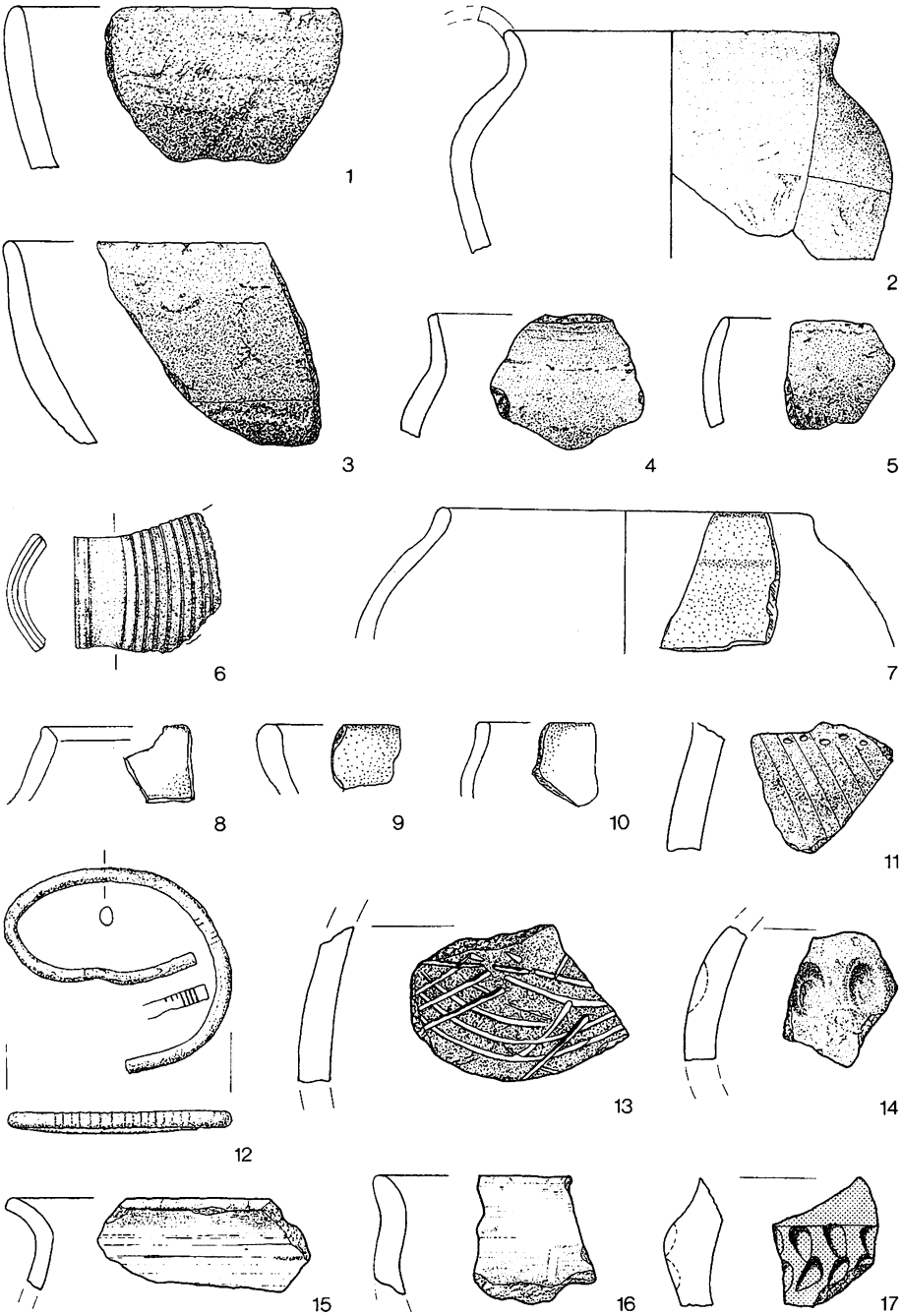


Abb. 48: Hallstattzeit: 1-6 = 274 Uckersdorf; 7-10 = 277 Weigendorf; 11-12 = 278 Zangenstein
Latènezeit: 13-17 = 287 Diendorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0247-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

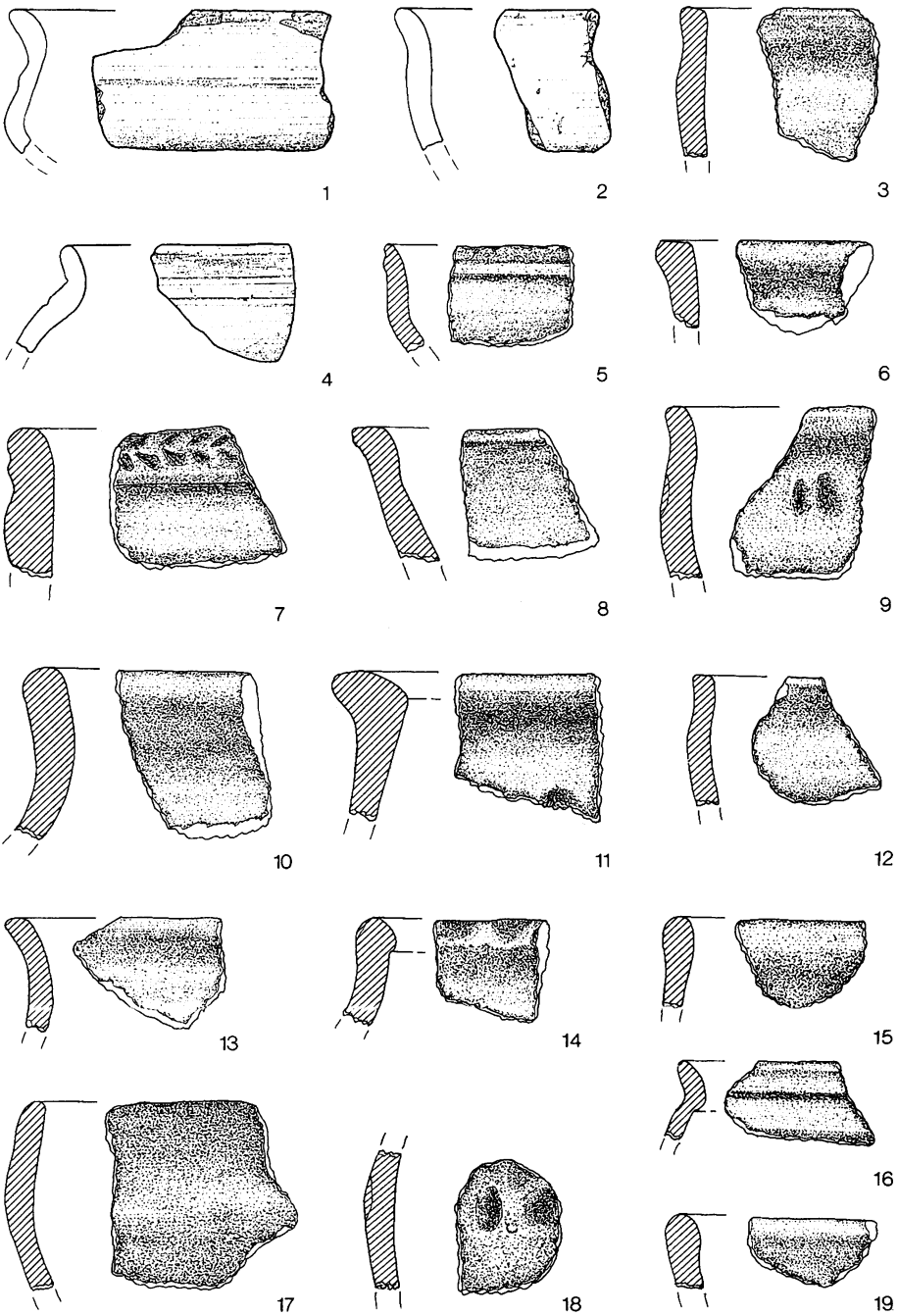


Abb. 49: Latènezeit: 1-19 = 287 Diendorf (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0248-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

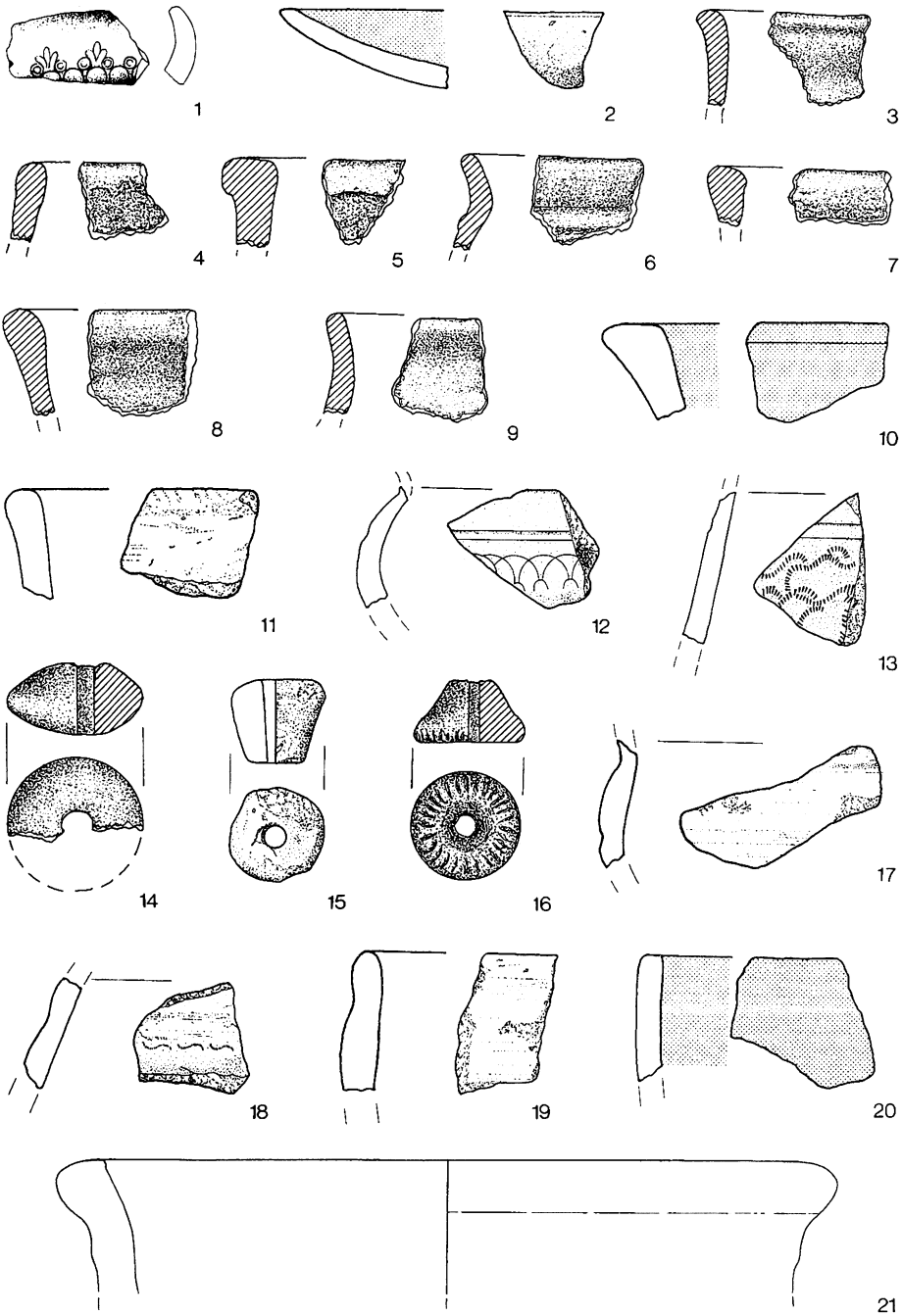


Abb. 50: Latènezeit: 1-20 = 287 Diendorf; 21 = 294 Forchheim (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0249-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

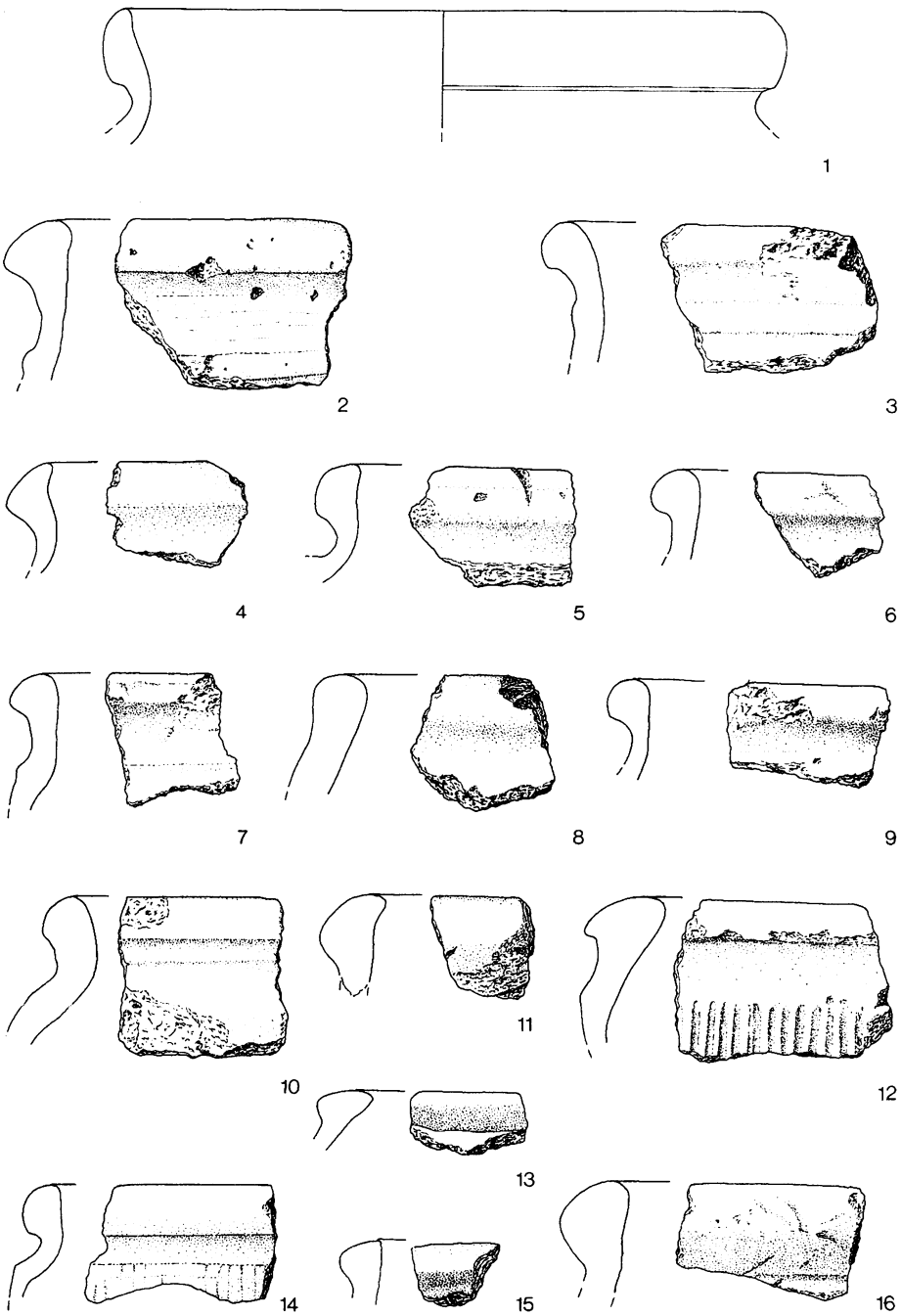


Abb. 51: Latènezeit: 1-16 = 294 Forchheim (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0250-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

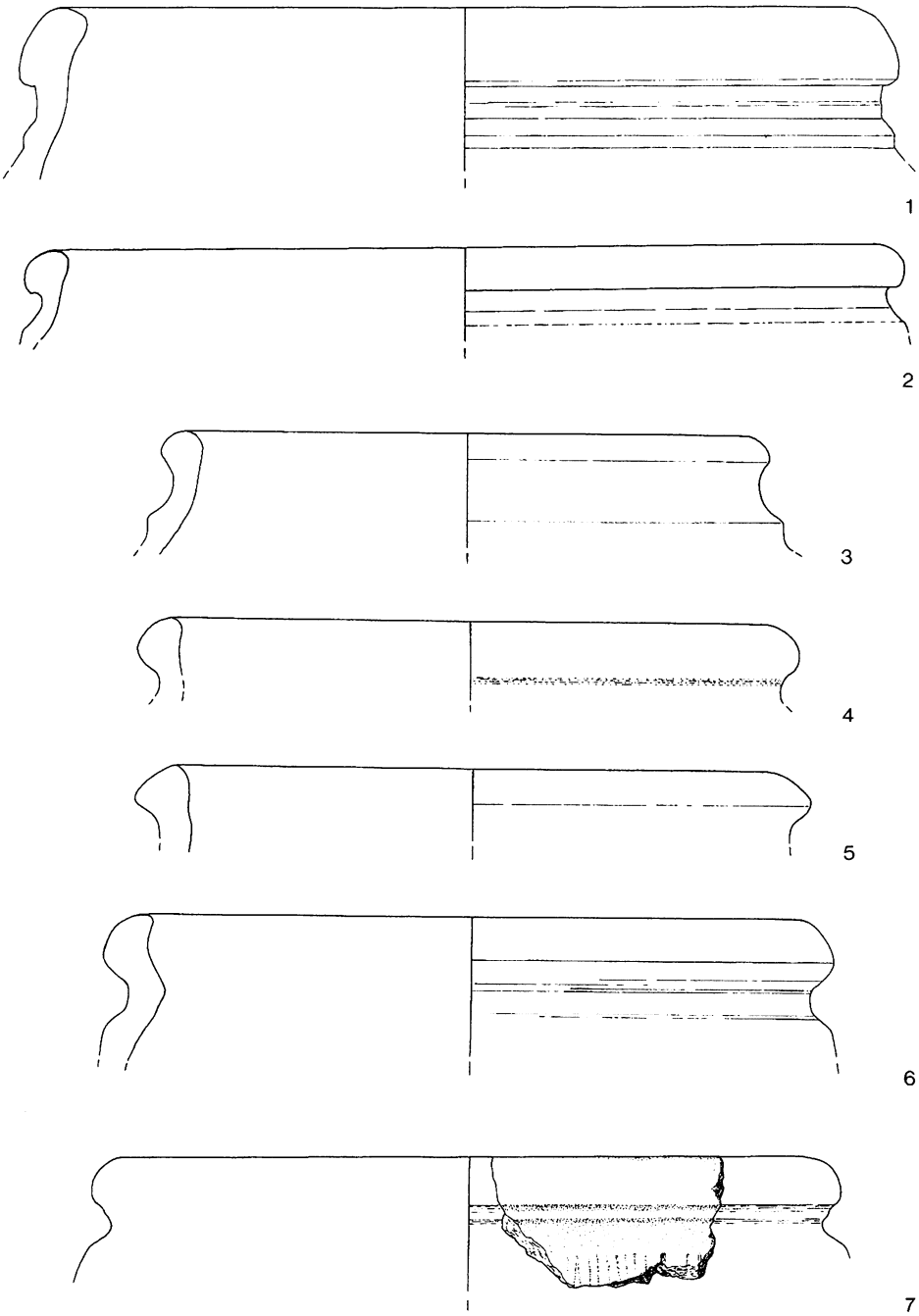


Abb. 52: Latènezeit: 1-7 = 294 Forchheim (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0251-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

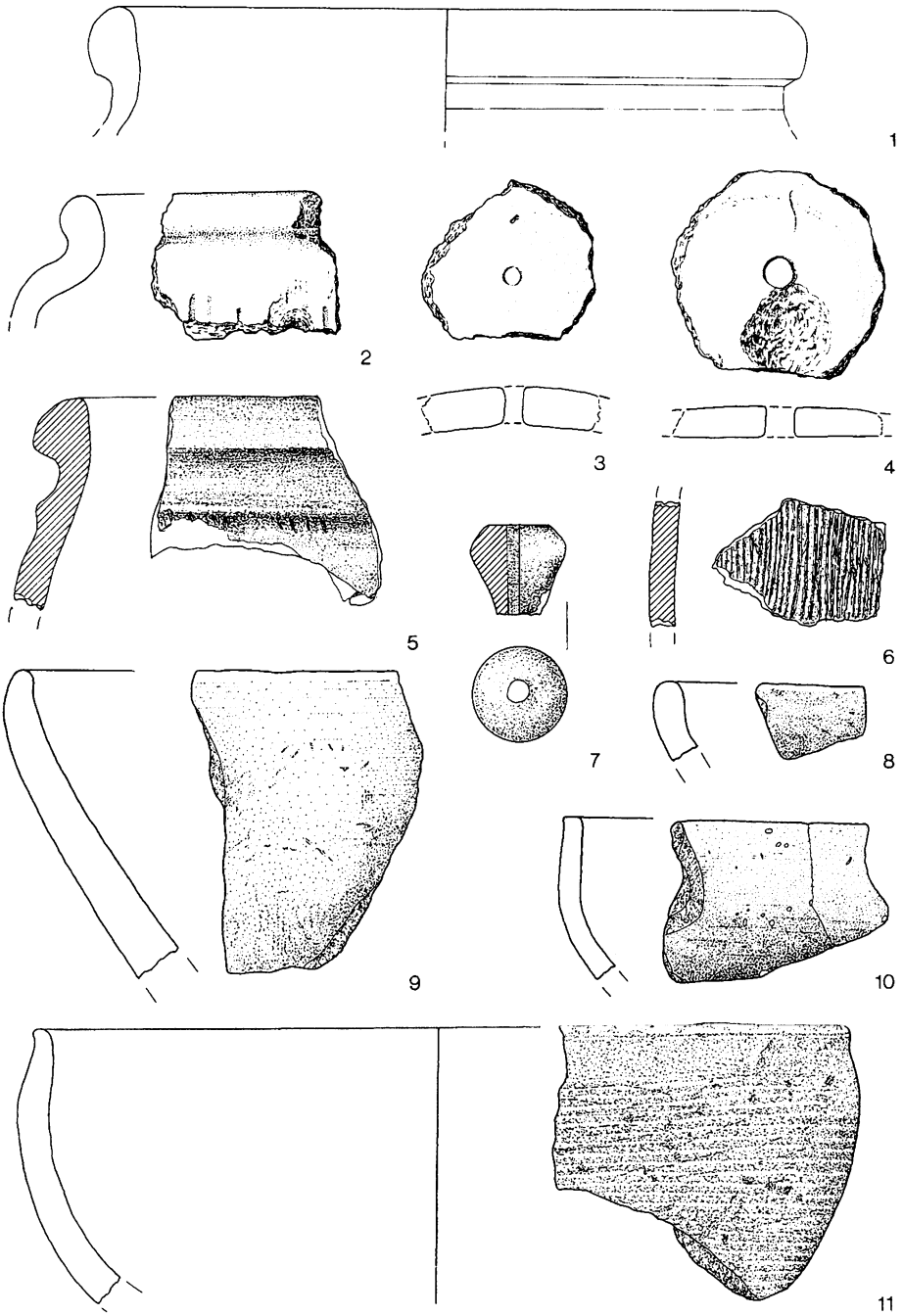


Abb. 53: Latènezeit: 1-4 = 295 Forchheim; 5-7 = 298 Gebelkofen; 8-11 = 300 Haimbuch (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0252-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

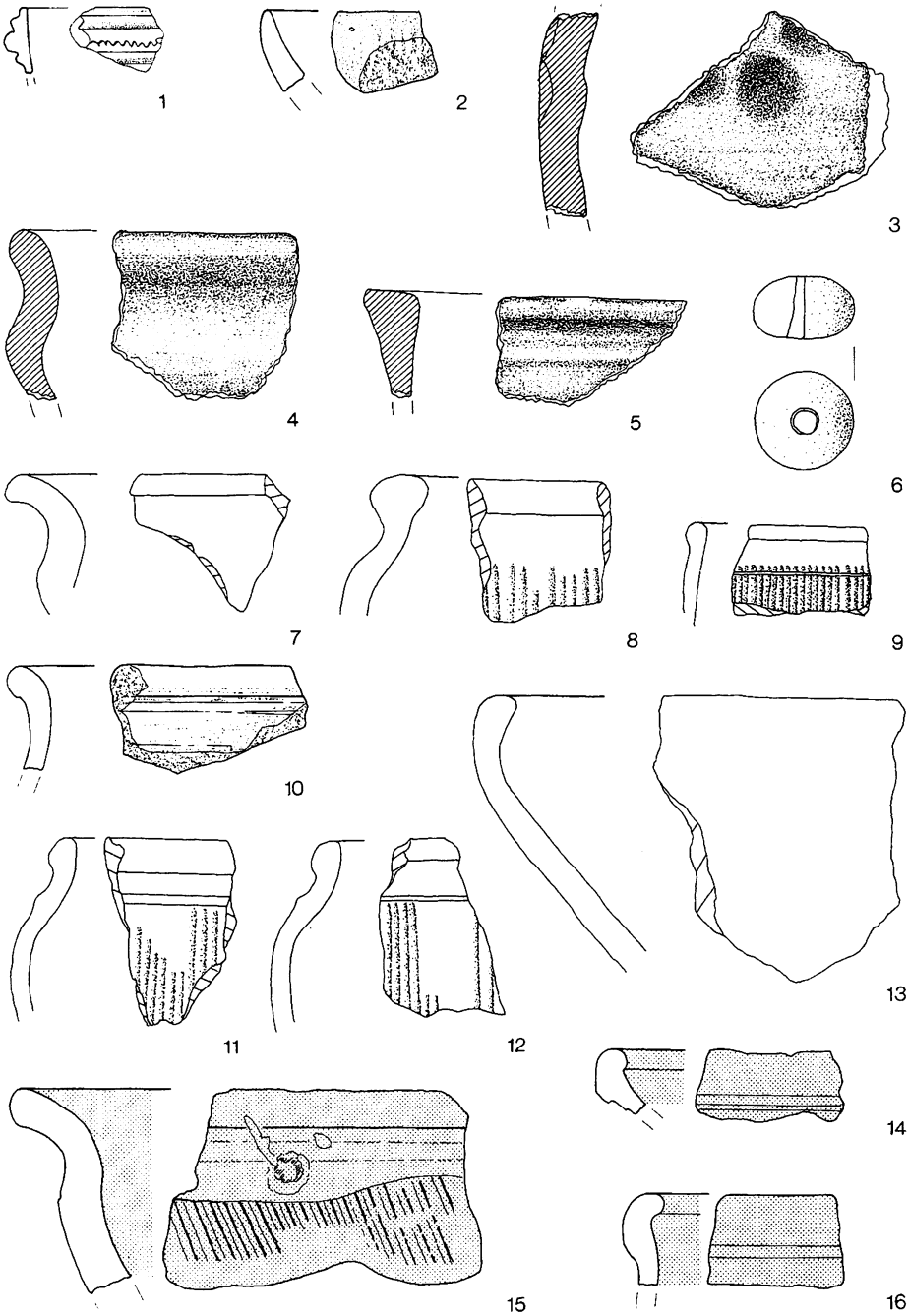


Abb. 54: Latènezeit: 1-2 = 302 Haimbuch; 3 = 304 Hohenfels; 4-5 = 306 Kallmünz; 6-16 = 309 Köfering (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0253-4

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

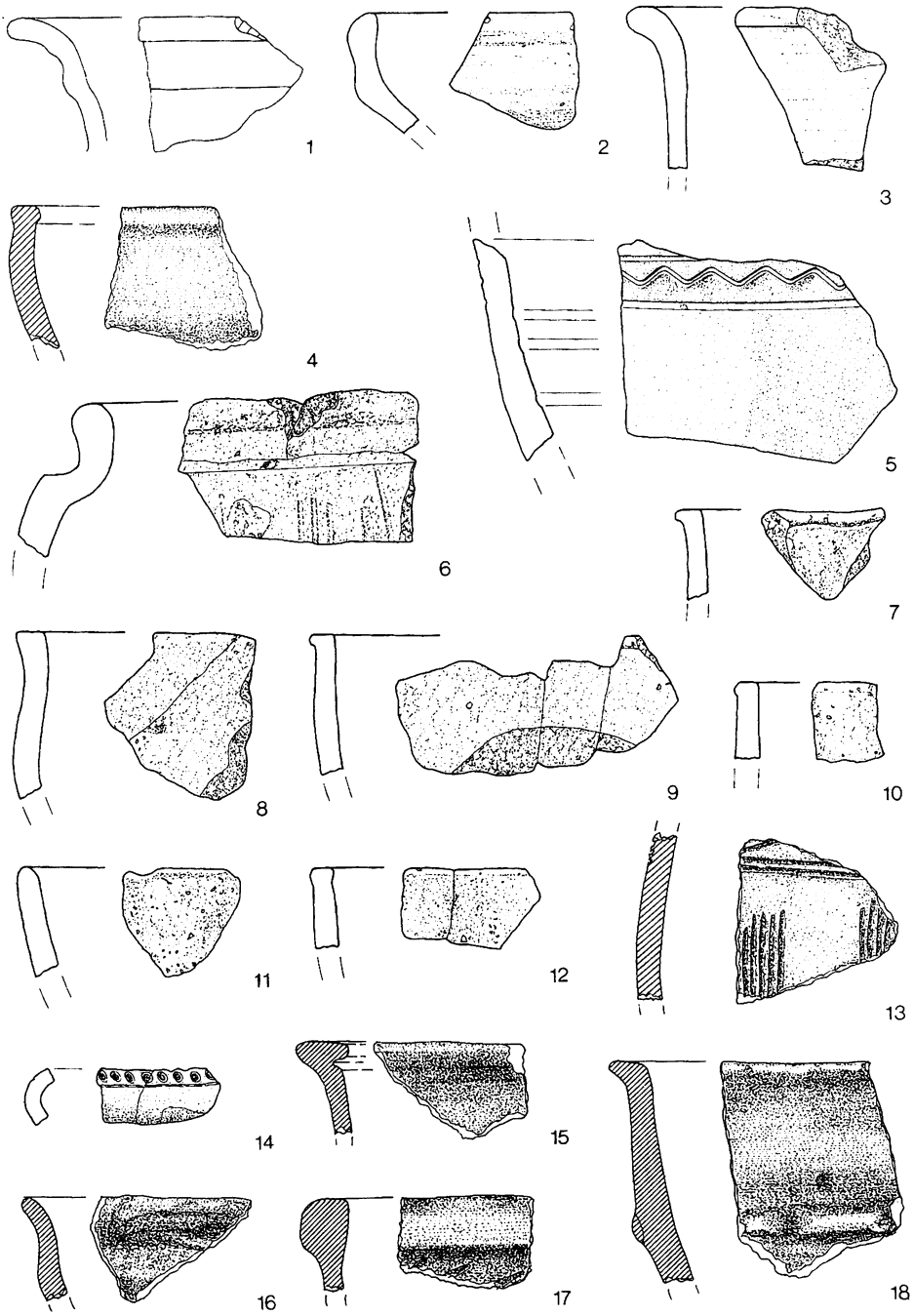


Abb. 55: Latènezeit: 1-3 = 309 Köfering; 4 = 312 Krondorf; 5-6 = 313 Lauterhofen; 7-12 = 314 Lauterhofen; 13 = 331 Scheuer; 14 = 334 Schwarzach; 15-18 = 338 Taimering (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0254-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

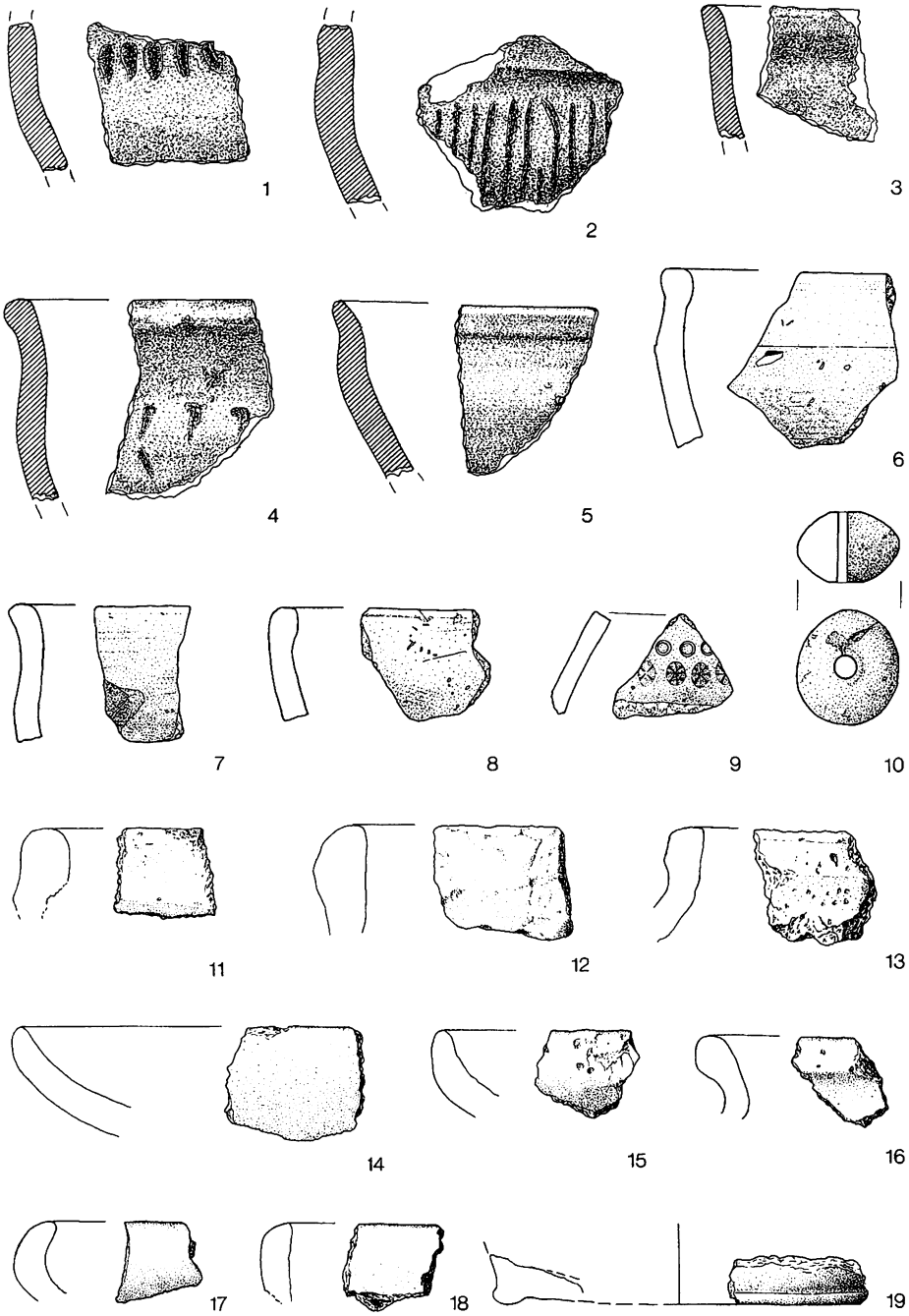


Abb. 56: Latènezeit: 1-5 = 338 Taimering; 6-10 = 344 Zangenstein
Römische Kaiserzeit: 11-12 = 347 Forchheim (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0255-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

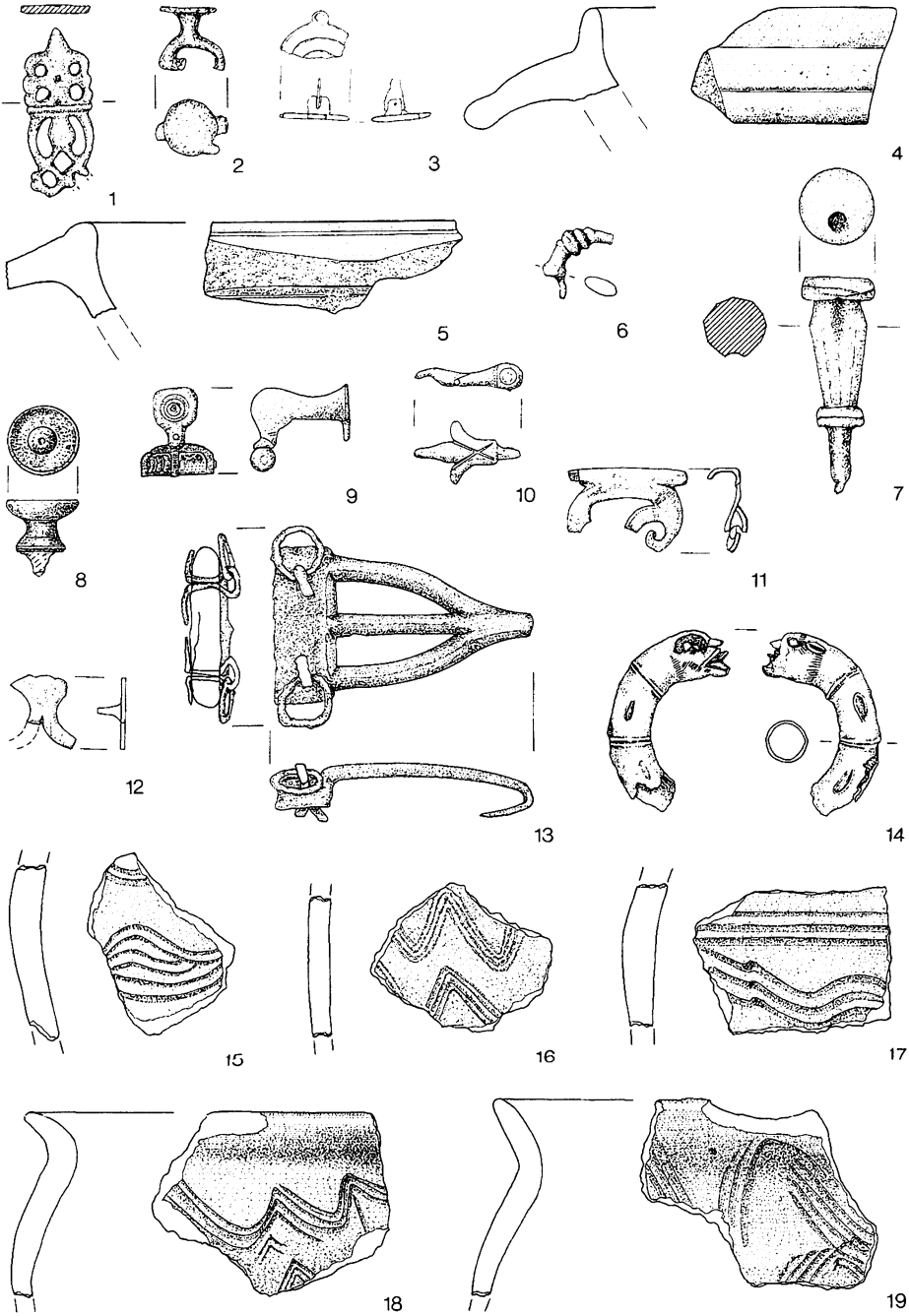


Abb. 57: Römische Kaiserzeit: 1-3 = 350 Großprüfening; 4-5 = 352 Haimbuch; 6 = 362 Mötzing; 7 = 363 Moosham; 8-10 = 367 Oberisling; 11-12 = 371 Pfellkofen; 13 = 383 Schmidgaden; 14 = 384 Thalmassing
Mittelalter und Neuzeit: 15-19 = 390 Burglengenfeld (M 1: 2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0256-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

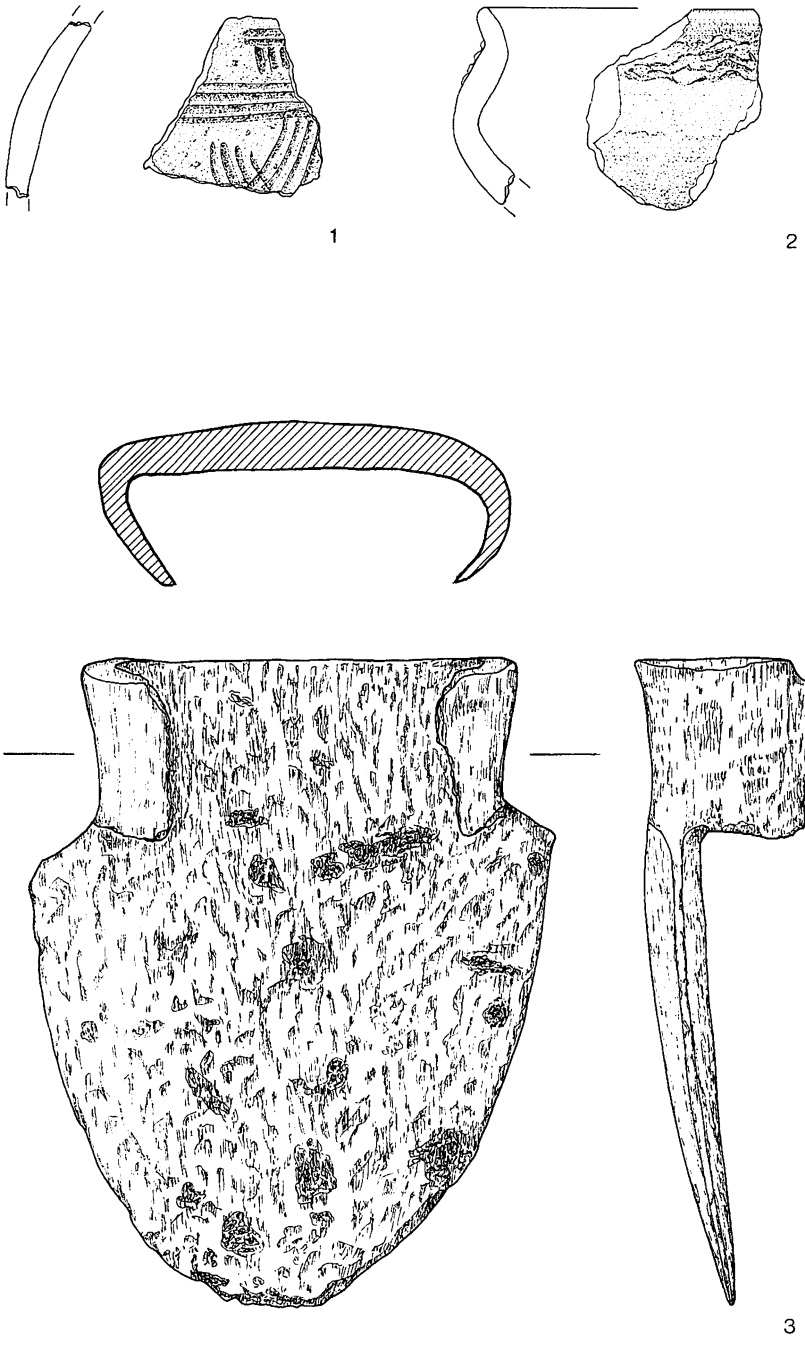


Abb. 58: Mittelalter und Neuzeit: 1-3 = 390 Burglengenfeld (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0257-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

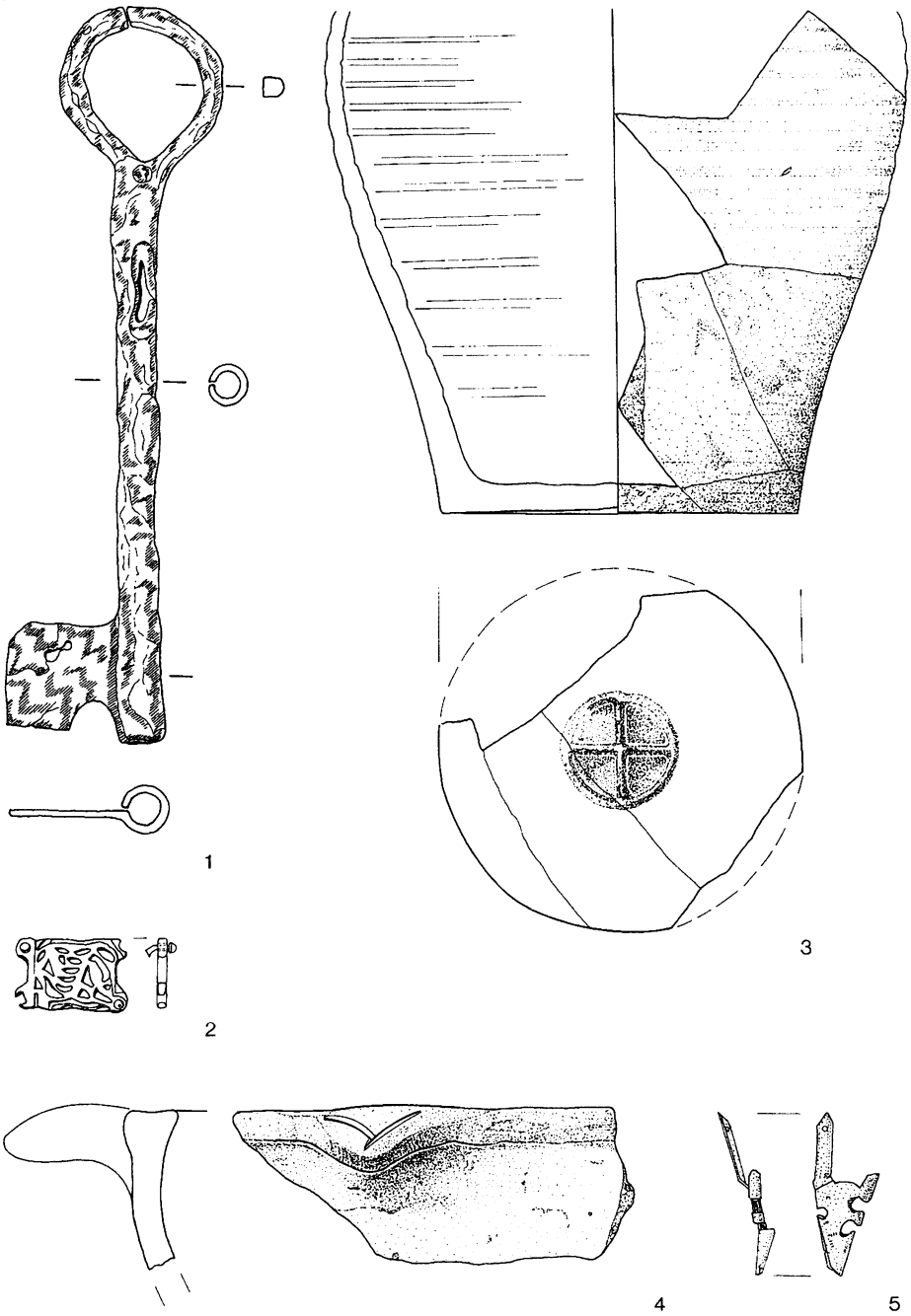


Abb. 59: Mittelalter und Neuzeit: 1 = 393 Diendorf; 2 = 404 Haimbuch; 3-4 = 407 Hof; 5 = 409 Kallmünz (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0258-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

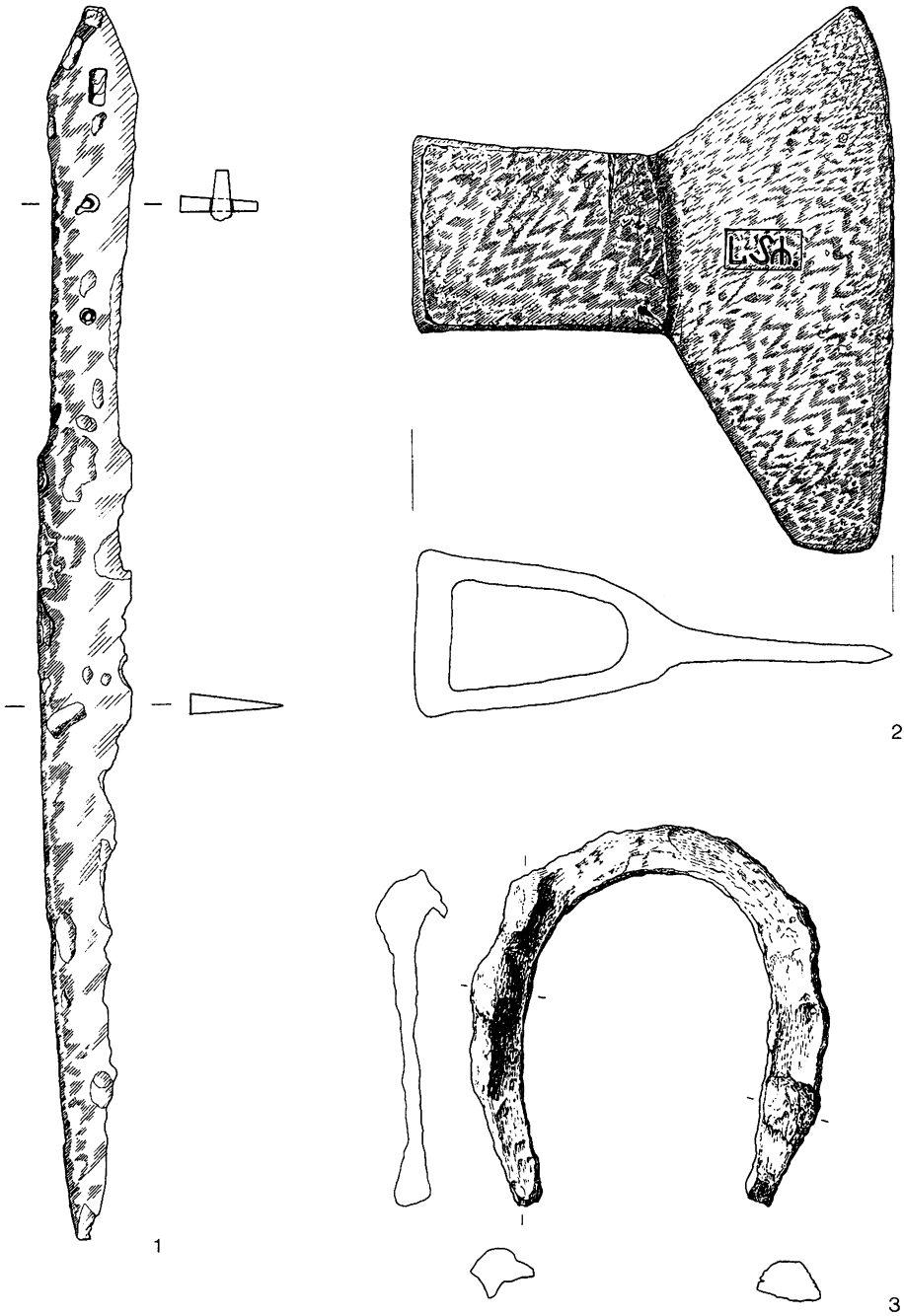


Abb. 60: Mittelalter und Neuzeit: 1-2 = 413 Lauterhofen; 3 = 418 Meerbodenreuth (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0259-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

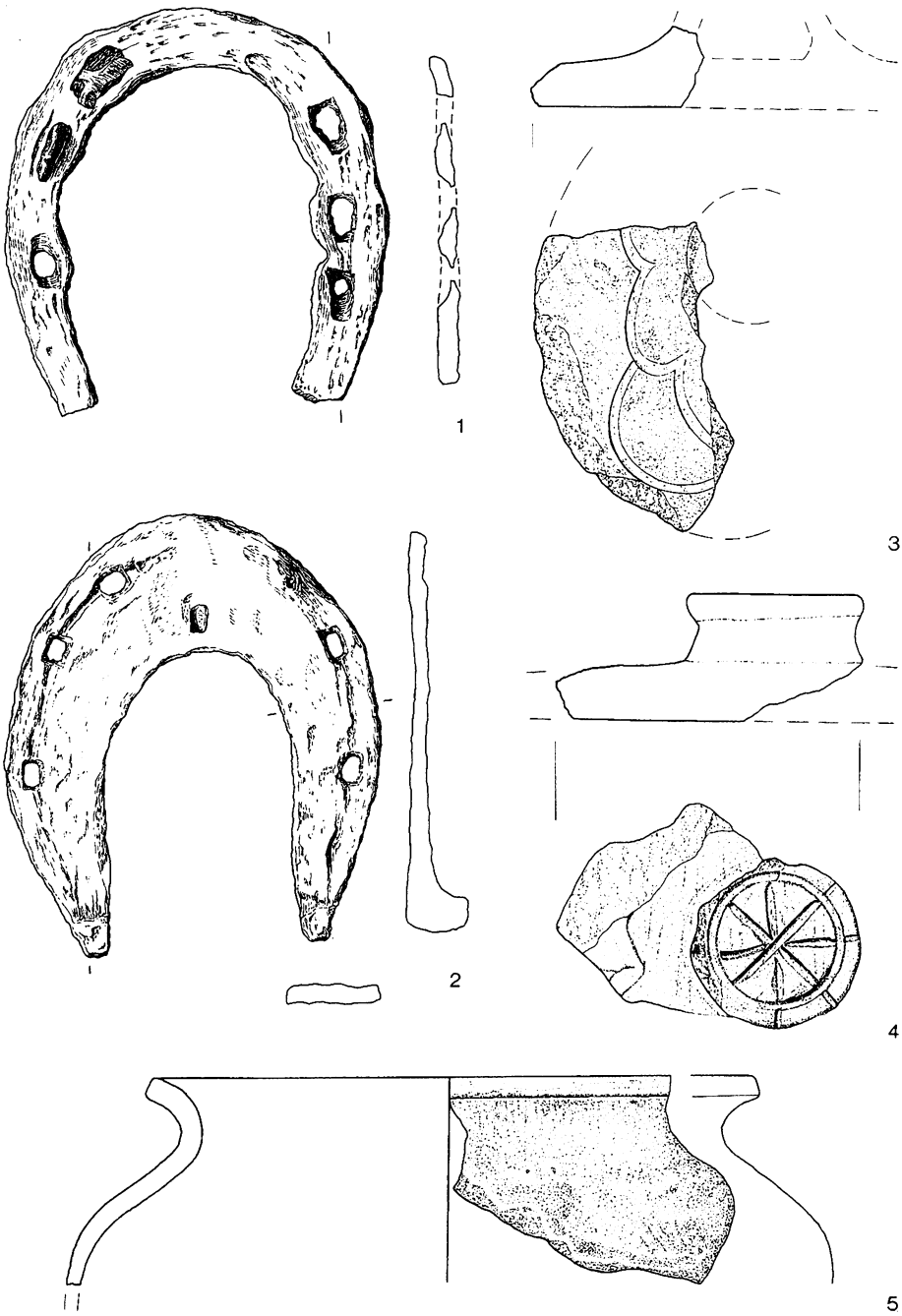


Abb. 61: Mittelalter und Neuzeit: 1-2 = 418 Meerbodenreuth; 3-5 = 421 Mitteraschau (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0260-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

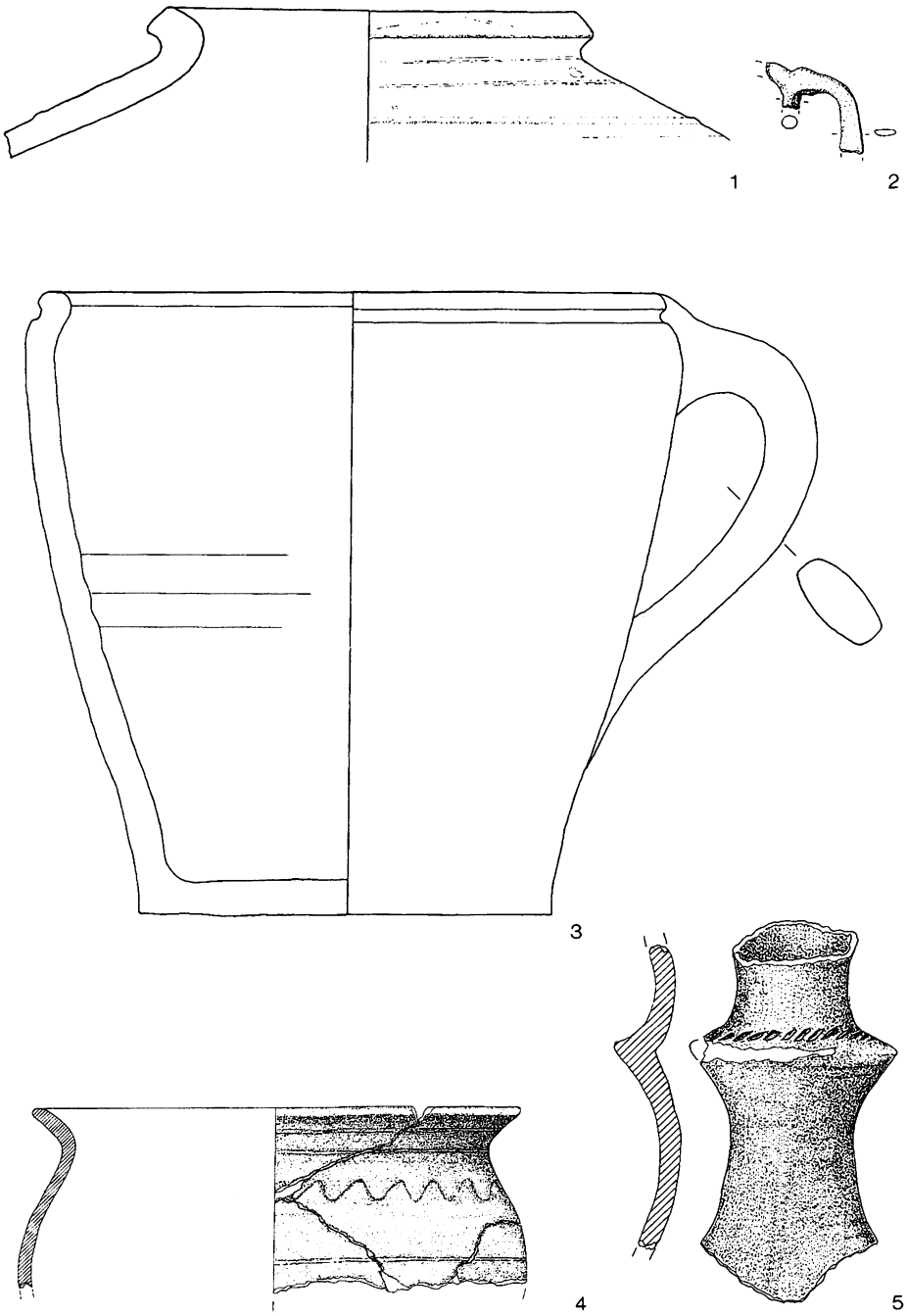


Abb. 62: Mittelalter und Neuzeit: 1 = 421 Mitteraschau; 2 = 423 Mötzing; 3 = 424 Nabburg; 4-5 = 425 Nabburg (1-3, 5 = M 1:2; 4 = M 1:4)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0261-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

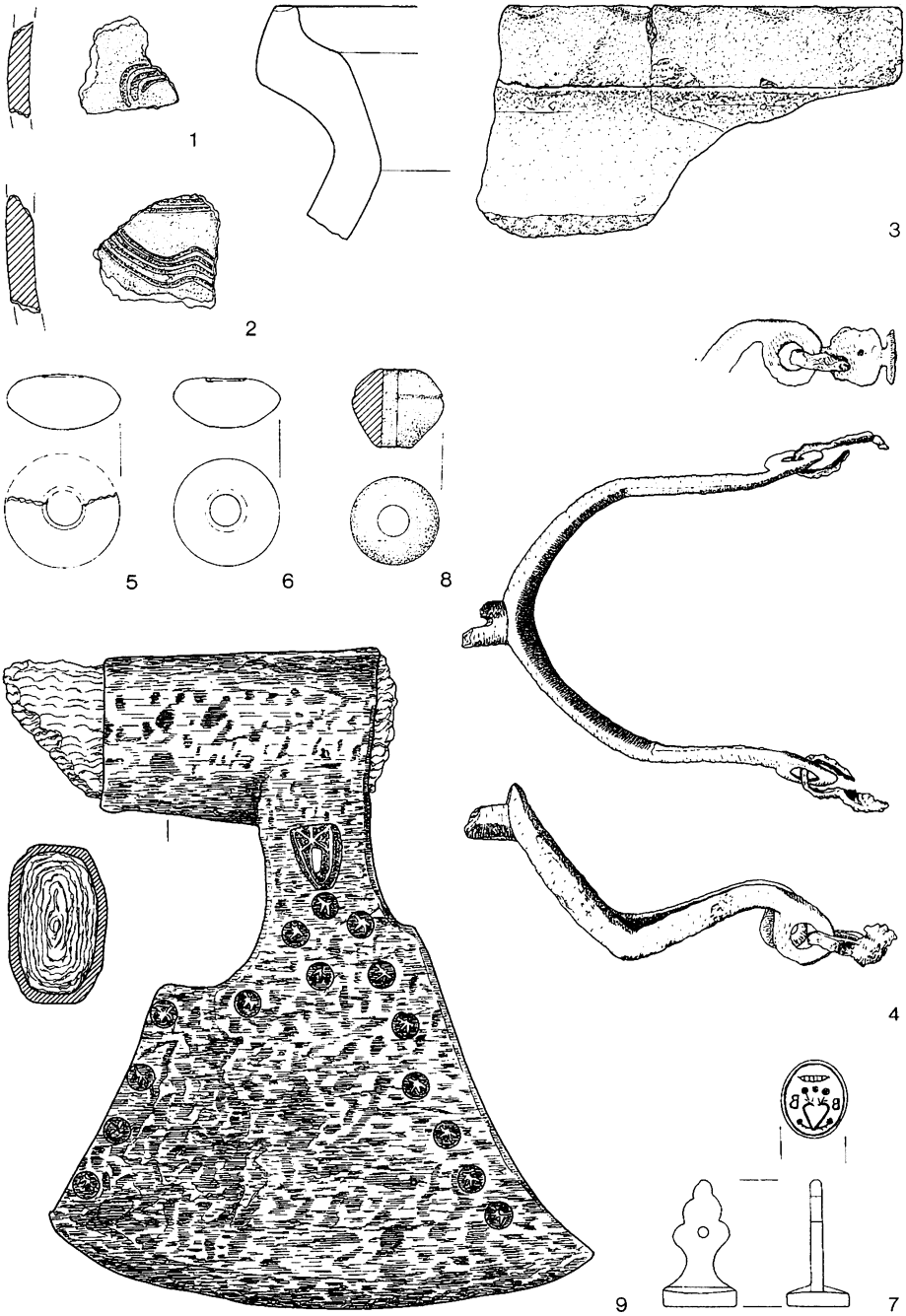


Abb. 63: Mittelalter und Neuzeit: 1-2 = 425 Nabburg; 3 = 426 Nabburg; 4 = 429 Parkstein; 5-6 = 430 Perschen; 7 = 456 Schwarzach b. Nabburg; 8 = 460 Stulln; 9 = 467 Weiden i.d. Opf. (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0262-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

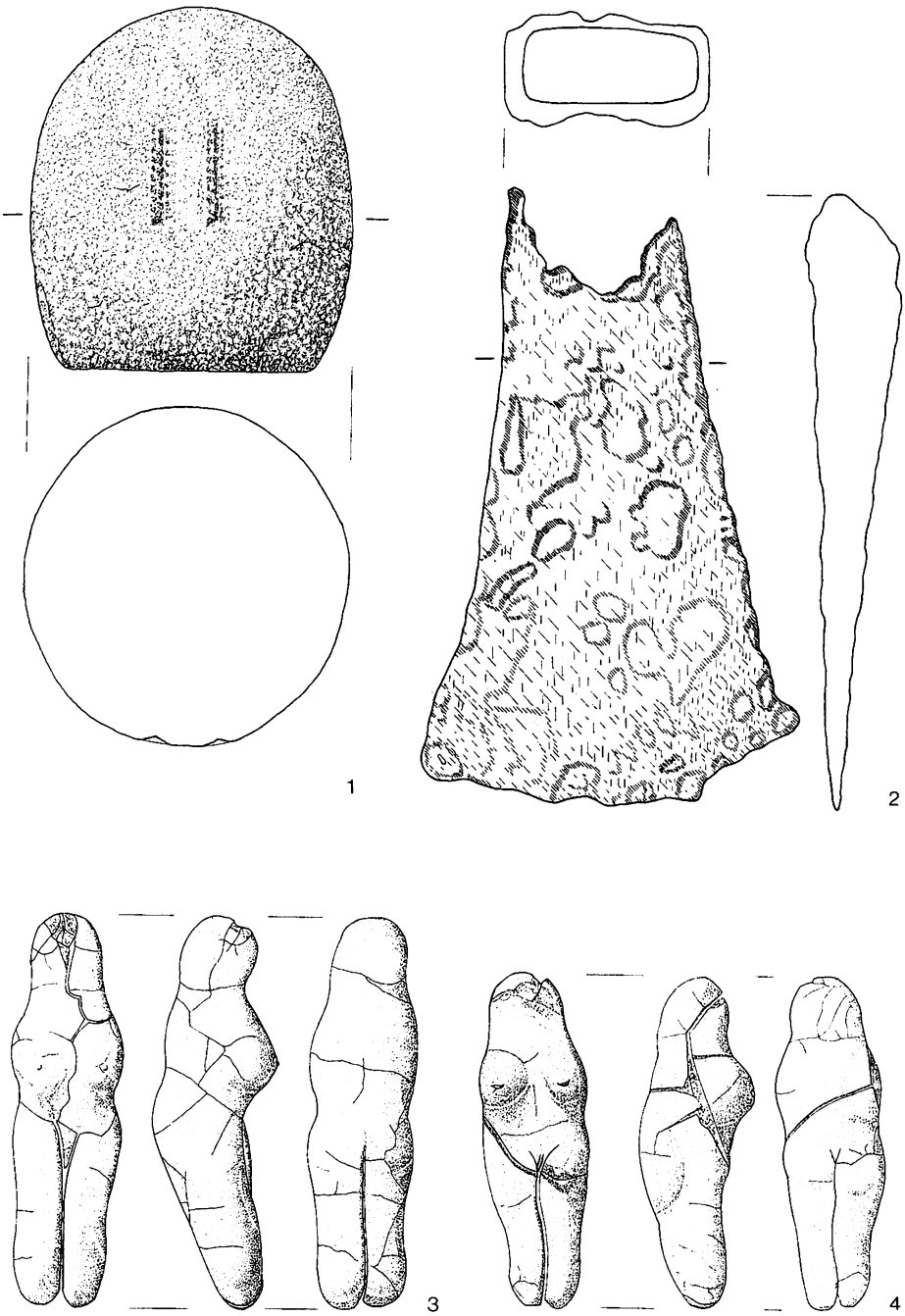


Abb. 64: Mittelalter und Neuzeit: 1 = 468 Weiding
Unbestimmte Zeitstellung: 2 = 487 Frotzersricht; 3-4 = 488 Haag (M 1:2)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0263-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

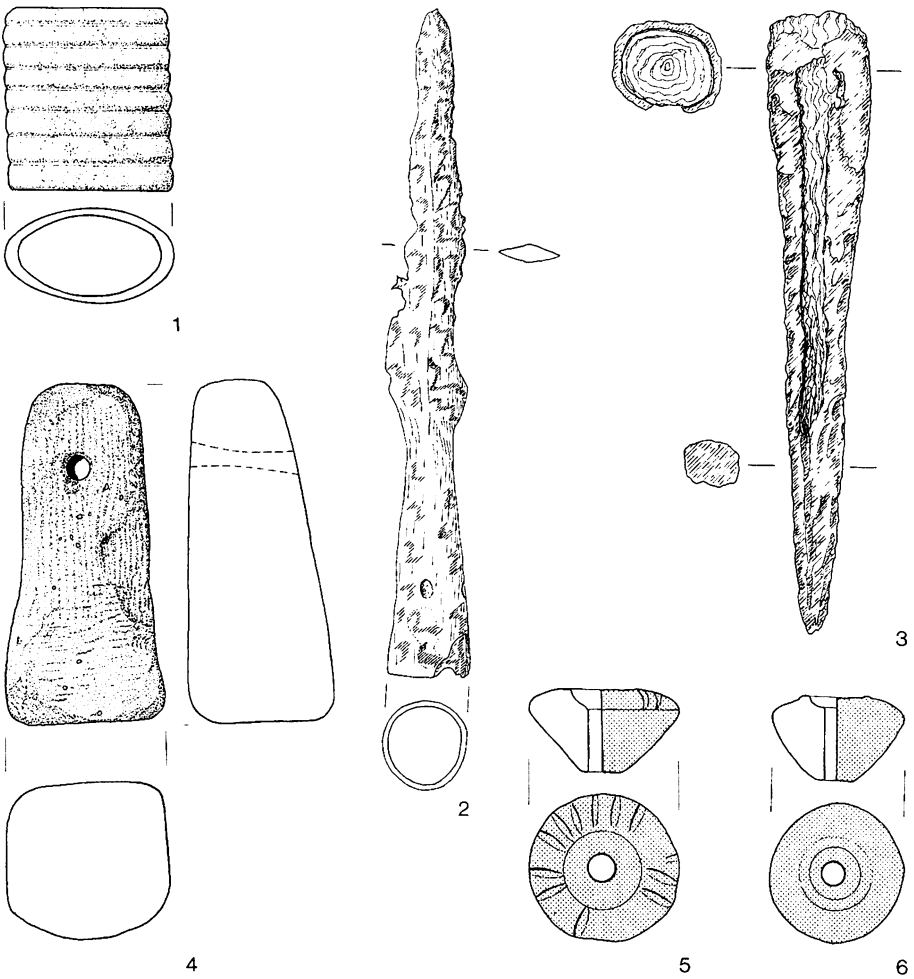


Abb. 65: Unbestimmte Zeitstellung: 1 = 503 Lauterhofen; 2 = 521 Pretzabruck; 3 = 526 Schwarzenfeld; 4-6 = 531 Uckersdorf

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01752-0264-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg